

Zahnärztliche Gruppenprophylaxe vor dem Aus?

Die KroKOPIEN kommen



**Instrumente:
Widersprüche bei
der Aufbereitung**

**KZBV-VV: die
Ergebnisse**

So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.

Machen Sie mit
beim Bildwettbewerb:
[www.duerrdental.com/
bildwettbewerb](http://www.duerrdental.com/bildwettbewerb)

DÜRR DENTAL AG · Höpfigheimer Straße 17 · 74321 Bietigheim-Bissingen



NEU
mit Ceph



NEU
in HD



VistaSystem, das Komplettsystem für digitale Diagnostik von Dürr Dental.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.

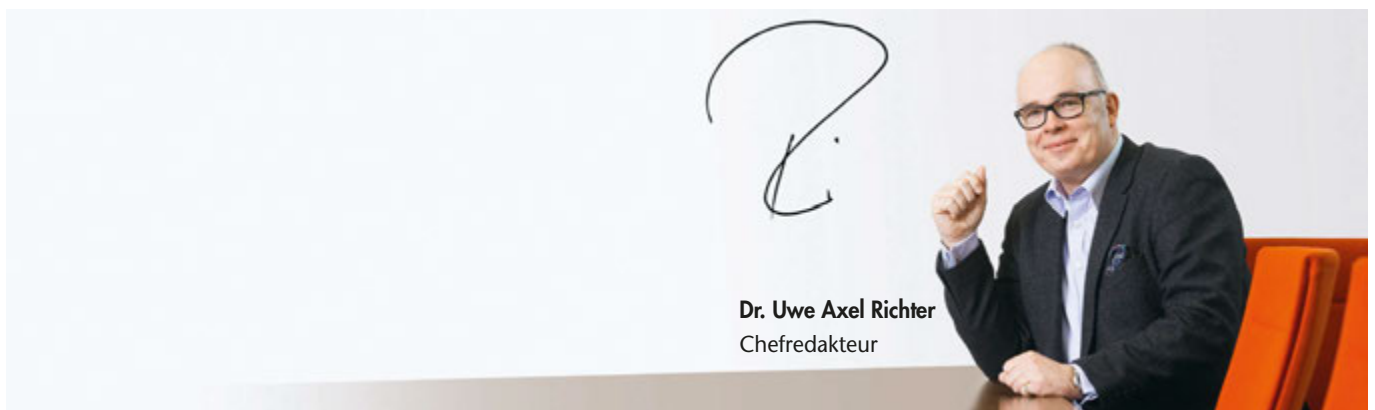
Mehr unter www.duerrdental.com

Ein starkes Votum – ein starkes Veto?

Nun bin ich in der zahnärztlichen Berufspolitik noch nicht so lange dabei, um Vergleiche zu früheren Zeiten ziehen zu können. Aber ich kann mir nur schwerlich vorstellen, dass es je eine KZBV-VV gegeben hat, die so klare und eindeutige Signale an den Berufsstand wie an die Politik gesendet hat. Kurz zusammengefasst lauten die Botschaften der VV: Die Vertragszahnärzteschaft tritt als einiger Berufsstand auf. Die Art und Weise der Diskussion und die Ergebnisse der Vorstandswahlen wie auch der Wahl für den VV-Vorsitz samt Stellvertreter machten die Einigkeit der Delegierten real (dazu später mehr). Die Vollversammlung als oberster Souverän der Zahnärzteschaft lehnte die erneuten Eingriffe – das Wort Übergriffe trifft es meines Erachtens jedoch besser – des die Rechtsaufsicht führenden Ministeriums in die Autonomie der Vertreterversammlung einhellig ab. Die Vollversammlung forderte in einer Resolution – die von jedem VV-Mitglied persönlich (!) unterschrieben wurde – alles zu tun, den durch das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz eingeschränkten Handlungsspielraum der Körperschaft wiederherzustellen. Weil ohne Handlungsspielraum der Selbstverwaltung eine suffiziente Versorgung, die nun mal das Gegenteil von statisch ist, nicht erfolgreich geleistet werden kann. Des Weiteren beschlossen die Delegierten einstimmig einen Antrag, mit dem sichergestellt werden soll, dass kurativ tätige Zahnärzte auch in Zukunft noch ein Vorstandsamt übernehmen können.

Und hier schließt sich der Kreis: Der mit einem überaus überzeugenden Ergebnis gewählte neue Vorstand ist gar nicht im Amt. Warum? Weil erst die Genehmigung der Verträge durch das BMG abgewartet werden muss. Übrigens: Eine Regelung aus der vergangenen Legislaturperiode zulasten des Entscheidungs- und Gestaltungsspielraums der Vertreterversammlung! Eigentlich sollte man nach einer KZBV-VV, auf der der VV-Vorsitzende und seine Stellvertreter sowie nachfolgend die Vorstände gewählt wurden, nur eines tun – sich über die deutlichen, positiven Wahlergebnisse freuen! Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Karl-Friedrich Rommel (KZV Thüringen), wurde wiedergewählt, Oliver Woitke (KZV Bremen) und Dr. Bernhard Reilmann (KZV Westfalen-Lippe) sind die neuen Stellvertreter. Bei der Vorstandswahl entfielen auf Dr. Wolfgang Eßer (KZBV) 56, auf Martin Hendges (KZV Nordrhein) 54 und auf Dr. Karl-Georg Pochhammer (KZV Berlin) ebenfalls 54 Stimmen. Die anschließende Wahl von Eßer zum Vorstandsvorsitzenden ergab gar ein Ergebnis von 100 %. Das alles so gut wie ohne Misstöne und Dissonanzen. Auch die aus ihren Ämtern ausscheidenden stellvertretenden VV-Vorsitzenden Dr. Axel Wiedenmann (KZV Bayern) und Christoph Besters (KZV Baden-Württemberg) sowie die langjährigen Vorstandsmitglieder der KZBV, Dr. Günther Buchholz und Dr. Jürgen Fedderwitz, die – wie vor Monaten bereits

angekündigt – nicht erneut kandidierten, erhielten den gebührenden Applaus. Doch statt Champagner findet sich viel Essig im Wein. Dass der alte KZBV-Vorstand noch so lange im Amt bleiben muss, bis der neue Vorstand nach Genehmigung der Dienstverträge seine Tätigkeit aufnehmen kann, ist das eine. Samt der Hängepartie für die Vorstände der abgebenden KZVen, bis eine Einigung mit dem BMG erzielt wird. Das andere ist die Frage, wie die Vorstandsarbeit für kurativ tätige Zahnärzte attraktiv bleiben kann – ohne einen der Aufgabe entsprechenden Gestaltungsspielraum wird dies schwerlich gelingen können. Die zahnärztliche Körperschaft ohne aktive, ihre Profession verstehende Zahnärzte und Zahnärztinnen im Vorstand kann keine Selbstverwaltung eines freien Berufsstands sein. So einfach ist das. Aber auch wenn dies von der Politik so intendiert zu sein scheint: Die Zahnärzteschaft ist nicht zahnlos, die gezeigte Einigkeit sollte die Politik zumindest zum Nachdenken bringen. Und wenn die verfasste Zahnärzteschaft so einig agiert, wie sie sich auf der VV präsentiert hat, ist sie auch nicht machtlos. Umso weniger – die Anmerkung sei mir zum Schluss gestattet –, je höher die zukünftigen Beteiligungen der Kollegen an den berufsständischen Wahlen sein werden. Es müssen ja nicht Wahlbeteiligungen in der Höhe des Ergebnisses der Vorstandswahlen sein, aber die üblichen unter 50 % sollten der Vergangenheit angehören. Was auch für das in der Politik übliche „divide et impera“ gelten würde.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Foto: M. Darchinger

16 Der neue Vorstand der KZBV ist gewählt. Ein deutliches Votum – für einen einigen Berufsstand und gegen die Übergriffigkeit des BMG.

24 Infolge des Präventionsgesetzes drängen die Krankenkassen mit neuen Gesundheitsangeboten in die Kitas. Dort konkurrieren sie mit der bewährten Gruppenprophylaxe. Ist jetzt die Kinderzahngesundheit in Gefahr?

TITELSTORY

Gruppenprophylaxe vor dem Aus?

Muss Kroko abdanken? **24**
 Zu viel Prävention in der Kita: Gruppenprophylaxe ade? **25**
 „Kassen dürfen nicht wildern!“ **26**
 „Niemand kennt die Strukturen so gut wie wir!“ **27**
 „Das Erfolgsprogramm braucht Artenschutz!“ **28**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de

Foto: zm-sf

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8

POLITIK

Evidenzdebatte in der Zahnmedizin Klinische Studien sind nicht das einzig Seligmachende	14
KZBV-Vertreterversammlung in Berlin Zusammenstehen und Kante zeigen!	16
Vor der 19. Bundestagswahl Das sind unsere Anregungen	40
Die Landesvertreter Das sind die Köpfe der Kammern und KZVen	48



Foto: K. Bürcher

44 Ein knappes Drittel aller Kinder entwickelt eine Approximalkaries. Doch die „versteckte“ Läsion ist oft schwierig zu diagnostizieren.

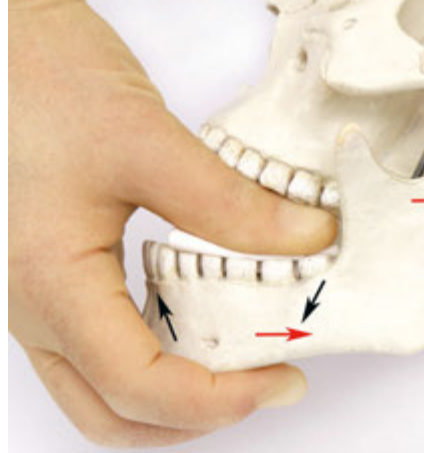


Foto: Uni Leipzig

50 Was tun, wenn das Kiefergelenk von Jugendlichen knackt oder überbeweglich ist? Die Diagnostik von Kiefergelenkproblemen.



Foto: M. Helwig

88 Das Image einer Praxis wird wesentlich durch das äußere Erscheinungsbild mitbestimmt. Was geht und was nicht?

ZAHNMEDIZIN



Besonderer Fall mit CME
Intrakaleraler Orbitaabszess
nach 8er-Extraktion

30

DMS V im Fokus: Entwicklung der häuslichen Mundhygiene

Was bei Patienten funktioniert

36

Approximalkaries im Milchgebiss

Die versteckte Läsion

„Der Vierer distal ist entscheidend!“

44

47

Risikofaktor Gelenküberbeweglichkeit

Kiefergelenkprobleme durch
Hypermobilität?

50

Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente

Eine Geschichte von Ungereimtheiten
und Widersprüchen

76

Prävention von Erosionen

Tanninsäure erhöht die Schutzwirkung
der Pellikel

96

MEDIZIN

Repetitorium
Lysosomale Speicherkrankheiten

Kleiner Enzymmangel mit großen Folgen

92

PRAXIS

Aus der Dentalgeräte-Werkstatt

Upcycling eines Klassikers

56

**Volker Looman zur Absicherung
privater Schäden**

58

Praxis-Outfit

Legen Sie einen Dresscode fest

88

GESELLSCHAFT

Walter Hoffmann Axthelm

Er wusste, was er tat

100

MARKT

Neuheiten

105

RUBRIKEN

Nachrichten

12

Bekanntmachungen

59

Termine

60

Formular UAW

74

Persönliches

91

Impressum

104

Zu guter Letzt

130

Urlaub ist schützenswerter als Gesundheit

Als 1999 der Begriff des „Web 2.0“ aufkam, sollte dies die Abkehr von statischen Internetseiten hin zur aktiven Einbindung der Nutzer dokumentieren. Damit eröffnete sich erstmals in der Menschheitsgeschichte die Möglichkeit, weit verstreutes Wissen zu bündeln, um so etwas wie Schwarmintelligenz zu nutzen.

Vergleichs- und Bewertungsportale sind eine besonders beliebte Form dieser Wissensbündelung. Nichts, was heute nicht gesammelt, bewertet und in eine Ordnung gebracht wird: Konsumgüter, Energie, Finanzen, Telefon, Versicherungen, Reisen und natürlich auch Gesundheit. Besonders beliebt sind die Hotelbuchungs- und Bewertungsportale. Fast kein Reisender, der sie nicht nutzt, fast kein Reisender, der nicht irgendwie unsicher ist. Suchen die wirklich unter allen Hotels oder nur bei denen, die viel zahlen? Sind das dann die „Ladenhüter“? Wer zahlt die Provision? Tatsächlich sollen zwei von drei Nutzern nach einer Studie der EU-Kommission aus dem Jahr 2014 bereits Probleme mit Vergleichsplattformen gehabt haben. Die Verunsicherung scheint so groß, dass Bündnis 90/Die Grünen aktuell eine gesetzliche Regelung anstoßen möchten. Der Kerngedanke ist, alle Portale auf den gleichen, offenen Kriterienkatalog zu verpflichten, um untereinander vergleichbare

Informationen zu liefern. Die Portale sollen Provisionen und wirtschaftliche Verflechtungen nennen und alle Anbieter auflisten, die berücksichtigt wurden. Der Applaus scheint den Grünen sicher, da wohl kein Verbraucher die vorgeschlagene Transparenz ablehnen dürfte. Eine Sache verwundert aber doch. Das Grünen-Papier zielt auf alle Vergleichsportale, nur ein Begriff taucht nicht auf: Gesundheit. Zufall oder Absicht? Dabei gibt es allein schon in der Zahnmedizin einen Wildwuchs, bei dem kaum noch jemand durchblickt. Versteigerungsportale vergeben Leistungen an Zahnärzte, die am wenigsten dafür haben wollen, und in diversen Bewertungsportalen dürfen Patienten anonym schwärmen oder kräftig ablehern. Ein Beitrag des ARD-Magazins Plusminus lobt aktuell die Transparenz von drei Versteigerungsportalen. Ja, die Klick-Wege sind klar, die Sprache ist einfach und viele Bilder untermalen selbst triviale Zusammenhänge. Aber bei der wichtigsten Frage, bei wem ich mich da eigentlich unter den Bohrer lege, wird geschwurbelt. Da ist „moderne Ausstattung“ wichtig und „weiterführende Spezialisierung“ – eine interessante Unterscheidung zu den Spezialisierungen, die offensichtlich nicht weiterführen. Schön ist

auch ein „selbstreinigendes System“, das schlechte Zahnärzte durch die Bewertungen der Patienten aussortiert.

Man kann der ARD nur zustimmen: Transparenter geht es nicht. Wenn dann noch professionelle Zahnreinigungen regelmäßig für 40 Euro ersteigert werden, wobei zwölf Euro Vermittlungsgebühr anfallen, wird noch etwas anderes transparent: Hier gewinnt nur die Plattform.

Ja und dann gibt es noch die Patienten-Bewertungsportale. In Anlehnung an Kellyanne Conway könnte man da von alternativer Transparenz sprechen. Wer „haten“ möchte, braucht oft nicht mehr als ein Rezept oder ein Bonusheft aus der Praxis, und fürs Lob gibt es Reputation-Management-Agenturen. Im Dunkeln ist gut munkeln, trotzdem nutzt jeder zweite Deutsche diese Plattformen. Bei soviel „Schwarm-Intelligenz“ haben die Grünen vielleicht sogar recht, wenn sie die Gesundheitsportale in der bestehenden Form ignorieren. Am Ende wird sich die Frage stellen, ob die Zahnärzteschaft hier nicht ein eigenes Konzept entwickeln sollte.

■ Mehr zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen an den Deutschen Bundestag finden Sie auf den Nachrichten, S. 12.

Prof. Dr. Christoph Benz
Vizepräsident der Bundes-
zahnärztekammer



C. Benz

„Ja, die Klick-Wege sind klar, die Sprache ist einfach. Aber bei der wichtigsten Frage, bei wem ich mich da eigentlich unter den Bohrer lege, wird geschwurbelt.“



| 
Endo

Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

Fortbildung Neue Gruppe – Wir sind weder exklusiv noch elitär!

■ Antwort von Dr. Derk Siebers zum Leserbrief von Dr. Fritz Haun: „Neue Gruppe – So sehe ich es“, zm 1/2017, S. 8 zum Beitrag: „50 Jahre Neue Gruppe: Fortbildung im Freundeskreis“, zm 22/2016, S. 96–98.

Einige der Feststellungen des Kollegen Dr. Fritz Haun sind unrichtig. Selbstverständlich steht dem Kollegen Haun seine Meinung über die Neue Gruppe zu – er schreibt ausdrücklich „So sehe ich es“. Jedoch bedürfen einige der dargestellten Sachverhalte des Widerspruchs und der eingehenderen Erläuterung.

Die Neue Gruppe ist eine Gemeinschaft qualitätsorientierter Zahnärzte, deren Mittelpunkt auch heutzutage die gemeinschaftliche Fortbildung auf hohem Niveau ist. Dass wir unsere Werte über das Fachliche hinaus auch in den privaten Bereich erweitern, ist ein besonderer Anspruch der Neuen Gruppe, den wir so auch in unserer Satzung verankert haben (Homepage: http://www.neue-gruppe.com/download/Satzung_NEUE_GRUPPE.pdf). Zitat: „Jedes Mitglied ist verpflichtet, Freundschaft der Mitglieder untereinander zu fördern und zu pflegen, sich gegenseitig vorteilhaft zu unterstützen und notwendige Hilfe sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht zu gewähren.“ Diese Verpflichtung auf gemeinschaftliche Werte mündet in der Regel in lebenslangen Freundschaften innerhalb der Gemeinschaft.

Die Neue Gruppe hat keine Aufnahme-prozedur, sondern wir haben klare Regeln zur Erreichung der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft. Diese Regeln sind seit vielen Jahren etabliert und auf unserer Homepage nachzulesen. Diese Regeln stellen aber kein „konservatives Gehabe“ von „besonderen Zahnärzten“ dar, sondern gewährleisten den Charakter

eines Freundeskreises, in dem alle aktiv mitarbeiten.

Gerade in den heutigen Zeiten der „Beliebigkeit“, des „Egoismus“, der „Dominanz der Ökonomie“, der „Jetzt“ priorisierenden Sichtweise ist es wichtig, klare, definierte und bewährte Wertprinzipien, Grundideen und Denkweisen fortzuschreiben. Das hat gar nichts mit Konservativismus zu tun.

Obwohl wir Zahnärzte hohen ethischen Ansprüchen genügen müssen, finden sich leider nicht so viele Kolleginnen und Kollegen, die sich diesen Prinzipien in Form einer Mitgliedschaft verpflichten wollen. Deshalb ist es natürlich ein „ausgewählter“, aber sicherlich kein exklusiver Kreis.

Übrigens sind viele derjenigen, die Dr. Haun als Initiatoren der modernen Fortbildungslandschaft in Deutschland benennt, Mitglieder oder Freunde der Neuen Gruppe: Schulz-Bongert, Motsch, Roulet und viele andere mehr ... Völlig einig sind wir mit Dr. Haun, dass der Generalist erhalten bleiben sollte. Das spricht aber nicht gegen eine qualifizierte Weiterbildung mit Schwerpunkt-bildung. In der heutigen Zeit muss der Zahnarzt viel wissen und können. Aber uns Generalisten kann es heutzutage – trotz intensiver Fortbildung – nicht mehr gelingen, alle zahnmedizinischen Spezifikationen gleich gut zu beherrschen. Deshalb hat sich auch die Neue Gruppe für Spezialisten geöffnet, besteht aber immer noch zu einem großen Anteil aus



Foto: privat

sieben bis zehn Fortbildungen im Jahr veranstaltet. Diese sind – bis auf wenige Ausnahmen von internen Kursen und Praxistagen – keineswegs exklusiv und es darf jeder (Zahnarzt) teilnehmen.

Wir – die Neue Gruppe – sind weder exklusiv noch elitär.

Generalisten. Die Neue Gruppe hat sich im Unterschied zu Fachgesellschaften wie der DGParo oder der DGEndo eben nicht auf ein Spezialgebiet konzentriert, sondern will mit ihren Fortbildungen alle Fachgebiete der Zahnheilkunde abdecken. Die Jahrestagungen und Seminare richten sich an alle Zahnärzte und sind nicht exklusiv nur für Mitglieder der Neuen Gruppe. Auch heute steht deshalb bei der Neuen Gruppe die Fortbildung im Vordergrund und es werden

Wir sind keine Vereinigung von „besonderen Zahnärzten, die anscheinend unter sich bleiben möchten“. Wir freuen uns immer über neue Teilnehmer und daraus erwachsende Freundschaften und natürlich auch über neue Mitglieder.

Deshalb laden wir alle deutschen Zahnärzte ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen ein und würden uns freuen, unseren Freundeskreis zu erweitern.

Dr. MSc. Derk Siebers im Namen des Vorstands der Neuen Gruppe

DDHV zum Thema DH – Über Anerkennung und Angleichung

■ Beate Gatermann, RDH USA, RDH CH, Vorsitzende des Deutschen Diplom Dental Hygienikerinnen Verbands (DDHV), schreibt uns zur Nichtvergleichbarkeit der Weiterbildung der vollvershulten Diplom Dental Hygienikerinnen (RDH).

Sehr geehrte Damen und Herren, in den letzten Wochen erreichten den DDHV nicht korrekte Informationen zum Thema DH und Weiterbildungen, die wir hier kurz erläutern und korrigieren möchten.

Im derzeit diskutierten Fall dreht es sich um die Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistentin und deren Weiterbildung. Leider hat es dieser Beruf zu einer Gleich-

stellung in der EU noch nicht geschafft, da der Wille zur Anerkennung fehlt. Forderungen zu Angleichungsprüfungen sind für Weiterbildungen relevant und sollten von Arbeitgebern genauer gelesen werden. Für nicht regulierte europäische Berufe muss ein Qualifikationsrahmen festgestellt werden, um eine Gleichstellung zu gewährleisten. Diese Angleichungsprüfung ist zum

Beispiel für die Weiterbildung von praxisDienste (Praxishochschule) in Köln relevant – und natürlich auch für die Zahnärztekammern und ihre eigenen Weiterbildungen zur DH.

Hingegen ist die Diplom Dental Hygienikerin ein vollversuchter, eigenständiger Studiengang (mit Diplom bzw. Staatsexamen) auf der Ebene einer höheren Fachschule, College oder Universität, allerdings in Deutschland als Studiengang nicht präsent. In allen Ländern, außer Deutschland (und Frankreich sowie Österreich), gibt es dafür einen geschützten Berufstitel mit einer Registriernummer (RDH = Registered Dental Hygienist). Das ist im Prinzip derselbe Vorgang wie hierzulande bei Zahnärzten und ihrer Zulassung. Dass diese Diplom-DHs seit über 44 Jahren keiner ZÄK-Zulassung unterstanden, liegt dem DDHV in schriftlicher Form vor, denn der Berufstitel Diplom Dental Hygienikerin ist in Deutschland noch nicht existent. Es ist lediglich eine Fortbildung mit diesem Titel versehen worden. Somit kann es auch keine Gleichstellung in diesem Sinne geben. Diplom-DHs haben keine weitere Prüfungen in Deutschland – außer für Röntgen – zu absolvieren. Das ist uns auch aus Brüssel nun erneut und schon mehrfach bestätigt worden. Im Klartext: Wir benötigen – auch aus dem Ausland mit Diplom kommend – in Deutschland keine weiteren Prüfungen. Es gibt auch keine Möglichkeit einer Anerkennung. Dies ändert sich erst mit einem staatlich anerkannten Berufsbildstatus, wobei ein neues Berufsbild dem Bundesministerium für Gesundheit obliegt und vom DDHV schon mehrfach beantragt worden ist.

Die **Diplom** Dental Hygienikerin

ist der **Deutschen** Dentalhygienikerin abrechnungsmäßig gleichgestellt. Die von uns in Deutschland aufgebaute Arbeitsweise wurde schlichtweg kopiert und konvertiert.

Dann gibt es noch intensive Diskussionen über den Qualifikationsrahmen, was an wen in einer Praxis delegiert werden darf. Das finden wir eigentlich abstrus, denn die Zahnarztpraxen und Arbeitgeber sollten diese Liste längst kennen. Vor allem auch, um das Damoklesschwert der angedrohten Strafbarkeit zu eliminieren. Sie ist abrufbar über www.lzkbw.de/PHB/html/qs.html (siehe 2.20 Personal, 2.20.1 Personal in der Zahnarztpraxis, Ziffer 1.2, ab Seite 10). Leider halten sich viele Zahnarztpraxen nicht an diese Vorgaben, vor allem was nicht qualifiziertes Personal anbelangt. Hier teilte uns allerdings noch die BWZÄK telefonisch mit, dass der „Zahnarzt alles delegieren kann“. Zusätzlich empfehlen wir noch die Lektüre zur P200 etc. über www.ddhv.de/Journal2/2016, die kürzlich profund recherchiert erschienen ist und wonach ab der Deutschen DH die P200 sehr wohl delegiert und vom Zahnarzt abgerechnet werden darf. Schließlich beinhaltet sie ja keine Chirurgie. Sichtbare Taschentiefe ist mit Luftspray ganz einfach dehnbar, wie der berühmte Kaugummi. Die in den Medien mehrfach erschienene Titulierung „nicht-zahnärztliche“ Mitarbeiter ist schlicht unsauberer Gebrauch der deutschen Sprache. Entweder man ist im zahnärztlichen Bereich tätig – oder eben nicht. Das ist in der Zahnmedizin nicht anders als in der Medizin.

Beate Gatermann,
DDHV-Vorsitzende

Würden Sie Zahnersatz auch aus internationaler Produktion beziehen?

Ja

Nein

Dann möchten Sie sicher mehr über günstigen Zahnersatz wissen?

Das liegt vielleicht daran, dass Sie es noch nicht ausprobiert haben.

Ja, richtig

Flemming International bietet viele Vorteile:

1. Sie arbeiten mit einem vertrauten Partner vor Ort.

2. Sie können an über 30 Standorten ausgewählte Serviceleistungen in Anspruch nehmen.

3. Sie bieten Ihren Patienten ausgezeichnete Qualität zu günstigen Preisen.

Und das ist Ihr Gewinn! Jetzt können Sie auch Patienten versorgen, deren Geldbeutel etwas kleiner ausfällt.

Gleich mal anrufen
0800 200 4111

KFO und Paro – Bitte die Studien korrekt zitieren

■ Zum Beitrag: „Der besondere Fall – KFO Behandlung im parodontal vorgeschädigten Gebiss“, *zm* 2/2017, S. 34–38.

In der Diskussion des Artikels bezeichnen die Autoren den „tägliche(n) Alkoholkonsum“ als „mit entscheidend“ für die Gesundheit des Zahnhalteapparats. Die dazu angeführten Untersuchungen lassen diese Behauptung jedoch nicht zu. Die genannten Artikel aus 2015 haben zum einen (Lages/Brasilien) die Immunantwort bei Probanden untersucht, die alkoholabhängig waren, und solchen, die nur gelegentlich oder gar keinen Alkohol trinken. Bei alkoholabhängigen Probanden mit einer schon bestehenden Parodontitis wurden erhöhte parodontal pathogene Keime und eine entsprechende Immunantwort gefunden, bei den anderen Probanden nicht.

Bhat hat bei einer ländlichen indischen Bevölkerung schlechtere parodontale Verhältnisse bei denen angetroffen, die viel Alkohol konsumieren. Aussagen über den Einfluss der Menge des täglichen Alkoholkonsums auf die Gesundheit des Parodonts haben beide Studien gar nicht untersucht.

Somit kann keine Rede davon sein, dass diese Studien belegen, dass die Menge des täglichen Alkoholkonsums mit entscheidend für die parodontale Gesundheit ist. Vielmehr ist nahe liegend, dass bei Alkoholabhängigen die Lage bezüglich Mundhygiene, Zugang zu adäquater zahnärztlicher Behandlung und Immunabwehr ungünstig ist.

Der Patient sollte im Übrigen an den Hauszahnarzt zurück überwiesen werden, um die Konkrementen an der distalen Wurzel 36 entfernen zu lassen, die die Behandlung, wie man auf dem OPG sieht, offensichtlich überdauert haben.

Dr. Rudolf Rettberg, Münster

KZV-Wahlen – Wenn vorgezogen, dann undemokratisch?

■ Zum *zm*-online-Bericht: „Neue Köpfe in den KZVen ...“ vom 25.01.2017.

Mit der Amtseinführung der neuen hauptamtlichen Vorstände ist in acht von siebzehn KZVen etwas Neues, ja Revolutionäres geschehen und in der standespolitischen Öffentlichkeit kaum beachtet worden. Diese acht Vorstände wurden für die kommenden sechs Jahre (bis 2022) noch von den Vertreterversammlungen gewählt, die ihr Mandat durch die Wahlen zu den VVen der KZVen im Jahr 2011 erhalten hatten. Die neuen Vertreterversammlungen, die sich in diesen Wochen konstituieren, bekommen eine schon gewählte „Regierung“ einfach vorgesetzt. In der großen Politik hieße das, dass der jetzige Bundestag heute schon die neue Bundeskanzlerin wählt. Wie sich die Wähler am 24. September 2017 bei der Bundestagswahl entscheiden, ist dann bedeutungslos. Diese vorgezogenen Vorstandswahlen sind durch entsprechende Satzungsänderungen legitimiert und von der jeweiligen Aufsicht in den Ministerien der Bundesländer gebilligt worden. Nur das Sozialministerium in Mecklenburg-Vorpommern stellte sich im Vorfeld schon gegen diese geplante vorgezogene Vorstandswahl in seinem Land. Der repräsentative Parlamentarismus – ein Grundpfeiler der freiberuflichen Selbstverwaltung – nimmt hier enormen Schaden. Hier kollidiert vermeintlich notwendiger Pragmatismus mit dem Kerngedanken der Demokratie, der Gewaltenteilung: Der Souverän, das jeweilige Zahnärzte-Parlament, die amtierende Vertreterversammlung, wird entmachtet. Traurig. PS: Auch ein Novum: In acht von siebzehn hauptamtlichen KZV-Vorständen befinden sich jetzt Verwaltungsfachleute: Juristen, Volkswirte, Betriebswirtschaftler ...

Giesbert Schulz-Freywald, Frankfurt am Main

40 Jahre Mundakupunktur – Alles andere als Spinnerei

■ Zum Beitrag: „40 Jahre Mundakupunktur“, *zm* 1/2017, S. 34–38 und zum Leserbrief: „Mundakupunktur – Phantasiewelt?“, *zm* 2/2017, S. 8.

Mit großer Freude habe ich den Artikel über die Mundakupunktur nach Dr. Gleditsch (*zm* 1/17) gelesen, aber auch mit Befremden die Meinung eines Kollegen im Leserforum (*zm* 2/17).

Ich habe vor 30 Jahren die Mundakupunktur bei Dr. Gleditsch erlernt und seither diese Methode bei über tausend Patienten angewendet. In all diesen vielen Jahren hatte ich keine einzige negative Rückmeldung. Dabei habe ich weder einen gesund-

heitlichen Schaden gesetzt noch jemanden finanziell belastet.

Vor mehreren Jahren gab es in der zahnärztlichen Gebührenordnung mit der Ä29 (IH) die „Injektion zu Heilzwecken“, welche über Jahrzehnte von Tausenden Zahnärzten praktiziert und abgerechnet wurde. Dies ist nichts anderes als die in jeder Schmerzklinik eingesetzte therapeutische Lokalanästhesie, jedoch noch schwachprozentiger. Auf den Punkt gebracht: Somit geht nichts

„in die Hose“ (Zitat Leserbrief), sondern kann Wunder bewirken. Ich bin kein medizinfremder Spinner und arbeite mit verschiedenen Fachärzten zusammen. In den meisten Fällen kann sogar



Foto: Gleditsch

schulmedizinisch austherapierten Patienten geholfen werden. Wer die Querbeziehungen zwischen den Mikroakupunktur-Systemen kennt, kann die Wirkungsweise der Mundakupunktur verstehen. Dr. Gleditsch hat uns unermüdlich diese Methode beigebracht und ist für mich ein großes Vorbild: Er hat es nicht verdient, ungehörig in Frage gestellt zu werden.

Dr. Anton Schiller,
Buch am Erlbach

Leitlinie Funktionsanalyse – Stützstift-Registrierung ist nicht zuverlässig

■ Zum Beitrag: „Leitlinie instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse (Teil 3) – Die Kieferrelationsbestimmung“, zm 3/2017, S. 78–81.

Ein ausgepresster Diskus kehrt während der Stützstift-Registrierung nicht zwischen die Gelenk-Komponente zurück. Sogar bei erhaltener Diskus-Kondylus-Einheit wird während der Registrierung der Diskus iatrogen manchmal ausgepresst. Das ist der Grund, warum die Stützstift-Registrierung keine zuverlässige Methode der Kieferrelationsbestimmung ist.

Dr. Tibor Feher, Budapest

Looman – Unkraut-Ex ...

■ Volker Looman über finanzielles Unkraut: „Was junge Zahnärzte wirklich brauchen“, zm 4/2017, S. 62.

Vielen Dank für den Artikel über finanzielles Unkraut und was junge Zahnärzte wirklich brauchen. Er sollte jeder Examenszeitung beigelegt werden, um die Wucht der Vermittler, Berater und Verkäufer, die genau dieses Unkraut anpreisen, zu mindern.

Dr. Philipp Rusche, Nürnberg

Kreative Kleinanzeige – Denglish, Marketing oder was?

■ Anzeigenteil der zm 3/2017, S. 106.

Im Anzeigenteil der zm 3/2017 stieß ich zufällig auf eine Annonce, in der für Berlin Kinderzahnärzte gesucht wurden. Anscheinend sollen sie von einem „Kinderdentist“ beaufsichtigt werden. Dieser „führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell (etc.) durch“. Ist das ein Rückfall in längst vergangene Zeiten oder hat „Denglish“ wieder gesiegt (dentist = Zahnarzt)?

Dr. Karl-Ingo Steinbach, Bonn

LESERBRIEFE AUF ZM-ONLINE

Das sagen Ihre Kollegen



Per QR-Code gelangen Sie zu allen Leserbriefen auf zm-online.

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: zm@zm-online.de oder **Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin.**

Wenn die neue Zahnprothese drückt

Was man in der Eingewöhnungszeit gegen Schmerzen und Rötungen tun kann.



Entzündungen in Mund- und Rachenraum sind meist sehr schmerzhaft und treten in Form von Schwellungen und Rötungen auf. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich kleinste Verletzungen, Druckstellen durch Prothesen oder Zahnsparren, Aphten, eine unzureichende Mundhygiene oder Piercing-Schmuck. Zur schnellen Schmerzlinderung und Heilung ist hier der seit über

40 Jahren bewährte Marktführer* Kamistad® für alle Betroffenen ab 12 Jahren eine gute Empfehlung. Denn Kamistad® enthält die zwei aufeinander abgestimmten Wirkstoffe Lidocain und Kamille. Lidocain stoppt den Schmerz, die Kamille wirkt zusätzlich beruhigend, entzündungshemmend und fördert die Heilung der entzündeten Mundschleimhaut. So bietet Kamistad® dank seiner einzigartigen 2-fach-Wirkung Schmerzbehandlung plus Entzündungshemmung in einem Produkt – und kann als schnelle Soforthilfe den Start Ihrer Patienten in ein Leben mit Prothese deutlich erleichtern.



KAMISTAD®

- Einzigartige 2-fach-Wirkung
- Bewährt seit 40 Jahren – praktisch und einfach in der Anwendung
- Auch für Prothesen- und Zahnsparträger eine gute Empfehlung



*MAT 12/2016 IMS OTC Report nach Umsatz und Absatz und höchster Anteil an Apothekenempfehlungen lt. 3/2016 GfK-Mediscope

Kamistad® Gel 20 mg Lidocain-HCl/185 mg Auszug aus Kamillenblüten/1 g Gel. Zus.: 1 g Gel enth.: 20 mg Lidocainhydrochlorid 1H₂O u. 185 mg Auszug aus Kamillenblüten (1:4–5). Auszugsm.: Ethanol 50 % (V/V) mit 1,37 % Trometamol (eingestellt m. Methansäure 98 % auf pH 7,3). **Sonst. Bestandt.:** Benzalkoniumchlorid, Ethanol 96 %, Methansäure, Polyacrylsäure, Saccharin-Na, Trometamol, ger. Wasser, Wasser, Zimtöl. **Anw.:** Traditionell angew. als mild wirkendes AM b. leichten Entzünd. des Zahnfleisches u. d. Mundschleimhaut. **Gegenanz.:** Überempf. gg. d. Wirkstoffe, and. Lokalanästhetika v. Amid-Typ od. e. d. sonst. Bestandt. **Anw.-beschränk.:** Kdr. < 12 J. **Hinw.:** Kontakt m. Augen u. offenen Wunden vermeiden. Nach dem Auftragen die Hände gründlich reinigen. Hautreiz. durch Benzalkoniumchlorid mögl. **Schwangersch./Stillz.:** Kontraind. **NW:** Vorübergehend leichtes Brennen; allerg. Reakt. (z. B. Kontaktallergie) durch Lidocain, Zimt u. Kamille, auch b. Überempf. gg. Korbblütler (z. B. Beifuß) u. Perubalsam (sog. Kreuzreakt.); Überempf.reakt. an Haut u. Schleimhäuten. Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: September 2013. STADA GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

„Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“

Ein Bekenntnis zur Gruppenprophylaxe

CP GABA und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) werden ihre „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ fortsetzen. Das haben die Verantwortlichen auf der IDS in Köln bekannt gegeben.

Ziel der 2015 ins Leben gerufenen Initiative ist es, praxisrelevante Präventionskonzepte zu fördern, die zu einer mundgesunden Zukunft führen. Projekte und Ansätze, die nachweisbar Erfolge erzielt haben, sollen identifiziert, ausgezeichnet und durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Das Schwerpunktthema für 2017 ist die Gruppenprophylaxe.

Allein im Schuljahr 2013/2014 nahmen 4,93 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland an der Gruppenprophylaxe teil – aus Kindergärten und Grundschulen machten sogar 80 Prozent der Kids mit! „Damit ist die zahnärztliche Gruppenprophylaxe das weitreichendste Präventions- und Gesundheitsförderungsangebot für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Sie trägt damit ganz wesentlich zur gesundheitlichen Chancen-

gleichheit bei, denn sie erreicht gerade diejenigen, die selten eine Zahnarztpraxis besuchen“, sagte Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK. „Dennoch gibt es Risikogruppen, die nicht von der Gruppenprophylaxe profitieren – dies betrifft vor allem Kinder in prekären Lebenslagen, mit Migrationshintergrund oder auch mit einer Behinderung.“

Die Gruppenprophylaxe müsse dementsprechend ausgebaut werden, damit auch diese Risikogruppen daran partizipieren können – dafür „muss die Gruppenprophylaxe jedoch interdisziplinär gedacht werden“, sagte Bettina Berg, Geschäftsführerin der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ). Denn Kinder, die durch die Gruppenprophylaxe fallen, haben meist noch ganz andere Risikofaktoren wie Adipositas oder Diabetes – und da würden eben am besten interdisziplinäre Projekte helfen.



Foto: zm-nh

Dr. Marianne Gräfin Schmettow, Leiterin Scientific Affairs bei CP GABA, freut sich über die Weiterführung der Initiative in der inzwischen dritten Runde. „Wir unterstützen gemeinsam mit der BZÄK Themen, die brennen, aber vielleicht noch nicht so im Fokus der Fachöffentlichkeit stehen, wie sie eigentlich sollten – wie schon mit ‚Frühkindlicher Karies‘ und ‚Mundgesundheit in der Pflege‘ in den Vorjahren“, sagte Schmettow.

„Die Aufgabe, Zahn- und Mundgesundheit im Rahmen der Gruppenprophylaxe zu fördern, ist sehr fachspezifisch“, betonte Oesterreich. Er warnte davor, dass die zahnärztliche Gruppenprophylaxe durch das Präventionsgesetz geschwächt werden könnte: „Es gibt Krankenkassen,

die genau dies tun, indem sie Unterrichtsmodule zur Mundgesundheit anbieten, die nicht in Abstimmung mit den Strukturen der Gruppenprophylaxe stehen und nicht den Qualitätsanforderungen

entsprechen. Sie suggerieren, dass auf die Gruppenprophylaxe verzichtet werden oder zwischen beiden Varianten – dem Angebot nach § 20 oder der GP nach § 21 SGB V – gewählt werden könne.“ Oesterreich spricht sich dafür aus, sich zur zahnärztlichen Gruppenprophylaxe zu bekennen: „Das bedeutet, dass ausschließlich die in den Landesschul-, Kita- und Gesundheitsdienst-Gesetzen konkret zugewiesenen Aufgaben der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V zur Umsetzung kommen – und diese nicht durch Maßnahmen der Krankenkassen konterkariert werden.“ nh

Die Folgen des Präventionsgesetzes für die Gruppenprophylaxe sind Thema der Titelgeschichte in diesem Heft ab Seite 24.

Buchungs- und Vergleichsportale

Grüne fordern mehr Transparenz

Mehr Transparenz und Klarheit bei Buchungs- und Vergleichsportalen fordert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. In einem Antrag (Drucksache 18/10043) an den Bundestag schlägt die Fraktion vor, Betreiber von Buchungs- und Vergleichsportalen aller Branchen gesetzlich zu verpflichten, anhand eines standardisierten Kriterienkatalogs eindeutige, verständliche und mit anderen Portalen vergleichbare

Informationen festzulegen. Das betrifft etwa Angaben über die Betreiber, die Art des Portals, Provisionen und Vergleichskriterien. Der Bereich Gesundheit wurde allerdings ausgeklammert.

Die Portalbetreiber sollen demnach Werbung eindeutig abgrenzen, Preise und Verfügbarkeiten aktuell halten, bei der Erstellung von Rankings nur objektiv relevante Kriterien verwenden und die Endpreise ausweisen.

Weil gerade in den Bereichen Reisen, Telekommunikation, Energie oder Finanzen viele Portalbetreiber ihre Dienste anbieten und Verbraucher ihre Kaufentscheidung darauf ausrichten, fordert die Fraktion hohe Transparenzanforderungen hinsichtlich Preis, Ranking und Marktabdeckung. Oft sei für den Verbraucher nur schwer erkennbar, ob er sich auf einer Vergleichsplattform befindet, die Transparenz über den Markt

herstellen will, oder auf einer Buchungsplattform, die Angebote auf Provisionsbasis vermittelt.

Die Grünen verweisen auf eine EU-Studie, wonach fast zwei Drittel der Verbraucher bereits Probleme bei der Nutzung von Vergleichsportalen hatten, meist verursacht durch unvollständige Informationen. pr

Lesen Sie dazu den Leitartikel von BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Benz auf Seite 6.

Die Zähne in den Medien

Journalistenpreis „Abdruck“ verliehen

proDente hat auf der IDS die Gewinner des Journalistenpreises „Abdruck“ prämiert. Insgesamt sind sie mit 10.000 Euro dotiert. In der Kategorie Print wurde die aufwendige 13-teilige Ratgeber-Serie „Auf den Zahn gefühlt“ von Nutzwerk, der Servicedredaktion von Sächsische Zeitung und Freie Presse, ausgezeichnet. Jurymitglied Dr. Lucia Schmidt von der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und Preisträgerin von 2014 sagte: „Die Artikel sind für Patienten gut nachvollziehbar und haben damit einen hohen Nutzen.“



Foto: zm-mg

Greg Verweyen wurde für seinen MDR-exakt-Beitrag „Schlechte Zähne“ in der Kategorie TV geehrt. Das Stück sei „fundiert recherchiert, zahnmedizinische wie soziale Fakten zielgruppengerecht aufbereitet“, führte Jurymitglied Thomas Lüttke, Zahn-technikermeister und Vorstand des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) aus. „Leider ist der Satz ‚Armut erkennt man an den Zähnen‘ in einigen Teilen Deutschlands traurige Realität“, begründete Dr. Marion Marschall, Chefredakteurin der DZW – Die Zahnarzt-Woche, die Entscheidung. Der Beitrag über „Heilsames Nitrat“ von Stefanie Peyk, aus-

gestrahlt im August 2016 im Wissensmagazin SWR 2 Impuls, begeisterte die Jury mit seinem ungewöhnlichen Ansatz. „Dass nitratreicher Salatsaft die Zahngesundheit fördern kann, ist vielen Hörern sicher nicht bekannt“, kommentierte Lüttke die Preisvergabe. „Frau Peyk ist es gelungen, einen wissenschaftlichen Sachverhalt auf interessante und spannende Art und Weise deutlich zu machen“, lobte auch Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel.

Weiterer – nach 2014 erneuter – Preisträger in der Kategorie Hörfunk ist Thomas Samboll mit seinem im Mai 2016 ausgestrahlten Beitrag „Karies-Check auf der Wohnzimmer-Couch“ für WDR 5. Mit der Reportage leiste Samboll „wichtige Aufklärung“, lobte die Jury, schließlich wüssten viele Patienten nichts von der Möglichkeit, einen Zahnarzt auch nach Hause kommen zu lassen.

Trotz der thematisch sehr vielseitigen Einreichungen in der Kategorie Online konnte sich die Jury hier nicht auf einen Gewinner festlegen. ck/mg/sf

Wünsche, Anregungen,
Kritik? So erreichen Sie uns:

Zahnärztliche Mitteilungen
Tel.: 030/280179-52
Fax: 030/280179-42
Postfach 080717, 10007 Berlin
e-mail: zm@zm-online.de

AERA®

Seit 1993

Immer einen SCHRITT voraus...



...damit Ihnen

NIE

mehr das Material ausgeht.

Alle Info's unter:
www.aera-online.de

einfach, clever, bestellen



Fortführung der Evidenzdebatte in der Zahnmedizin

Klinische Studien sind nicht das einzig Seligmachende

In Hamburg stritten Dr. Rainer Jordan, Zahnarzt und Leiter des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ), und Dr. Martina Lietz, Zahnärztin und Mitarbeiterin im Ressort „Nichtmedikamentöse Verfahren“ beim Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), über die methodische Qualität in zahnmedizinischen Studien.



Dr. Martina Lietz und Dr. Rainer Jordan beim Schlagabtausch zur methodischen Qualität in zahnmedizinischen Studien.

IQWiG-Argument 1: „Verblindung in der Zahnmedizin ist bedingt möglich!“

Position von Dr. Martina Lietz: In zahnmedizinischen Studien findet man häufig die Bemerkung, dass es sich um eine einfach oder doppelt verblindete Studie handelt. Wichtig ist dabei, wer genau verblindet wurde. Das wird aber in den Publikationen häufig nicht genannt. Der Endpunkterheber kann in der Regel gut verblindet werden. Doch beispielsweise bei der Fluoridapplikation können auch Behandler und Patient verblindet werden, etwa wenn ein Placebo-Fluoridgel angebracht wird, das gleich aussieht und ähnlich schmeckt. Bei nicht-medikamentösen Interventionen wird es schwierig, den Patienten zu verblinden. Denkbar ist eine Scheinbehandlung, etwa eine Scheinlasertherapie in einer Studie „Geschlossene mechanische Therapie versus geschlossene mechanische Therapie plus Laser“. Bei chirurgischen Therapien mit Lokalanästhesie ist eine Verblindung in vielen

Fällen schlicht nicht möglich. Eine fehlende Verblindung führt in der Nutzenbewertung nicht zum Ausschluss, aber es kann zu Kointerventionen kommen. Deshalb besteht ein hohes Risiko für einen Kointerventionsbias. Eine fehlende Verblindung führt bei vielen Endpunkten zu einem hohen Verzerrungspotenzial. Auf Verblindung kann verzichtet werden, wenn die Endpunkte zweifelsfrei erhoben werden können.

Position von Dr. Rainer Jordan: Verblindung könnte außerhalb der strengen Vorgaben bei Arzneimittelstudien in den RCTs durchaus kreativer berücksichtigt werden, als es heute in zahnmedizinischen Studien praktiziert wird.

IQWiG-Argument 2: „Zahnflächen dienen als Auswertungseinheit, nicht der Mensch.“

Position von Dr. Martina Lietz: Häufig werden Zähne, Zahnflächen oder Sites als Auswertungseinheiten genutzt, nicht aber der Patient. Die Auswertung geschieht dann häufig nach

konventionellen statistischen Verfahren. Das ist irreführend. Die Stichprobengröße wird so sehr aufgebläht. 168 Messwerte von einem Patienten werden betrachtet wie ein Messwert von 168 Patienten. Zudem werden Variabilität und Effektvarianz unterschätzt. Das kann letztlich zu falsch signifikanten Ergebnissen führen. Besser geeignet wäre nur eine Beobachtung pro Randomisierungseinheit und die Bildung von Mittelwerten. Komplexere statistische Methoden wie GEE oder Multi-level Modeling berücksichtigen intraindividuelle Mehrfachbeobachtungen.

Position von Dr. Rainer Jordan: In der Tat ist es oft so, dass Studien die Abhängigkeit der Daten in der Auswertung nicht berücksichtigen. Es sollte aber machbar sein, hier einen geeigneten Weg hinsichtlich der Methodik zu finden. Man müsste sich von der Vermischung von Prävention und Therapie lösen und dürfte den Zahn nur therapeutisch betrachten.

IQWiG-Argument 3: „Split-Mouth-Studien bringen auch Probleme!“

Position von Dr. Martina Lietz: Trotz der Vorteile von Split-Mouth-Studien (etwa der Halbierung der Stichprobengröße) bergen sie das Risiko, dass Patienten theoretisch für die zweite Intervention nicht mehr zur Verfügung stehen, besonders wenn eine größere Zeitspanne zwischen den Interventionen liegt. Eine Diffusion von Speichel in andere Quadranten ist ein weiteres Risiko.

Position von Dr. Rainer Jordan: Das methodische Berichtswesen in zahnmedizinischen Studien hat noch Potenzial zur Verbesserung. Das sollte jetzt angegangen werden. Ins

Foto: zm-sf

Team gehören auch Methodiker, Statistiker, Medizinsoziologen und Gesundheitspsychologen – immer abhängig von der Fragestellung.

IQWiG-Argument 4:

„Klinische Relevanz lässt sich nicht am p-Wert ablesen!“

Position von Dr. Martina Lietz: Klinische Relevanz lässt sich nicht am p-Wert ablesen. Möglich ist die Bewertung der Relevanz auf Basis von Responderanalysen und Mittelwertdifferenzen. Nicht die Punktschätzung, sondern das dazu gehörige Konfidenzintervall sollte oberhalb dieser Irrelevanzschwelle liegen. Retrospektive Kohortenstudien sind im Übrigen nicht vollumfänglich vertrauenswürdig, weil ein Risiko für einen Selektionsbias besteht.

Position von Dr. Rainer Jordan: Es fehlt aktuell der Konsens, wann ein therapeutischer

Unterschied klinisch relevant ist. Die Translation der statistischen Signifikanz in die klinische Relevanz ist noch nicht geklärt, aber höchst relevant. Die Frage ist, ob die Maßzahlen, die das IQWiG anlegt, überhaupt angemessen sind, wenn der weltweite Konsens für das methodische Berichtswesen von klinisch konsensorientierten Studien so etwas gar nicht vorsieht.

Evidenzbasierte Grundlagen seitens des IQWiG beispielsweise bei den Irrelevanzschwellen sind nicht erkennbar. Außerdem stellt sich die Frage, ob die alleinige Fokussierung auf klinisch kontrollierte Studien das allein Seligmachende ist. Letztere haben eine hohe interne, aber eine geringe externe Validität.

Und aus Studien mit hochselektierten Patientengruppen kann man letztlich nur bedingt Aussagen für die individuelle Therapie von Patienten unter Alltagsbedingungen treffen. sf

Die Diskussion fand auf der 18. Jahrestagung des „Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin“ vom 9. bis zum 11. März in Hamburg statt. Ziel des Symposiums „EbM und Zahnmedizin: Eine kritische Bewertung am Beispiel der lokalen Fluoridapplikation im Milchgebiss“ war es, an einem aktuellen Beispiel – Fluoridapplikation im Milchgebiss – darzulegen, wie die vorhandene Evidenz aus Sicht der Zahnmedizin interpretiert wird, aber auch wie Methodiker diese Evidenz bewerten.

Moderiert wurde das Symposium von PD Dr. Falk Schwendicke, stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin an der Charité. Prof. Andreas Schulte skizzierte die Studienlage zur Fluoridapplikation bei der Kariestherapie im Milchgebiss. Schulte ist erster Lehrstuhlinhaber für Behindertenorientierte Zahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke. ■

Qualität zahlt sich aus – erleben auch Sie die Vorteile von Futar®

20 Jahre Marktführer¹⁾ – das ist das große Lob der vielen Futar® Anwender und für uns der Beweis: **Qualität zahlt sich aus.**

Wählen auch Sie jetzt Ihr Futar® aus und sparen Sie mit dem aktuellen **Jubiläumspaket**. Mehr zu unserem günstigen **Jubiläumspaket**, unserer Suche nach Anwendern „der ersten Stunde“ und natürlich **Futar®** Bissregistriermaterial unter 02774 70599 oder online unter www.kettenbach.de/futar-jubiläum.

GESUCHT:

20 JAHRE FUTAR®-ANWENDER

Sind Sie ein Futar®- Anwender
„der ersten Stunde“?



20
JAHRE
MARKTFÜHRER





KZBV-Vertreterversammlung in Berlin

Zusammenstehen und Kante zeigen!

Foto: Darchinger

„Mit diesem Votum haben Sie Kante gezeigt!“ Dr. Wolfgang Eßer bleibt Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesversammlung (KZBV). Auf der Vertreterversammlung in Berlin wurde er einstimmig mit 56 von 56 Stimmen wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind – ebenfalls mit beeindruckenden Ergebnissen – Dr. Georg Pochhammer aus Berlin und ZA Martin Hendges aus Nordrhein.

Was für ein Freitag! Bis zuletzt blieb völlig offen, wie der neue Vorstand von 2017 bis 2022 aussehen wird. Zwar hatte KZBV-Chef Dr. Wolfgang Eßer relativ früh in Aussicht gestellt, für eine weitere Legislatur ins Rennen zu gehen, doch stand für die stellvertreten-

den Vorsitzenden Dr. Jürgen Fedderwitz und Dr. Günther E. Buchholz umgekehrt ebenso zeitig fest, dass sie nicht mehr antreten wollen. Mit 57 anwesenden Mitgliedern war die konstituierende Vertreterversammlung der KZBV am 17. März in Berlin beschlussfähig,

wenngleich morgens am Wahltag noch kein weiterer Kandidat seinen Hut in den Ring geworfen hatte.

Die Koalition der „engagierten Sachkenner“

Zunächst aber übernahm Dr. Ludwig Schorr aus Nordrhein als ältestes Mitglied den Vorsitz. Seine Bilanz der vergangenen sechs Jahre: Die „Koalition der engagierten Sachkenner“, wie Schorr den „Noch-Vorstand“ nannte, habe nach einer Phase des Zusammenraufens Hand in Hand gearbeitet und bahnbrechende Konzepte – etwa im Kampf gegen Early Childhood Caries – auf den Weg gebracht. „Dabei kämpfte Kollege Buchholz wie ein Sisyphos im zahnarztfremden Bereich der Telematik und Fedderwitz sorgte sehr erfolgreich für ein positives Bild der Zahnärzteschaft in der Öffentlichkeit und den Medien. Und was Eßer betrifft: Er ist mit

Der neue KZBV-Vorstand

Für Dr. Wolfgang Eßer (62), der die KZBV seit 2013 führt, ist es die zweite Amtszeit als Vorsitzender, nachdem er von 2005 bis 2013 das Amt des Stellvertreters innehatte. Eßer legt Wert auf eine von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägte Zusammenarbeit mit der Politik. Zu seinen Aufgabebereichen zählen Gesetzgebung, Vertragsrecht, Statistik, Gemeinsamer Bundesausschuss und internationale Arbeit. Vize ZA Martin Hendges (53) war bisher stellvertretender Vorsitzender KZV Nordrhein und

verantwortet dort als Vertragsspezialist den Geschäftsbereich Sicherstellung. Dr. Karl-Georg Pochhammer (62), frisch gewählter Chef der KZV Berlin, ist für die Berliner Vertragszahnärzte für Finanzen, Haushalt und IT zuständig. Beide gehören dem Vorstand der KZBV erstmals an. Die stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Fedderwitz (66) und Dr. Günther E. Buchholz (64) hatten bereits vor Monaten angekündigt, nicht erneut zu kandidieren. ■

Keramik glänzt in der Küche.
Komposit brilliert in der Praxis.



BRILLIANT Crios

Hochleistungs-Komposit Block für dauerhafte Restaurationen

- Hohe Biegefestigkeit – widerstandsfähige Restauration
- Zahnähnliches Elastizitätsmodul – stoßdämpfende Wirkung
- Verschleißfest und Antagonisten schonend



info.de@coltene.com | www.coltene.com

 **COLTENE**



Fotos: Darchinger

„Alterspräsident wird man nicht freiwillig“, bekannte Dr. Ludwig Schorr. „Trotzdem überwiegt die Freude, die Sitzung in dieser Funktion zu leiten, weil hier Menschen sitzen, die den Zahnarztberuf mit Hingabe ausüben, so wie ich es immer noch jeden Tag tue.“ Dem bestätigten VV-Leiter Dr. Karl-Friedrich Rommel, mit KZBV-Direktorin Dr. Karin Ziermann, „ist es eine Ehre, in einem Gremium zu arbeiten, das die beruflichen Weichen stellt“.

seinen Visionen eben nicht zum Arzt gegangen, sondern hat sie verwirklicht.“

Massiver Protest gegen die Fachaufsicht

Zur Wahl: Dr. Karl-Friedrich Rommel wurde von den Delegierten mit großer Mehrheit als VV-Vorsitzender bestätigt. Rommel, Vorsitzender der KZV Thüringen mit Praxis in Mechterstädt, erhielt 43 der 57 Stimmen – 50 Prozent der gültigen Stimmen wären

nötig gewesen. Es sei ihm eine „große Ehre, das Amt mit all seinen Verpflichtungen und Ansprüchen unparteilich und ausgleichend auszuüben“, sagte er nach seiner Wiederwahl. Als seine Stellvertreter wurden Dr. Bernhard Reilmann, KZV Westfalen-Lippe und niedergelassen in Lippstadt (33 Stimmen), und Diplom-Ökonom Oliver Woitke, stellvertretender KZV-Vorsitzender in Bremen (34 Stimmen), gewählt. Sie kandidierten gegen Dr. Reiner Zajitschek (Bayern) und Dr. Niklas Mangold (Hessen), die 23 beziehungsweise

20 Stimmen erhielten. Beide folgten auf Dr. Axel Wiedenmann (KZV Bayern) und Christoph Besters (KZV Baden-Württemberg). Bei der Wahl des Vorstands wurde Dr. Wolfgang Eßer mit 55 (2 Enthaltungen) von 57 gültigen Stimmen bestätigt. Dr. Georg Pochhammer, frisch gewählter Vorsitzender der KZV Berlin, und ZA Martin Hendges, stellvertretender Vorsitzender der KZV Nordrhein, wurden ebenfalls mit herausragenden Ergebnissen (je 54 Stimmen) in den neuen KZBV-Vorstand gewählt. ▶

3M

Filtek™

**One
Bulk Fill Komposit**

Für schnelles Arbeiten, das nicht auf Kosten der Ästhetik geht.

Sie sparen bei Restaurationen lieber an der Arbeitszeit als an der Ästhetik? Dann ist 3M™ Filtek™ One Bulk Fill Komposit Ihre erste Wahl für Restaurationen im Seitenzahnbereich: Das Material ermöglicht Ihnen das einfache und schnelle Einbringen in einer Schichtstärke bis zu 5 mm. Das Ergebnis: Sie erhalten effiziente und gleichzeitig ästhetische Restaurationen, die keine Wünsche offen lassen.

www.3MESPE.de

**3M™ Filtek™ One
Bulk Fill Komposit**





BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel und BZÄK-Geschäftsführer Florian Lemor verfolgen mit den Kollegen von der apoBank die Wahl: Peter Schlögell, Ulrich Sommer und Dr. Thomas Siekmann. Dr. Wolfgang Eßer stellte klar: „Diese Vertreterversammlung ist keine Jubelveranstaltung, sondern ein offener Protest gegen eine Politik, die die Selbstverwaltung zerstört.“

Zuvor hatten die Delegierten in einer von allen Mitgliedern unterzeichneten Resolution ihren massiven Protest über die „demonstrative Fachaufsicht“ zum Ausdruck gebracht, mit der das Bundesgesundheitsministerium (BMG) in die Selbstverwaltung eingreift. Auf große Empörung stießen insbesondere Vorschriften im GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz, wonach es einer Genehmigung des BMG bedarf, bevor der neu gewählte Vorstand sein Amt aufnehmen darf und die Vorstandsdienstverträge in

Kraft treten. In einer Resolution forderten die Delegierten von der Politik die Wiederherstellung der Selbstverwaltungsstrukturen in der Vertreterversammlung.

Diese Wahl ist ein Zeichen!

Sie beauftragten die VV-Leitung einstimmig, alles zu tun, um den weiten Handlungsspielraum und die Autonomie, die die Selbstverwaltung als Existenzgrundlage benötigt, wiederherzustellen. Ein zweiter Antrag zur

„unverzichtbaren Mitarbeit niedergelassener Vorstände im KZBV-Vorstand“ wurde ebenfalls einstimmig angenommen: Die vom BMG vorgesehene tageweise Anrechnung der Tätigkeit als Zahnarzt in eigener Praxis auf die Dienstgehälter mache es vor allem niedergelassenen Zahnärzten unmöglich, für eine hauptamtliche Tätigkeit zu kandidieren.

Diese einstimmig verabschiedete Resolution wird an Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) übergeben. ▶

Perfektionieren Sie Ihre Zahnheilkunst.

ZEISS EXTARO 300



// INNOVATION
MADE BY ZEISS

EXTARO® 300 von ZEISS bietet Ihnen neuartige Techniken in der Visualisierung, die neue Anwendungen in der mikroskopgestützten Zahnheilkunde ermöglichen. Perfektionieren Sie Ihre Zahnheilkunst und differenzieren Sie sich durch

- **Neue Visualisierungsarten**
- **Digitale Patientenkommunikation**
- **Einhandbedienung**

Erfahren Sie mehr über eine neue Dimension der Visualisierung!
www.zeiss.de/zahnheilkunde/extaro-300





Fotos: Darchinger

Die Zahnärzteschaft – ein geschlossener Berufsstand: „Wir wehren uns gegen die Übergriffigkeit des BMG und die Gängeleien aus dem GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz! Und das bedeutet auch, dass wir selbst entscheiden, welche Vorstände wir haben!“

Im Anschluss wurde Eßer einstimmig und ohne Gegenkandidaten (56 von 56 Stimmen) als Vorsitzender wiedergewählt. Ein historisch einmaliges Ergebnis. „Ich bin wirklich sehr gerührt“, erklärte Eßer nach der Auszählung. „Diese Wahl zeigt: ‚Wir wehren uns gegen die Übergriffigkeit des BMG und die Gängeleien aus dem GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz!‘ Und das bedeutet auch, dass wir selbst entscheiden, welche Vorstände wir haben“, betonte Eßer nach Bekanntgabe der Ergebnisse. „Wir sind

ein einiger Berufsstand! Wenn wir es schaffen, über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg immer zuhörend und immer der Kraft der Argumente folgend wie ein Mann für die Zahnärzte zusammenzustehen, bin ich sicher, dass wir erfolgreich sein werden.“

Bild der Geschlossenheit

Der Vorstand werde alles tun, um „diesem Irrsinn, der mit dem GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz einhergeht“, ein Ende

zu bereiten, stellte Eßer klar: „Mit diesem Votum haben Sie in einer Zeit, in der wir derart angegangen werden, ein Bild der Geschlossenheit zum Ausdruck gebracht. Mit diesem Votum haben Sie Kante gezeigt!“ Die bisherigen stellvertretenden KZBV-Vorsitzenden Dr. Jürgen Fedderwitz und Dr. Günther E. Buchholz sind nicht mehr zur Wahl angetreten. Buchholz gehörte dem KZBV-Vorstand seit 1998 an, Fedderwitz sogar seit 1993/94, davon hatte er 12 Jahre den Vorsitz inne. ck



PANAVIA™ V5

Mein Zement – für jede Befestigung!

PANAVIA™ V5 ist dank seines neuen Initiator-Systems der Universalzement für die Befestigung. Hochästhetische Anforderungen bei der Befestigung von Veneers werden genauso erfüllt wie eine überdurchschnittliche Haftkraft bei ungünstigen Retentionsverhältnissen. Jede Befestigung, von Restaurationen aus Metallen über Keramik bis hin zu Kompositen, ist mit PANAVIA™ V5 möglich.

Der Tooth Primer für die Zahnoberfläche, der Ceramic Primer Plus für alle Legierungen, Keramiken oder Komposite und der Zement aus der Automix-Spritze, meistern alle täglichen Herausforderungen.

Das Ergebnis ist eine Reduktion des Materialsortiments in der Praxis, hohe Ästhetik und sichere Haftung für alle Front- und Seitenzahnrestaurationen.

Alle fünf aminfreien Farben sind farbstabil und auch als Try-In-Pasten erhältlich.

Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns an!





Muss Kroko abdanken?

Foto: zm-sf

Der Mensch verbringt seinen Alltag vorzugsweise in der eigenen „Lebenswelt“. Die daraus folgende Erkenntnis, dass man ihn dort auch am besten erreicht, ist inzwischen bis ins BMG vorgedrungen – weshalb der Gesetzgeber im Präventionsgesetz (SGB V, § 20a) festgeschrieben hat, dass für dieses Setting spezielle Gesundheitsprogramme zu entwickeln sind.

Für die Kitakinder übertrug er diesen Auftrag der gesetzlichen Krankenversicherung. Insgesamt 150 Millionen Euro soll sie pro Jahr ausgeben, damit Deutschlands Nachwuchs gesund aufwachsen kann.

Die Krankenkassen haben damit eine weitere Zielgruppe für sich entdeckt: die Kita-Kinder. 2016 erreichte die Barmer mit ihren drei Programmen circa 1.000 Kitas – von bundes-

weit mehr als 51.000. Die Konzepte sind wahlweise so gestrickt, dass sie das Verhalten ändern („Papilio“), die Motorik verbessern („PAKT“) oder das Ernährungsbewusstsein der Kinder fördern sollen („Ich kann kochen!“). Letzteres tangiert mit etwas Fantasie auch die Mund- und Zahngesundheit. Auch die AOK hat mithilfe von Gröhes Gesetzesvorgaben ihre Präventionsangebote für Kinder ausgebaut: In 5.500 Kitas lernten sie 2015, wie man Widerstandskräfte entwickelt („... ganz schön stark!“) oder aber sich ganzheitlich ernährt, bewegt und wohlfühlt („Jolinchen-Kids“). Insgesamt 7.160 Projekte wurden 2015 GKV-weit in Kitas umgesetzt.

Prima, könnte man meinen. Doch hilft viel auch viel? Fakt ist, der gesetzliche Kassenauftrag konkurriert mit dem gesetzlichen

Auftrag (§ 21 Sozialgesetzbuch V) der Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege (LAG), die seit 1988 mit ihren Programmen die Kinderzahngesundheit enorm verbessert und die Karieslast deutlich verringert haben. Diesen spezifisch-pädagogischen Fokus auf die Mundgesundheit sollen die Präventionsprogramme der Kassen nicht kopieren. Können sie auch nicht. In die Kitas drängen sie dennoch.

Was aber heißt das für die Programme? Droht der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe das Aus? Welche Konsequenzen hat das für die Kinder und deren Mundgesundheit? sf/ck

Auf den kommenden Seiten werden die Folgen des Präventionsgesetzes skizziert.

Zu viel Prävention in der Kita: Gruppenprophylaxe ade?

Thomas Altgeld

Das Präventionsgesetz hat den Krankenkassen konkrete Aufgaben zur Kleinkindförderung erteilt. Diese Programme konkurrieren mit jenen der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe. Deren bewährte Pädagogik muss sich jetzt gegenüber den neuen „Gesundheitsangeboten“ der Kassen beweisen. Schafft sie das nicht, könnte gerade die Mundgesundheit von Risikokindern stärker leiden.

Im Juni 2015 wurde das Präventionsgesetz verabschiedet. Die Bundesrahmenempfehlungen der neuen „Nationalen Präventionskonferenz“ [Anm. d. Red.: eine Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Spitzenorganisationen von Kranken-, Unfall-, Renten- und Pflegeversicherung] wurden beschlossen. Orientiert an den Lebensphasen wurden drei gemeinsame Oberziele definiert:

- gesund aufwachsen
- gesund leben und arbeiten
- gesund im Alter

In 14 von 16 Bundesländern wurden Landesrahmenvereinbarungen zwischen den Bundesländern, der gesetzlichen Kranken- und Pflege- sowie der Unfall- und Rentenversicherungen und den Vertretern der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet. In den meisten Bundesländern sind die kommunalen Spitzenverbände den Vereinbarungen beigetreten. Erklärtes Ziel ist es, die existierenden Gesundheitsaktivitäten im Land zu bündeln und die Gesundheitsförderung

in allen Lebenswelten weiterzuentwickeln. Allerdings ist die Zahl der Vertragspartner auf die genannten Unterzeichnenden begrenzt – weder Landessportbünde noch Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege sind beteiligt. Nur in Bayern und Berlin existieren bislang keine unterschriebenen Vereinbarungen. Aber auch das ist nur eine Frage von Wochen.

Sinn der schnellen Umsetzung der Gesetzesvorgaben und des Erhalts des breiten Rahmens als Handlungsfeld für jede einzelne Kasse ist die Erfüllung der Ausgabenvorgaben des Gesetzes: 1,55 Euro für nichtbetriebliche Lebenswelten sollen pro Versicherten verausgabt werden und 45 Cent für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für ein ebenfalls bereits definiertes Auftragsvolumen zur Unterstützung dieser Settingaktivitäten. Das Geld fließt tatsächlich: Bereits zur Halbjahresbilanz am 5. September 2016 meldete das Bundesgesundheitsministerium vollen Erfolg. Bei



Dipl.-Psych. Thomas Altgeld, Geschäftsführer Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., stellt sich die Frage, ob mehr Geld im System auch zu mehr Gesundheit führt.

Foto: privat

den Ausgaben für Präventionsleistungen verzeichneten die Krankenkassen im 1. Halbjahr 2016 gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 einen Zuwachs von rund 157 auf rund 224 Millionen Euro (rund 42 Prozent). Die Ausgaben für Leistungen für die Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten sind exponentiell um 194 Prozent gestiegen, von 19 auf 55 Millionen Euro.

Mehr Geld im System = mehr Gesundheit im Land?

Angesichts dieser Meldungen stellt sich die Frage, ob mehr Geld zu mehr Gesundheit in den Lebenswelten führt. Da die gesetzlichen Krankenkassen im Wettbewerb miteinander stehen, sind konkurrierende Parallelaktivitäten quasi systemimmanent. Junge Familien sind als die zentrale Zielgruppe des Kassenwettbewerbs identifiziert worden. In jedem Bundesland konkurrieren deshalb 50 bis 70 Kassen miteinander in den zentralen



Foto: TelZ



Foto: M. Obermeyer

Zahnärzte untersuchen bei Kleinkindgruppen aus Kindertageseinrichtungen individuell die Mundhöhle, erheben den Zahnstatus und härten den Zahnschmelz. So sieht es § 21 SGB V „Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe)“ vor. Das Kitapersonal muss dafür Zeit investieren.

Statement BZÄK

„Kassen dürfen nicht wildern!“

Der Gesetzgeber hat jüngst die Maßnahmen nach §20a (Prävention in Lebenswelten) und §21 SGB V (Gruppenprophylaxe, GP) gleichberechtigt als GKV-Aufgaben in den Settings Kita und Schule nebeneinander gestellt.

Mit ihrer aktuellen Verpflichtung zur Mittelausgabe in den Lebenswelten werden natürlich ungleiche Motivationsanreize für die Krankenkassen gesetzt. Doch weder eine Doppelfinanzierung von Aufgaben in der etablierten GP noch Störeffekte durch neue Konkurrenzangebote der GKV können im Sinne des Gesetzgebers sein. Dennoch gibt es Kassen, die genau dies tun und im sozialgesetzgeberischen Hoheitsbereich des §21 SGB V „wildern“, indem sie Unterrichtsmodule zur Mundgesundheit anbieten, die nicht in Abstimmung mit den Strukturen der GP erfolgen und nicht deren Qualitätsanforderungen entsprechen. Sie nehmen aber auf diese Strukturen Bezug und suggerieren, dass auf die GP verzichtet werden oder

zwischen beiden Varianten (Angebot nach §20a oder GP nach §21 SGB V) gewählt werden könne. Diesen negativen Entwicklungen muss durch ein klares Bekenntnis von Politik und GKV zur Beibehaltung der erfolgreich etablierten, flächendeckenden GP und durch ein abgestimmtes Agieren der Kassen entgegen gewirkt werden.

Die Settings Kita und Schule sind nur in begrenztem Umfang zu einer Kooperation mit externen Anbietern in der Lage. Deshalb ist die Vorgabe des Gesetzgebers zu vernetztem Handeln im Setting vor allem auf der kommunalen Ebene so wichtig. Dieser Auftrag zur Vernetzung muss jedoch die seit Langem etablierten Strukturen der GP als gleichberechtigten Partner einbeziehen, um nicht eine Konkurrenz der Präventionsthemen in die Lebenswelten zu tragen. Im Rahmen der Kooperationsabschlüsse zu Programmen in



den Lebenswelten gemäß der Landesrahmenvereinbarungen sind die Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege durch die GKV mit einzubeziehen! Dies gilt auch für den Ausbau der

Strukturen zur Vernetzung auf Landes- und kommunaler Ebene („Regionale Knoten“) im Rahmen des „Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit“: Die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege muss strukturell ebenso mit angelegt werden. Wichtig ist schließlich auch, dass am Ende alle Maßnahmen des Monitorings der Umsetzung des § 20/20a SGB V in den Lebenswelten Kita und Schule wie auch die Wechselwirkungen mit den Maßnahmen nach §21 dokumentiert werden.

*Dr. Sebastian Ziller, MPH
Leiter Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung bei der Bundeszahnärztekammer*

Foto: zm-dg

Settings, über die diese Zielgruppe am besten erreicht werden kann: Kindertagesstätten und Schulen. Schon der Präventionsbericht der GKV für das Jahr 2015, in dem nur 38 Millionen ausgegeben wurden, zeigt sehr deutlich, wohin die Reise geht. Insgesamt wurden demnach 24.420 Lebenswelten erreicht.

In den meisten Industriestaaten haben Kinder immer gesündere Zähne, in Deutschland ist das einer der zentralen Erfolge der Gruppenprophylaxe, die 1986 im Sozialgesetzbuch V verankert wurde. In den 1980er-Jahren hatten die Zwölfjährigen in Deutschland durchschnittlich sieben kariöse Zähne, heute sind es 0,7. Das entspricht einem Rückgang um

90 Prozent. Heute werden etwa 80 Prozent aller Kinder in Kitas mindestens einmal im Jahr erreicht. 2012/2013 nahmen insgesamt 1.920.244 Kinder in Deutschland an der Gruppenprophylaxe teil.

Das bis dato größte Gesundheitsförderungsprogramm einer einzelnen Kasse, die „Jolinkenkids“ des AOK Bundesverbands



Fotos: zm-sf; zm-dg



Intensiv geschulte Mitarbeiterinnen der Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege unter dem Dach der DAJ ergänzen die Arbeit der Zahnärzte mit flächendeckend durchgeführten Prophylaxemaßnahmen – bereits unter Dreijährige werden zur richtigen Zahnpflege motiviert.

Statement Öffentlicher Gesundheitsdienst „Niemand kennt die Strukturen so gut wie wir!“

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe ist mit ihren Prozessen und in ihren Strukturen in ihren landesspezifischen Ausprägungen gleichermaßen effektiv und effizient. Dies deswegen, weil sie auf die in der Präventionsarbeit und der Gesundheitsförderung fest verankerten Elemente des Settingansatzes, der Interaktion mit den Zielgruppen, Multiplikatoreffekte in Verbindung mit Kontinuität und Nachhaltigkeit setzt. Die Zielgruppen werden direkt in ihrem Alltag erreicht. Vielfach konnte gezeigt werden, dass der gruppenbezogene Ansatz im Setting Kindergarten und im Setting Schule unter Einbezug der individualmedizinischen Betreuung erfolgreich ist und im Sinne der Kinder und Jugendlichen wirkt. An dieser Schnittstelle erfüllen die Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes eine wichtige Rolle. Sie bringen die Botschaften der zahnmedizinischen Prävention in die Lebenswelten. Durch die regelmäßige (Gesundheits-)Berichterstattung werden Bedarfe

erkannt und Handlungsmaximen formuliert. Damit wirken die Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes steuernd, koordinierend und verantwortlich in vielen regionalen Arbeitsgemeinschaften mit.

Die Struktur- und Prozesslogik mit ihren niedrigschwelligen Angeboten, die sich über viele Jahre herausgearbeitet und fortentwickelt haben, darf man nicht leichtfertig infrage stellen. Vielmehr gilt es, im Nebeneinander voneinander zu lernen und aufeinander zuzugehen und sich im Idealfall zu ergänzen. Niemand kennt die Strukturen im kommunalen Bereich so gut wie der Öffentliche Gesundheitsdienst. Dies gilt es bei der Prävention zu nutzen.

Jedenfalls sollte es nicht so sein, dass die schwächsten Glieder in der Kette, nämlich die Settings selbst, bei einem Überangebot



von Präventionsleistungen über die Effizienz, Effektivität und Nachhaltigkeit von präventiven und gesundheitsförderlichen Maßnahmen entscheiden. Die Qualität neuer Programme muss überprüfbar sein und darf nicht subjektiven Einschätzungen unterliegen.

Konzertierte Aktionen und neue Verbünde auf der Basis sozialräumlicher Gegebenheiten unter Berücksichtigung bewährter Strukturen und jahrelanger Erkenntnisse sind jetzt die Botschaften, wenn es gilt, die unterschiedlichen gesetzgeberischen Vorgaben vor Ort umzusetzen.

*Dr. Michael Schäfer MPH
Dr. Claudia Sauerland
Bundesvorsitzende der
Zahnärzte des Öffentlichen
Gesundheitsdienstes e.V.*

Foto: privat

kommt seit der bundesweiten Einführung 2007 (damals als „Tigerkids“) bis Ende 2014 auf etwa 5.500 Kitas, das entspricht einem Erreichungsgrad von zehn Prozent in knapp zehn Jahren. Da jetzt fast alle Kassen in Kitas aktiv werden, vergrößert sich die Reichweite bei einer Verfünffachung der Ausgaben eben auch fünffach, sprich in zehn Jahren

könnte die AOK, wenn sie so weitermacht wie bislang, die Hälfte aller Kitas einmal erreicht haben, wenn diese nicht ein Konkurrenzprogramm einer anderen Kasse vorziehen.

Die Programmqualität ist zwar irgendwie leitfadenskonform, aber dennoch sehr heterogen: hier mal nur Ernährung und Bewe-

gung, da noch was für die Erzieherinnen-gesundheit. Einige Programme probieren auch gleich das große „one fits all“ – beispielsweise das Programm „Die Rakuns – das gesunde Klassenzimmer“ der ikk classic, ein bundesweites Programm zur Gesundheitsbildung in Grundschulen der Stiftung Kindergesundheit, geadelt durch die



Foto: KZVRLP



Foto: privat

Schulkinder sind bundesweit bestens mit dem Thema Mundgesundheit vertraut. Sie wurden in regelmäßigen Intervallen im Rahmen der Gruppenprophylaxe geschult. Und besonders gefährdete Kinder werden mit spezifischen Programmen der Intensivprophylaxe betreut.

Statement DAJ

„Das Erfolgsprogramm braucht Artenschutz!“

Die Gruppenprophylaxe bekam von Anfang an einen festen Platz in den Settings Kita und Schule und wurde schnell zum größten gruppenbezogenen Angebot der Kindergesundheitsförderung und -prävention in Deutschland. Dies verdankt sie zwei wesentlichen, geradezu historischen Strukturmerkmalen: §21 SGB V verpflichtet seit 1989 die beteiligten Akteure zu „gemeinsamem und einheitlichem“ Handeln. Das bedeutet im Klartext: wettbewerbs- und werbefreies Auftreten. Und §21 SGB V erwirkte, dass innerhalb kurzer Zeit auf Landes- und kommunaler Ebene feste Strukturen entstanden, in denen niedergelassene Zahnärzte, der Öffentliche Gesundheitsdienst und die Krankenkassen nach klaren Spielregeln und mit klarem sozialpolitischem Auftrag zusammenwirkten, auf der regionalen Ebene häufig auch unter Einbeziehung der Träger- und Elternvertreter selbst. Im Präventionsgesetz fehlen beide Merkmale für die neuen Angebote nach § 20 (a) SGB V.

Dass dies 1989 möglich wurde, verdanken wir maßgeblich einem gesundheitspolitischen Mikroklima, das von der 1986 publizierten Ottawa-Charta geprägt wurde. Dieses gesundheitspolitische Leitbild der WHO lieferte zumindest „solides Material für Visionen“ (Rosenbrock) und rückte eine salutogenetische Orientierung, gesamtgesellschaftliche sowie sozialkompensatorische Ansätze in den Fokus der gesundheitspolitischen Debatte. In der Folge wurden dann Prävention und Gesundheitsförderung weitgehend durch gesetzliche Aufträge an die GKV operationalisiert. Während der Rückbau in anderen Handlungsfeldern zugunsten des politisch gewollten Wettbewerbs zwischen den Kassen und einer zunehmenden Ökonomisierung des Gesundheitswesens einsetzte,

konnte die Gruppenprophylaxe in ihrer gesetzlich abgesicherten Nische richtig aufblühen und die Früchte tragen, die Thomas Altgeld skizziert hat. Betrachtet man die 2004 publizierten zwölf Good-Practice-Kriterien des Kooperationsverbands Gesundheitliche Chancengleichheit, so ist mit Stolz festzustellen, dass diese zwar nicht alle gleichermaßen durchgängig und flächendeckend in der Gruppenprophylaxe umgesetzt, jedoch alle als Prinzipien der Qualitätsentwicklung gut angelegt und verankert sind. Hier seien nur einige Punkte erwähnt: Die Gruppenprophylaxe agiert, dem föderalen Bildungssystem angepasst, nach klaren Konzepten, die sich am Bildungsauftrag der Settings orientieren und sich methodisch-didaktisch mit ihren Angeboten in diese einfügen. Dabei nimmt die Gruppenprophylaxe den Settingansatz ernst: Sie betrachtet das Setting nicht nur als Vehikel zum Transport einer Botschaft, sondern sucht dieses unter Einbeziehung der dort Handelnden im Sinne einer mundgesundheitsförderlichen Lebens- und Alltagswelt der Kinder zu gestalten. Gerade unser Konzept zur Gruppenprophylaxe für unter Dreijährige, aber auch viele Programme auf Landesebene leben dieses Prinzip. Der Blick richtet sich sowohl auf die individuellen Bewältigungschancen des Kariesrisikos eines einzelnen Kindes als auch auf die einschlägigen Aspekte seiner alltäglichen Lebensbedingungen. Mit ihren Angeboten zur Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen, zur Verknüpfung der Inhalte mit Angeboten der Sprach- und Motorikförderung weist die Gruppenprophylaxe viele Merkmale quali-



tativ hochwertiger Gesundheitsförderung auf. Die verlässlichen, stabilen und nachhaltigen Angebotsstrukturen der Gruppenprophylaxe, die entsprechend dem gesetzlichen Auftrag gut dokumentiert sind und auch in die Gesundheitsberichterstattung auf Bundes- und Landesebene Eingang finden, heben sich absolut wohltuend von der sonst branchenüblichen „Projektitis“ ab. Mit den DAJ-Definitionen zum erhöhten Kariesrisiko liegen klare und altersdifferenzierte Kriterien dafür vor, wann Kinder oder einzelne Bildungseinrichtungen in den Genuss spezifischer (sozial-)kompensatorischer Intensivprophylaxe-Programme kommen. Dass Kinder aller sozialen Schichten und nicht etwa nur Kinder aus „besseren Verhältnissen“ an den Prophylaxe-Erfolgen der vergangenen 30 Jahre teilhaben, zeigt sich in unseren regelmäßigen epidemiologischen Begleituntersuchungen, die den Blick auch auf das Drittel mit dem schlechtesten Mundgesundheitsstatus richten. Fazit: Alle Beteiligten können stolz auf diese Gemeinschaftsleistung sein und sollten für ihren uneingeschränkten Erhalt kämpfen. Es wäre paradox, wenn die Gruppenprophylaxe nun ausgerechnet durch die Folgen eines Gesetzes unter Druck geriete, für das sie ursprünglich eine Vorbildfunktion erfüllen sollte und das eigentlich ihre Effekte durch Synergien verstärken sollte.

*Bettina Berg
Geschäftsführerin
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)
Bornheimer Str. 35a
53111 Bonn*

Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Die Inhalte, die vor allem durch Comics und Internetangebote vermittelt werden, umfassen neben Selbstwahrnehmung, Bewegung und Entspannung eben auch Zahnpflege und Hygiene. Fast alle Krankenversicherer investieren zurzeit massiv in Medien, Material und Personal. Die entwickelten Angebote konkurrieren

dann um die Aufmerksamkeit und die Zeit von Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen und Eltern. Das macht die Settings eher präventionsmüde als aufgeschlossen für Neues. Deshalb wäre ein abgestimmtes Vorgehen auf allen Ebenen dringend notwendig, auch um erfolgreiche Programme wie die Gruppenprophylaxe nicht zu gefährden. Nur wenn der Wildwuchs aufhört und

Synergien angestrebt werden, ist mehr Geld im System auch eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

*Dipl.-Psych. Thomas Altgeld
Geschäftsführer Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e.V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
thomas.altgeld@gesundheit-nds.de*

Septanest mit Adrenalin 1/100.000 und Septanest mit Adrenalin 1/200.000. Verschreibungspflichtig.

Zusammensetzung: Arzneilich wirksame Bestandteile: Septanest 1/100.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40,000 mg Articainhydrochlorid, 0,018 mg Epinephrinhydrogentartrat (entspricht 0,010 mg Epinephrin). Septanest 1/200.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40,000 mg Articainhydrochlorid, 0,009 mg Epinephrinhydrogentartrat (entspricht 0,005 mg Epinephrin).

Sonstige Bestandteile: Natriummetabisulfit (Ph. Eur.) 0,5 mg (entsprechend 0,335 mg SO₂), Natriumchlorid, Natriumedetat (Ph. Eur.), Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete: Infiltrations- und Leitungsanästhesie bei Eingriffen in der Zahnheilkunde, wie: Einzel- und Mehrfachextraktionen, Trepanationen, Apikalresektionen, Zahnfachresektionen, Pulpektomien, Abtragung von Zysten, Eingriffe am Zahnfleisch.

Hinweis: Dieses Produkt enthält keine Konservierungsstoffe vom Typ PHB-Ester und kann daher Patienten verabreicht werden, von denen bekannt ist, dass sie eine Allergie gegen PHB-Ester oder chemisch ähnliche Substanzen besitzen.

Gegenanzeigen: Septanest mit Adrenalin darf aufgrund des lokalnästhetischen Wirkstoffes Articain nicht angewendet werden bei: bekannter Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Articain und andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ, schweren Störungen des Reizbildungs- oder Reizleitungssystems am Herzen (z. B. AV-Block II. und III. Grades, ausgeprägte Bradykardie), akuter dekompensierter Herzinsuffizienz (akutes Versagen der Herzleitung), schwerer Hypotonie, gleichzeitiger Behandlung mit MAO-Hemmern oder Beta-Blockern, Kindern unter 4 Jahren, zur intravasalen Injektion (Einspritzen in ein Blutgefäß). Aufgrund des Epinephrin (Adrenalin)-Gehaltes darf Septanest mit Adrenalin auch nicht angewendet werden bei Patienten mit: schwerem oder schlecht kompensiertem Diabetes, paroxysmaler Tachykardie oder hochfrequenter absoluter Arrhythmie, schwerer Hypertonie, Kammerwinkelglaukom, Hyperthyreose, Phäochromozytom, sowie bei Anästhesien im Endbereich des Kapillarkreislaufes.

Warnhinweis: Das Arzneimittel darf nicht bei Personen mit einer Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Sulfit sowie Personen mit schwerem Asthma bronchiale angewendet werden. Bei diesen Personen kann Septanest mit Adrenalin akute allergische Reaktionen mit anaphylaktischen Symptomen wie Bronchialspasmus auslösen. Das Arzneimittel darf nur mit besonderer Vorsicht angewendet werden bei: Nieren- und Leberinsuffizienz (im Hinblick auf den Metabolisierungs- und Ausscheidungsmechanismus), Angina pectoris, Arteriosklerose, Störungen der Bluterinnung. Das Produkt soll in der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach strenger Nutzen-Risiko-Abwägung eingesetzt werden, da keine ausreichenden Erfahrungen mit der Anwendung bei Schwangeren vorliegen und nicht bekannt ist, ob die Wirkstoffe in die Muttermilch übergehen.

Nebenwirkungen: Toxische Reaktionen (durch anomal hohe Konzentration des Lokalanästhetikums im Blut) können entweder sofort durch unbeabsichtigte intravasculäre Injektion oder verzögert durch echte Überdosierung nach Injektion einer zu hohen Menge der Lösung des Anästhetikums auftreten. Unerwünschte verstärkte Wirkungen und toxische Reaktionen können auch durch Injektion in besonders stark durchblutetes Gewebe eintreten. Zu beobachten sind:



MANAGING PAIN FOR YOUR PRACTICE



Zentralnervöse Symptome: Nervosität, Unruhe, Gähnen, Zittern, Angstzustände, Augenzittern, Sprachstörungen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Ohrensausen, Schwindel, tonisch-klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit, Koma. Sobald diese Anzeichen auftreten, müssen rasch korrektive Maßnahmen erfolgen, um eine eventuelle Verschlimmerung zu vermeiden. Respiratorische Symptome: erst hohe, dann niedrige Atemfrequenz, die zu einem Atemstillstand führen kann.

Kardiovaskuläre Symptome: Senkung der Kontraktionskraft des Herzmuskels, Senkung der Herzleistung und Abfall des Blutdrucks, ventrikuläre Rhythmusstörungen, pektanginöse Beschwerden, Möglichkeit der Ausbildung eines Schocks, Blässe (Cyanose), Kammerflimmern, Herzstillstand. Selten kommt es zu allergischen Reaktionen gegenüber Articain, Parästhesie, Dysästhesie, Hypästhesie und Störung des Geschmacksempfindens.



SEPTANEST

Mit 4 Injektionen jede Sekunde weltweit das bevorzugte Lokalanästhetikum der Zahnärzte*.

Zugelassen von 70 Gesundheitsbehörden (u. a. FDA und EMEA) auf der ganzen Welt entspricht Septanest den höchsten Qualitätsstandards.

Latex kann Allergien verursachen. Septanest ist 100 % latexfrei und kommt während des gesamten Herstellungsprozesses nie mit Latex in Berührung.

Eine gute Entscheidung.

Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der schmerzfreien Behandlung.

*Septanest wird in anderen Ländern auch unter dem Namen Septocaine oder Medicaine vertrieben

Besondere Hinweise: Aufgrund des Gehaltes an Sulfit kann es im Einzelfall insbesondere bei Bronchialastmatikern zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen, die sich als Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmanfall, Bewusstseinsstörung oder Schock äußern können. Bei operativer, zahnärztlicher oder großflächiger Anwendung dieses Arzneimittels muss vom Zahnarzt entschieden werden, ob der Patient aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder Maschinen bedienen darf.

Handelsformen: Packung mit 50 Zylinderampullen zu 1,7 ml Injektionslösung. (Septanest 1/100.000 oder 1/200.000) im Blister.

Pharmazeutischer Unternehmer: Septodont GmbH – 53859 Niederkassel
Stand: 05/2015
Gekürzte Angaben – vollständige Informationen siehe Fach- bzw. Gebrauchsinformation.

Besonderer Fall mit CME

Intrakonaler Orbitaabszess nach 8er-Extraktion

Sven Holger Baum, An-Khoa Ha-Phuoc

Eigentlich ist eine Weisheitszahnentfernung ein Routineeingriff. Doch hin und wieder kommt es zu einer schweren Komplikation. In diesem Fall trat bei einem völlig gesunden Jugendlichen nicht nur eine Schwellung im periorbitalen Weichgewebe auf. Zwei Notoperationen waren die Folge.

Ein 16-Jähriger stellte sich notfallmäßig mit einer akut zunehmenden, schmerzhaften Schwellung im Bereich der linken Gesichtshälfte vor, nachdem ihm drei Tage zuvor

die Weisheitszähne 18, 28 und 38 alio loco operativ entfernt worden waren. Bis dahin war der Patient vollkommen gesund, Allgemeinerkrankungen oder Aller-

gien bestanden nicht. Klinisch präsentierte er sich in einem deutlich reduzierten Allgemeinzustand mit febrilen Temperaturen von 38,1 °C. Bei der extraoralen Untersuchung waren die linke Wange und das periorbitale Weichgewebe gerötet, druckdolent und prall geschwollen (Abbildung 1). Daneben bestand eine deutliche Kieferklemme. Bei der ophthalmologischen Untersuchung fanden sich ein Exophthalmus (Hertel 17 mm links, 13 mm rechts), Augenmotilitäts-einschränkungen mit Doppelbildwahrnehmungen in allen Blickrichtungen sowie eine bedrohliche Augeninnendruckerhöhung auf 17 mmHg bei gleichzeitigem Visus von 0,8. Zudem ergaben sich in der Labordiagnostik erhöhte Entzündungsparameter mit einem CRP-Wert von 4,9 mg/dl (Referenz <0,5 mg/dl) und einem Leukozyten-Wert von 17,93/nl (Referenz 3,90 – 10,9 /nl).

Enoral war eine Fluktuation im Bereich der retromolaren Schleimhaut des linken Oberkiefers bei offener Extraktionsalveole 028 auszumachen. Umgehend erfolgte daher die Durchführung einer computertomografischen Bildgebung des Gesichtsschädels (Abbildung 2). Hierdurch bestätigte sich der Verdacht eines von regio 028 ausgehenden, aufsteigenden maxillären Abszessgeschehens mit Ausbildung eines Kieferhöhlenempyems und Beteiligung der Orbita.

Insgesamt bestand somit die zwingende Indikation zur notfallmäßigen Abszesseröffnung von extra- und intraoral in Intubationsnarkose. Diese wurde im Bereich der linken Orbita über latero- und infraorbitale Zugänge, intraoral im Bereich der Kieferhöhle über eine osteoplastische Kieferhöhlenrevision mit Anlage eines Nasenfensters



Fotos: Baum/Ha-Phuoc

Abbildung 1: Klinischer Ausgangsbefund mit periorbitaler Schwellung links, Rötung, Chemosis, Exophthalmus und Bulbustiefstand

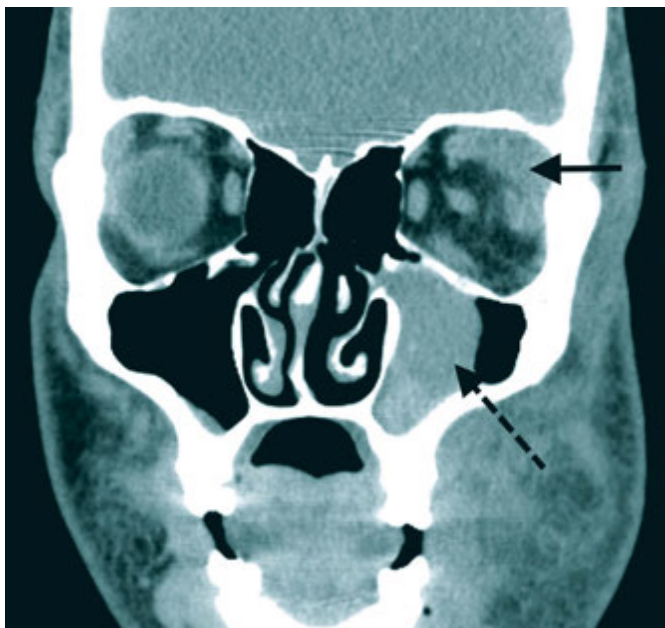


Abbildung 2: CT-Bildgebung coronal (Weichteilfenster) mit Darstellung einer orbitalen Abszessbildung links (Pfeil) und eines Kieferhöhlenempyems (gestrichelter Pfeil)

SENSODYNE®

Der Spezialist für schmerzempfindliche Zähne

- **Rundumschutz für schmerzempfindliche Zähne***
- **Bildet eine reparierende Schutzschicht***
- **Anhaltende Schmerzlinderung – in klinischen Studien bestätigt***

Empfehlen Sie Ihren Patienten bei schmerzempfindlichen Zähnen Sensodyne® Repair* & Protect



*Eine Schutzschicht wird auf den schmerzempfindlichen Bereichen der Zähne gebildet. Regelmäßige Anwendung, 2x täglich, liefert anhaltenden Schutz vor Schmerzempfindlichkeit.

SENSODYNE®

zum unteren Nasengang sowie von retro- und paramaxillär eröffnet und drainiert (Abbildungen 3a und 3b). An allen Eröffnungslokalisationen ging rahmiger Eiter ab, im Bereich der Orbita allerdings erst nach Eröffnung der Periorbita und Spreizung bis in den intrakonalen Raum. Flankierend wurde eine kalkulierte intravenöse antibiotische Therapie mit Unacid (dreimal 3 g/Tag) und Metronidazol (zweimal 500 mg/Tag) eingeleitet.

Im Wundabstrich ließen sich mikrobiologisch β -hämolyisierende Streptokokken der Gruppe F (reichlich) und *Fusobacterium nucleatum* (mäßig) nachweisen. Bei adäquatem Wirkspektrum wurde die Antibiose daher unverändert fortgeführt.

In den folgenden Tagen konnte eine regrediente Schwellung im Wangenbereich mit verbesserter Mundöffnung beobachtet werden, auch die Entzündungsparameter waren konstant rückläufig. Im Bereich der linken Orbita blieb hingegen eine wesentliche Beschwerdeverbesserung aus, so dass am fünften postoperativen Tag bei einem Visusabfall des linken Auges auf 0,5 und einer Exophthalmuszunahme um 3 mm eine erneute computertomografische Abklärung erfolgte. Hierbei ließen sich ein randständiger Flüssigkeitsverhalt im Bereich der linken craniolateralen Orbita mit Beteiligung des Intra- und des Extrakonalraums sowie ein tubulärer Flüssigkeitsverhalt im Randbereich der Fossae



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

infratemporalis et temporalis nachweisen (Abbildung 4).

Die erneute operative Revision erfolgte über den bestehenden lateroorbitalen Zugang sowie von intraoral entlang der linken retro-maxillären Loge in die Fossa temporalis hinein mit einer extraoralen, temporalen Gegeninzision (Abbildung 5).

Auch im Bereich der linken Orbita konnte nun eine kontinuierliche Verbesserung der subjektiven Beschwerden und der klinischen Symptomatik bei weiter fallenden Entzündungsparametern erreicht werden. Nach einem stationären Aufenthalt von insgesamt 17 Tagen wurde der Patient schließlich bei subjektivem Wohlbefinden in die häusliche Umgebung entlassen. Die ambulanten Verlaufskontrollen und die ophthalmologische Untersuchung zeigten schließlich eine restitutio ad integrum innerhalb von sechs Wochen (Abbildung 6).

Diskussion

Die operative Entfernung von Weisheitszähnen stellt die häufigste Operation im Bereich der Oralchirurgie dar. Die Gesamtkomplikationsrate wird in der Literatur mit 7 bis 15 Prozent angegeben [Kim et al., 2007], wobei die postoperative Infektion die häufigste Komplikation ist. Chiaspasco gab in einer Studie nach Entfernung von 1.000 Unterkiefermolaren und 500 Oberkiefermolaren eine Infektionsrate von 4,3 Prozent im Unterkiefer und von 1,2 Prozent im Oberkiefer an [Chiaspasco et al., 1993]. Orbitale Infektionen nach Weisheitszahnentfernung sind in dieser Hinsicht selten, aber gefährlich. Chandler teilte in seiner



Abbildung 3a: Postoperative Fotodokumentation bei Zustand nach Abszesseröffnung mit einliegenden Drainagen latero-orbital und infraorbital links bei persistierender Ptosis

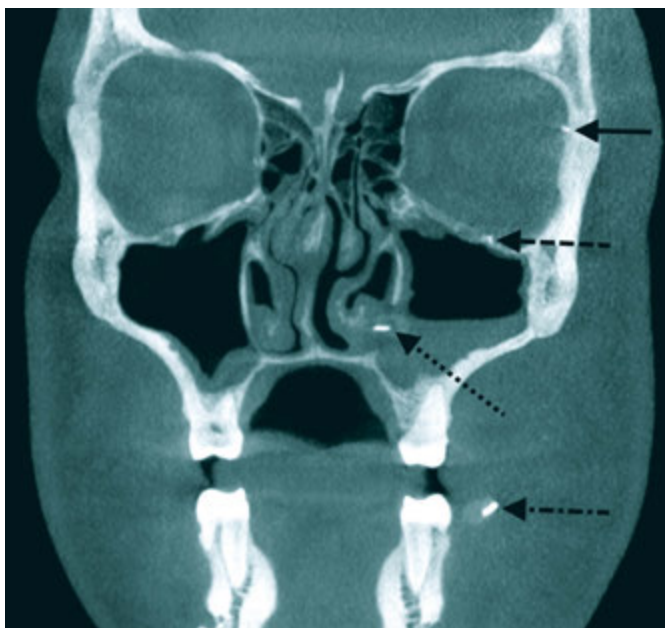


Abbildung 3b: Postoperative DVT-Kontrolle mit einliegenden Drainagen latero-orbital (Pfeil) und infraorbital links (gestrichelter Pfeil) sowie im Bereich der Kieferhöhle nach Anlage eines Nasenfensters (gepunkteter Pfeil) und buccal (gestrichelt-gepunkteter Pfeil)



Einen bekannten Partner neu entdecken.

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP



Abbildung 4:
CT-Bildgebung axial
(Weichteilfenster)
mit Darstellung
einer Abszessbildung
orbital links
(schwarzer Pfeil)
sowie in der Fossa
temporalis links
(weißer Pfeil)



Abbildung 5: Postoperative Fotodokumentation intraoral bei Zustand nach Abszesseröffnung mit einliegender Drainage temporo-buccal

Klassifikation [Chandler et al., 1970] die orbitalen Infektionen in fünf Gruppen ein:

- 1) periorbitale (präseptale) Phlegmone
- 2) orbitale Phlegmone
- 3) subperiostaler Abszess
- 4) orbitaler Abszess
- 5) Sinus-cavernosus-Thrombose

Zu 70 bis 80 Prozent entwickeln sich orbitale Abszesse als Komplikation einer Nasennebenhöhleninfektion, vor allem bei Kindern

[Munoz-Guerra et al., 2006]. Weitere Ursachen stellen Infektionen des Bulbus oculi, der Tränendrüse und -wege, hämatogene Streuungen und Traumata sowie iatrogene Infektionen im Rahmen der orbitalen Chirurgie dar. Odontogene Ursachen sind hingegen selten und scheinen in nur zwei Prozent der Fälle der Grund orbitaler Infektionen zu sein [Gans et al., 1974]. Die Ausbreitung odontogener Infektionen in die Orbita kann hierbei über vier verschiedene

Fortleitungswege erfolgen: erstens über den Sinus maxillaris oder über den Sinus ethmoidalis. Zweitens ist eine Fortleitung über die Fossa pterygopalatina oder über die Fossa infratemporalis und schließlich über die Fissura orbitalis inferior in die Orbita möglich. Drittens kann eine Infektion über die Anastomose der Vena ophthalmica mit der Vena facialis/angularis im Bereich des medialen Lidwinkels erfolgen, die durch das Fehlen von Venenklappen begünstigt wird. Viertens ist eine Fortleitung über das periorbitale Gewebe durch das Septum im Bereich der Augenlider möglich [Rosen et al., 2000].

Im vorliegenden Fall ist aufgrund der intrakonalen Ausbreitung eine Infektion über die Fossae infratemporalis et temporalis und schließlich die Fissura orbitalis inferior anzunehmen.

Die Erstsymptomatik orbitaler Abszesse zeigt meist eine Schwellung mit Ödembildung, Exophthalmus und Schmerz in Kombination mit einem reduzierten Allgemeinzustand und ist daher meist unspezifisch. Daneben kann es zu Rötungen, Chemosis, Fieber, Bulbusverlagerungen, Doppelbildwahrnehmungen, Motilitätsstörungen, Visusveränderungen und Ophthalmoplegie kommen [Henry et al., 1992]. Bei Verdacht auf einen orbitalen Abszess sollte daher zur weiterführenden Diagnostik unmittelbar eine Überweisung in eine Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie erfolgen. Diese umfasst neben der klinischen Untersuchung eine Laboruntersuchung und Bildgebung. Zur weiterführenden Diagnostik stehen die Sonografie und die Computertomografie zur Wahl [Srinivasa Prasad et al., 2011], wobei die CT-Diagnostik hierbei nach wie vor den Goldstandard darstellt, insbesondere zur Abklärung von Differenzialdiagnosen wie dem inflammatorischen Pseudotumor orbitae, einer Myositis, der Wegener-Granulomatose, einer endokrinen Orbitopathie oder auch tumorösen Erkrankungen wie zum Beispiel dem Lymphom [Poon et al., 2001].

Bei intrakonalen Abszessen sollten daraufhin zwingend eine chirurgische Eröffnung, eine Fokussanierung, eine Abstrichnahme und Drainage erfolgen. Diese kann je nach Lokalisation endoskopisch oder offen von extra-



Abbildung 6: Abschließende Fotodokumentation sechs Wochen postoperativ

oral durchgeführt werden [Vairaktaris et al., 2009]. Umgekehrt kann ein unbehandelter orbitaler Abszess zum Visusverlust, zur Sinus-cavernosus-Thrombose, zur Meningitis, zum Subdural-Empyem, zum Hirnabszess bis hin zum Tod führen [Chaudhry et al., 2007].

Die zweite Säule stellt daher bis zum Keimnachweis eine begleitende kalkulierte i.v.-Antibiose dar. Da das Keimspektrum orbitaler Infektionen vor allem Staphylokokken spp. und Streptokokken spp. umfasst, aber auch *Pseudomonas aeruginosa*, *Enterobacter* spp., *Escheria coli*, *Proteus mirabilis*, *Acinetobacter* spp., *Enterokokkus faecalis*, *Actinomyces israelii*, *Citrobacter freundii*, *Hämophilus influenza*, *Fusobacterium nucleatum* sowie *Bacteroides* spp. enthalten kann, sollte somit von einer aeroben/anaeroben Mischinfektion ausgegangen werden [Suneetha et al., 2012]. In 25 Prozent der Fälle lässt sich hingegen kein Keim nachweisen [Koch et al., 2006].

Die kalkulierte Antibiose umfasst daher ein Aminopenicillin mit β -Laktamase-Inhibitor und Metronidazol, einem Cephalosporin der dritten Generation allein oder mit Vancomycin oder ein Cephalosporin der zweiten Generation mit einem Aminoglykosid. Auch im vorliegenden Fall fand sich eine aerobe/anaerobe Mischinfektion, wobei die zu Beginn eingeleitete Antibiose ein adäquates Wirkspektrum zeigte.

Der vorliegende, seltene Fall eines intrakalen Abszesses nach Weisheitszahnentfernung zeigt, dass nach Einleitung einer unmittelbaren Diagnostik und Therapie sowie einer engen klinischen Nachsorge trotz hoher Morbidität eine restitutio ad integrum erreicht werden kann.

Dr. Dr. Sven Holger Baum
An-Khoa Ha-Phuoc
Universitätsklinik für MKG-Chirurgie Essen
Kliniken Essen-Mitte
Henricistr. 92
45136 Essen
s.baum@kliniken-essen-mitte.de

Fazit für die Praxis

- Orbitale Abszesse nach Weisheitszahnentfernung sind selten, aber mit einer hohen Morbidität vergesellschaftet.
- Bei Verdacht auf einen orbitalen Abszess sollte unmittelbar eine Überweisung in eine weiterführende Klinik zur Einleitung einer notfallmäßigen Diagnostik und Therapie erfolgen.
- Die Therapie umfasst eine chirurgische Eröffnung, eine Fokussanierung, eine Abstrichnahme und Drainage sowie eine begleitende i.v.-Antibiose. ■



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

CME AUF ZM-ONLINE Orbitabszess nach 8er-Ex



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



DEXIS DEXimpression

DIE DIGITALE ABFORMUNG INTEGRIERT IM BILDARCHIV

Direkte Ablage der Abformung
im Bildarchiv des Patienten

Schneller Zugriff auf die digitale
Abformung aus der Karteikarte
der Praxisverwaltungssoftware

Gleichzeitiger Zugriff auf alle Bild-
dokumente aus der Patientenkartei

Vorschau in der DEXIS®-Software



Damit nur
Ihr Lächeln
strahlt.

DMS V im Fokus: Entwicklung der häuslichen Mundhygiene

Was bei Patienten funktioniert

Bald wird es sowohl aus der Zahnerhaltung als auch aus der Parodontologie je eine Leitlinie zur Prävention der Haupterkrankungen der Zahnmedizin im häuslichen Setting geben. Die DMS V zeigt schon jetzt, welche Maßnahmen bei Patienten wirklich funktionieren.

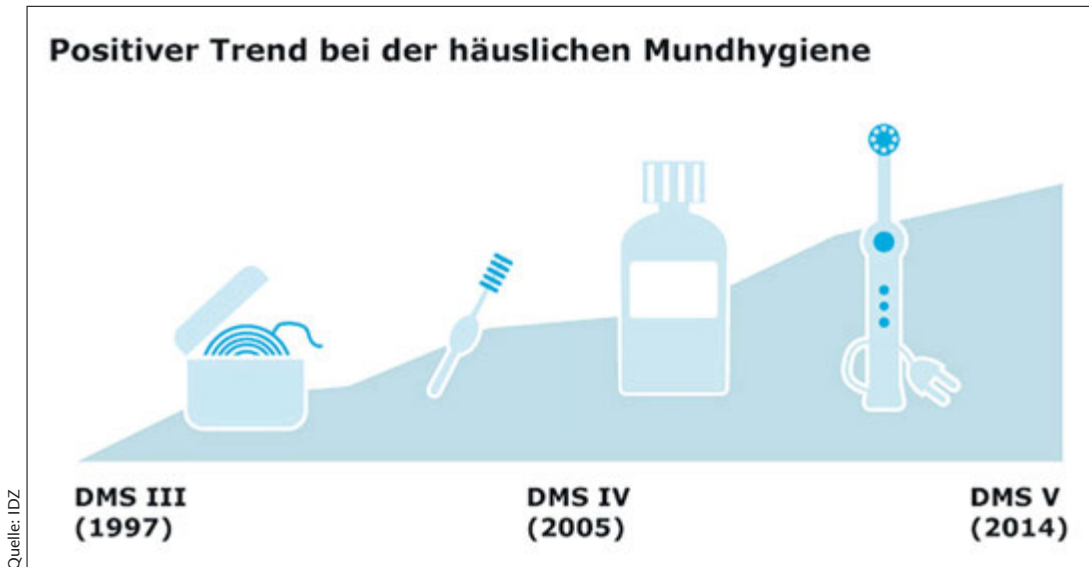


Abbildung 1: Positive Entwicklungen bei der häuslichen Mundhygiene bei jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-jährige) und jüngeren Senioren (65- bis 74-jährige) von 1997 bis 2014: Die Benutzung von Zahnseide, Zahnzwischenraumbürsten, Mundspüllösungen und elektrischen Zahnbürsten ist gestiegen.

Im Juni 2016 veröffentlichte die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) die erste Leitlinie zur Kariesprophylaxe bei bleibenden Zähnen. Als Basisprophylaxe soll Zahnpflege mindestens zweimal täglich mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta erfolgen, sodass eine möglichst vollständige Entfernung des Biofilms resultiert. Lassen sich Speisereste und Biofilm mit alleinigen Zähneputzen nicht ausreichend beseitigen, sollen zusätzlich Hilfsmittel zur Approximalraumhygiene verwendet werden. Insbesondere Patienten mit erhöhtem Kariesrisiko wird die Teilnahme an strukturierten Prophylaxeprogrammen empfohlen [Geurtsen et al., 2016].

Desgleichen hat die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG Paro) für dieses Jahr zwei Leitlinien zum chemischen Biofilmmanagement respektive zur mechanischen Biofilmkontrolle in der Prävention und Therapie parodontaler Erkrankungen angekündigt. Die Ergebnisse sind noch nicht bekannt. Daher darf man hilfsweise in den

Leitfaden der Europäischen Föderation für Parodontologie (EFP) für die wirksame Prävention von Parodontalerkrankungen schauen [EFP, 2015].

Die beiden Empfehlungen sind nur bedingt deckungsgleich, was aus Sicht einer strikten Fächertrennung nicht überrascht. Angewendet werden sollen Leitlinien jedoch in der Praxis und hier auch von Patienten. In diesem Anwendungssetting erscheinen unterschiedliche Empfehlungen zur häuslichen Mundhygiene wenig hilfreich, gleichgerichtete Botschaften wären wünschenswert.

Interdentalraumbürsten versus Kaugummis

So wird in der Parodontologie die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume als entscheidende Maßnahme der Zahnpflege angesehen – in der Kariologie nicht. Dort kommen stattdessen Kaugummis zur Stimulation des Speichelflusses auf die Agenda – in der Parodontologie wiederum nicht. Dies dürften

nicht die einzigen Unterschiede sein. Man darf gespannt sein, wie der niedergelassene Zahnarzt und die Patienten mit den konkurrierenden Leitlinien umgehen werden.

Leitlinienempfehlungen werden in der Regel aus hochwertigen (klinischen) Studien abgeleitet. Die Versorgungsforschung zeigt, dass sich diese Ergebnisse nicht unbedingt auf den (Versorgungs-)Alltag übertragen lassen. Daher lohnt der Blick in die DMS V, die zeigt, welche Mundhygienemaßnahmen auf Bevölkerungsebene, also jenseits eines klinischen Studiensettings, funktionieren.

Zähneputzen – manuell oder elektrisch?

Eine Cochrane-Analyse kommt bei der Frage nach dem effektiveren Hilfsmittel zwar zu dem Ergebnis, dass eine elektrische Zahnbürste der manuellen Zahnbürste zur Reduzierung von Plaque und Gingivitis vorzuziehen sei, die Autoren schlussfolgern jedoch, dass die klinische Relevanz unklar sei [Yaacob et al., 2014].

In der DMS V wurden neben klinischen Parametern auch sozialwissenschaftliche

TOKUYAMA UNIVERSAL BOND

Universell einsetzbar und vollständig
kompatibel ohne Kompromisse!

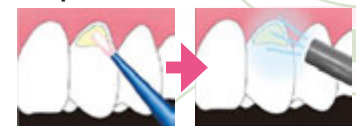
NEU!



Leichte Anwendung

Keine Einwirkzeit & Lichthärtung notwendig

Komposit – Direkte Restauration



1. Applizieren

2. Lufttrocknen

Prothese – Indirekte Restauration



1. Applizieren

2. Lufttrocknen

Eigenschaften

- ✦ Anwendbar für alle Ätz-Techniken
- ✦ Anwendbar für alle prothetischen Materialien
- ✦ Kompatibel mit allen Kunststoffmaterialien (ohne zusätzlichen Aktivator)
- ✦ Keine Einwirkzeit erforderlich
- ✦ Keine Lichthärtung erforderlich
- ✦ Stabil gegen Dehydration für zuverlässige Haftung auch auf (Glas-)Keramiken
- ✦ Auch als Primer für Reparaturen geeignet

(Wurzel-)Karieserfahrung und Zahnfleischbluten bei jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) nach verwendeter Zahnbürste zur täglichen Mundhygiene

		Elektrische Zahnbürste	Handzahnbürste	Stat. Signifikanz
DMFT	MW	10,8	11,4	0,35
Anzahl Zähne mit kariöser oder gefüllter Wurzelfläche	MW	0,2	0,4	0,07
Zahnfleischbluten (BOP)	%	22,7	30,2	<0,001

Tabelle 1,

Quelle: bislang unveröffentlichtes Material aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V)

Karieserfahrung und Zahnfleischbluten bei jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) bei der Verwendung von interdentalen Hilfsmitteln

		Interdentalraumreinigung ja	Interdentalraumreinigung nein	Stat. Signifikanz
DMFT	MW	11,1	11,5	0,3
kariöse Zahnflächen (DS)	MW	0,7	1,5	<0,001
Zahnfleischbluten (BOP)	%	23,9	32,7	<0,001

Tabelle 2,

Quelle: bislang unveröffentlichtes Material aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V)

Fragen gestellt, darunter umfangreiche zum persönlichen Mundhygieneverhalten. Hier soll einmal am Beispiel der jüngeren Erwachsenen betrachtet werden, wie sich unterschiedliche Hilfsmittel zur Zahnreinigung auf Bevölkerungsebene auswirken (Tabelle 1). Das Ergebnis überrascht, denn immerhin weisen die Anwender elektrischer Zahnbürsten fast einen Zahn weniger mit einer Karieserfahrung auf. Zahnfleischbluten fällt sogar um circa neun Prozentpunkte geringer aus. Nun lässt sich aus einer epidemiologischen Querschnittsuntersuchung kein ursächlicher Zusammenhang ableiten. Als Erklärungsansatz wird gern die Zeitvorgabe elektrischer Zahnbürsten angegeben oder auch der Umstand, dass in derselben Zeit viel mehr Bürstenbewegungen stattfinden. Denkbar ist auch, dass Anwender elektrischer Zahnbürsten ein grundsätzlich anderes Mundhygiene- oder gar Mundgesundheitsbewusstsein aufweisen. So bleibt unklar, ob die Unterschiede bei der Mundgesundheit tatsächlich in einem Wirkungs-

unterschied der Zahnbürsten begründet sind. Dies zu ergründen erfordert andere Studiendesigns, die aus der qualitativ-sozialwissenschaftlichen Forschung kommen oder im Rahmen von randomisierten klinischen Studien beantwortet werden können. Beindruckend bleiben die mundgesundheitlichen Unterschiede auf dieser einfachen bivariaten Ebene dennoch.

Zahnseide – wirklich notwendig?

„Der Nutzen der Zahnseide ist nicht erforscht!“ – so ging es im vergangenen Sommer weltweit durch die Presse, als die Empfehlung zur Nutzung von Zahnseide aus den Dietary Guidelines for Americans gestrichen wurde. Zugegeben: Ob Zahnseide das Maß aller Dinge der Zahnzwischenraumhygiene ist, darf tatsächlich hinterfragt werden. Schließlich kommen auch andere Hilfsmittel für eine mechanische Zahnzwischenraumreinigung in Betracht wie beispielsweise Interdentalraumbürsten oder medizinische Zahnhölzer. Diese drei Maßnahmen wurden in der DMS V im Rahmen

Selbstangabe zu eingesetzten Hilfsmitteln von jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) und jüngeren Senioren (65- bis 74-Jährige) im Verlauf der DMS-Studien

		DMS IV (2005)	DMS V (2014)
Jüngere Erwachsene			
Zahnbürste (elektrisch)		38,3	47,1
Zahnseide	%	43,8	48,3
Zahnzwischenraumbürsten		10,8	16,4
Jüngere Senioren			
Zahnbürste (elektrisch)		17,9	32,4
Zahnseide	%	14,7	23,1
Zahnzwischenraumbürsten		14,1	29,1

Tabelle 3, Quelle: bislang unveröffentlichtes Material aus der Vierten und aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS IV, DMS V)

Zahnputzmuster von Kindern (12-Jährige), jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) und jüngeren Senioren (65- bis 74-Jährige) im Verlauf der DMS-Studien

		DMS IV (2005)	DMS V (2014)
Kinder			
eher gut	%	41,9	45,1
Jüngere Erwachsene			
eher gut	%	32,1	31,3
Jüngere Senioren			
eher gut	%	22,6	32,0

Tabelle 4, Quelle: bislang unveröffentlichtes Material aus der Vierten und aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS IV, DMS V)

der sozialwissenschaftlichen Befragung auch abgefragt. Und erneut sind die Ergebnisse interessant (Tabelle 2).

Zahnzwischenraumpflege gehört heute zum Standard

Wenngleich bei der gesamten Karieserfahrung kein signifikanter Unterschied erkannt werden kann, ist das Ergebnis bei der aktuellen Karieserfahrung, also der Anzahl kariöser Zahnflächen, erstaunlich: Mehr als doppelt so viele erkrankte Zahnflächen, wenn eine regelmäßige Zahnzwischenraumreinigung ausbleibt. Und auch aufseiten der Parodontalerkrankungen (hier: Zahnfleischbluten) ist die Forderung der EFP mit diesen

Zahlen kaum zu widerlegen. Zahnzwischenraumpflege scheint doch zum Standardrepertoire der täglichen Mundhygiene zu gehören, obschon die Einschränkung des Ursache-Wirkungs-Zusammenhangs auch hier ebenso bestehen bleibt wie bei der elektrischen Zahnbürste.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Einsatz von Hilfsmitteln bei der Mundhygiene nach Selbstauskünften der Probanden im vergangenen Jahrzehnt eine erhebliche Entwicklung gemacht hat. Dies gilt insbesondere für elektrische Zahnbürsten und Hilfsmittel zur Zahnzwischenraumreinigung: Fast jeder zweite jüngere Erwachsene und fast jeder dritte jüngere Senior geben heute an, eine elektrische Zahnbürste zu verwenden

(Tabelle 3). Beim Vergleich von Zahnseide und Zahnzwischenraumbürsten fällt auf, dass jüngere Erwachsene Zahnseide und jüngere Senioren eher Bürsten favorisieren – ein Ergebnis, das vor dem Hintergrund der altersbedingten Veränderung der Interdentalräume – bedingt durch die gingivale Rezession – ja durchaus nachvollziehbar ist.

Selbst wenn diese Zahlen nicht durchgängig den Abverkaufszahlen des deutschen Marktes entsprechen und somit die Abgabe sozial erwünschter Antworten (Ja-Sager-Effekt) nicht auszuschließen ist, dürften die Zahlen aber zumindest für eine deutlich gestiegene Selbstaufmerksamkeit (dental awareness) in der Bevölkerung sprechen (Abbildung 1).

Dasselbe gilt für die Entwicklung der subjektiven Einschätzung der Qualität der Zahnreinigung. In der DMS V wurde ein kombinierter Verhaltensindex aus den Angaben zur Häufigkeit (mindestens zweimal täglich), zu den Zeitpunkten des Zähneputzens (nach einer Mahlzeit beziehungsweise vor dem Ins-Bett-Gehen) und der Zeitdauer (mindestens zwei Minuten) gebildet. Wenn alle drei Parameter zutrafen, wurde dem Studienteilnehmer ein eher gutes Zahnputzmuster zugeordnet, ansonsten ein eher schlechtes. Auch diesbezüglich ist in allen Altersgruppen ein deutlich positiver Trend über die Jahre zu erkennen (Tabelle 4).

PD Dr. med. dent. habil. A. Rainer Jordan, MSc., ist Wissenschaftlicher Direktor des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Universitätsstr. 73, in 50931 Köln.

Literatur:

- Geurtsen W, Hellwig E, Klimek J: DGZ-Kariesprophylaxe bei bleibenden Zähnen —grundlegende Empfehlungen. S2k-Leitlinie (Langversion). Düsseldorf: DGZ, DGZMK; Juni 2016. AWMF-Registernummer: 083–021.
- EFP (Europäische Föderation für Parodontologie): Guidelines for effective prevention of periodontal diseases. General Guidance: Diseases. Madrid: EFP; 2015.
- Yaacob M, Worthington HV, Deacon SA, Deery C, Walmsley AD, Robinson PG et al.: Powered versus manual toothbrushing for oral health. The Cochrane database of systematic reviews. 2014(6):CD002281.



Das Original – jetzt besser denn je.

SDR® flow+ Bulk Fill Flowable

Die exzellente Kavitätenadaptation, Selbstnivellierung und über sechs Jahre klinischer Erfolg haben SDR® zum fließfähigen Bulkfüll-Material Nummer Eins gemacht. Jetzt gibt es einen weiteren Schritt der Innovation: SDR® flow+.

- Bewährte SDR®-Formel mit minimalem Polymerisationsstress
- Höhere Verschleißfestigkeit und Röntgenopazität
- Neue Farben A1, A2, A3 zusätzlich zur Universalfarbe



Vor der 19. Bundestagswahl

Das sind unsere Anregungen

Derzeit arbeiten alle politischen Parteien an ihren Programmen für die Bundestagswahl im September. Anlass für die zahnärztlichen Standesorganisationen, sich bereits im Vorfeld zu positionieren. Was halten BZÄK und KZBV in der kommenden Legislaturperiode für wichtig? Hier die Empfehlungen der Zahnärzteschaft an die Politik.



Nicht alle Stimmen finden Gehör bei der Konzeption der Wahlprogramme für die Bundestagswahl im Herbst. Die Zahnärzteschaft jedenfalls hat jetzt ihre Expertise abgegeben.

Die CDU hat auf ihrem Parteitag im vergangenen Dezember Verbände und Institutionen aufgerufen, sich an einem Dialogprozess für das noch zu erarbeitende Wahlprogramm zur Bundestagswahl, das im Sommer vorliegen soll, zu beteiligen. Auch die anderen Parteien arbeiten derzeit intensiv an ihren Wahlprogrammen. BZÄK und KZBV haben sich bereits im Vorfeld positioniert und eigene Empfehlungen an die Politik erarbeitet.

Demografie, Globalisierung und Digitalisierung, Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit des dualen Systems der Krankenversicherung, Bürokratieabbau, die Förderung des Mittelstands und die Sicherstellung einer hochwertigen flächendeckenden und wohnortnahen zahnmedizinischen Versorgung – dies alles sind Handlungsfelder, die aus Sicht der Zahnärzteschaft in der Gesundheitspolitik der kommenden Legislaturperiode eine wichtige Rolle spielen sollten.

Dem zugrunde legen sie Werte wie Gemeinwohlverpflichtung, Frei-beruflichkeit, Selbstverantwortung und Subsidiarität. Und für den Patienten setzen sie sich für Therapiefreiheit und das Recht auf freie Arztwahl ein.

Zwei Kernbereiche

In zwei Bereichen sehen BZÄK und KZBV zentrale politische Handlungsfelder für die Zukunft:

■ **Erhalt der dualen Krankenversicherung:** Die Leistungsfähigkeit des dualen Systems von GKV und PKV darf aus Sicht der Standesorganisationen nicht durch die Einführung einer Bürgerversicherung gefährdet werden. Der Systemwettbewerb garantiere die beste medizinische und zahnmedizinische Versorgung. BZÄK und KZBV sprechen sich deshalb für die Reform und die Weiterentwicklung beider Systeme aus. Die Zahnärzteschaft will die PKV als wichtige zweite Säule des Gesundheitswesens erhalten. Eine PKV, die sich allerdings immer mehr GKV-Instrumente zu eigen mache, stelle ihre eigenen Grundlagen infrage und werde längerfristig überflüssig. Forderungen wie „Vertragskompetenz für die PKV“ seien der falsche Weg. Und Leistungen, die über die vertragszahnärztliche Versorgung hinausgehen und in die Eigenverantwortung der Versicherten fallen, gehörten nicht in die GKV.

Foto: Fotolia-fotomek

■ **Digitalisierung:** Digitalisierung ist für die Zahnärzteschaft ein wichtiger Innovationstreiber. Sie bietet die Chancen zur Stärkung der Patienten-

DGZI IMPLANT DENTISTRY AWARD & DGZI DISSERTATIONSPREIS 2017

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) verleiht den im Jahre 2005 durch den Wissenschaftlichen Beirat der DGZI inaugurierten „DGZI Implant Dentistry Award und einen Dissertationspreis“ anlässlich des 47. Internationalen DGZI-Jahreskongresses vom 29. bis zum 30. September 2017 in Berlin.

Der DGZI Implant Dentistry Award & der Dissertationspreis werden vom Wissenschaftlichen Beirat der DGZI zur Würdigung einer wegweisenden wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Implantologie verliehen. Sie sind die höchste Auszeichnung einer wissenschaftlichen Leistung durch die DGZI dar und sind zurzeit mit insgesamt 7.000 Euro dotiert.

Beide Preise werden national und international ausgeschrieben. Es können sich alle in Deutschland tätigen Zahnärzte, Oralchirurgen, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen sowie alle in der zahnärztlichen Forschung engagierten Wissenschaftler beteiligen. Internationale Teilnehmer müssen über eine gleichwertige akademische Ausbildung verfügen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.dgzi.de



47. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS DER DGZI

29. | 30. SEPTEMBER 2017 – MARITIM HOTEL BERLIN

© AR Pictures/Shutterstock.com

© Matej Kotula

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER:



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf

Tel.: 0211 16970-77 | Fax: 0211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

kompetenz, zur Schaffung eines gleichberechtigten Zugangs zu Gesundheitsinformationen sowie zu einer effizienteren Patientenversorgung. Gefahren ergeben sich allerdings aus Sicht der Zahnärzteschaft in Bezug auf die informationelle Selbstbestimmung der Patienten und für das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient. Umstritten seien zum Beispiel webbasierte Portale zur Arztbeurteilung und für Therapievergleiche. Die Zahnärzteschaft fordert, dass die Entscheidungsfindung zu medizinischen Maßnahmen auf dem Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient basieren soll und nicht durch digitale Entscheidungsprozesse fremdbestimmt wird. Abstriche beim Datenschutz dürfe es nicht geben. Kammern müssten bei der Genese, Speicherung und Verarbeitung von Daten institutionalisiert einbezogen werden.

Handlungsfelder aus Sicht der BZÄK ...

Über die beiden zentralen Handlungsfelder hinaus haben BZÄK und KZBV zu weiteren, eigenen Bereichen Position bezogen. Hier wichtige Punkte aus Sicht der BZÄK:

■ Freie Berufe als wichtige Pfeiler des Mittelstands:

Die Freien Berufe mit ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Funktion sollten als „Pfeiler des Mittelstands“ anerkannt werden. Ihre wirtschaftliche Bedeutung sei mit der des Handwerks oder anderer Sektoren des Mittelstands vergleichbar.

■ Freie Berufe und Europa:

Immer häufiger werden gesundheits- und binnenmarktpolitische Weichen in Brüssel gestellt, die Einfluss auf die zahnärztliche Berufsausübung haben. Den Vorwurf der EU-Kommission, dass nationale Berufsregeln grundsätzlich Wachstumshemmnisse darstellen und unnötige regulatorische Hürden für den Binnenmarkt aufbauen, sieht die BZÄK als ungerechtfertigt an. Die Politik müsse sich zum Erhalt der Selbstverwaltung von Kammern und Verbänden auch auf europäischer Ebene bekennen und Tendenzen der Ökonomisierung vehement entgegenstellen.

■ Berufliche Förderung junger Menschen:

Gefordert wird eine zeitnahe Verabschiedung des Entwurfs der Approbationsordnung sowie eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung an den Universitäten.

■ Bürokratielasten:

Bürokratielasten haben sich inzwischen zu fixen Kostenlasten in den Praxen entwickelt. Deshalb fordert die BZÄK, dass dem Erlass von neuem Recht immer auch eine Verwaltungskostenfolgeanalyse vorangestellt werden soll. So könne auf die faktischen Bedürfnisse der Praxen Rücksicht genommen und damit mehr Zeit für die Patienten gewonnen werden.

■ Migration und Flüchtlinge:

Die verstärkte Zuwanderung hat auch spezifische zahnmedizinische und versorgungspolitische Fragen aufgeworfen. Die Zahnärzteschaft hat hier schnell, unbürokratisch und oft ehrenamtlich Hilfe geleistet. Die BZÄK regt einen Dialog darüber an, wie insbesondere die Mundgesundheit von Migranten und Flüchtlingen verbessert werden kann. Themenschwerpunkte seien hier die Aufstellung einer validen Daten- und Forschungslage sowie entsprechende Präventionsmaßnahmen.

... und aus Sicht der KZBV

Und hier die Empfehlungen aus Sicht der KZBV

■ Der Herausforderung Parodontitis mit einem PAR-Versorgungskonzept begegnen:

Parodontitis ist neben Karies die zweite große Volkskrankheit. Das bedeutet eine enorme Herausforderung für die Versorgung. Um dem beizukommen, ist aus Sicht der KZBV ein nachhaltiges Therapiekonzept erforderlich. Neben Präventionsmaßnahmen fordert die KZBV vor allem eine strukturierte Nachsorge in Form der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT). Der Kampf gegen Parodontitis stellt aus Sicht der KZBV eine der größten Aufgaben für die Zahnärzteschaft dar.

■ Mundgesundheit über den gesamten Lebensbogen hinweg – Erfolge verstetigen:

Die KZBV empfiehlt, den eingeschlagenen Weg der zahnärztlichen Präventionsarbeit weiterzuverfolgen und die Mundgesund-

heit über den gesamten Lebensbogen hinweg zu stärken. Dazu gehöre, die bisher erreichten Erfolge für die Versorgung der zwei Risikogruppen – Kleinkinder bis zum dritten Lebensjahr sowie Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen – weiter zu verstetigen.

■ MVZ versorgungsorientiert ausgestalten:

Die KZBV kritisiert den bisher ungebremsen Anstieg bei der Entstehung reiner Zahnarzt-MVZ, befürchtet Engpässe bei der Versorgung im ländlichen Raum. Sie fordert für MVZ die gleichen Regelungen wie für Einzel- und Mehrbehandlerpraxen.

■ Passgenaue Regelungen für die vertragszahnärztliche Versorgung:

Die KZBV fordert, dass bei der Qualitätssicherung Besonderheiten der zahnmedizinischen Versorgung berücksichtigt werden sollten. Das gelte auch beim Thema Evidenz. Sie fordert, dass nicht die isolierte Anwendung des Prinzips der „bestmöglichen“ Evidenz, sondern der zurzeit „bestverfügbaren“ Evidenz als Grundlage für wissenschaftlich tragfähige Entscheidungen gelten soll.

■ G-BA – Besonderheiten der zahnmedizinischen Versorgung berücksichtigen:

Der G-BA sollte seine Entscheidungen auf Grundlage der zurzeit bestverfügbaren und nicht zwingend der bestmöglichen Evidenz treffen. Insbesondere in der vertragszahnärztlichen Versorgung seien Studien auf höchstem Evidenzniveau aufgrund der fehlenden Möglichkeit eines entsprechenden Studiendesigns oft nicht vorhanden. BZÄK und KZBV arbeiten derzeit intensiv daran, ihre Empfehlungen an die Politik für die nächste Legislaturperiode in entsprechenden Programmen auszugestalten. So wird die BZÄK ihr „Gesundheitspolitisches Programm 2017–2021“ veröffentlichen. Die KZBV wird ihre Handlungsfelder und Ziele in der „Agenda Mundgesundheit 2017–2021“ formulieren und vorstellen. pr

In der nächsten zm wird es einen weiteren Artikel zum Thema geben, in dem die BZÄK ihre Wünsche und Hoffnungen an die Programmatik der Parteien speziell zu zahnmedizinischen Themenkomplexen konkretisiert.

HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2 % REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 2 WOCHEN

68 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 4 WOCHEN

REDUKTION GEGENÜBER AUSGANGSWERT BEI ZWEIMAL TÄGLICHER ANWENDUNG NACH EINER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

EMPFEHLEN SIE CHLORHEXAMED® MUNDSPÜLUNG ALS KURZZEITIGE INTENSIVBEHANDLUNG FÜR PATIENTEN MIT ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNGEN.



CHDE/CHCHU/0003/17-20170116

*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291-296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2 % (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D gluconat)).

Zus.: 100 ml Lsg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D gluconat), Pfefferminzaroma, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70 % (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** berempfindlichkeitsgeg. Chlorhexidinbis(D gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen) sowie oberflächlichen, nicht blutenden Abschälungen der Mundschleimhaut (erosiv desquamativen Veränderungen, von Personen werden, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u.a. Kdr. > 6 J)). **Nebenw.:** Hufidg: reversible Veränderungen des Zahnhartgewebes, reversible Veränderungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Veränderungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). **Gelegentlich:** kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnlich mit fortgesetzter Anw.). **Selten:** berempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). **Sehr selten:** anaphylaktischer Schock. **Nicht bekannt:** reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnlich mit fortgesetzter Anw.). **Warnhinw.:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). Apothekenpflichtig
Referenz: CHX2 F01

Approximalkaries im Milchgebiss

Die versteckte Läsion

Die Approximalkaries im Milchgebiss wird Experten zufolge unterschätzt. Eine Klinikerin und eine Praktikerin erörtern die Problematik und geben Tipps zur Vorbeugung für den Praxisalltag und das Gespräch mit den Bezugspersonen.



Alle Fotos: K. Bücher

Abbildung 1a: Der Zahn 84 weist durch seine Form einen besonders breitflächigen Kontaktpunkt auf. Eine rein visuelle Diagnostik der distal-approximalen Läsion an Zahn 84 war nicht möglich. Die Patientin berichtete über gelegentliche Überempfindlichkeit.

Approximalkaries im Milchgebiss tritt erst nach dem Schluss der Zahnzwischenräume im reiferen Milchgebiss – etwa ab dem vierten Lebensjahr – auf. Klinisch fallen erste Läsionen häufig erst um das fünfte Lebensjahr auf. Dabei sind zunächst die distalen Flächen der ersten Milchmolaren betroffen und bei weiterem Voranschreiten auch die Mesialflächen der zweiten Milchmolaren [Cortes et al., 2017]. Im Wechselgebiss, nach Durchtritt der ersten bleibenden Molaren können auch die Distalflächen der zweiten Milchmolaren Approximalkaries

entwickeln. Dies betrifft dann meist ältere Kinder ab dem achten Lebensjahr [Mejare et al., 2005].

Prävalenz und Diagnostik

Die Approximalflächenkaries ist in ihrem frühen Stadium bei einer rein visuell-taktilen Befundung häufig für das ungeübte Auge nicht sicher zu diagnostizieren (Abbildung 1a). Die erschwerte Diagnostik ist in dem sehr tief liegenden und breitflächigen Kontaktpunkt der Milchmolaren begründet, der

im unteren Drittel häufig durch die Zahnfleischpapille zusätzlich verdeckt wird [Pitts & Rimmer, 1992].

Ist die Karies gut erkennbar, handelt es sich meist um kavitierte Läsionen, die mit einer pulpanahen Dentinkaries korrelieren. Nicht selten sind hier auch bereits klinische Symptome Anlass des Zahnarztbesuchs.

Die Prävalenzzahlen die für Deutschland zur Karies bei Kindern vorliegen, sind nicht ausreichend belastbar, um eine Aussage über die Häufigkeit des Vorkommens von Zahnzwischenraumkaries zu treffen (DAJ-Studie). Im Rahmen von Reihenuntersuchungen lassen sich lediglich sichtbar kavitierte oder restaurierte Läsionen sicher erfassen. Allgemein wird geschätzt, dass das Vorkommen von Approximalkaries im Milchgebiss nicht nur in Deutschland unterschätzt wird [Cortes et al., 2017].

Bei einem vermeintlich kariesfreien Milchgebiss sollten insbesondere Plaqueanlagerungen im Bereich des Zahnfleischsaumes und des Approximalraums sowie dort lokalisierte Initialläsionen, die sich in den Approximalraum hineinziehen, den Zahnarzt aufmerksam werden lassen. Zusätzlich tragen eine negative Fluorid- und Ernährungsanamnese zur Bewertung des individuellen Kariesrisikos und zum möglichen Vorliegen einer versteckten Zahnzwischenraumkaries bei. Insbesondere sind hier die Verwendung fluoridfreier Zahncremes, eine mangelnde Zahnzwischenraumhygiene und der regelmäßige Konsum zucker- und säurehaltiger Getränke zu nennen.

Für die Diagnostik dieser „versteckten“ Läsionen steht außer der rein visuellen Inspektion in der täglichen Praxis vor allem die Anwendung von Bissflügelröntgenbildern zur Verfügung, vor deren Anfertigung aufgrund der Strahlenexposition eine gründliche Risiko-Nutzen-Abwägung verpflichtend ist [RöV; Ekstrand et al., 2015].

**GRATIS
BRUNCH!**

Jetzt
anmelden!

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!

Gemeinsam mit Dental Online College laden wir Sie ganz herzlich zu einem köstlichen Brunch in die legendäre **Sansibar auf Sylt** ein. Jede Anmeldung erhält einen 4 Wochen Gratiszugang zu Dental Online College*.

WANN:

31.05.2017 von 10:30 – 14:00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Anmeldung unter:

cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College

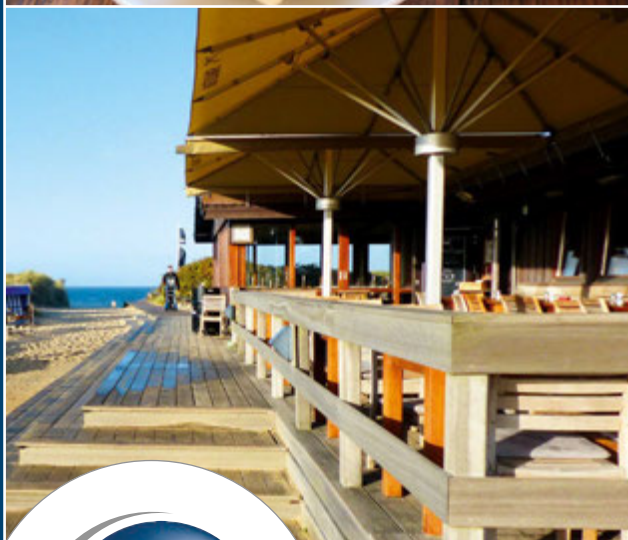


Dental Online College
The Experience of Experts

Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags

CGM

Dentalinformationssystem



**CompuGroup
Medical**

Synchronizing Healthcare



Abbildung 1b: Bei der Eröffnung der Distalfläche imponiert eine Läsion, die bis in das Dentin reicht (D3-Läsion).

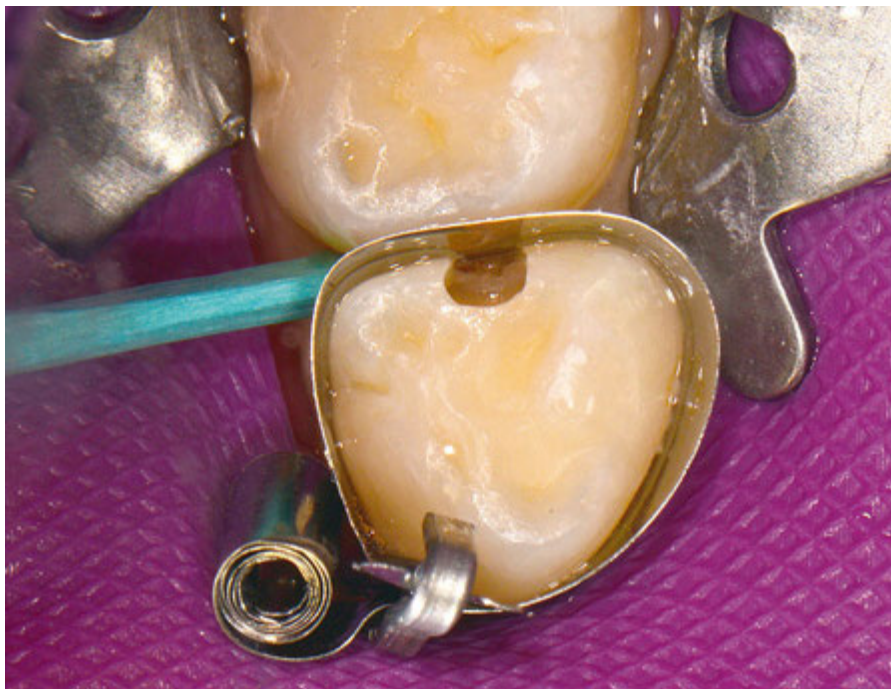


Abbildung 1c: Die Therapie der Läsion erfolgt durch eine Kompositfüllung unter Lokalanästhesie und Kofferdam. Dies unterstreicht die Kooperativität der Patientin.

Zudem ist für die Anfertigung qualitativ hochwertiger Bilder eine ausreichende Mitarbeit der häufig noch jungen Patienten notwendig. Dies ist im digitalen Röntgenzeitalter selbst mit einem kleinen digitalen

Sensor häufig erst ab dem fünften Lebensjahr – selten auch bei jüngeren Kindern – in ausreichender Qualität möglich (Abbildung 1b). Zudem ist für Schmelzläsionen bekannt, dass das Röntgenverfahren zwar eine

hohe Spezifität, aber eine nur geringe Sensitivität besitzt.

Therapie und Forschung

Ziel der Forschung auf diesem Gebiet ist daher, non-invasive Alternativen zum genannten Röntgenverfahren zu etablieren. Dazu gehören die Nutzung standardisierter Untersuchungsschemata (zum Beispiel ICDA, ICDAS-LAA) auch unter Aufweitung des Kontaktpunkts vor der Untersuchung durch die Verwendung von Separiergummis sowie durch ergänzende technische Verfahren wie etwa Laserfluoreszenzgeräte (Diagnodent[®]) oder Nah-Infrarot-Transillumination (Diagnocam[®]) [Cortes et al., 2017; Kühnisch et al., 2016; Ribeiro et al., 2015]. Sind kariöse Läsionen bereits bis ins Dentin vorgedrungen, ist die Füllungstherapie in der Regel die Therapie der Wahl (Abbildungen 1b und 1c). Bei Läsionen, die die Pulpa erreichen, kann auch bereits eine endodontische Behandlung und gegebenenfalls eine Milchzahnkrone notwendig werden [AAPD, 2012].

Generelle Empfehlungen zur Vermeidung von Zahnzwischenraumkaries – wenn auch nicht in allen Fällen hinreichend wissenschaftlich gesichert – sind das Trinken von Wasser als Hauptgetränk, die regelmäßige und durch eine erwachsene Bezugsperson durchgeführte Mundhygiene unter Verwendung einer altersangepassten fluoridhaltigen Zahncreme sowie die Verwendung von Zahnseide zur Reinigung der Kontaktflächen in den Zahnzwischenräumen.

PD Dr. Katharina Bücher
Kinder- und Jugendbehandlung
Poliklinik für Zahnerhaltung und
Parodontologie
Klinikum der Universität München
Goethestr. 70, 80336 München

Leitlinie in Arbeit

Die S2k-Leitlinie „Rechtfertigende Indikation bei Röntgenaufnahmen in der Kinderzahnheilkunde“ ist bei der AWMF mit der Nummer 083006 angemeldet. Die Leitliniengruppe tagt im Juni in Frankfurt am Main. ■

Perspektive der Praktikerin

„Der Vierer distal ist entscheidend!“

? Frau Dr. Thumeyer, wie häufig ist Approximalkaries im Milchgebiss?

Die Statistik sagt, dass nur etwa die Hälfte aller Kinder zahngesund im Milchgebiss bleibt. Die Karieslast verteilt sich auf eine kleine Gruppe von Kindern mit einer frühen Milchzahnkaries, auf Kinder mit Karies auf den Kauflächen und auf die Kontaktpunktkaries zwischen den Milchmolaren. Ich würde aus meiner praktischen Erfahrung sagen, dass fast ein Drittel aller Kinder diese Kontaktpunktkaries entwickelt.



? Welche Bereiche sind zu welchem Zeitpunkt besonders betroffen?

Zuerst ist fast immer der Vierer distal betroffen, dann folgt der Fünfer mesial. Milchzähne haben durchschnittlich nur eine Schmelzdicke von einem Millimeter, der Schmelz am Vierer distal ist noch dünner, das heißt noch anfälliger. Der Kontaktpunkt 4/5 bildet sich erst in der Gebrauchsphase des Milchgebisses, wobei dieser zusätzlich häufig flächiger wird. Die anderen Kontaktpunkte im Milchgebiss lösen sich durch die physiologische Lückenbildung eher auf, das Kontaktpunktkariesrisiko sinkt also.

? Wann und wie sollten Eltern angesprochen werden, um dieser Kariesform vorzubeugen?

Wie wir die Eltern zur Zahnpflege mit der Zahnbürste anleiten, so leite ich sie auch zur Verwendung von Zahnseide an: Bei jedem Vorsorgetermin prüfe ich selbst mit der Zahnseide, ob ein Kontaktpunkt vorhanden ist und ob sich dort Plaque befindet. Ich zeige den Eltern die Plaque auf der Zahnseide. Wenn Plaque vorhanden ist, demonstriere ich den Eltern die Anwendung von Zahnseide mithilfe eines Zahnseidensticks

oder des üblichen Fadens – flaches Band finde ich besser als runde Zahnseide.

Danach lasse ich die Eltern üben, damit sie in der Anwendung bei ihrem Kind sicher sind. Denn die Pflegehandlung der Eltern soll für das Kind angenehm sein. So müssen

manche Eltern schon bei ihrem zweieinhalbjährigen Kind Zahnseide anwenden, manche nur oben oder nur unten, manche gar nicht. Durch dieses individuelle Vorgehen machen fast alle Eltern mit. Übrigens: Interdentalraumbürstchen sind theoretisch anwendbar, passen aber in der Realität nur im Ausnahmefall in die Zahnzwischenräume der Milchmolaren.

? Wie wichtig ist die Bissflügelaufnahme für die Diagnose?

Ich mache immer mehr Bissflügelaufnahmen und immer früher. Denn wenn ich eine initiale Karies früh erkenne, kann ich diese mit den Eltern zusammen ausheilen, sprich eine Füllung beziehungsweise – abhängig vom Alter und von der Kooperationsbereitschaft des Kindes – eine Sanierung in Narkose verhindern. Das Röntgenbild zeigt den Eltern das Problem und hilft mir, sie für die Verwendung von Zahnseide zu gewinnen.

Und: Wenn immer mehr Kinder unter drei Jahren durch das neue Verweissystem und die neuen Früherkennungsuntersuchungen zur halbjährlichen zahnärztlichen Vorsorge kommen, dann wird die Zahnseide zum Standardthema für alle Prophylaxekräfte in der Zahnarztpraxis werden.

Dr. Andrea Thumeyer ist niedergelassene Zahnärztin in Wiesbaden und Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege in Hessen.

TRINON COLLEGIUM PRACTICUM

Q-IMPLANT® MARATHON
PRAKTISCHE IMPLANTOLOGISCHE
KURSE



13 Jahre Kurserfahrung

30 + Implantate
pro Teilnehmer
in einer Kurswoche

Gewinnen Sie als Anfänger Sicherheit und Routine beim Implantieren.

Erweitern Sie Ihre chirurgischen Fähigkeiten mit Sinuslift und Augmentationen als erfahrener Implantologe.

Nehmen Sie teil an unseren einzigartigen Kursen in der Dominikanischen Republik, Kambodscha oder Laos.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Trinon Collegium Practicum
Augartenstr. 1
D-76137 Karlsruhe/ Germany
Tel.: +49 721 932700
Fax: +49 721 24991

q-implant-marathon@trinon.com
www.collegium-practicum.org



TRINON
TITANIUM

Die Ständesvertreter

Das sind die Köpfe der Kammern und KZVen

Zwischen Kontinuität und Veränderung: Nach den jüngsten Wahlen hat sich die KZV-Welt neu sortiert. Unsere Übersicht zeigt die neuen Vorstände für jeden KZV-Bereich sowie alle aktuell amtierenden Kammerpräsidenten und ihre Stellvertreter. Eine Momentaufnahme, denn auch bei den Kammern ist Musik drin: In Rheinland-Pfalz wurde nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe gewählt – und 2018 stehen in sechs weiteren Länderkammern Vorstandswahlen an.

LZK Baden-Württemberg



Dr. Torsten Tomppert Dr. Norbert Struß

Bayerische LZK / KZV Bayern*



ZA Christian Berger Dr. Rüdiger Schott

ZÄK Berlin



Dr. Karsten Heegewald Dr. Michael Dreyer

LZK Brandenburg



Dipl.-Stom. Jürgen Herbert Dipl.-Stom. Bettina Suchan

ZÄK Bremen



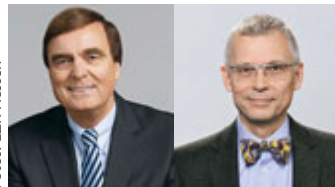
Dr. Wolfgang Menke Dr. Wolf-Peter Behnke

ZÄK Hamburg



ZA Konstantin von Laffert Dr. Thomas Einfeldt

LZK Hessen



Dr. Michael Frank Dr. Wolfgang Klenner

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich Dipl.-Stom. Andreas Wegener

ZÄK Niedersachsen



Henner Bunke D.M.D.-Univ. of Florida
ZA Jörg Röver

ZÄK Nordrhein



Dr. Johannes Szafraniak Dr. Ralf Hausweiler

LZK Rheinland-Pfalz



Sanitätsrat Dr. Michael Rumpf Dr. Peter Mohr

Ärztzekammer des Saarlands Abt. Zahnärzte



Sanitätsrat Dr. Hans Joachim Lellig Prof. Dr. Dr. Josef Dumbach

LZK Sachsen



Dr. Mathias Wunsch Dr. Peter Lorenz Dr. Thomas Breyer

ZÄK Sachsen-Anhalt



Dr. Carsten Hünecke Dipl.-Stom. Maik Pietsch

ZÄK Schleswig-Holstein



Dr. Michael Brandt Dr. Kai Voss

LZK Thüringen



Dr. Christian Junge Dr. Ralf Kulick

ZÄK Westfalen-Lippe



Dr. Klaus Bartling ZA Jost Rieckesmann

KZV Baden-Württemberg

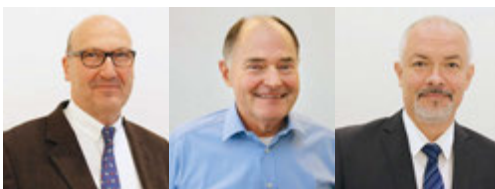
Fotos: KZV BW



Dr. Ute Maier Ass. jur. Christian Finster Dipl.-Volkswirt Christoph Besters

KZV Berlin

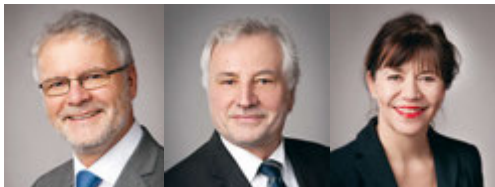
Fotos: KZV Berlin



Dr. Karl-Georg Pochhammer** Dr. Jörg-Peter Husemann Dipl.-Stom. Karsten Geist

KZV Land Brandenburg

Fotos: Fotostudio Pfeil



Dr. Eberhard Steglich Verwaltungsfachwirt Rainer Linke Dr. Heike Lucht-Geuther

KZV Bremen

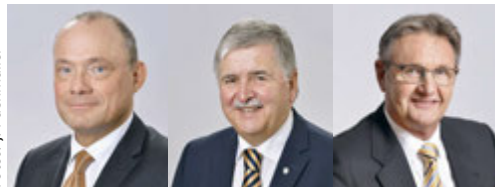
Fotos: KZV Bremen



ZA Martin Sztraka Dipl.-Ökonom Oliver Voitke

KZV Hessen

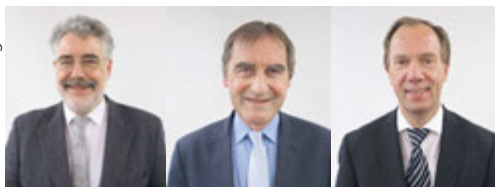
Fotos: J. Puchmüller



Stephan Allroggen ZA Michael Matthes Dr. Alfons Kreissl

KZV Hamburg

Fotos: KZV Hamburg



Dr./RO Eric Banthien Dr. Claus Urbach Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner

KZV Mecklenburg-Vorpommern

Fotos: KZV MV



Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Abeln Dr. Manfred Krohn

KZV Niedersachsen

Fotos: KZV Niedersachsen



Dr. Thomas Nels Dr. Jürgen Hadenfeldt Christian Neubarth

KZV Nordrhein

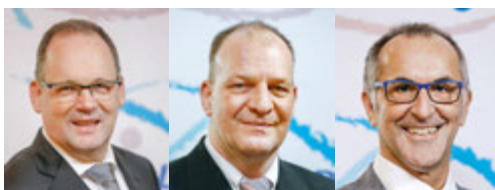
Fotos: KZV Nordrhein



ZA Ralf Wagner ZA Martin Hendges*** ZA Andreas Kruschwitz

KZV Rheinland-Pfalz

Fotos: KZV Rheinland-Pfalz



Dr. Peter Matovinovic ZA Marcus Koller RA Joachim Stöbener

KZV Saarland

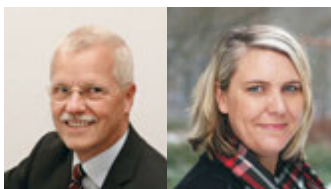
Fotos: KZV Saarland



Sanitätsrat Dr. Ulrich Hell ZA Jürgen Ziehl

KZV Sachsen

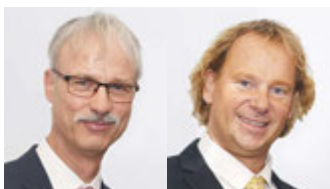
Fotos: KZV Sachsen



Dr. Holger Weißig Ass. jur. Meike Gorski-Goebel

KZV Sachsen-Anhalt

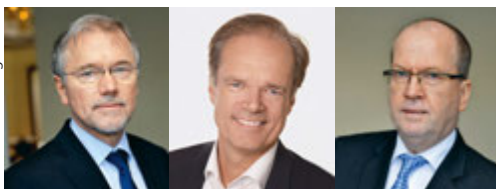
Fotos: KZV Sachsen-Anhalt



Dr. Jochen Schmidt Dr. Stefan Schorm

KZV Schleswig-Holstein

Fotos: KZV Schleswig-Holstein



Dr. Joachim Hüttmann Dr. Michael Diercks Dipl.-Volkswirt Helmut Steinmetz (zurückgetreten)

KZV Thüringen

Fotos: KZV Thüringen



Dr. Karl-Friedrich Rommel Dr. Klaus-Dieter Panzner Jurist Roul Rommeiß

KZV Westfalen-Lippe

Fotos: KZV WL



Dr. Holger Seib ZA Markus Büssing

Anmerkungen:

* Kammerpräsident ZA Christian Berger und sein Stellvertreter Dr. Rüdiger Schott wurden im November 2016 zum KZVB-Vorsitzenden bzw. Stellvertreter gewählt. Bei einer der nächsten Vertreterversammlungen soll ein drittes Vorstandsmitglied gewählt werden.

/ Mit der Wahl von Dr. Georg Pochhammer und ZA Martin Hendges in den KZBV-Vorstand müssen auf KZV-Ebene Nachfolger bestimmt werden.

Risikofaktor Gelenküberbeweglichkeit

Kiefergelenkprobleme durch Hypermobilität?

Oliver Schierz, Christian Hirsch

Zahnärzte und Kieferorthopäden stellen bei jugendlichen Patienten gelegentlich eine erhöhte Gelenküberbeweglichkeit fest. Auch können in dieser Altersgruppe häufiger Geräusche in den Kiefergelenken im Sinne eines Knackens gefunden werden. Der Beitrag gibt einen Überblick über Prävalenz, Symptomatik, Diagnostik und Zusammenhänge dieser beiden Entitäten.



Hippokrates-Handgriff zur Reposition bei Kiefergelenkluxation

Viele Menschen haben über das normale Maß hinaus bewegliche Gelenke. Dies kann beispielsweise Personen betreffen, die in ihrer Jugend Gymnastik oder Ballett betrieben haben (sogenannte Leistungshypermobilität). Als eine ätiologisch andere Form ist die reversible, hormonell bedingte Schwangerschaftshypermobilität abzugrenzen. Im Gegensatz zu diesen erworbenen Formen der Hypermobilität gibt es angeborene Formen. Die betroffenen Personen können ihre Gelenke weiter als ihre Mitmenschen bewegen. So beherrschen sie „Kunststücke“, wie zum Beispiel den Daumen bis an den Unterarm biegen zu können. Einige können sogar ihr Gelenk aus der Gelenkgrube dislozieren. Diese abnorme, über das übliche Maß hinausgehende Beweglichkeit von Gelenken nutzen etwa sogenannte „Schlangenmenschen“ bei ihren Darbietungen. Der medizinische Begriff für Gelenke, die sich weiter als normal bewegen lassen,

ist „Hypermobilität“. Bei nur einem überbeweglichen Gelenk spricht man von einer lokalen pathologischen Hypermobilität, die zum Beispiel nach Traumata auftreten kann. Davon abzugrenzen ist die generalisierte Gelenkhypermobilität (sogenannte benigne generalisierte konstitutionelle Hypermobilität), die eher eine Varianz der Norm darstellt. Bedingt durch Erkrankungen des Bewegungs- und Stützsystems (zum Beispiel Marfan-Syndrom, Ehlers-Danlos-Syndrom, diverse kongenitale mesodermale Dysplasien) kann auch eine generalisierte pathologische Hypermobilität bestehen, wobei der Übergang zur konstitutionellen Hypermobilität fließend ist. Es kann durch ungewollte Überdehnung von Sehnen, Kapseln und Muskeln wiederholt zu Schmerzen um das betroffene Gelenk kommen. Falls die betroffenen Gelenke über mehr als drei Monate schmerzhaft sind, wird vom Gelenkhypermobilitätssyndrom gesprochen, dessen

Schweregrad mit der Anzahl der betroffenen Gelenke zunimmt.

Ehlers-Danlos-Syndrom im Bereich des Kiefers

Auch andere Erkrankungen sind bei den Betroffenen häufiger zu finden. So imponieren beim Ehlers-Danlos-Syndrom im oralen Bereich gehäuft ein Fehlen des lingualen Frenulums, eine weite Mundöffnung (über 50 Millimeter) und eine volontäre Kiefergelenk(sub)luxation [Castori et al., 2012]. Die Kondylusluxation ist durch eine unzureichende Limitation der Bewegungskapazität des Unterkiefers bedingt. Je nach Muskeltonus und Ausprägung des Gelenkhöckerchens kann die Luxation entweder nahezu unbemerkt oder unter Eigenmanipulation des Patienten reponieren. In seltenen Fällen ist eine Fremdanipulation zur Reponierung notwendig (Abbildung 1). Auch besteht insbesondere nach Eingriffen, die eine langanhaltende weite Mundöffnung erfordern (Entfernung von Weisheitszähnen, Wurzelbehandlungen im Seitenzahnbereich) das Risiko der Kondylusluxation. Eine spontane Luxation ohne Autoreposition ist bei Jugendlichen und Erwachsenen selten und tritt aufgrund des veränderten Muskeltonus und der Abflachung des Tuberculum articulare vorwiegend bei pflegebedürftigen Senioren in Ruhephasen auf. Andererseits – und wesentlich häufiger – kann es durch überbewegliche Bänder (Ligamentum discotemporale und L. discocondylare) zu Verlagerungen des Discus articulare im Kiefergelenk kommen, wobei eine Kausalbeziehung bislang noch nicht schlüssig bewiesen ist [Dijkstra et al., 2002]. Diese als Diskusdislokation mit beziehungsweise ohne Reposition

Foto: Universitätsklinikum Leipzig AöR - I. Riemer

FORTBILDUNGEN MIT KONZEPT

Curriculum zum Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik DGZI

Die besonders wertvolle Qualifizierung für Mitarbeiter zahntechnischer Labore, die sich auf Implantatprothetik spezialisiert haben.



4 Wochenenden (jeweils Fr./Sa.)
für Zahntechniker & Zahnärzte
Starttermin 1./2. September 2017 Köln/Bonn
Kursgebühr: 1.999€*

* Für DGZI Mitglieder (kann bei Buchung des Kurses beantragt werden) und mindestens 2 Jahre dauernde Mitgliedschaft in der DGZI. Für Nichtmitglieder 2.500 Euro Kursgebühr.

Setzen Sie Ihren Labor die Krone auf mit qualifizierten Mitarbeitern, die den
Tätigkeitsschwerpunkt Implantatprothetik DGZI erfolgreich abgeschlossen haben.

Jetzt kostenlos alle Informationen anfordern!
www.dgzi.de oder telefonisch unter 0211 16970 77

**Per Fax an:
0211 16970 66**

**Bitte schicken Sie mir unverbindlich und
kostenlos Informationsmaterial zu!**

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970 77
sekretariat@dgzi.info.de
www.dgzi.de

.....
Praxis

.....
Titel, Vorname, Name

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon, Telefax

.....
E-Mail



Foto: O. Schierz

Beispiel für ein hypermobiles Hand- und Daumengelenk gemäß den Beighton-Kriterien (hier: generalisierte konstitutionelle Hypermobilität)

bekanntes Phänomene können Knackgeräusche beziehungsweise Limitationen der Bewegungskapazität des Unterkiefers bewirken. Auch können gelegentlich Schmerzen hierauf zurückgeführt werden beziehungsweise es bestehen psychosoziale Belastungen durch die von anderen Personen wahrnehmbaren Geräusche während der Nahrungsaufnahme.

Prävalenz

Studien zeigen, dass etwa 5 bis 17 Prozent der Allgemeinbevölkerung ein oder mehrere überbewegliche Gelenke im Sinne einer angeborenen benignen Hypermobilität aufweisen, wobei Frauen dreimal so häufig betroffen sind [Jessee et al., 1980; Seow et al., 1999]. Glücklicherweise haben die meisten Personen keine Probleme mit ihren überbeweglichen Gelenken. Auch nimmt bekanntermaßen die Gelenkbeweglichkeit mit dem Alter ab. Einige Betroffene leiden jedoch unter ungewollten Dislokationen der Gelenkanteile, unter häufigen schmerzhaften Verstauchungen beziehungsweise einem Gelenkhypermobilitätssyndrom.

Wie häufig Luxationen der Kiefergelenke in der Allgemeinbevölkerung vorkommen ist leider unbekannt. Prinzipiell ist dies aber selten und tritt vorwiegend nach traumatischen Ereignissen (lang anhaltende weite Mundöffnung) auf. Eine anteriore Diskusverlagerung mit Reposition, mit dem Kardinalsymptom des Knackens im betroffenen Kiefergelenk, ist bei elf Prozent der Erwachsenen der deutschen Allgemeinbevölkerung zu finden [Hirsch et al., 2008]. Eine Studie



Foto: O. Schierz

Bücken mit gestreckten Beinen, so dass die Hände flach auf dem Boden liegen (hier: Leistungshypermobilität)

bei Kindern und Jugendlichen zeigte klinisch eine Prävalenz der Diskusverlagerung mit Reposition in einem oder beiden Kiefergelenken von 27 Prozent [Huddleston Slater et al., 2007]. Hierbei ist zu beachten, dass Diskusverlagerungen klinisch stumm sein können, das heißt bei der körperlichen Untersuchung keine Knackgeräusche verifizierbar sind. Hierdurch wird bei einer rein auf klinischen Daten basierenden Diagnosebildung die tatsächliche Anzahl von Diskusverlagerungen um circa ein Viertel unterschätzt [Manfredini et al., 2008].

Diagnostik

Die Beighton-Skala ist ein etabliertes Messinstrument um den Grad der Hypermobilität eines Individuums auch unter den Bedingungen einer Zahnarztpraxis zu erfassen

[Hirsch et al., 2007]. Sie nutzt dabei die Beweglichkeit bei neun klinischen Manövern (Tabelle 1, Abbildungen 2 und 3). Bei vier oder mehr erreichten Punkten gilt die betroffene Person als erheblich überbeweglich. Die Erfassung der Luxation der Kiefergelenke erfolgt in der Regel klinisch durch Palpation. Hier ist in der terminalen Phase der Mundöffnung eine ruckhafte Bewegung nach Überschreiten des Scheitelpunkts des Tuberculum articulare spürbar. Ergänzend kann diese Bewegung mittels einer Gelenkbahnaufzeichnung grafisch dargestellt beziehungsweise die Position des Kondylus in Relation zum Tuberculum articulare bei maximaler Mundöffnung bildgebend verifiziert werden (Abbildung 4).

Die klinische Diagnose einer Diskusverlagerung sollte entsprechend den Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders erfolgen. Hierfür muss einerseits der Patient das Auftreten von Geräuschen im Bereich der Kiefergelenke selbst wahrnehmen und andererseits entweder bei „Mundöffnung und Mundschluss“ oder bei „Mundöffnung oder Mundschluss und bei Seitwärts- oder Protrusionsbewegung“ palpatorisch ein Knacken in dem jeweiligen Kiefergelenk (sogenanntes reproduzierbares reziprokes Knacken) spürbar sein. In unklaren Fällen kann der diagnostische Goldstandard, das Magnetresonanztomogramm, zur Diagnosesicherung hinzugezogen werden.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 54 ➔

Testkriterien zur Feststellung des Hypermobilitätsgrades

Durchführung	Anzahl Punkte
Handflächen können bei gestreckten Knien auf den Boden aufgelegt werden	1 Punkt
Überstreckbarkeit der Ellbogen um $\geq 10^\circ$, jeweils rechts oder links	2 Punkte
Daumen berührt den Unterarm, jeweils rechts oder links	2 Punkte
Überstreckung des Grundgelenks des kleinen Fingers auf 90° , jeweils rechts oder links	2 Punkte
Überstreckbarkeit der Kniegelenke um $\geq 10^\circ$, jeweils rechts oder links	2 Punkte

Bei vier oder mehr erreichten Punkten gilt die betroffene Person als erheblich überbeweglich.

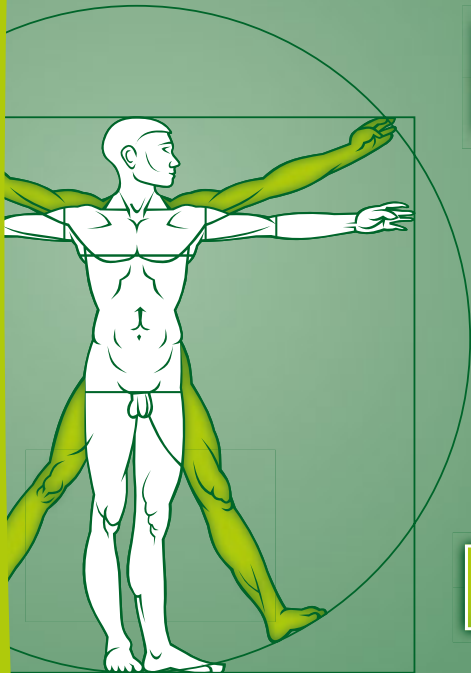
Quelle: Beighton P, Solomon L, Soskolne CL: Articular mobility in an African population. *Ann Rheum Dis* 1973;32(5):413–8. 1973;32(5):413–8.

2017

ZMK UPDATE

3. ZMK Update Seminar

12. und 13. Mai 2017, Köln



- ☑ Abdeckung der gesamten nichtchirurgischen ZMK
- ☑ Selektion aus aktuellsten Studien und Publikationen
- ☑ Inhalte von Experten kritisch kommentiert
- ☑ Ergebnisse als Fazit für die Praxis formuliert
- ☑ Experten im interaktiven Dialog mit den Teilnehmern
- ☑ Alles in einem Handbuch: Ein wichtiger Begleiter über das Jahr!
- ☑ Vorträge zum Download
- ☑ CME-zertifiziert

Wissenschaftliche Leitung

Knut A. Grötz
Hans-Christoph Lauer
Elmar Hellwig

Anmeldung und weitere Informationen unter

www.zmkupdate.com



Premiumpartner

Dentsply
Sirona
Implants

straumann
simply doing more

Eine Veranstaltung von

medupdate

Kooperationen

Springer Medizin SpringerMedizin.at

Marburger
Bund
Treuhand

Partner

ALEXION mediserv

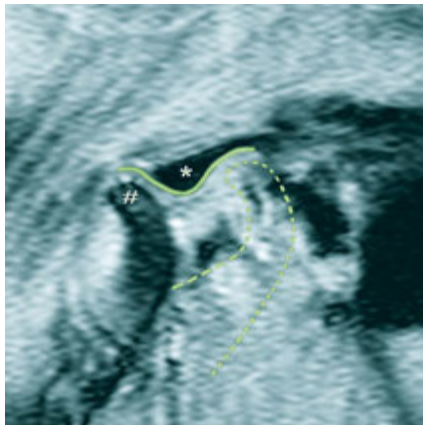


Foto: Universitätsklinikum Leipzig AGR - I.Riemer

Magnetresonanztomogramm bei habitueller Luxation des Condylus articulare;
* Tuberculum articulare
anterior dislozierter Condylus articulare
--- Position des Condylus articulare in habitueller Okklusionsposition

Gelenkhypermobilität vs. hypermobiler Unterkiefer

In einigen, vor allem älteren Studien mit kleinen, hochselektiven Probandenkollektiven von Erwachsenen [Buckingham et al., 1991; Perrini et al., 1997; Kavuncu et al., 2006] wurde ein Kausalzusammenhang zwischen einer allgemeinen Gelenküberbeweglichkeit und craniomandibulären Dysfunktionen (CMD) im Allgemeinen, aber auch einer erhöhten Unterkieferbeweglichkeit im Speziellen vermutet. Dies bot Anlass, einerseits bei unselektierten Probanden zu untersuchen, ob eine allgemeine Gelenküberbeweglichkeit einen Vorhersagewert für das Auftreten von CMD im Allgemeinen hat, und andererseits auf Zusammenhänge mit Subtypen zu prüfen.

So wurde bei 1.833 Kindern und Jugendlichen die Prävalenz der allgemeinen Gelenkhypermobilität mit den klinischen Symptomen einer Diskusverlagerung in den Kiefergelenken verglichen [Huddlestone Slater et al., 2007]. Hierbei wurde festgestellt, dass eine allgemeine Gelenküberbeweglichkeit und Diskusverlagerungen im Bereich der Kiefergelenke unterschiedlich häufig vorkommen und beide divergente Risikofaktoren besitzen. Insofern konnte kein Anhalt gefunden werden, dass eine allgemeine Gelenküberbeweglichkeit einen klinisch relevanten Vorhersagewert für das Auftreten einer Diskusverlagerung besitzt.

Eine Studie bei 895 Erwachsenen kam allerdings zu gegensätzlichen Ergebnissen und berichtete über einen klinisch grenzwertig relevanten Zusammenhang zwischen allgemeiner Gelenküberbeweglichkeit und nicht schmerzhaften Gelenkgeräuschen [Hirsch et al., 2008]. Eine israelische Forschergruppe beschäftigte sich mit dem Zusammenhang zwischen allgemeiner Gelenküberbeweglichkeit und einer Überbeweglichkeit der Kiefergelenke und untersuchte dies bei 248 Jugendlichen [Winocur et al., 2000]. Sie fand eine schwache Korrelation zwischen beiden Entitäten. Allerdings zeigte sich, dass ein überbeweglicher Unterkiefer mit der Präsenz von Gelenkgeräuschen assoziiert war. Dies konnte in einer späteren Studie, die diesen Zusammenhang an 260 Kindern und Jugendlichen überprüfte, jedoch nicht bestätigt werden [Kalaykova et al., 2011].

Während sich die bisherigen Studien an klinischen Symptomen orientierten, wurde kürzlich eine Studie publiziert, die die mittels MRT verifizierte Präsenz einer Diskusverlagerung bei 66 jungen Frauen mit dem Vorliegen einer allgemeinen Gelenküberbeweglichkeit verglich [Wang et al., 2012]. Auch hier konnte kein Zusammenhang ermittelt werden.

Aktuell konnten im Rahmen der in Leipzig situierten und aus europäischen Mitteln geförderten Life-Child-Studie bei 970 Kindern und Jugendlichen Daten zu Gelenkgeräuschen und zur allgemeinen Gelenküberbeweglichkeit erfasst werden. Die Ergebnisse wurden kürzlich im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie präsentiert. Während die Anzahl der überbeweglichen Gelenke mit dem Lebensalter abnahm, konnte eine Zunahme der Gelenkgeräusche mit dem Alter beobachtet werden. Bei den Jungen zeigten 17 Prozent der 10- bis 12-jährigen eine stark ausgeprägte generalisierte konstitutionelle Hypermobilität der Gelenke (mindestens vier Punkte auf der Beighton-Skala), während diese bei den 16- bis 18-jährigen bei 14 Prozent lag. Im Gegensatz dazu zeigten 29 Prozent der 10- bis 12-jährigen Mädchen eine allgemeine Gelenküberbeweglichkeit, während diese bei den 16- bis 18-jährigen bei 22 Prozent lag.

Beim Betrachten des Vorkommens von Gelenkgeräuschen fällt auf, dass diese im Gegensatz zur Gelenküberbeweglichkeit bei Jungen von drei Prozent bei den 10- bis 12-Jährigen auf elf Prozent bei den 16- bis 18-Jährigen zunehmen. Bei den Mädchen steigen sie von fünf Prozent bei den 10- bis 12-Jährigen auf elf Prozent bei den 16- bis 18-jährigen an. Insofern verläuft das Vorkommen der allgemeinen Gelenküberbeweglichkeit und des Gelenkknackens sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen mit zunehmendem Alter gegenläufig. Auch zeigten Mädchen trotz des höheren Vorkommens an überbeweglichen Gelenken keine höhere Prävalenz von Gelenkgeräuschen. Unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht erhöhte sich mit jedem überbeweglichen Gelenk die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Knackens in den Kiefergelenken um 10 Prozent.

Fazit

Die überwiegende Mehrzahl der Studien deutet darauf hin, dass eine allgemeine Gelenküberbeweglichkeit einen klinisch wenig relevanten beziehungsweise geringen Risikofaktor für unphysiologische Gelenkgeräusche bei Kindern und Jugendlichen darstellt. Insbesondere die gegenläufigen Prävalenzen mit zunehmendem Alter sprechen gegen einen gravierenden Zusammenhang. Eine Verbindung mit schmerzhaften craniomandibulären Dysfunktionen konnte bislang nicht nachgewiesen werden.

Dr. Oliver Schierz
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und
Werkstoffkunde
Universität Leipzig
Liebigstr. 12, 04103 Leipzig
oliver.schierz@medizin.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Christian Hirsch, MSc
Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und
Primärprophylaxe
Universität Leipzig
Liebigstr. 12, 04103 Leipzig



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Versandkostenfrei
innerhalb Deutschlands!



„Stellen Sie sich einmal vor, Ihre Praxis würde auf Menschen anziehend wirken. Patienten, Mitarbeiter/innen, Banken, Industrie, Handel, Dentallabore – schlichtweg jeder würde positiv über Sie und Ihre Praxis sprechen. Sie würden die Menschen wie ein Supermagnet anziehen. Welchen Zuwachs an Freude an Ihrer Berufung hätte das zur Folge, wie würde sich der Gewinn Ihrer Praxis entwickeln?“

Möglicherweise hört sich all das an wie ein Märchen. Es sei Ihnen versichert: Die Inhalte entstanden aus den Erfahrungen mit weit mehr als 2000 zahnärztlichen, oralchirurgischen und MKG-chirurgischen Praxisteams.“

Axel Thüne
Autor, Coach & Moderator

Die Magnetpraxis – Was Patienten magnetisch anzieht

Hardcover · 136 Seiten · Preis: 37,00 Euro
ISBN: 978-3-932599-30-9

zur Leseprobe



www.dental-bookshop.com

✉ service@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-16 📠 +49 8243 9692-22

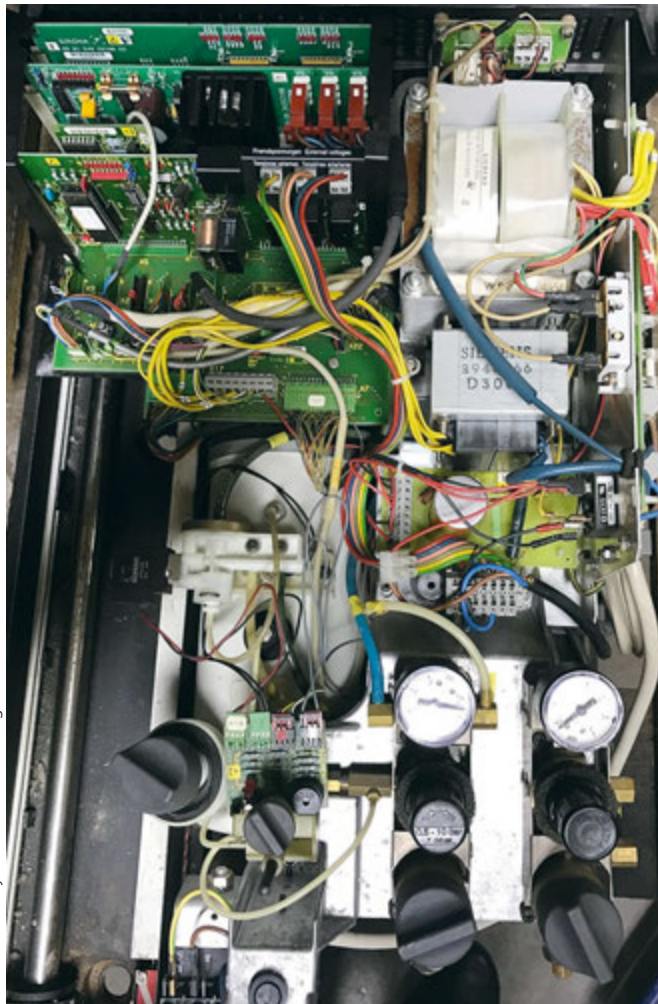
**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

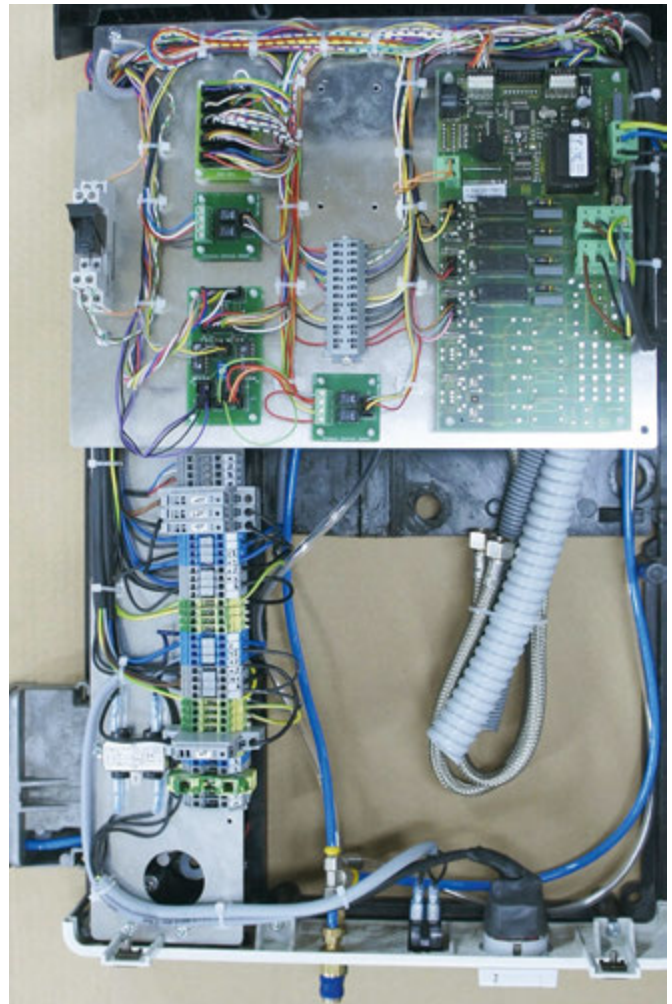
Aus der Dentalgeräte-Werkstatt

Upcycling eines Klassikers

Einblicke ins Upcycling eines Klassikers: Viele Zahnärzte hängen so an ihrer M 1, dass sie ihren alten Stuhl nicht selten lieber reparieren, anstatt sich einen neuen zu kaufen. Was Sie sich vom Profi abgucken können, erfahren Sie hier.



Vor der Sanierung findet man die alte überladene Technik im Bodensockel. Für den Betrieb waren mehrere Platinen nötig.



Nach der „maximalinvasiven“ Sanierung genügt dann eine Platine, damit die Einheit läuft. Die robusten Bauteile stammen aus der Schweiz und wurden 2015 neu konstruiert.

„Never change a winning team“ – dieser Leitspruch gilt auch für viele Zahnarztpraxen und ihr Verhältnis zur M1.

1983 kam das erste Modell auf den Markt. Seitdem wurden weltweit 30.000 Einheiten dieses Typs verkauft. 1996 lief am Produktionsstandort Bensheim das letzte Exemplar vom Band, Ende Dezember 2016 wurde nach 20 Jahren schließlich auch die Ersatzteilversorgung eingestellt.

Aber selbst wenn die M1 schon lange nicht mehr produziert und die Suche nach Ersatzteilen zur Herausforderung wird: Schätzungen zufolge sind weltweit immer noch rund ein Viertel dieser Einheiten in den Zahnarztpraxen im Einsatz.

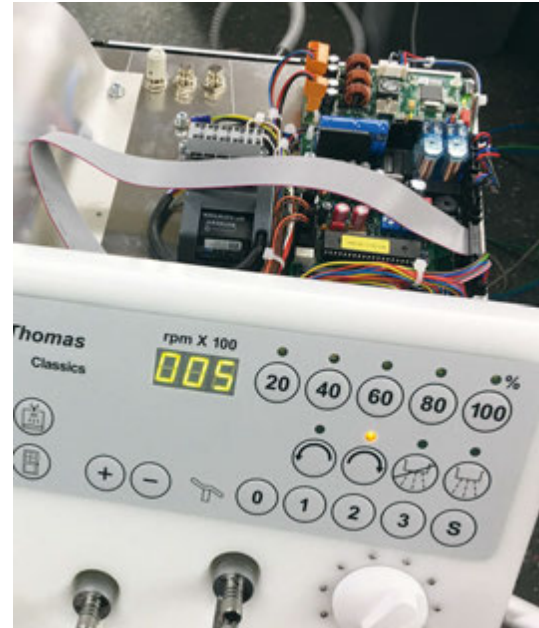
Aufgemöbelt werden sie deshalb nach wie vor – zum Beispiel in den Werkstätten der Walter Meyer und Thomas Dentalgeräte GmbH. Hier ist man spezialisiert auf die

Reparatur von M1-Einheiten: Eine Sanierung dauert 14 Tage und besteht zu 85 Prozent aus neu eingesetzten Teilen – Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel. Dabei wird die alte Technik vollkommen entnommen. Alternativ kann eine bestellte vorgefertigte Einheit im Tausch an einem Nachmittag montiert werden. Auf Wunsch behält der Besitzer das alte Innenleben als Reserve .

sf/ck



Die Werkstätten der Walter Meyer und Thomas Dentalgeräte GmbH sind spezialisiert auf die Sanierung von M1-Einheiten. Die Sanierung dauert 14 Tage. Alternativ kann eine bestellte vorgefertigte Einheit im Tausch an einem Nachmittag montiert werden.



Arztelement Display: Die Bedienung bleibt erhalten – hier mit Drehschalter (optional) für die Feinjustierung des Scalers.



Das „Skelett“ der Einheit: Hier wird die Einheit abgebaut. Auf seinen Wunsch behält der Besitzer das alte Innenleben als Reserve für seine andere M1. Die alte Technik wird vollkommen entnommen.



Das Ergebnis: Die Einheit nach der Sanierung – Tray und OP-Leuchte sind noch im Original.

Fotos: Walter Meyer und Thomas Dentalgeräte GmbH

Volker Looman zur Absicherung privater Schäden

Eine richtige Privathaftpflicht ist nicht teuer!

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule. Fahrlässigkeit, Krankheit und Erwerbsunfähigkeit können in Bruchteilen von Sekunden ganze Existenzen vernichten. Folglich kommt es beim Aufbau des Vermögens nicht nur darauf an, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Genauso wichtig ist es, Gefahren aus dem Weg zu gehen oder Maßnahmen zu treffen, um gegen die finanzielle Auswirkung dieser Risiken gewappnet zu sein. In Paragraph 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) steht der Satz, der jeden Mensch in den finanziellen Ruin treiben kann, wenn nicht genügend Geld vorhanden ist: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“

Ich will an zwei Beispielen erläutern, was das für Sie bedeuten kann. Sie sind ein flotter Zahnarzt, 30 Jahre alt, und zünden am Geburtstag Ihrer bildhübschen Flamme nicht nur 25 Kerzen an, sondern fackeln auch noch die halbe Wohnung ab. Der Schaden beträgt 75.000 Euro. Haben Sie schon so viel Geld auf dem Konto, um diesen Schaden beheben zu können?

Sollte das nicht der Fall sein, kann es für Sie ungemütlich werden. Sie müssen zur Bank gehen, mangels Sicherheiten um Geld betteln und, sollte man Ihnen gewogen sein, bei einem Zins von 6 Prozent insgesamt 96 Raten à 984 Euro abdrücken. Das finde ich ätzend! Sie sind eine umweltbewusste Zahnärztin, 35 Jahre jung und auf dem Rad unterwegs. Allerdings sind Sie heute nicht ganz bei der Sache, weil Sie gerade telefonieren, wer heute die Kinder aus der Tagesstätte abholt. Sie fahren bei Rot über die Kreuzung. Der Fahrer eines Lasters kann Ihnen in letzter Sekunde ausweichen. Allerdings kommt das Fahrzeug ins Schleudern. Es kracht in die nächste Haus-

wand, und der Fahrer wacht im Krankenhaus mit einer Querschnittslähmung auf. Sie werden verurteilt, dem Opfer eine lebenslange Monatsrente von 3.000 Euro pro Monat zu bezahlen. Werden Sie in der Lage sein, die Zahlungen etwa 40 Jahre lang zu leisten? Ich sehe Sie, liebe Doktorin nebst Nicht-Doktorin, heftigst die Köpfe schütteln. Das sei doch das übliche Geschwätz von Vertretern, die Versicherungen verkaufen wollen, alles maßlose Übertreibung, solche Unglücke passierten doch nur alle Jubeljahre und Ihnen schon gar nicht! Ja, da haben Sie (fast) recht. Gott sei Dank, dass solche Unglücke nur selten geschehen. Doch Gott sei in besonderem Maße gedankt, wenn Sie in diesen Lebenslagen eine Privathaftpflichtversicherung haben, die Sie jedes Jahr vielleicht 100 Euro kostet.



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der BILD und in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Ich stehe wirklich nicht im Verdacht, ein Freund von Versicherungen zu sein. Und die meisten Vermittler sind auf mich nicht gut zu sprechen, weil ich Ihnen mit meinen Artikeln das Leben schwer mache. Es gibt jedoch Grenzen. Wer gegen die finanziellen Folgen von Haftpflichtschäden, Krankheit und Erwerbsunfähigkeit nicht gerüstet ist, ist in meinen Augen nicht nur ein guter Zahnmediziner, sondern auch ein veritabler Spieler! Brauchen Sie diesen Kick wirklich? Die Privat-Haftpflicht-Versicherung gehört in meinen Augen zu den wenigen Versicherungen, die in jedem Haushalt vorhanden sein sollten. Ich bin froh, dass 85 Prozent aller

Haushalte das genauso sehen und Vorsorge getroffen haben. Heikel ist in vielen Fällen nur die Ausgestaltung der Verträge. Bei zahlreichen Freiberuflern, auch bei Zahnärzten, ist die private Haftpflichtversicherung eine „billige“ Zugabe zur teuren Berufshaftpflichtversicherung. Das mag auf den ersten Blick eine feine Sache sein, doch im Ernstfall kann sich die „Knauserigkeit“ bitter rächen.

In der beruflichen Haftpflichtversicherung liegt die Deckungssumme in aller Regel bei höchstens fünf Millionen Euro. Diese Grenze gilt auch für die private Haftpflichtversicherung. Ich plädiere bei Personen- und Sachschäden jedoch für Deckungssummen von jeweils 50 Millionen Euro. Bei Vermögensschäden sollte die Deckung wenigstens 10 Millionen Euro betragen. Wollen Sie mal nachsehen, wie das bei Ihnen aussieht?

Bitte haben Sie jetzt nicht den Eindruck, ich sei ein Angsthase und Liebhaber hoher Versicherungssummen. Ich rate bei der Privathaftpflichtversicherung zu hohen Summen, weil geringere kaum Preisvorteile bieten. Die Differenz liegt in der Regel unter 50 Euro pro Jahr! Folglich rate ich Ihnen, für Praxis und Heim getrennte Policen abzuschließen. Darüber hinaus sollten einige Besonderheiten beachtet werden, weil Versicherungen dazu neigen, im Kleingedruckten viele Risiken auszuschließen. Ich empfehle Ihnen zum Beispiel, den Verlust privater Schlüssel zu versichern, falls Sie (noch) zur Miete wohnen. Genauso rate ich zum Ausschluss der Deliktunfähigkeit, wenn Sie schon Kinder haben. Bei den Schäden, die kleine Kinder verursacht haben, bezahlen Versicherungen in der Regel nichts, weil das junge Gemüse noch gar nicht „schuldfähig“ ist. Das kann zu handfestem Ärger führen, so dass ich darauf vertraue, dass Sie in Ihrer Police die Deliktunfähigkeit kleiner Kinder ausgeschlossen haben. Bitte machen Sie sich keine Sorgen, dass diese zusätzlichen Vereinbarungen ein Vermögen kosten. Sie bekommen den ganzen Versicherungsschutz für etwa 120 Euro pro Jahr.

Die Kripo Frankfurt bittet um Ihre Mithilfe

Wer kennt die tote Frau aus Frankfurt?



Am 10. August 2016 gegen 08:25 Uhr wurde der Leichnam einer unbekanntem Frau auf einer Grünfläche Nahe der Kreuzung Züricher Straße/Kreuzerweg in Frankfurt am Main aufgefunden. Die Identität der Frau konnte

trotz einer Öffentlichkeitsfahndung nicht ermittelt werden. Die Tote wurde Opfer eines Tötungsdelikts.

Die Frau war etwa 172 cm groß, wog 100 kg, war also korpulent, hatte braunschwarze Haare (graumeliert) und braune Augen.



Ein auffälliges Merkmal ist eine Tätowierung (Tribal) im Nacken zwischen den Schulterblättern. Das Alter der Toten wird auf 40 bis 65 Jahre geschätzt.

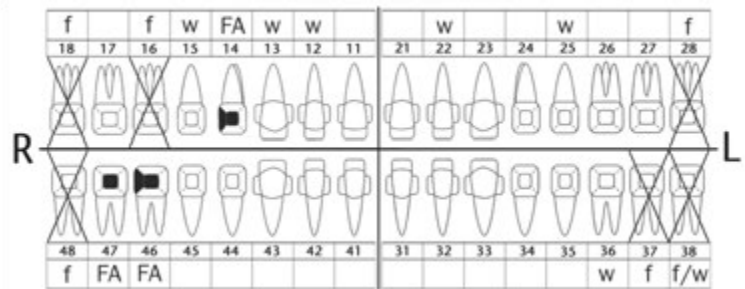
Rückfragen und Hinweise:
Tel.: 069/755-51132 sowie
069/755-51108
oder
Shiervon.karem@polizei.hessen.de
oder
k11.ppffm@polizei.hessen.de

Bemerkungen

f = fehlt
w = Wurzelrest
FA = Amalgamfüllung

Zahn 18: liegt quer im Kieferknochen
Zahn 28: liegt im Kieferknochen
Zahn 38: Wurzelrest im Kiefer
Zahn 48: nicht angelegt
Zahn 21: gelockert

Vermehrte Abnutzung an den vorhandenen Schneidezähnen



Bei gereiztem Zahnfleisch und empfindlichen Zähnen

Optimale Parodontitis-Prophylaxe

durch natürliche entzündungshemmende und antibakterielle Wirkstoffe wie Bisabolol, Panthenol, Xylit und **Kamillenblüten-Extrakt**, die das Zahnfleisch pflegen und kräftigen.

Optimaler Kariesschutz

durch ein spezielles **Doppel-Fluorid-System** mit Aminfluorid und Natriumfluorid, das den Zahnschmelz härtet und Karies nachhaltig vorbeugt.

Sanfte Pflege

Aminomed reinigt **sehr sanft (RDA 50)** und ist deshalb auch besonders empfehlenswert **bei empfindlichem Zahnfleisch und sensitiven Zahnhälsen**.

aminomed – natürlich medizinisch

Jetzt Proben anfordern:

Bestell-Fax: 0711-75 85 779-63

Bitte senden Sie uns

- kostenlose Proben
 Terminzettel/-blöcke

Praxisstempel, Anschrift

Datum, Unterschrift

ZM April 17



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echterdingen

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Bremen	S. 61	Kommunikation	ZÄK Bremen	S. 62	
	LZK Baden-Württemberg	S. 62		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	
	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 65		Konservierende ZHK	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 65
	KZV Baden-Württemberg	S. 66		ZÄK Niedersachsen	S. 68	
	ZÄK Niedersachsen	S. 66		Marketing	LZK Baden-Württemberg	S. 62
	ZÄK Niedersachsen	S. 68		Notfallmedizin	ZÄK Hamburg	S. 63
Allgemeinmedizin	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	Parodontologie	ZÄK Bremen	S. 61	
	LZK Thüringen	S. 61	LZK Baden-Württemberg	S. 62		
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66	ZÄK Hamburg	S. 63		
Arzneimittelkunde	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 65		
	ZÄK Hamburg	S. 63	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66		
Ästhetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	ZÄK Niedersachsen	S. 68		
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 69	ZÄK Nordrhein	S. 68		
Bildgebende Verfahren	ZÄK Hamburg	S. 63	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 69		
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 69	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70		
Chirurgie	ZÄK Hamburg	S. 63	Praxismanagement	ZÄK Bremen	S. 61	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64		LZK Baden-Württemberg	S. 62	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 65		ZÄK Hamburg	S. 63	
	BZK Rheinhessen	S. 65		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	
	KZV Baden-Württemberg	S. 66		BZK Rheinhessen	S. 65	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70		KZV Baden-Württemberg	S. 66	
Endodontie	ZÄK Bremen	S. 61	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66		
	LZK Baden-Württemberg	S. 62	LZK Sachsen	S. 71		
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	Prophylaxe	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	
	ZÄK Nordrhein	S. 68	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 71		
Ergonomie	ZÄK Bremen	S. 61	Prothetik	ZÄK Bremen	S. 61	
	ZÄK Hamburg	S. 63	LZK Baden-Württemberg	S. 62		
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	ZÄK Hamburg	S. 64		
Finanzen	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 65	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 65		
Funktionslehre	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	Psychologie	KZV Baden-Württemberg	S. 66	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70	Psychosomatik	ZÄK Hamburg	S. 64	
Hygiene	ZÄK Hamburg	S. 63	Restaurative ZHK	ZÄK Hamburg	S. 64	
Implantologie	ZÄK Hamburg	S. 64	ZFA	LZK Thüringen	S. 61	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	LZK Baden-Württemberg	S. 62		
	KZV Baden-Württemberg	S. 65	BZK Rheinhessen	S. 65		
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 69	KZV Baden-Württemberg	S. 65		
	KZV Baden-Württemberg	S. 66	KZV Baden-Württemberg	S. 66		
Interdisziplinäre ZHK	BZK Pfalz	S. 70	ZÄK Nordrhein	S. 68		
Kieferorthopädie	ZÄK Bremen	S. 61	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 69		
	ZÄK Bremen	S. 62	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 70		
	LZK Baden-Württemberg	S. 63	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 70		
Kinder- u. Jugend-ZHK	ZÄK Hamburg	S. 63				
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64				

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 71****Hochschulen****Seite 72****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 72**

Zahnärztekammern

LZK Thüringen



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Thema: Selbsthilfe und Tabakentwöhnung in der Zahnarztpraxis
Referent/in: P. Lindinger, St. Peter
Termin:
 28.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarosahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 170044
Kursgebühr: 150 EUR (ZA, ASS, ZFA)

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Zu Risiken und Nebenwirkungen... – Medikamente in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. C. Kempf, Pullach
Termin:
 12.05.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarosahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 170049
Kursgebühr: 185 EUR (ZA), 138,75 EUR (ASS)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Ersterwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Referent/in: Henning Neukötter, Erfurt; Jana Nüchter, Erfurt; Dr. Matthias Seyffarth, Jena
Termin:
 18.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 19.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 20.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarosahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: –
Kurs-Nr.: 170052
Kursgebühr: 470 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes-zahnärztekammer Thüringen
 Ansprechpartner: Frau Held / Frau Westphal
 Barbarosahof 16, 99092 Erfurt
 Tel.: 0361/7432-107 / -108
 Fax: 0361/7432-270
 E-Mail: fb@lzkth.de
 www.fb.lzkth.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Datenschutz
Thema: Datenschutz!?! – Leidiges Thema oder: alles in perfekter Ordnung?
Referent/in: Dr. Daniel Combé
Termin:
 18.04.2017, 19.00 – 21.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17114
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Ultraschall- und Schallanwendungen in der Endodontie Hands-On-Kurs
Referent/in: Prof. Dr. Michael Hülsemann
Termin:
 21.04.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17519
Kursgebühr: 164 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: BEMA Teil I
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin:
 26.04.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17002
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Ergonomie
Thema: Gelebte Ergonomie – vom Zahnarzt für das zahnärztliche Team – besonders Praxisnah!
Referent/in: Jens Christian Katzschner
Termin:
 26.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17116
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: KFO
Thema: KFO-Modulreihe für die Fachassistenz in der KFO – Modul I
Referent/in: Tanja Böhle; Dr. Johanna Franke; Michael Schön
Termin:
 28.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 17106
Kursgebühr: 299 EUR

Fachgebiet: KFO
Thema: KFO-Modulreihe für die Fachassistenz in der KFO – Modul II
Referent/in: Tanja Böhle; Dr. Johanna Franke; Michael Schön
Termin:
 29.04.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 17107
Kursgebühr: 299 EUR

Fachgebiet: Zahnersatz
Thema: Digitaler interoraler Scan: Strategien und neue Behandlungsmöglichkeiten in der Implantologie und beim konventionellen Zahnersatz
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Wöstmann
Termin:
 05.05.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17506
Kursgebühr: 394 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Mein Praxisteam – Ponyhof oder Haifischbecken?
Referent/in: Susanne Middelberg

Termin:
 05.05.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17228
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Implantat Prothetik
Thema: von A wie Abformung über H wie Hybridversorgung bis hin zu Z wie Zementspalt
Referent/in: Dr. Mathias Sonntag
Termin:
 06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17507
Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: BEL-II – Die Berechnung von zahntechnischen Leistungen für Regelversorgungen
Referent/in: Sylvia Wuttig
Termin:
 10.05.2017, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17234
Kursgebühr: 298 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: BEMA Teil II
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin:
 10.05.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17003
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Teil II
Referent/in: Regina Granz
Termin:
 12.05.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17601
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Parodontaltherapie
Thema: Mechanisches Scaling – Leicht gemacht!
Referent/in: PD. Dr. Christian Graetz

Termin:

13.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17034
Kursgebühr: 299 EUR

Fachgebiet: Sonderkurs

Thema: Antikorruption
Referent/in: Dr. Daniel Combé

Termin:

16.05.2017, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 17300
Kursgebühr: 55 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Kommunikation mit Versicherungen und Beihilfestellen
Referent/in: Helen Möhrke

Termin:

19.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17028
Kursgebühr: 298 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Die Herbst-Apparatur 2017 ... ist viel mehr, als Sie dachten!
Referent/in: Dr. Georg Zöller, Dr. Claudia Zöller

Termin:

20.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 107502
Kursgebühr: 510 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 E-Mail: info@fizaek-hb.de oder online unter www.fizaek-hb.de

LZK Baden-Württemberg**Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe****Fachgebiet:** Parodontologie

Thema: Komplikationen in der Parodontaltherapie – vermeiden und lösen

Referent/in: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Freiburg

Termin:

28.04.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 29.04.2017, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 8603
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Die thermoplastische Wurzelfüllung

Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn

Termin:

05.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 06.05.2017, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8499
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Integrierte ZHK

Thema: Kooperationsverträge mit Pflegeeinrichtungen – mehr Chancen als Risiken

Referent/in: Dr. Elmar Ludwig, Ulm

Termin:

05.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8569
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Parodontologie in der Praxis – Teil I + II

Referent/in: Prof. Dr. Christof Dörfer, Kiel; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc., Karlsruhe

Termine: Teil 1:

05.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 06.05.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Teil 2:

27.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Der Kurs findet in einem Schwarzwaldhotel statt.
Fortbildungspunkte: 32
Kurs-Nr.: 8618
Kursgebühr: 1.400 EUR

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Die Versorgung tief subgingivaler Restaurationen mit Komposit – eine Herausforderung!
Referent/in: Prof. Dr. Diana Wolff, Freiburg/Brsg.

Termin:

06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8529
Kursgebühr: 450 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Der Konflikt mit dem Kostenerstatter – Ein Kurs für ZÄ und die fortgebildete ZFA

Referent/in: Dr. Jan Wilz, Mannheim

Termin:

06.05.2017, 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8621
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Oh Gott – schon wieder eine Kündigung! Mitarbeiter finden – Mitarbeiter halten

Referent/in: Axel Thüne, Kieselbronn

Termin:

12.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8558
Kursgebühr: 350 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Die perfekte Assistenz in der zahnärztlichen Chirurgie
Referent/in: Tamara Strobl, PM, Heidelberg

Termin:

12.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8559
Kursgebühr: 300 EUR

Fachgebiet: Bleaching

Thema: Bleaching – Trend in der modernen Zahnheilkunde
 Ein Kurs für das Praxisteam

Referent/in: Prof. Dr. Thomas Wrbas, Freiburg/Brsg.

Termin:

13.05.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8485
Kursgebühr: 250 EUR (ZA), 200 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Marketing

Thema: Markenentwicklung in der zahnärztlichen Praxis – von der Markenanalyse zur Markenführung
Referent/in: Alexander Spieth, Stuttgart

Termin:

13.05.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8587
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Den Patienten gewinnen mit motivierender Gesprächsführung in der Prophylaxe

Referenten: Dr. Johan Wölber; Manuela Klaube, Freiburg/Brsg.

Termin:

19.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8588
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Curriculum Der/Die Praxismanager/in
 Ein Training in 5 Modulen in den Kernkompetenzen, die für die Leitung einer Praxis nötig sind: Unternehmensführung, Mitarbeitermanagement, Marketing und Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement und Patientenmanagement.

Referenten: Axel Thüne, Kieselbronn; Marion Büscher, Hamburg; RA Hermann Heil, Karlsruhe; Dr. Carsten Ullrich, Mannheim; Dr. Norbert Engel, Mühlacker; Alexander Spieth, Stuttgart; Anne-Katrin Fensterer-Lamott, Annweiler

Termine: Modul 1:

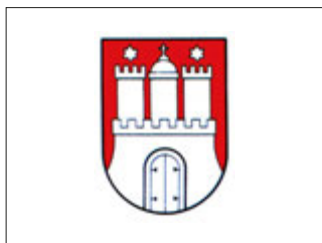
19.–21.06.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 Modul 2:
 17.–19.07.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 Modul 3:
 11.–12.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 Modul 4:
 23.–24.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 Modul 5:
 20.–22.11.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8610

Kursgebühr: 2.400 EUR (inkl. Prüfungsgebühr)
Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Frontzahnästhetik in der Praxis: Komposit statt Keramik?
Referent/in: Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg
Termin:
 23.06.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 24.06.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8579
Kursgebühr: 800 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Curriculum Toronto-Technik
Referenten: Dr. Christof Georg Metz, Karlsruhe – Dr. Manfred Schüssler, Heidelberg
Termine:
 Kfo-T1:
 13.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 Kfo-T2:
 27.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 33
Kurs-Nr.: 8583
Kursgebühr: 1.100 EUR

Informationen und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Arzneimittelkunde
Thema: Sichere Arzneimitteltherapie für Zahnärzte
Referent/in: Dr. S. Maas, Erlangen; Prof. Dr. R. Maas, Erlangen
Termin:
 22.04.2017, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, zahnärztliches Fortbildungszentrum, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 20090 inter
Kursgebühr: 190 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork
Referent/in: Markus Schüttler, Hamburg
Termin:
 26.04.2017, 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, zahnärztliches Fortbildungszentrum, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 21125 inter
Kursgebühr: 85 EUR (ZA), 40 EUR (Mitarbeiter)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Strukturierte Erfassung von Behandlungsplänen bei elektronischer Karteiführung – papierlos und sicher vom Erstkontakt bis zur Abrechnung
Referent/in: Dr. Jan Behring M.Sc., Hamburg
Termin:
 26.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, zahnärztliches Fortbildungszentrum, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 21121 praxisf
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Termin:
 03.05.2017, 14.30 – 19.30 Uhr
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstr. 44–48, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70065 rō
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Ergonomie
Thema: Wirbelsäulenfitness für ZA und ZFAs
Referent/in: Doctor of Physiotherapy (USA) Peter Fischer, Tübingen

Termin:
 05.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 06.05.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 11
Kurs-Nr.: 21124 inter
Kursgebühr: 330 EUR

Anzeige

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kleine Punkte – große Wirkung: Akupunktur, Akupressur und energetische Psychologie (Klopfakupunktur) bei der Kinderzahnbehandlung
Referent/in: Dr. G. Zehner, Herne
Termin:
 06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Hamburg, Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40451 kons
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Dental English – How can we help you? Fit in der Betreuung englischsprechender Patienten
Referent/in: Sabine Nemeč, Langensfeldbold
Termin:
 06.05.2017, 09.00 – 15.30 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 21118 praxisf
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: Wissenschaftlicher Abend
Thema: Wenn es tief und tiefer wird: Kariesexkavation und Kariestherapie in Abhängigkeit von der Defektausbreitung
Referent/in: Prof. Dr. Wolfgang Buchalla, Regensburg
Termin:
 08.05.2017, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Anna Siemsen Hörsaal, Von Melle Park 8, 20146 Hamburg
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 81 kons
Kursgebühr: keine

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Hygiene und Praxisvorschriften aktuell – gut vorbereitet in Ihrer Praxis
Referent/in: Konstantin von Laffert, Hamburg
Termin:
 10.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 21116 praxisf
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg und Mitarbeiter
Termin:
 10.05.2017, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31098 B chir
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Praktische Parodontalchirurgie Teil 1
Referent/in: Dr. Björn Greven, Hamburg
Termin:
 12.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 13.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: ZÄK Hamburg, Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg

Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 40450 paro
Kursgebühr: 390 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Konzepte bei Freundsituationen und stark reduziertem Restgebiss
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt, Greifswald
Termin: 13.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 20094 proth
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Psychosomatik
Thema: „Ich gehe auf dem Zahnfleisch“ Psychiatrische Erkrankungen und zahnärztliche Behandlungen
Referent/in: Dr. Martin Gunga, Lippstadt
Termin: 17.05.2017, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 21117 inter
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Hans-Jörg Staehle, Heidelberg
Termin: 17.05.2017, 13.30 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20091 kons
Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Grundlagen der Implantatprothetik – alles Wesentliche zur Theorie und Praxis, zur Planung und zur Fehlervermeidung – Ein Kompendium in vier Teilen
Referent/in: Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Termin: 19.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 20.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20092 proth
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung
Referent/in: Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg
Termin: 20.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Werner Stermann, Lüneburger Str. 15, 21073 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 50140 impl
Kursgebühr: 200 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Frau Westphal: 040/733405-38
 pia.westphal@zaek-hh.de
 Frau Knüppel: 040/733405-37
 susanne.knueppel@zaek-hh.de
 Frau Gries: 040/733405-55
 bettina.gries@zaek-hh.de
 Fax: 040/733405-76
 www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Neustart: Curriculum Implantologie, Baustein 1 (gesamt 8 Bausteine)
Referent: Prof. Dr. Dr. Peter Tetsch, Münster; Dr. Jan Tetsch, Münster
Termin: 28.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 29.04.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 19 (pro Baustein)
Kurs-Nr.: 17 703 601

Anmeldung: ZÄKWL, Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 635 EUR (ZA, pro Baustein)

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Zahnärztliche Chirurgie in der täglichen Praxis, Kurs mit Hands-on Übungen u. Video-Demonstrationen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel, CH
Termin: 05.05.2017, 14.30 – 20.00 Uhr
 06.05.2017, 09.30 – 16.15 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17 740 003
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 639 EUR (ZA), 315 EUR (ASS)

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Zahnerhaltung und Endodontologie mit biokompatiblen und bioaktiven Materialien – nur ein Hype oder mehr?
Referent/in: Prof. Dr. Till Dammasschke, Münster
Termin: 10.05.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 750 006
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: e-pms Informationsveranstaltung, Elektronische Praxismanagement-Software
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin: 10.05.2017, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 17 762 006
Kursgebühr: frei (ZA, ASS, ZFA)
Anmeldung: ZÄKWL, Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: e-pms Anwenderworkshop Teil I, Einführung in die e-pms-Software – Erste Schritte, Elektronische Praxismanagement-Software

Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin: 12.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17 762 006
Kursgebühr: 75 EUR (ZA, ASS, ZFA)
Anmeldung: ZÄKWL, Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Ästhetische Zahnmedizin – Minimalinvasive Maßnahmen. Die direkte ästhetische Versorgung mit Komposit.
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
Termin: 19.05.2017, 14.15 – 19.00 Uhr
 20.05.2017, 09.15 – 16.15 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 17 740 018
Kursgebühr: 569 EUR (ZA), 239 EUR (ASS)
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Welche Schiene wann?
Referent/in: Dr. Horst Kares, Saarbrücken
Termin: 20.05.2017, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17 740 032
Kursgebühr: 199 EUR (ZA), 99 EUR (ASS)
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinderzahnheilkunde Update – Neues aus der Kinderzahnheilkunde für die Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald
Termin: 20.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17 740 005
Kursgebühr: 399 EUR (ZA), 199 EUR (ASS)
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Neustart: Curriculum Zahnärztliche Chirurgie kompakt, Baustein 1 (gesamt 5 Bausteine)
Referent/in: Dr. Dr. Susanne Jung, Münster
Termin: 20.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8 (je Baustein)
Kurs-Nr.: 17 707 301
Kursgebühr: 249 EUR (ZA) (pro Baustein, außer Baustein 5, 689 EUR)
Anmeldung: ZÄKWL, Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Perioprothetische Behandlungskonzepte für die Praxis
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Sven Rinke (Hanau); Priv.-Doz. Dr. Dirk Tietz (Leipzig)
Termin: 29.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 23/I-17
Kursgebühr: 266 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Karies belassen: Was ist dran an Infiltration und selektiver Exkavation?
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Falk Schwendicke, Berlin
Termin: 03.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Herweghstr. 51, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 24/I-17
Kursgebühr: 148 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Aktualisierungskurs „Fachkunde im Strahlenschutz“
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg; Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek, Rostock
Termin: 05.05.2017, 14.30 – 20.30 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 25/I-17
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ Basiswissen für Neuanwender und Wiedereinsteiger
Referent/in: Sandra Bartke, Schwerin
Termin: 10.05.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 26/I-17
Kursgebühr: 84 EUR

Fachgebiet: Finanzen
Thema: Steuern – Lästig, aber verpflichtend/Unkenntnis kann teuer werden
Referent/in: Dipl.-Kfm. Christian Guizetti (Berlin)
Termin: 17.05.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK M-V, Wismarsche Str. 304, 19055 Schwerin
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 27/I-17
Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Mukogingivale und plastisch parodontale Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Heinz H. Topoll (Münster)
Termin: 20.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Str. 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 28/I-17
Kursgebühr: 275 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
 Referat Fort- und Weiterbildung
 Sylvia Karstaedt, Wismarsche Str. 404
 19055 Schwerin
 Tel.: 0385/5910813
 Fax: 0385/5910820
 E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de
 www.zaekmv.de/fortbildung

BZK Rheinhessen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: „Time is money! Mit dem richtigen Zeitmanagement werden Sie noch erfolgreicher!“
Referent/in: Angelika Doppel
Termin: 06.05.2017
Ort: Universitätsmedizin, Am Pulverturm 13, Hörsaal Gebäude 906 H, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4 (vier)
Kurs-Nr.: 17 770004
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Fachgebiet: ZFA
Thema: „Fit in der Behandlungsassistenten“
Referent/in: Marina Nörr-Müller
Termin: 20.05.2017, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Universitätsmedizin, Am Pulverturm 13, Hörsaal Gebäude 906 H, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4 (vier)
Kurs-Nr.: 17 770005
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Anmeldung: www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“
 Telefon: 06131/8927-208

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: ZFA
Thema: Prävention Parodontitis von 0 – 99 Jahre
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin: 05.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum, Freiburg
Kurs-Nr.: 17FKM31212
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Sinusbodenelevation für Einsteiger – Ein praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf
Termin: 06.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17FKZ30334
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Der perfekte Neustart – Fit für den Wiedereinstieg
Referent/in: Andrea Geugelin und Iris Karcher

Anzeige

Wawibox
 Die Lösung

Jetzt exklusiv informieren:
 Die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...
 www.wawibox.de
 06221 52048030

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Das Tissue Master Concept® – Die Replantation, Extrusion und Translation von Zähnen und Wurzelsegmenten
Referent/in: Dr. Stefan Neumeyer, Eschlkam
Termin: 19.05.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hotel Atrium, Flugplatzstraße 44, 55126 Mainz
Fortbildungspunkte: 6 (sechs)
Kurs-Nr.: 17770011
Kursgebühr: 420 EUR

Termin: 10.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Kurs-Nr.: 17FKM30413
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Effizientes Patienten-
 Bestellsystem mit Ertragsturbo
Referent/in: Dipl.-oec. Hans Dieter
 Klein, Stuttgart
Termin: 12.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17FKT20508
Kursgebühr: 235 EUR (ZÄ/ZA),
 195 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Burnout-Prophylaxe:
 Ein Tag zum Ausprobieren
Referent/in: Dipl.-Psych. Bernd
 Kappis, Mainz
Termin: 13.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKZ20915
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: 5 Tage-Intensiv-Workshop
 – Vorsicht Anfänger! Die richtige
 Honorarabrechnung für Einsteiger
Referent/in: Manuela Hackenberg,
 Edingen-Neckarhausen
Termin: 15. – 19.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Fortbildungspunkte: 40
Kurs-Nr.: 17FKT19909
Kursgebühr: 995 EUR (pro Person)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Gestern Kollegin – Heute
 Qualitätsmanagementbeauftragte
 (QMB)
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin: 19.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Kurs-Nr.: 17FKM20414
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Moderne zahnerhaltende
 Chirurgie – Es müssen nicht im-
 mer Implantate sein
Referent/in: Prof. Dr. Andreas
 Filippi, Basel
Termin: 20.05.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum,
 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17FKZ30516
Kursgebühr: 335 EUR

Auskunft:
 FFZ / Fortbildungsforum
 Merzhauser Str. 114–116
 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–160 oder –161
 info@ffz-fortbildung.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



**Fortbildungsangebot des
 Philipp-Pfaff-Instituts Berlin**

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Kompakter Eintageskurs –
 Kinder- und Jugendzahnmedizin:
 Von der Prävention bis zur
 Extraktion
Referent/in: drs. Johanna Maria
 Kant, Oldenburg | Dr. med. dent.
 Steffi Ladewig, Berlin
Termin:
 22.04.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 4067.2
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Wurzelkanalbehandelte
 Zähne – moderne Rekonstrukti-
 onskonzepte aus Zahnerhaltung
 und Prothetik
Referent/in: OÄ PD Dr. med. dent.
 Kerstin Bitter, Berlin | PD Dr. med.
 dent. Guido Sterzenbach, Berlin
Termin:
 22.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 0724.0
Kursgebühr: 315 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Weichgewebemanage-
 ment – was funktioniert?
 Und was nicht?

Referent/in: Prof. Dr. med. dent.
 Daniel Grubeanu, Trier | Univ.-
 Prof. Dr. med. dent.
 Ralf Smeets, Hamburg
Termin:
 28.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 29.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8+2
Kurs-Nr.: 0429.2
Kursgebühr: 445 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Pfaff on tour: Trainings-
 camp zahnärztliche Abrechnung
 für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
 28.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
 29.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 30.04.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 5+8+5
Kurs-Nr.: 5200.1
Kursgebühr: 645 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Internationales Akupun-
 kturensymposium WIEN 2017
Referent/in: Dr. med. Jochen
 Gleditsch, Wien | Dr. med. dent.
 Hans Ulrich Markert, Leipzig | DDr.
 med. Irmgard Simma, Bregenz
Termin:
 06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Wien
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 6181.0
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Curriculum Ästhetische
 Zahnmedizin
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med.
 dent. R. Frankenberger, Marburg
Termin:
 19.05.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 20.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 + weitere fünf Kurswochenenden
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 96+15
Kurs-Nr.: 4044.7
Kursgebühr: 3.950 EUR, ermäßigt
 3.555 EUR bei Anmeldung bis
 zum 21.04.2017 und Zahlung bis
 zum 15.05.2017

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Die intraligamentäre Anäs-
 thesie
Referent/in: OSÄ Dr. med. dent.
 Maria Csides, Potsdam | Lothar
 Taubenheim, Erkrath
Termin:
 20.05.2017, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+1

Kurs-Nr.: 6093.3
Kursgebühr: 195 EUR

Auskunft:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahn-
 ärztekammer Berlin und Landes-
 zahnärztekammer Brandenburg,
 Aßmannshäuser Str. 4–6,
 14197 Berlin
 Tel.: 030 414725–0
 Fax: 030 4148967
 E-Mail: info@pfaff-berlin.de,
 www.pfaff-berlin.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: Abrechnungsseminar
 Strukturierte Fortbildung
 Ästhetische Zahnmedizin
Referent/in: Dr. Henning Otte
Termin:
 03.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z/F 1729
Kursgebühr: 115 EUR

Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: Zahntechnische
 Abrechnung – Expert 2017.
 Das echte Experten-Seminar
Referent/in: Stefan Sander
Termin:
 03.05.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z/F 1728
Kursgebühr: 132 EUR

**PARODONTOLOGIE
IMPLANTOLOGIE**



BRINGT NAH, WAS SIE WISSEN MÜSSEN.

**JETZT
VORBEI-
SCHAUEN!**

Finden statt suchen: Dental Online Channel.

Dental Online Channel Parodontologie und Implantologie ist die neue Online-Plattform des Deutschen Ärzteverlages. Sie bringt Fachwissen und neueste Informationen rund um Parodontologie und Implantologie zu Ihnen und auf den Punkt.

Überzeugen Sie sich selbst!
pi.dental-online-channel.com



Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: Abrechnungseminar
 Strukturierte Fortbildung
 Endodontie
Referent/in: Dr. Henning Otte
Termin:
 05.05.2017, 13.00 – 18.30 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z/F 1730
Kursgebühr: 148 EUR

Fachgebiet: Konservierende
 Zahnheilkunde
Thema: Palatinale Plateaus zur
 gesteuerten, minimalinvasiven
 Bisshebung
Referent/in: Dr. Horst
 Landenberger
Termin:
 10.05.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z 1733
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: Aufbaueminar BEMA II.
 Seminar für ZFA's, die in die
 Abrechnung umsteigen, Wieder-
 einsteigerinnen und Zahnärzte
Referent/in: Alma Ott
Termin:
 10.05.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z/F 1732
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Ein Parodontologie-
 Konzept für die eigene allgemein-
 zahnärztliche Praxis
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.
 c. H. Jentsch
Termin:
 17.05.2017, 14.00 – 19.30 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z 1734
Kursgebühr: 275 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie
 Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Nordrhein



Zahnärztliche Kurse im Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Kariologie
Thema: Ästhetik mit direkten
 Kompositfüllungen
 State of the Art
Referent/in: ZA Wolfgang Boer,
 Euskirchen
Termin:
 21.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 22.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17026
Kursgebühr: 480 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Pimp your Endo
Referent/in: Dr. Christoph
 Sandweg, Wuppertal
Termin:
 26.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17027
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Keep on Swinging
 Ultraschallbehandlung in der
 Parodontologie
Referent/in: Dr. Michael Maak,
 Lemförde
Termin:
 26.04.2017, 12.00 – 19.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17035
Kursgebühr: 290 EUR,
 190 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Weichgewebsmanagement
 in der Implantologie und der plasti-
 schen Parodontalchirurgie
 Hands-On
Referent/in: Dr. Nina Psenicka,
 Düsseldorf
Termin:
 29.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 17005
Kursgebühr: 300 EUR

Fortbildung Praxismitarbeiter/innen (ZFA)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Anfang gut – Alles gut
 Prophylaxe für die Kleinen
Referent/in: Gisela Elter, Verden
Termin:
 26.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Kurs-Nr.: 17230
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Scharfe Instrumente –
 Die Voraussetzung für schnelles,
 sicheres und effizientes Arbeiten
 Die Grundsätze des Instrumenten-
 schleifens | Pflege und Wartung
 von Parodontal-Instrumenten
Referent/in: Alexandra Thüne,
 Duisburg
Termin:
 29.04.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Kurs-Nr.: 17242
Kursgebühr: 150 EUR

Auskunft:
 Karl-Häupl-Institut der
 Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8
 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211/52605-45
 Fax: 0211/52605-48

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Dental English –
 How can we help you?
Referenten: Sabine Nemeč
Termin:
 19.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178297
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Existenzgründungsseminar
 „Perspektive Zahnarztpraxis“
Referenten: Vertreter der LZK, KZV
 sowie andere
Termin:
 29.04.2017, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 178138
Kursgebühr: 25 EUR

Thema: Praxisentwicklung für
 Zahnärzte/innen – Wirksamer
 führen und kommunizieren
Referenten: Michael Behn
Termin:
 05.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178149
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Curriculum Integrative
 Zahnmedizin
 Modul 6: Homöopathie / Phyto-
 therapie / Cellsymbiosistherapie /
 Grenzen der Entgiftung und
 Abwehr
Referenten: diverse
Termin: 07./08.04.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 168156
Kursgebühr: 550 EUR pro Modul

Thema: Dental English –
 How can we help you?
Referenten: Sabine Nemeč
Termin:
 19.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178297
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Existenzgründungsseminar
 „Perspektive Zahnarztpraxis“
Referenten: Vertreter der LZK, KZV
 sowie andere
Termin:
 29.04.2017, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 178138
Kursgebühr: 25 EUR

Thema: Existenzgründungsseminar
 „Perspektive Zahnarztpraxis“
Referenten: Vertreter der LZK, KZV
 sowie andere
Termin:
 29.04.2017, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 178138
Kursgebühr: 25 EUR

Anmeldung: LZK Rheinland-Pfalz
Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Tel.: 061 31/961 36-60
Fax: 061 31/961 36-89

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut
„Erwin Reichenbach“

Zahnärzte

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie
BT 6 – Zahnärztlich-implantologische Maßnahmen im Kompromittierten Weichgewebe und Kieferknochen
Referent/in: T. Töpel, Halle (Saale)
Termin:
21.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
22.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15
(insges. 120 + Zusatzpunkte)
Kursgebühr: Kurspaket 3.700 EUR,
Einzelkursgebühr: 500 EUR (Fr./Sa.)

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Gewusst wie – Gefährdungsbeurteilung in der Zahnarztpraxis
Referent/in: A. Kibgies, Magdeburg
Termin:
21.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2017-020 (Teamkurs)
Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander W. Eckert, Halle (Saale)
Termin:
22.04.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Dessau-Roßlau, im Radisson Blue Fürst Leopold Hotel, Friedensplatz 1

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017-005
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Ein Parodontologie-Konzept für die eigene allgemein-zahnärztliche Praxis
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Holger Jentsch, Leipzig
Termin:
26.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Halle (Saale),
im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017-021
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Schmerz und Psyche:
Was der Zahnarzt wissen sollte
Referenten: Dr. rer. nat. Paul Nilges, Mainz; Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Anke Diezemann, Mainz
Termin:
29.04.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017-028
Kursgebühr: 290 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin | Modul 6 – Ästhetische Aspekte in der Implantologie und Implantatprothetik
Referent/in: Dr. Peter Randelzhofer, München
Termin:
05.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 14 (insges. 112 Punkte + Zusatzpunkte)
Kursgebühr: Kurspaket 2.500 EUR,
Einzelkursgebühr M 1 – 8 je 350 EUR (Fr./Sa.)
Kurs-Nr.: ZA 2016-060

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Minimal-invasive plastische und prä-prothetische Parodontalchirurgie step-by-step am Schweinekiefer
Referent/in: PD Dr. M. Kebschull
Termin:
06.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: 260 EUR
Kurs-Nr.: ZA 2017-022

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Pro und Contra: Medikamente in der Parodontologie
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Holger Jentsch, Leipzig
Termin:
10.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 5
Kursgebühr: 130 EUR
Kurs-Nr.: ZA 2017-023

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin | Modul 7 – Die Ästhetik in der herausnehmbaren Prothetik
Referent/in: Prof. Dr. S. Hahnel
Termin:
12.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
13.05.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 14 (insges. 112 Punkte + Zusatzpunkte)
Kursgebühr: Kurspaket 2.500 EUR,
Einzelkursgebühr M 1 – 8 je 350 EUR (Fr./Sa.)
Kurs-Nr.: ZA 2016-060

ZFA

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Termine im Griff: Systematisches Terminmanagement als Basis eines modernen Praxiskonzeptes
Referent/in: Dr. Wolfgang Borchers, Bochum
Termin:
22.04.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZFA 2017-028 (Teamkurs)
Kursgebühr: 420 EUR (1 ZFA/1 ZA)

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe update
Referent/in: G. Schmid, Berlin
Termin:
26.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-029
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: OPG Röntgenkurs für die zahnärztliche Assistenz, Praktisches Üben am Gerät ohne Strahlung
Referent/in: Jana Nüchter, Erfurt

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

Die Evolution der dentalen Fotografie



dentaleyepad.de

07352-939212

**ANNE IST ANDERS
ALS ANDERE KINDER**

Anne ist geistig behindert. Kein Einzelfall. Geistige Behinderung kann jeden treffen, z. B. durch Unfälle, Krankheiten oder Geburtschäden.

Wir helfen. Wenn Sie wissen möchten, was Sie tun können, senden Sie bitte diese Anzeige an:

*Lebenshilfe für geistig Behinderte
Postfach 70 11 63, 35020 Marburg.
Spendenkonto 310, Marburger
Volksbank.*

Lebenshilfe

*Haben Sie kein Mitleid.
Schenken Sie Aufmerksamkeit.*

**DEUTSCHES
ROTES KREUZ**

Spendenkonto: 41 41 41
bei allen Banken, Sparkassen
und Postbanken

Termin:

28.04.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
 im Reichenbachinstitut der ZÄK,
 Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-030
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Nachhaltige Prophylaxe
Referent/in: Kerstin Krüger,
Termin:
 28.04.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof
 Hotel, Ankerstraße 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017-031
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung

Thema: Praxisbegehungen –
 wir machen ihre Praxis fit!
Referent/in: Andrea Kibgies
Termin:
 28.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof
 Hotel, Ankerstraße 2a
Kurs-Nr.: ZFA 2017-032

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Auffrischung der
 Kenntnisse in Abrechnung und
 Verwaltung: Aufbau HKP II
Referenten: Annette Göpfert,
 Berlin, Claudia Gramenz, Berlin
Termin:
 06.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbach-
 institut der ZÄK, Große Diesdorfer
 Straße 162
Kursgebühr: 165 EUR
Kurs-Nr.: ZFA 2017-034

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Befungorientierte
 Prophylaxe
Referent/in: G. Schmid, Berlin
Termin:
 10.05.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbach-
 institut der ZÄK, Große Diesdorfer
 Straße 162
Kursgebühr: 145 EUR
Kurs-Nr.: ZFA 2017-035

Fachgebiet: Radiologie

Thema: Radiologie und Strahlen-
 schutz für Zahnmedizinische Fach-
 angestellte – Refresher-Kurs zur
 Aktualisierung der Kenntnisse im
 Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 12.05.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Magdeburg, im RAMADA
 Hotel, Hansapark 2
Kursgebühr: 40 EUR
Kurs-Nr.: ZFA 2017-012

Fachgebiet: Radiologie

Thema: Radiologie und Strahlen-
 schutz für Zahnmedizinische Fach-
 angestellte – Refresher-Kurs zur
 Aktualisierung der Kenntnisse im
 Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 13.05.2017, 09.00 – 12.15 Uhr
Ort: Magdeburg, im RAMADA Ho-
 tel, Hansapark 2
Kursgebühr: 40 EUR
Kurs-Nr.: ZFA 2017-013

Anmeldungen bitte schriftlich:

ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Frau Hofmann: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

BZK Pfalz**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Mundschleimhautverände-
 rungen – Leitliniengerechte Versor-
 gung in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: PD Dr. Dr. Oliver
 Thiele, Ludwigshafen
Termin:
 10.05.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztheaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20170510
Kursgebühr: 50 EUR

Anmeldung/Information:

Claudia Kudoke,
 Tel.: 0621/ 5969-211
 Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

**ZÄK Schleswig-
Holstein****Fortbildungsveranstaltungen
am Heinrich-Hammer-Institut****Fachgebiet:** ZFA

Thema: Aktualisierung der Kennt-
 nisse im Strahlenschutz für ZFA –
 Lübeck
Referent/in: Dr. G. Schoepke, Kiel
Termin: 26.04.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-080
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Luft-Pulver-Wasserstrahl-
 geräte – Indikationsgerechter
 Einsatz bei der Professionellen
 Zahnreinigung
Referent/in: Jutta Daus, Greifswald
Termin: 28.04.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-028
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: GOZ-Seminare für Praxis-
 mitarbeiter: Suprakonstruktion,
 Zahnersatz und FAL/FTL
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 05.04.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-052
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Ernährung und
 Parodontitis – wo ist der Link?
 Was kann der Zahnarzt tun?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. h. c.
 Holger Jentsch, Leipzig
Termin: 05.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-01-040
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Kurs der Schnitt- und
 Nahttechniken in der oralen
 Chirurgie – praktischer Kurs am
 Schweinekieferr
Referent/in: Dr. Dr. B. Möller, Kiel
Termin: 05.05.2017

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein

Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17-01-087
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Funktionsdiagnostik und
 -therapie 2017: Altes und Brand-
 neues effektiv kombinieren
Referent/in: Prof. Dr. Marc
 Schmitter, Würzburg
Termin: 06.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-073
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Ergonomie

Thema: Gesund und effizient
 arbeiten bei der Solobehandlung
Referent/in: Jens-Christian
 Katzschner, Hamburg
Termin: 06.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-033
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Kommunikation mit
 schwerhörigen und gehörlosen
 Patienten
Referent/in: Judith Nothdurft,
 Röhtenbach
Termin: 10.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-01-083
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Professionelle Betreuung
 des parodontal erkrankten
 Patienten
Referent/in: Sonja Alkozei,
 Bruchhausen-Vilsen
Termin: 12.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-021
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin

Thema: Ernährung – Risikopatient
 Diabetes und Parodontitis – Opti-
 mal und professionell in der Zahn-
 arztpraxis betreuen
Referent/in: Sonja Alkozei,
 Bruchhausen-Vilsen
Termin: 13.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-022
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: ZFA – Kommunikation

Thema: Nie wieder sprachlos!
Referent/in: A. Schmitt, Bordesholm

Termin: 17.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-097
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Würger, Zappler, Speichler und Angsthasen in der Prophylaxe: was tun?
Referent/in: Dr. Christian Bittner, Salzgitter
Termin: 19.05.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-01-066
Kursgebühr: 175 EUR

Auskunft: Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Zahnärzte

Thema: Myofunktionelle Therapie im Wandel | Workshop mit praktischen Übungen, Tipps und Hinweise für die tägliche Praxis in Diagnostik und Therapie
Referent/in: Dr. h. c. Susanne Codoni, Aalschwil (CH)
Termin:
 07.04.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kursgebühr: 285 EUR
Kurs-Nr.: D 34/17 (9 Punkte)

Thema: Die prothetische Therapie des Abrasionsgebisses
Referent/in: PD Dr. Torsten Mundt, Greifswald
Termin:
 08.04.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kursgebühr: 245 EUR
Kurs-Nr.: D 38/17 (8 Punkte)

Thema: Mundschleimhauterkrankungen & Früherkennung: Was der Zahnarzt wissen muss
Referent/in: Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach, Leipzig
Termin:
 10.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kursgebühr: 115 EUR
Kurs-Nr.: D 42/17 (5 Punkte)

Thema: Die stressfreie Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. Dipl.-Psych. Bettina Kanzlivi, Berlin
Termin:
 19.05.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kursgebühr: 195 EUR
Kurs-Nr.: D 45/17 (8 Punkte)

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Kongresse

■ April

42. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte
2. Spezialpodium Kieferorthopädie
1. Spezialpodium Oralchirurgie
28. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte
Thema: „Zukunftskonzepte der restaurativen Zahnerhaltung“
Veranstalter (Institution): Bezirkszahnärztekammer Freiburg, Merzhauser Straße 114–116, 79100 Freiburg
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. E. Hellwig, Dr. P. Riedel
Referent/in: diverse
Termin: 28./29. April 2017
42. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte
28. April 2017: 2. Spezialpodium Kieferorthopädie
28. April 2017: 1. Spezialpodium Oralchirurgie
28. April 2017: 28. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte
27. April 2017: Pre-Congress Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte
Seminar für Studierende und junge Zahnärztinnen/Zahnärzte

Seminare für Zahnmedizinische Fachangestellte
Ort: Europa-Park Rust, Confertainment-Center
Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung: www.fortbildung-rust.de, Bezirkszahnärztekammer Freiburg, Merzhauser Straße 114–116, 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–0, Fax.–450
 E-Mail: info@bzk-freiburg.de

Fachgebiet: Dentalhygiene, Prophylaxe
Thema: 13. BDDH-Symposium „Vom Kind zum Greis – zahnärztliche Prophylaxe in allen Altersgruppen“ Berufsverband Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V.
Referent/in: Prof. U. Schiffner; Prof. M. Noack; Prof. I. Nitschke; Dr. J. Kant; Prof A. Kruse
Termin: 29.04.2017
Ort: Mövenpick-Hotel, Gardinalvon-Galen-Ring 65, 48149 Münster/Westf.
Fortbildungspunkte: 6
Kursgebühr: BDDH Mitglieder 80 EUR, Nichtmitglieder: Praxis-Mitarbeiterinnen 120 EUR, Zahnärzte/innen 160 EUR

■ Mai

9. Fränkischer Zahnärztetag 2017
Thema: Parodontitis – Konzepte und Lösungen für den Praxisalltag
Veranstalter (Institution): Zahnärztlicher Bezirksverband Oberfranken
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Rüdiger Schott
Referent/in: diverse
Termin: 12. – 13.05.2017
Ort: Konzert- und Kongresshalle Bamberg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: T17600/T17601
Kursgebühr: 170 EUR für Praxispersonal, 280 EUR für Zahnärzte
Auskunft und Anmeldung: eazf GmbH
 Yvonne Buchheim
 Tel.: 089/72480–246
 ybuchheim@eazf.de

1. Sylter Dysgnathie Symposium
Thema: Ästhetik
Veranstalter (Institution): DGÄZ
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. mult. Robert Sader
Referent/in: diverse
Termin: 24.05.2017 – 27.05.2017
Ort: List/Sylt
Fortbildungspunkte: 24

Auskunft und Anmeldung: Sylt2017.dgaez.de
 Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin
Kursgebühr: 500 EUR Frühbucherpreis bis zum 31.03.2017, danach 600 EUR

2. Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin
Thema: Ästhetik
Veranstalter (Institution): DGÄZ
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. mult. Robert Sader
Referent/in: diverse
Termin: 24.05.2017 – 27.05.2017
Ort: List/Sylt
Fortbildungspunkte: 24
Auskunft und Anmeldung: Sylt2017.dgaez.de
 Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin
Kursgebühr: 500 EUR Frühbucherpreis bis zum 31.03.2017, danach 600 EUR

59. Sylter Woche Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein
Thema: „Verschlungene Pfade – Endodontie von A-Z“
Fachgebiet: Zahnmedizin und Endodontie
Termin: ZA 29.05. – 02.06.2017
 ZFA und Mitarbeiterinnen
 29. – 31.05.2017
Ort: Congress Centrum Sylt/Westerland, Friedrichstr. 44, 25980 Sylt/Westerland
Auskunft und Anmeldung: www.sylterwoche.de

■ Juni

46. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT)
Zielgruppe: Zahnärzte und Zahntechniker
Themen: 1. 3D-Druck und mehr, 2. Herausnehmbarer Zahnersatz digital möglich? 3. Erfolg durch Planung im Team Workshops und Vorträge; Forum 25
Referenten: u. a. Luc + Patrick Rutten
Termin: 15. – 17.06.2017
Ort: Nürtingen
Fortbildungspunkte: Bis zu 23
Kursgebühr: Mitglieder 96 EUR; Nicht-Mitglieder 140 EUR; Tageskarten 70 EUR, Azubis+ Studenten (Freitag)
Auskunft und Anmeldung: M. Becht, ADT-Geschäftsstelle
 Weinstr. Süd 4, 67281 Kirchheim
 becht@ag-dentale-technologie.de
 Tel: +49 (0) 6359 308787

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Masterkurs
Referent/in: Dr. B. Reiss
Termin: 16.06.2017 + 17.06.2017
Ort: Köln
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND90017
Kursgebühr: 790 EUR zzgl. MwSt., 620 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

31. Oberpfälzer Zahnärztetag
Thema: Moderner Zahnersatz – hat Altbewährtes ausgedient?
Veranstalter (Institution): Zahnärztlicher Bezirksverband Oberpfalz
Wissenschaftliche Leitung: Schirmherrschaft: Prof. Dr. Gerhard Handl, Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Martin Rosentritt
Referent/in: diverse
Termin: 22. – 24.06.2017
Ort: Regensburg
Fortbildungspunkte: 12 (Freitag und Samstag)
Kursgebühr: Infos unter www.zbv-opf.de
Auskunft und Anmeldung: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberpfalz (0941/592040) www.zbv-opf.de

17. Endodontie-Symposium/ 15. Jahrestagung des VDZE
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Michael Hülsmann, Dr. Florian Bertzbach
Referent/in: diverse
Termin: 23.-24.06.2017
Ort: TITANIK Chaussee Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80-626
 Fax: 030 / 761 80 692
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de
www.quintessenz.de/endo2017

■ Juli

Fachgebiet: Zahnheilkunde
Thema: 5. Sommerfortbildung des Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde (VFwZ)
Referent/in: diverse
Termin: 14.07 – 15.07.2017
Ort: Kloster Seeon, 83370 Seeon-Seebruck
Fortbildungspunkte: Kongressteilnahme: 9, bei Teilnahme am Workshop zusätzl. 5
Kurs-Nr.: 17800 für Mitglieder, 17800-1 für Nichtmitglieder

Kursgebühr: Für Mitglieder 250 EUR, Workshop 50 EUR, Für Nichtmitglieder 500 EUR, Workshop 50 EUR
Auskunft und Anmeldung: eazf GmbH, Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089/72480-246

Hochschulen

Universität Greifswald

22. Greifswalder Fachsymposium der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V.
Thema: „Unverträglichkeiten dentaler Materialien“
Veranstalter (Institution): Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald
Wissenschaftliche Leitung: OA PD Dr. Torsten Mundt, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und medizinischer Werkstoffkunde
Referent/in: diverse
Termin: 24.06.2017
Ort: 17489 Greifswald, Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg, M.-Luther-Str. 14
Fortbildungspunkte: 7 Punkte (ZÄK M/V)
Kursgebühr: Mitglieder der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft 80 EUR, Nichtmitglieder 100 EUR
Auskunft und Anmeldung: Frau Uta Gotthardt, Universitätsmedizin, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Sekretariat Poliklinik für MKG-Chirurgie, Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald, Telefon: 0 3834 – 86 7180, Fax: 0 3834 – 86 7183, Email: uta.gotthardt@uni-greifswald.de

Professionelle Zahnreinigung – alles nur Kosmetik oder medizinische Verantwortung?

3. Praktischer Arbeitskurs Parodontologie mit Lehrmeinungen, Erfahrungen, Beispielen und praktischen Übungen aus den USA und Greifswald

Thema: Professionelle Zahnreinigung -Parodontologie & Allgemeiner

krankungen
 - Biofilm
 - Periimplantitis
 - Sensible Zähne
 - Ursachen der Halitosis
 - Mundschleimhautveränderungen
 Intensiv betreute praktische Übungen in kleinen Gruppen am Dummy, gegenseitig und an realen Patienten, Ergonomie, Instrumentierung mit Hand- und maschinellen Instrumenten
Veranstalter (Institution): Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald

Wissenschaftliche Leitung: Michael Eremenko; Lukasz Jablonowski
Referent/in: Frau Kim Johnson RDH, MDH (Health Partners Institute for Education and Resarch Minneapolis/Minnesota) USA gemeinsam mit DH's und Zahnärzten der Uni-Zahnklinik Greifswald
Termin: 17.07. – 21.07.2017
Ort: Zentrum für ZMK-Heilkunde, Abteilung Parodontologie, Walther-Rathenau-Straße 42a, 17475 Greifswald
Fortbildungspunkte: 38
Kursgebühr: 995 EUR (inkl. Kursverpflegung, Skripten u.a.)
Auskunft und Anmeldung: ZA Michael Eremenko & ZMF Yvonne Breuhahn Abteilung Parodontologie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald
 Tel.: 0 38 34 / 86 196 31
 Fax: 0 38 34 / 86 73 08
 E-Mail: brehuhn@uni-greifswald.de oder eremenkom@uni-greifswald.de

Universität Tübingen

Fachgebiet: Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Thema: Abschlusskurs der Ultraschall-diagnostik im Kopf-Hals-Bereich
Referent/in: diverse
Termin: 05./06.05.2017
Ort: BG Unfallklinik Tübingen
Fortbildungspunkte: 17
Kursgebühr: 200 EUR
Auskunft und Anmeldung: marcel.cetindis@med.uni-tuebingen.de

Fachgebiet: Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Thema: Aufbaukurs der Ultraschall-diagnostik im Kopf-Hals-Bereich
Referent/in: diverse

Termin: 04.-06.05.2017
Ort: BG Unfallklinik Tübingen
Fortbildungspunkte: 22
Kursgebühr: 250 EUR
Auskunft und Anmeldung: marcel.cetindis@med.uni-tuebingen.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

54. Jahrestagung der A Rö
Fachgebiet: Zahnärztliche Bildgebung
Zielgruppe: Zahnärzte, Oral- und MKG-Chirurgen, Implantologen, Kieferorthopäden, Hochschul-lehrer, Produktentwickler, Ingenieure, Marketing
TagungsThema: Teach the teacher – Die Zukunft von Lehre und Ausbildung in der zahnärztlichen Radiologie
Termin: 22. + 23.09.2017
TagungsOrt: Ian-K.-Karan-Hörsaal, Campus Lehre, Gebäude N55, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinstr. 52; 20251 Hamburg
Referent/in: Eingeladene Vorträge, Vorträge zum Thema und freie Vorträge; Vortragsanmeldung auf www.aroe.org
Leitung: Dr. Christian Scheifele; Dr. Burkhard Maager; Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld
Fortbildungspunkte: 8 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK
Teilnahmegebühr: 50 EUR für Nichtmitglieder, Deadline für Anmeldung für Vorträge oder Teilnahme: 01.09.2017 (danach erhöhte Teilnahmegebühr)
Auskunft und Anmeldung: c.scheifele@uke.de
 Dr. Christian Scheifele
 UKE ZMK ROE O58
 Martinstr. 52, 20251 Hamburg
 Tel. +49 (0) 7410-53649
 Tel. +49 (0) 7410-54633
 Fax +49 (0) 7410-54701
www.aroe.org

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für
computergestützte Zahnheilkunde

**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Bernd Reiss

Termin: 21.04./22.04.2017

Ort: Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS060317

Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl.

MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Premium für Profis

Referent/in: ZA P. Neumann,
ZA L. Brausewetter

Termin: 28./29.04.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IL820117

Kursgebühr: 1.850 EUR zzgl.

MwSt., 1.750 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: alkurs – Digitale
Abformsysteme

Referent/in: Prof. Dr. Sven Reich

Termin: 29.04.2017

Ort: Aachen

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: SO510117

Kursgebühr: 500 EUR zzgl.

MwSt., 450 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Anmeldung: DGCZ e.V.

Katharina Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin

Tel.: 030 76 76 43 88

Fax: 030 76 76 43 86

sekretariat@dgcz.org

Anmeldung unter:

www.dgcz.org

GAI

**Gesellschaft für Atraumatische
Implantologie**

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Implantationskurs für
Miniimplantate am zahnlosen
Unterkiefer mit Liveoperation
unter praktischer Mitarbeit der
Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)

Referent/in: Henning Elsholz

Termine: 10.06.2017,
23.09.2017, 21.10.2017

Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich

Bültemann-Hagedorn und

Dr. Cornelia Thieme, Bremen

Fortbildungspunkte: 11

Kursgebühr: 395 EUR

Auskunft: GAI – Gesellschaft für

Atraumatische Implantologie

Faulenstr. 54, 28195 Bremen

Tel.: 0421/382212

Mobil: 0175/4014165

Fax: 0421/39099532

praxis@MKG-HB.de

Verlustmeldungen**LZK Baden-
Württemberg**

Die Ausweise von

Dr. Rainer Zastrow

Kunewaldstr. 2

69181 Leimen

Geb. 24.07.1946

Ausweis: 18.10.1982

Dr. Gerhard Fischer

Köslinerstr 28

76139 Karlsruhe

Geb. 04.12.1964

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und werden für ungültig erklärt.

Landes Zahnärztekammer Baden-
Württemberg mit den Bezirks-
zahnärztekammern

BZK Freiburg

Merzhauser Str. 114–116

79100 Freiburg

Tel.: (07 61) 45 06–0

Fax: (07 61) 45 06–450

BZK Karlsruhe

Joseph-Meyer-Str. 8 – 10

68167 Mannheim

Tel.: (06 21) 3 80 00–0

Fax: (06 21) 3 80 00–1 70

BZK Stuttgart

Albstadtweg 9

70567 Stuttgart

Tel.: (07 11) 78 77–0

Fax: (07 11) 78 77–238

BZK Tübingen

Bismarckstr. 96

72072 Tübingen

Tel.: (0 70 71) 9 11–0

Fax: (0 70 71) 9 11–209/233

Bekanntmachungen**BZK Pfalz**

**Konstituierende Vertreterversammlung
der BZK Pfalz**

Die konstituierende Vertreterversammlung der BZK Pfalz findet am

Mittwoch, 26.04.2017, 14.00 Uhr,
im Zahnärztehaus, Brunhildenstr. 1,
in 67059 Ludwigshafen, statt.

Anträge zur Tagesordnung müssen gem. § 1 der Geschäftsordnung schriftlich eingereicht werden und spätestens **drei Wochen** vor der Vertreterversammlung bei der Geschäftsstelle der BZK Pfalz vorliegen.

gez. Dr. Wilfried Woop
Vorsitzender der BZK Pfalz

Bitte senden Sie ihre Termine an:

zm-termine@mzsued.de

Frau Birkert, Frau Schwadorf,

Frau Henrichs

**STOPPT
SCHNARCHEN!**

www.schnarcherhilfe.de

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**

**SCHMELZEN
AUCH SIE
IHR ALTGOLD
IN DER SCHWEIZ EIN**

Nutzen Sie die Vorteile einer Zusammenarbeit mit einem seriösen Schweizer Unternehmen: Wir kaufen Zahngold, Gold, Feilungen und sämtliche Edelmetalle, auch in kleinen Mengen.

Ihre Ware wird fachmännisch geschmolzen und sofort nach der Scheidung bezahlt.

Verlangen Sie weitere Informationen oder rufen Sie uns an. Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

BAI-Edelmetall AG

Chesa Sudér

CH-7503 Samedan

Telefon (0041-81) 851 13 05

Fax (0041-81) 851 13 08



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV
 Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

Pat. Init.	Geburtsdatum	m <input type="checkbox"/>	w <input type="checkbox"/>
------------	--------------	----------------------------	----------------------------

Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!

aufgetreten am:	Dauer:	lebensbedrohlich:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
-----------------	--------	-------------------	-----------------------------	-------------------------------

Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:
1.				
2.				

Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel <input type="text"/>	dieses früher gegeben: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	vertragen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	UAW bei Reexposition: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
---	---	---	--

sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	wegen (Diagnose): <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
--	---

vermuteter Zusammenhang mit UAW ja nein

Anamnestische Besonderheit: Nikotin Alkohol Arzneim.Abusus Leber-/ Nierenfunktionsstörungen Schwangerschaft

Sonstiges:

Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten
 nein ja gegen:

Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:

Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung:

wiederhergestellt wiederhergestellt mit Defekt noch nicht wiederhergestellt unbekannt: Exitus

(ggf. Befund beifügen) Todesursache:

Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikeinweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)

Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM Hersteller Arzneimittelkommission Ärzte

sonstige: **Beratungsbrief erbeten:**

Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel) <input type="text"/> Praxisname: <input type="text"/> Straße/Haus-Nr. <input type="text"/> PLZ/Ort: <input type="text"/> Telefon/Fax: <input type="text"/> <input type="text"/> e-mail: <input type="text"/>	Datum: <input type="text"/> Bearbeiter: <input type="text"/>
---	---

INFO

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW):**Erklärungen zu den rot markierten Punkten:**

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.
3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.
5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.

6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.
8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.
9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an, Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.
10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.
11. Anhand dieser Kriterien kann der

Schweregrad beurteilt werden.

12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.

14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten. ■



Die Versorgung kann temporär sein. Die Zufriedenheit sollte bleiben.

Patienten wieder zu einem Lächeln zu verhelfen, ist ein schönes Privileg. Wir von DMG geben unser Bestes, damit Sie Ihre Patienten stets optimal behandeln können – zum Beispiel mit unseren überlegenen Materialien für Provisorien.

Dental Milestones Guaranteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Die Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente

Eine Geschichte von Ungereimtheiten und Widersprüchen

Hans Jörg Staehle

Die aktuellen RKI-Richtlinien beziehungsweise Empfehlungen zur Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente sind unklar und teilweise widersprüchlich. Dies führt zu unterschiedlichen Vorgehensweisen, die medizinische, ökonomische, ethische und nicht zuletzt juristische Fragen aufwerfen. Aufgrund dieser Rechtsunsicherheit erscheint eine Neufassung der RKI-Verlautbarungen unter Berücksichtigung der zahnmedizinischen Belange geboten.

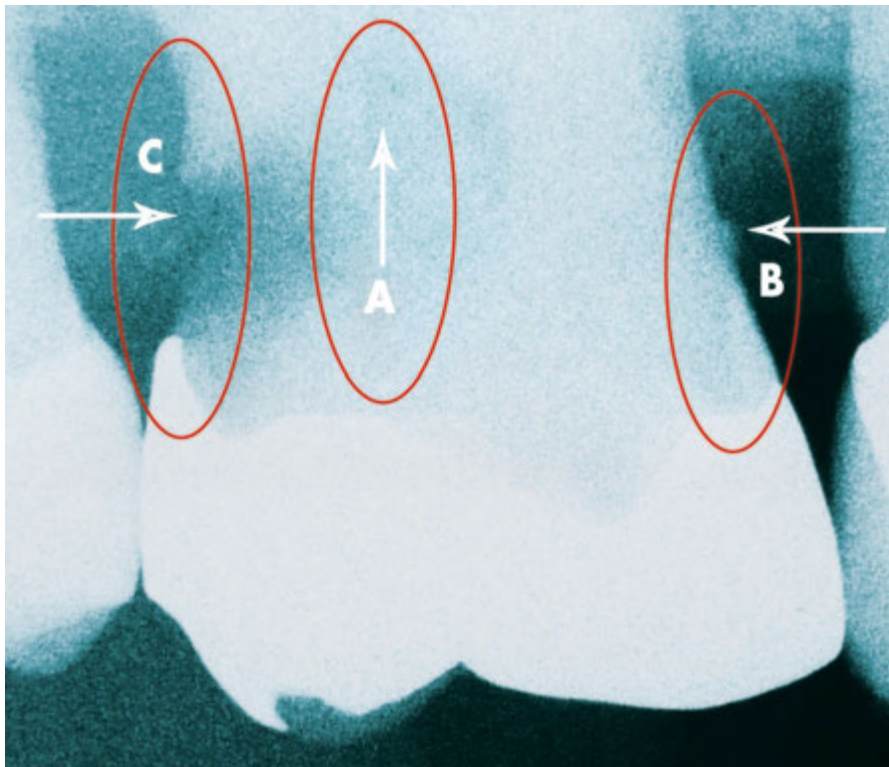


Foto: Staehle/Frese/Wolff: Die zweiphasige direkte Kompositrestauration

Abbildung 1: Darstellung für potenzielle endodontische (A), parodontale (B) oder restaurative (C) Interventionen:

Situation A: Im Fall einer endodontischen Intervention

- Klassifikation nach RKI: semikritisch/kritisch
- Handschuhe: nicht steril
- Kühlung Wasserqualität: Betriebswasser aus der Dentaleinheit
- Kavitätenverschluss: ja

Situation B: Im Fall einer parodontalen Intervention (hier: Geschlossene Kürettage)

- Klassifikation nach RKI: semikritisch/kritisch
- Handschuhe: nicht steril
- Kühlung Wasserqualität: Betriebswasser aus der Dentaleinheit
- Wundverschluss: nein

Situation C: Im Fall einer restaurativen Intervention (hier: subgingivale Kariestherapie)

- Klassifikation nach RKI: semikritisch/kritisch
- Handschuhe: nicht steril
- Kühlung Wasserqualität: Betriebswasser aus der Dentaleinheit
- Wundverschluss: nein

Die korrekte Aufbereitung zahnärztlichen Instrumentariums ist Gegenstand kontroverser Diskussionen, die bislang vornehmlich intern geführt wurden und kaum in die Öffentlichkeit gelangt sind. Insbesondere die Frage, ob zahnärztliche Instrumente sterilisiert werden müssen (dann würden sie als „kritisch“ eingestuft“) oder lediglich einer Desinfektion bedürfen (dies würde einer „semikritischen“ Eingruppierung entsprechen) bewegt die Gemüter. Die einen fordern, dass – wo immer möglich – sicherheitshalber der Weg der Sterilisation gewählt werden sollte. Bereits bei potenziellem Kontakt von Instrumenten mit Blut sei der Sterilisation der Vorzug zu geben [DGZMK: Praxishygiene. Stand 5/00.;SSO 2015; 125 (2)]. In Zweifelsfällen seien die Instrumente der jeweils höheren (kritischeren) Risikostufe zuzuordnen [Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 2012; 55 (10)]. Andere warnen vor überzogenen Maßnahmen. In der Mundhöhle sei ohnehin alles voll von Keimen. Aufgrund der hervorragenden Durchblutung der oralen Schleimhäute und der daraus resultierenden guten Abwehr passiere eigentlich nichts, wenn man mit nur desinfiziertem Instrumentarium arbeite. Im Grunde könne man sich die Sterilisation fast immer sparen. Obwohl man früher in den Zahnarztpraxen wesentlich weniger Anstrengungen in der Hygiene unternommen habe, seien kaum nosokomiale Infektionen bekannt geworden. Die aus Nordamerika kommende „Hygienehysterie“ begünstige zudem die Einführung kostspieliger und umweltbelastender Einmalinstrumente. Es gelte deshalb, Zustände wie in den USA abzuwehren.

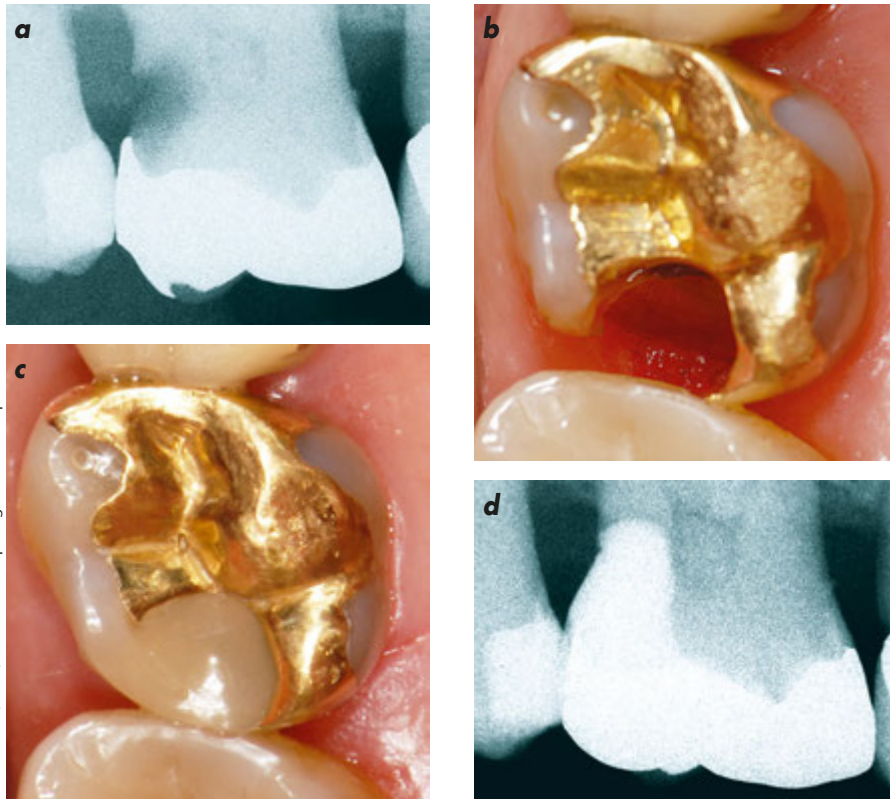


Foto: Staehle/Frese/Wolff: Die zweiphasige direkte Kompositrestauration

Abbildungen 2a bis 2d:

- a) subgingivale Karies eines Molaren (hier: Wurzelkaries)
 b) Zur Darstellung des Arbeitsfeldes wurde eine Wunde gesetzt (hier: mit Elektrotom und rotierenden Instrumenten).
 c) Die restaurative Therapie erfolgte in der ersten Phase ohne Anwendung von Matrizen oder Ähnlichem, so dass die Instrumente bestimmungsgemäß im Bereich der Wunde eingesetzt werden mussten. Aus diesem Grund wurde hier mit als „kritisch“ eingestuftem, sterilisiertem Instrumentarium gearbeitet.
 d) Röntgenkontrolle: Beachte die subgingivale, knochen nahe Position der Restauration.

Für den Deutschen Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) jedenfalls ist beispielsweise der bloße Kontakt von zahnärztlichen Instrumenten mit Blut alleine kein Grund, diese zu sterilisieren [DAHZ: Hygieneleitfaden, 9. Ausgabe 2014].

Manche Richtlinien und Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) beziehungsweise der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) [Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 2006; 49 (4); Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 2012; 55 (10)] sind vage und vielseitig interpretierbar. Zum Beispiel wird das chirurgische, parodontologische und endodontologische Instrumentarium mit der Begründung, dass hier invasiv gearbeitet und die Schleimhaut durchdrungen werde, pauschal als „kritisch“ eingestuft. Dies hat zur Folge, dass fast die gesamten Ausrüstungen sterilisiert werden müssen. Demgegenüber werden beispielsweise die Instrumente für restaurative Interventionen (im Fall von „nichtinvasiven“ Maßnahmen) der Kategorie „semikritisch“ zugeordnet. Jeder, der mit der Materie vertraut ist, weiß jedoch, dass bei etlichen restaurativen Maßnahmen auch invasiv unter Durchdringung der Schleimhaut in einer Wunde von zum Teil erheblichem Ausmaß gearbeitet wird (mehr



Dreve

Dynax® heavy body Der Druckvolle.

Additionsvernetzendes „tray-type“-Silikon.

Sehr standfest, thixotrop und kartuschengängig.

Kombinieren Sie es mit Dynax® light.

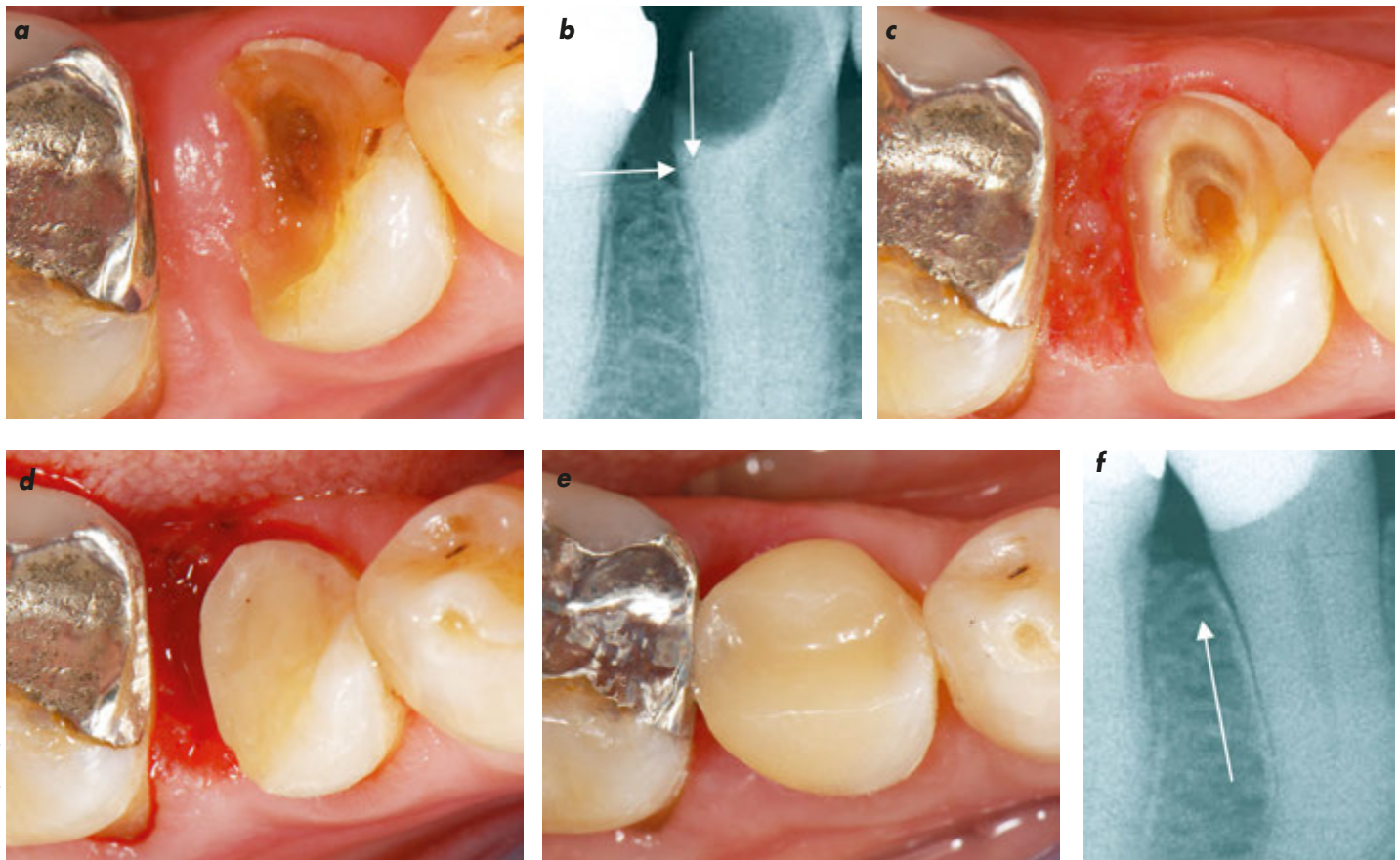


Foto: Frese/Wolff/Staehle: Proximal box elevation

Abbildungen 3a bis 3f:

- a) Die Gingivapapille ist in eine tiefe Kavität gewuchert.
 b) Das Röntgenbild zeigt eine knochen-nahe Läsion.
 c) nach Gingivektomie und Kariesentfernung: große knochen-nahe Wunde
 d) nach der ersten Restorationsphase (hier: R2-Technik): Das Anlegen einer Matrice oder Ähnliches war nicht möglich. Es wurde bestimmungsgemäß direkt im Wund- bzw. Knochenbereich gearbeitet.
 e) Fertige, direkt eingebrachte Restauration (hier: R2-Technik): Die restaurative Therapie wurde hier mit als „kritisch“ eingestuftem, sterilisiertem Instrumentarium vorgenommen.
 f) Röntgenkontrolle: Beachte die Knochen-nähe der Restauration.

im Abschnitt „Zuteilung invasiv versus non-invasiv“).

Die Begriffsverwirrungen wiederum führen dazu, dass selbst in Universitäts-ZMK-Kliniken zuweilen das gesamte restaurative Instrumentarium nur noch desinfiziert wird. Man verschließt teilweise die Augen vor der Realität und hofft, dass sich niemand mit den Ungereimtheiten und Widersprüchen auseinandersetzt. Im Hinblick auf die hohe öffentliche Sensibilität gegenüber Fragen der Hygiene erscheint diese „Vogel-Strauß-Haltung“ allerdings für den Berufsstand nicht ungefährlich.

Wer sich näher mit der Thematik befasst, merkt schnell, dass es bei vielen Verlautbarungen nicht um eine rein wissenschaftliche Disputation, sondern um die Verfolgung

handfester Interessen geht. Es ist deshalb wichtig, herauszufinden, wo tatsächlich angemessene Schutzmaßnahmen des Patienten und des zahnärztlichen Teams im Vordergrund stehen und wo eher der Verkauf von Geräten und Instrumenten angekurbelt werden soll. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Beitrag aktuelle Fragen zur Instrumentenaufbereitung besprochen werden. Was ist angemessen, was ist übertrieben? [Fügner, 2015].

Rechtsverbindliche Grundlagen

Entsprechend den aktuell gültigen Richtlinien der KRINKO beim RKI zur Aufbereitung von mehrfach verwendbaren Medizinprodukten ist zu unterscheiden zwischen

- „unkritischen“ Instrumenten, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen (wie extraorale Anwendung einer Schieblehre),
 - „semikritischen“ Instrumenten, die die Schleimhaut oder die krankhaft veränderte Haut kontaktieren (wie Mundspiegel, Pinzetten), und
 - „kritischen“ Instrumenten, die bestimmungsgemäß die Haut oder die Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut beziehungsweise an inneren Geweben oder Organen zur Anwendung kommen, einschließlich Wunden (wie Instrumente für invasive chirurgische, parodontologische oder endodontologische Maßnahmen).
- Die RKI-Definition der „kritischen“ Instrumente ist für zahnmedizinische Interventionen nicht ganz sachgerecht, da hier im

Einzelfall nicht Haut oder Schleimhaut, sondern Zahnhartsubstanzen durchdrungen werden, um zum Gewebe (Pulpa, periapikales Gewebe) vorzustößen. Dies belegt, dass die Richtlinien nicht ohne Weiteres auf zahnmedizinische Verhältnisse übertragen werden können. Das RKI hat bedauerlicherweise in jüngster Zeit wenig unternommen, seine Ausführungen so zu konkretisieren, dass sie auch in der Zahnmedizin widerspruchsfrei angewendet werden können.

„Semikritische“ Instrumente bedürfen nach RKI-Empfehlungen lediglich einer Reinigung und Desinfektion (mit validierten Reinigungs-Desinfektions-Geräten). Sie können unverpackt staubgeschützt gelagert werden. Bei „kritischen“ Instrumenten wird im Anschluss an die maschinelle Reinigung und die thermische Desinfektion dagegen eine ordnungsgemäße Sterilgutverpackung und Sterilisation verlangt.

Instrumente versus Eingriffsarten

Bei der Differenzierung zwischen „semikritischen“ und „kritischen“ Instrumenten ist die Zuordnung zum Teil erschwert. Der in diesem Zusammenhang verwendete Begriff eines „bestimmungsgemäßen“ Einsatzes wurde in jüngster Zeit von ver-



Foto: Kim/Eickholz: Die Behandlung einer Gingivavergrößerung

Abbildung 4: Externe Gingivektomie: Der Eingriff erfolgt mit kritisch eingestuft, sterilisierten Instrumenten, obwohl entweder kein Wundverschluss (keine Naht) erfolgt oder (bei starker Blutungsneigung) ein nicht-sterilisierter Zahnfleischverband appliziert wird.

schiedener Seite (wie vom Deutschen Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin, DAHZ) präzisiert: Ein und dasselbe Instrument könne – je nach Arbeitsgebiet – im einen Fall als „semikritisch“ und im anderen Fall als „kritisch“ einzustufen sein. So heißt es im Hygieneleitfaden des DAHZ von 2014 dazu unter anderem: „Zum besseren Verständnis der Unterscheidung semikri-

tischer beziehungsweise kritischer Medizinprodukte soll folgende Erläuterung dienen: Eine zahnärztliche Sonde oder Pinzette im Untersuchungsbesteck oder bei einer konservierenden Behandlung ist ‚semikritisch‘ einzustufen. Die gleiche Sonde oder Pinzette im OP-Tray ist ‚kritisch‘ einzustufen, da sie mit Wunden in Berührung kommt ...“ [DAHZ: Hygieneleitfaden, 9. Ausgabe 2014].



Dynax® mono Der Allrounder.

Additionsvernetzend, standfest, thixotrop.

Eine präzise Abformung für die gängigsten Indikationen.

Mit nur einem Material!

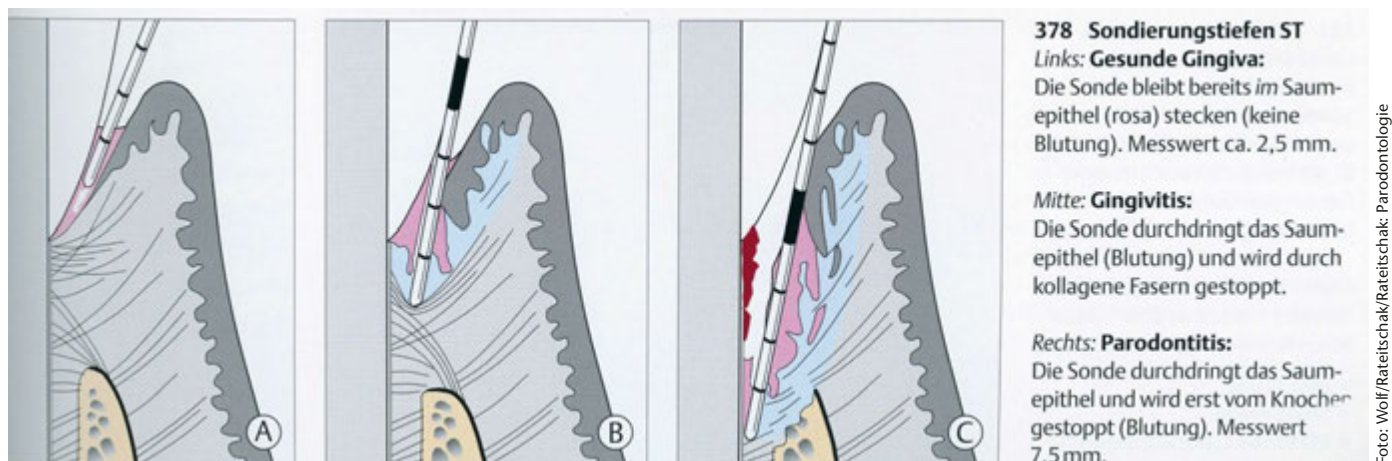


Foto: Wolf/Rateitschak/Rateitschak: Parodontologie

Abbildung 5: Parodontale Untersuchung mit Parodontalsonde (schematische Darstellung): Im Fall einer Parodontitis durchdringt die Sonde bestimmungsgemäß das Saume-epithel und wird erst vom Knochen gestoppt.

Dies bedeutet, dass man die Einteilung nicht rein Instrumenten-bezogen, sondern vielmehr Eingriffsarten-bezogen vornehmen muss.

Zuteilung invasiv versus non-invasiv

Im Jahr 2006 wurden von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim RKI Empfehlungen für die Zahnmedizin abgegeben [Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 2006; 49 (4)]. Dabei wurde – wie oben ausgeführt – zwischen Instrumenten für „nichtinvasive Maßnahmen“ („semikritisch“) und für „invasive Maßnahmen“ („kritisch“) unterschieden. Erläutert wurde aber nicht, was man unter „nichtinvasiv“ oder „invasiv“ im Detail zu verstehen hat. Handinstrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische Maßnahmen wurden – vorausgesetzt, dass es sich um „nichtinvasive“ Eingriffe handelt – der „semikritischen“ Kategorie zugeordnet, während Instrumente und Hilfsmittel für chirurgische, parodontologische oder endodontische Maßnahmen, soweit es sich um „invasive“ Eingriffe handelt, wiederum in die „kritische“ Kategorie fielen [Jatzwauk et al., 2008].

In den folgenden Jahren zeigte sich, dass eine solche Zuordnung nicht immer möglich und angemessen ist. So gibt es in der Endodontologie und in der Parodontologie Arbeitsschritte, die man durchaus auch gut begründet mit „semikritisch“ eingestuft

Instrumenten durchführen könnte. Auf der anderen Seite gibt es restaurative Interventionen, bei denen bestimmungsgemäß teilweise erhebliche Wunden erzeugt werden. Zum Beispiel wird im Rahmen der Behandlung einer subgingivalen Wurzelkaries eine Wunde gesetzt, allein schon, um die Läsion und die späteren Kavitätengrenzen darstellen zu können. Das Setzen der Wunde kann mit einem Elektrotom, rotierenden Instrumenten oder anderen Instrumenten erfolgen. Es kann somit geboten sein, das in diesem Wundgebiet für die weiteren Maßnahmen verwendete Instrumentarium als „kritisch“ einzustufen (analog der Pinzette im oben aufgeführten Beispiel des DAHZ-Artikels). Darstellungen zu der Problematik sind in den Abbildungen 1 bis 7 aufgeführt [Freese et al., 2014; Kim/Eickholz, 2014; Staehle et al., 2014].

Unterschiedliche Einschätzungen führen zu einem teilweise uneinheitlichen Vorgehen bei der Patientenversorgung. Es gibt Einrichtungen, in denen der größte Teil der Instrumente routinemäßig sterilisiert wird. Andere verzichten dagegen in einem beträchtlichen Umfang auf die Sterilisation und beschränken sich auf die Desinfektion. Letztere Position wird vor allem unter Heranziehung von zwei Argumentationsebenen begründet: Zum einen wird zu bedenken gegeben, dass Dentalinstrumente, die als „kritisch“ eingestuft und sterilisiert werden, auch unter sterilen Kautelen mit maximalen Barrieremaßnahmen zum Ein-

satz kommen müssten, was nicht immer durchgehend der Fall sei. Zum anderen wird angeführt, dass die Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt hätten, dass bei ausschließlicher Instrumentendesinfektion in der Praxis kaum unerwünschte Zwischenfälle bekannt geworden sind. Es gebe also keine genügende wissenschaftliche Evidenz dafür, dass es bei zahnärztlichen Interventionen in der Mundhöhle zu unterschiedlichen Raten nosokomialer Infektionen kommt, je nachdem ob nur desinfiziert oder zusätzlich noch sterilisiert wird.

Dazu ist Folgendes zu bemerken:

a) Einsatz von als kritisch eingestuftem Instrumenten unter sterilen Kautelen mit maximalen Barrieremaßnahmen

Bei der Frage nach der Konsequenz einer „kritischen“ Zuordnung werden in der Zahnmedizin zuweilen noch weitere Aspekte in die Betrachtungen mit einbezogen, zum Beispiel ob

- sterile oder nicht-sterile Einmalhandschuhe verwendet werden,
- sterile Kittel getragen werden oder nicht,
- Betriebswasser aus der Dentaleinheit (Unit) oder steriles Wasser/Spülflüssigkeit zum Einsatz kommt,
- sterilisierte oder nicht sterilisierte Einmalmedizinprodukte (wie Zahnfleischverbände, temporäre oder definitive Wurzelkanalfüllmaterialien, Restaurationsmaterialien, Retraktionsfäden) Anwendung finden,

Fortsetzung des Artikels auf Seite 82 ▶

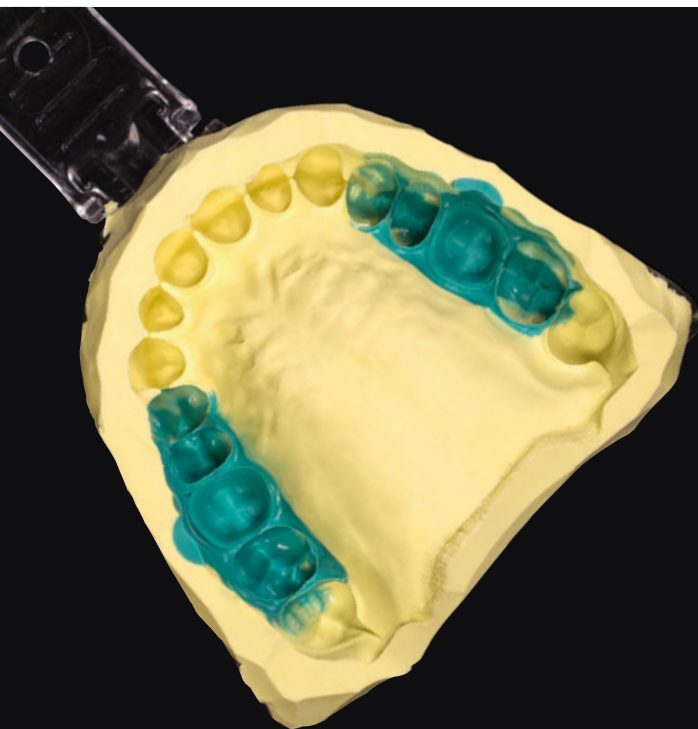
Instrumentenzuteilung nach DAHZ

Art der Behandlung	Besondere hygienische Anforderungen	Speicheldichter Wundverschluss	Kontaminationsklasse	Klassifikation der eingesetzten Instrumente nach RKI	Kühlflüssigkeit	Lokale Infektionshäufigkeit
Parodontologie (geschlossene Kürettage)	nein	nein	kontaminiert	semikritisch	Betriebswasser*	nicht bekannt
Parodontologie (offene Parodontalchirurgie)	nein	nein	kontaminiert	semikritisch	Betriebswasser*	nicht bekannt
Dentoalveoläre Chirurgie (Zahnextraktion)	nein	nein	kontaminiert/infiziert	semikritisch/kritisch	Betriebswasser*	variiert je nach Kontaminationsklasse
Dentoalveoläre Chirurgie (Zahnextraktion mit Trennen der Wurzeln)	nein	nein	kontaminiert/infiziert	semikritisch/kritisch	Betriebswasser*	variiert je nach Kontaminationsklasse
Dentoalveoläre Chirurgie (Osteotomie eines Zahnes)	nein	nein	kontaminiert/infiziert	semikritisch/kritisch	Betriebswasser*	variiert je nach Kontaminationsklasse
Dentoalveoläre Chirurgie (Osteotomie eines impaktierten Zahnes ohne speicheldichten Wundverschluss)	nein	nein	sauber kontaminiert	kritisch	Betriebswasser*/steril**	ca. 5%
Dentoalveoläre Chirurgie (Osteotomie eines impaktierten Zahnes mit speicheldichtem Wundverschluss)	ja	ja	sauber kontaminiert	kritisch	steril	ca. 5%

*Bei zahnärztlichen Behandlungen von Patienten ohne zusätzliche Risikofaktoren ist es bisher wissenschaftlich nicht nachgewiesen, welche Spezies (Bakterien bzw. Pilze) in welcher Konzentration im Wasser von Behandlungseinheiten zum Auftreten nosokomialer Infektionen nach der Behandlung führen können; entsprechende Studien und Fallberichte fehlen nahezu vollständig. Man geht daher in Deutschland davon aus, dass die Anzahl von Bakterien im Wasser der Behandlungseinheit nicht höher sein sollte als im Trinkwasser, für das die Trinkwasserverordnung gilt, die eine Kolonienzahl von max. 100 KBE/ml fordert. In den USA definierten die Centers for Disease Control (CDC) 2003 in Anlehnung an die Gesetzgebung für Trinkwasser eine Kolonienzahl von maximal 500 KBE/ml für das Wasser zahnärztlicher Behandlungseinheiten bei nicht-chirurgischen Eingriffen. [zitiert nach AWMF-Leitlinie „Hygienische Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten“ – Rg. Nr. 075–002]

**Da bei diesen Eingriffen die Notwendigkeit für den Einsatz steriler Kühlflüssigkeit als wissenschaftlich ungeklärte Frage anzusehen ist, liegt die Entscheidung daher nach individueller Risikobewertung im Ermessen des Behandlers.

Tabelle 1: Auflistung des DAHZ (Auszug) über eine neue Instrumentenzuteilung: Danach würden viele Instrumente trotz Durchdringung der Schleimhaut und Arbeiten in einer Wunde entgegen den RKI-Richtlinien nur noch als „semikritisch“ eingestuft. Quelle: Staehle



Dreve

Dynax® putty Der Problemlöser.

Klebfrei und damit besonders leicht knetbar.

Auch bei schwierigen Abformungen wie parodontal geschädigtem Restzahnbestand ein zuverlässiger und bewährter Helfer.



Abbildungen 6a bis 6c:
Durchdringung von entzündetem, aufgelockertem Gewebe
mit Blutung nach Sondieren (standardisierter Sondierungsdruck
von 0,2 N)

Foto: Staehle

- eine Raum-Luft-Technik(RLT)-Anlage im Eingriffsraum installiert ist oder nicht und
- ein speicheldichter beziehungsweise steriler Wundverschluss nach der Intervention erfolgt oder nicht.

Von einigen Klinikhygienikern wird erwogen, dass Dentalinstrumente, die als „kritisch“ eingestuft werden, unter sterilen Kautelen mit maximalen Barrieremaßnahmen wie zum Beispiel sterilen Handschuhen, sterilen Kitteln und einer Ausrüstung der Eingriffsräume mit RLT-Anlagen zum Einsatz kommen. Andere Klinikhygieniker halten dies nicht für erforderlich. Das RKI gibt hier für zahnmedizinische Eingriffe keine besonderen Vorgaben und lässt somit eine gewisse Flexibilität zu.

Bisher besteht in Deutschland weitgehend Konsens für die Zahnmedizin, dass man in der Routine mit nicht-sterilisierten Handschuhen, nicht-sterilisierten Kitteln, der Betriebswasserkühlung aus der Dentaleinheit und in Eingriffsräumen ohne RLT-Anlage arbeiten darf, auch wenn ausdrücklich als „kritisch“ eingestufte Instrumente Verwendung finden (zum Beispiel in der Oralchirurgie/ Zahnextraktionen, der Endodontologie/Tre-

panation oder der Parodontologie/subgingivale Kürettage). Das erscheint zwar auf den ersten Blick nicht ganz konsequent, ist aber dennoch vertretbar, da von nicht-sterilisierten Einmalhandschuhen und Kitteln, von nach aktuellem Stand aufbereitetem und regelmäßig kontrolliertem Betriebswasser in der Dentaleinheit oder durch den Verzicht auf eine RLT-Anlage keine Gefährdung für den Patienten ausgeht. Gleiches gilt für die Anwendung von nicht-sterilisierten Einmalmedizinprodukten im Bereich einer ansonsten mit sterilisierten Instrumenten behandelten Wunde (wie Zahnfleischverbände, temporäre oder definitive Wurzelkanalfüllmaterialien, Restaurationmaterialien, Retraktionsfäden).

Ein weiterer Gesichtspunkt bezieht sich auf den „Wundverschluss“. So definiert der DAHZ neuerdings Medizinprodukte, die die Schleimhaut durchdringen beziehungsweise Wunden setzen und Wunden berühren, nur noch dann als „kritisch“, wenn anschließend ein „speicheldichter Wundverschluss“ erfolgt [DAHZ: Hygieneleitfaden, 10. Ausgabe 2016; Jatzwauk, 2017]. Allerdings wird dadurch das bisherige RKI-Differenzierungskriterium

für „kritisch“ und „semikritisch“ substantiell verändert. Es gibt etliche Situationen (externe Gingivektomie, subgingivale Kürettage, Elektrotomie, gezielte Osteotomie im Rahmen einer chirurgischen Kronenverlängerung und mehr), bei denen zwar üblicherweise ein als „kritisch“ eingestuftes Instrumentarium verwendet wird, aber oft kein Wundverschluss im Sinne einer Naht erfolgt oder nicht-sterilisierte Zahnfleischverbände zum Einsatz kommen.

Folgt man den aktuellen Empfehlungen des DAHZ (Tabelle 1), sind künftig in der Parodontologie nicht nur die geschlossene Kürettage, sondern auch sämtliche offenen parodontalchirurgischen Operationen nur noch mit desinfiziertem (als „semikritisch“ deklariertem) Instrumentarium vorzunehmen. Dies gilt auch für manche Bereiche der dentoalveolären Chirurgie. Auch hier wird für etliche Eingriffe – Zahnextraktionen ohne und mit Trennen der Wurzeln und Osteotomien – teilweise kein sterilisiertes Instrumentarium mehr angeraten. Allerdings gibt es auch bei diesen Empfehlungen Unklarheiten, etwa wenn für bestimmte Osteotomien trotz fehlendem



Abbildungen 7 a bis 7h:
a bis d) Parodontaldiagnostik mit einer sterilisierten Parodontalsonde: Sondierungstiefe: 8 mm, Bluten nach Sondieren
e bis h) subgingivale Kürettage mit Aircaler: Obwohl nicht-sterilisiertes Betriebswasser aus der Dentaleinheit zum Einsatz kommt, wird in der Tiefe des Gewebes mit einem kritisch eingestuftem, sterilisiertem Instrument gearbeitet. Es erfolgt kein Wundverschluss.

Foto: Staehle HJ

speicheldichtem Wundverschluss dennoch die Verwendung von „kritisch“ eingestuftem Instrumentarium gefordert wird (Tabelle 1) [DAHZ: Hygieneleitfaden, 10. Ausgabe 2016].

b) Evidenzbasierung

Wenn man argumentiert, es gebe keine genügende wissenschaftliche Evidenz dafür, dass es bei zahnärztlichen Interventionen in der Mundhöhle zu unterschiedlichen Ausprägungen nosokomialer Infektionen kommt, je nachdem ob nur desinfiziert oder zusätzlich noch sterilisiert wird, muss dies für alle Sparten geprüft werden. Die Evidenz ist nämlich generell gering, also auch für oralchirurgische oder parodontalchirurgische Eingriffe, bei denen ein Gebrauch sterilisierter

Instrumente bislang als unabdingbar angesehen wurde. Würde man von einer solchen Position ausgehen, könnte man in der Tat künftig auch bei etlichen chirurgischen Interventionen in der Mundhöhle auf eine Sterilisation verzichten. Damit würden jedoch wiederum die aktuell gültigen RKI-Richtlinien verletzt.

Während sich das RKI bezüglich der Durchdringung von Haut und Schleimhaut explizit in Richtung „kritisch“ festgelegt hat, lässt es bei der Frage, unter welchen Kautelen kritisch eingestufte Instrumente zum Einsatz kommen (sterile oder nicht-sterile Handschuhe/Kittel, vorhandene oder fehlende RLT-Anlage und mehr) mehr Spielraum zu.

Vom klinischen Standpunkt erscheint es somit derzeit vorteilhafter, Instrumente, die die Haut und die Schleimhaut durchdringen, zu sterilisieren und bei deren Anwendung mehr Flexibilität zuzulassen als wider besseres Wissen Instrumente, mit denen in einer iatrogen erzeugten Wunde gearbeitet wird, als „semikritisch“ zu deklarieren (siehe auch Abschnitt „Umdeutung von invasiven in non-invasive Interventionen“).

c) weitere Aspekte

Die heute angebotenen validierten RDG-Geräte gelten als zuverlässig. Da allerdings Einschränkungen (wie Spülschatten) nicht

Fortsetzung des Artikels auf Seite 86 ➔

Detailbetrachtung der Differenzierung semikritisch – kritisch – semikritisch/kritisch*

Interventionsfeld	Durchdringung von Haut oder Schleimhaut/ Intervention in iatrogen erzeugter Wunde	Instrumentenzuordnung aufgrund der RKI-Richtlinien	Mund-Nasen-Schutz	Handschuhe	sterile Tuchabdeckung	sterile Kittel	Wassersystem (Zahnärztliche Behandlungseinheit = Dentalunit)	Wundverschluss	RLT-Anlage (Raumlufttechnik)
Allgemeine zahnärztlich-diagnostische Interventionen									
Klinische Untersuchung ohne Parodontaldiagnostik (Spiegel, supragingival eingesetzte Sonde, Pinzette)	nein	semikritisch	ja/ (optional)	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
Parodontaldiagnostik (Parodontalsonde)	ja	(semikritisch)/ kritisch	ja/ (optional)	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
Restaurative Interventionen									
supragingivale direkte Restauration	nein	semikritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
subgingivale direkte Restauration	ja	(semikritisch)/ kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
direkte Restauration unmittelbar nach externer Gingivektomie/ Setzen einer Wunde zur Kavitätdarstellung	ja	kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
direkte Restauration unmittelbar nach gezielter Osteotomie (z. B. im Rahmen einer chirurgischen Kronenverlängerung)	ja	kritisch	ja	nicht steril/ steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein/ ja (Naht)	nein
supragingivale indirekte Restauration (Inlay, Onlay, Overlay, Veneer, (Teil)Krone, Brücke etc.)	nein	semikritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
Subgingivale indirekte Restauration (Inlay, (Teil)Krone, Brücke etc. einschl. Darstellung von Präp.-grenzen mit Elektrotonomie, Fadenapplikation etc.)	ja	(semikritisch)/ kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein

*Anmerkung: Bei zahlreichen Maßnahmen ist nicht immer von vornherein abschätzbar, ob ein Eingriff supragingival erfolgen kann oder während einer Intervention in den tieferen subgingivalen Bereich ausgedehnt werden muss. Wenn man mit semikritisch eingestuftem Instrumentarium beginnt und dann doch in den tieferen subgingivalen Bereich gelangt, kann es sein, dass während des Eingriffs das Instrumentarium (mit kritischer Zuordnung) ausgetauscht werden muss, was zwangsläufig eine Mengenausweitung zur Folge hat. Insofern kann es aus medizinischen und organisatorischen Gründen geboten sein, gleich mit kritisch zugeordnetem Instrumentarium zu arbeiten.

Tabelle 2, Quelle: Staehle

Interventionsfeld	Durchdringung von Haut oder Schleimhaut/ Intervention in iatrogen erzeugter Wunde	Instrumentenzuordnung aufgrund der RKI-Richtlinien	Mund-Nasen-Schutz	Handschuhe	sterile Tuchabdeckung	sterile Kittel	Wassersystem (Zahnärztliche Behandlungseinheit = Dentalunit)	Wundverschluss	RLT-Anlage (Raumlufttechnik)
Endodontische Interventionen									
Wurzelkanalbehandlung	ja	(semikritisch)/kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	Kavitätenverschluss	nein
Interventionen nach dentalem Trauma (z. B. Schienungen ohne Versorgung von Weichteilwunden)	ja	semikritisch	ja	nicht steril	nein/(ja)	nein/ (optional)	Betriebswasser aus Dentalunit/ steril/ entfällt	nein/ ja	nein
Interventionen nach dentalem Trauma (z. B. Schienungen mit Versorgung von Weichteilwunden)	ja	kritisch	ja	steril	nein/ja	optional	Betriebswasser aus Dentalunit/ steril/ entfällt	nein/ ja (Naht)	nein
chirurgische Interventionen (z. B. Wurzelspitzenresektion)	ja	kritisch	ja	steril	ja	optional	steril	ja (Naht)	nein
Parodontale Interventionen									
supragingivale Interventionen (z. B. supragingivale Zahnsteinentfernung)	nein	semikritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
subgingivale Zahnsteinentfernung	ja	(semikritisch)/kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
geschlossene subgingivale Kürettage	ja	kritisch	ja	nicht steril	nein	nein	Betriebswasser aus Dentalunit	nein	nein
Lappenoperation/ offene Kürettage	ja	kritisch	ja	steril	ja	optional	steril	ja (Naht)	nein
plastisch-chirurgische Interventionen	ja	kritisch	ja	steril	ja/ nein	optional	--	ja (Naht)/ nein	nein
externe Gingivektomie	ja	kritisch	ja	nicht steril/ optional steril	nein	nein	--	nein/ja (nicht steril)	nein
resektive Eingriffe (z. B. Wurzelspitzenresektion, Hemisektion)	ja	kritisch	ja	nicht steril/ steril	ja/ nein	optional	Betriebswasser aus Dentalunit/ steril	ja (Naht)/ (partiell)	nein

immer ganz ausgeschlossen werden können, führen manche Nutzer – obwohl dies nicht obligat ist – nach der Desinfektion sicherheits halber noch eine Sterilisation durch. Dass ein solches Vorgehen nicht unberechtigt ist, zeigt eine Verlautbarung der KRINKO des RKI aus dem Jahr 2012, in der bei der Aufarbeitung semikritischer Instrumente ausdrücklich die Option einer Sterilisation (Tabelle 1 in Absatz 1.2.1) mit der Kennzeichnung „(X)“ als gegeben angesehen wird [Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 2012;55 .10]. Es wäre also RKI-konform, Instrumente mit nicht ganz eindeutiger Zuordnungsmöglichkeit als semikritisch einzustufen, aber dennoch zu sterilisieren und steril zu verpacken. Dies müsste gegebenenfalls im Einzelfall auch mit Regierungsvertretern erörtert werden, da diese zuweilen davon ausgehen, dass eine Sterilisation mit Sterilgutverpackung automatisch zu der Kategorie „kritisch“ führt.

Umdeutung invasiver in non-invasive Interventionen

Im Bestreben, aufwendigere Hygienemaßnahmen zu vermeiden und dennoch RKI-Vorgaben einzuhalten, wird bisweilen versucht, die Invasivität mancher Eingriffe umzudeuten. Insbesondere der unklare Terminus „bestimmungsgemäß“ wird oftmals tendenziös interpretiert, was mit dem Interesse der Patientensicherheit konfliktieren kann. Einige Klinikhygieniker stehen auf dem Standpunkt, dass immer dann, wenn „nicht-bestimmungsgemäß“, also nicht planbar, die Schleimhautbarriere (Gingiva) oder die Alveole durchbrochen werden könnte, präventiv zu sterilisieren sei. Andere teilen diese Auffassung nicht.

Konkrete Beispiele aus der Parodontologie sind die Anwendungen von Parodontalsonden und aus der Oralchirurgie die Anwendungen von Extraktionsinstrumenten wie Extraktionszangen, Hebeln oder scharfen Löffeln.

Da bei der parodontalen Diagnostik mittels Parodontalsonden bei einer Parodontitis das Gewebe durchdrungen wird und die Sonden teilweise bis zum Knochen vordringen, werden sie bisher von manchen Zahnärzten als

kritisch eingestuft und zwar auch dann, wenn keine parodontalchirurgischen Interventionen erfolgen [LZK BW, 10/2014] (Abbildung 5). Es gibt aber auch Einrichtungen, die die Parodontalsonde als semikritisch einstufen. Dies wird wie folgt begründet:

■ Da man vorab nicht wisse, ob eine Parodontitis vorliege, sei das Durchdringen der Schleimhaut nicht bestimmungsgemäß, folglich fehle das Kriterium der „Absicht“.

■ Bei der diagnostischen Sondierung würden keine „richtigen Gewebe“ durchdrungen, sondern „nur“ Saumepithel und Fasern. Dies führt dazu, dass in einigen Einrichtungen mit sterilisierten, in anderen hingegen mit lediglich desinfizierten Sonden gearbeitet wird. Meist sind die Patienten darüber nicht informiert.

Noch bemerkenswerter erscheint das Bestreben, oralchirurgische Eingriffe wie Zahnextraktionen als nicht-chirurgische Maßnahmen zu interpretieren. Obwohl die bislang publizierten Empfehlungen eine kritische Zuordnung verlangen [Bundeszahnärztekammer und DAHZ, 2006; Zahnärztekammer der Hansestadt Bremen, 2010; Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, 2013], gibt es von einzelnen Klinikhygienikern die (bislang nicht publizierte) Einschätzung, man könne „einfache“ Zahnextraktionen auch mit lediglich desinfiziertem Instrumentarium vornehmen, da es sich hier ja nicht um „echte“ Operationen handele. Im Übrigen werde bei einer Extraktion der Zahn nicht im eigentlichen Sinne herausgezogen, sondern nur gedreht oder geschoben. Dabei entstehe gar keine richtige Wunde. Nur wenn aufgeklappt und osteotomiert wird, sei zu sterilisieren. Vor diesem Hintergrund sei die Planung wichtig: Wenn sich bei der klinischen Beurteilung und anhand von Röntgenbildern ergibt, dass ein Schleimhaut-Periost-Lappen gebildet werden muss, sei mit sterilisiertem Instrumentarium zu arbeiten. Wenn dies nicht vorhersehbar ist, könne desinfiziertes Instrumentarium Verwendung finden.

Derartige Vorstellungen tragen jedoch nicht den Gegebenheiten in der Praxis Rechnung, da auch bei „einfachen“ Zahnextraktionen eindeutig eine teilweise erhebliche Wunde erzeugt wird und da aufgrund der klinischen

und radiologischen Diagnostik häufig vorab nicht exakt entschieden werden kann, in welche Richtung der Eingriff gehen wird.

Ethische Implikationen

Unklare Richtlinien und tendenziöse Interpretationen der Rechtslage führen zu heterogenen Hygienestandards in zahnärztlichen Einrichtungen. Wenn daraus unterschiedliche Gefährdungslagen von Patienten resultieren, ist dies mit medizinethischen Problemen verbunden. Teilweise werden sogar wissenschaftliche Literaturdaten zurechtgebogen, um bestimmte Vorstellungen zu protegieren [Kern, 2015].

Auf der anderen Seite können übertriebene Hygieneaktivitäten zu ethischen Implikationen führen, wenn unnötige Maßnahmen Ressourcen verschlingen, die anderweitig besser eingesetzt werden könnten. Zusätzliche Hygienekosten verteuern Eingriffe. Ein weiterer Effekt ist die Tendenz zum Gebrauch von sterilen Einmalinstrumenten, deren Entsorgung unter Umständen auch umweltschädliche Auswirkungen hat.

Patientenaufklärung

Patienten haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, ob und warum bei ihnen mit desinfiziertem oder mit sterilisiertem zahnärztlichem Instrumentarium gearbeitet wird. Wenn das Instrumentarium bei prinzipiell gleichartigen Interventionen in der einen Einrichtung sterilisiert, in der anderen hingegen nur desinfiziert wird, kann dies zu einer Verunsicherung der Patienten führen. Manche Zahnärzte demonstrieren ihren Patienten (zum Beispiel bei Tagen der offenen Tür) ausdrücklich ihre Sterilisationsgeräte und weisen darauf hin, dass nahezu alles, was sterilisiert werden kann, auch sterilisiert wird. Diese Aufklärungsarbeit könnte sich als Wettbewerbsvorteil gegenüber Zahnärzten, die vorwiegend desinfizieren, erweisen. Im Hinblick auf die hohe Sensibilität der Öffentlichkeit bei dieser Thematik könnte sogar der Fall eintreten, dass Zahnärzte, die zum Beispiel restauratives Instrumentarium generell nur desinfizieren, in einen Erklärungsnotstand kommen, wenn sie darlegen sollen,

weshalb sie im Rahmen einer ausgedehnten Restauration nach Durchdringung der Schleimhaut in einem Wundgebiet nicht-sterilisierte Instrumente eingesetzt haben. Dies könnte im Einzelfall möglicherweise auch forensische Konsequenzen haben.

Die unterschiedliche Handhabung ist aber nicht nur für den einzelnen Zahnarzt gefährlich. Sie birgt auch für den ganzen Berufsstand Sprengstoff und könnte für die Zahnärzteschaft zu einem Vertrauensverlust führen. Aus diesem Grund sollten die ganz offenkundig vorhandenen Grauzonen behoben werden.

Neue RKI-Richtlinien

Wenn man unterstellt, dass es weitgehend belanglos ist, ob zahnärztliche Eingriffe im Mund mit sterilisiertem oder lediglich mit desinfiziertem Instrumentarium vorgenommen werden, ist eine Neufassung der RKI-Richtlinien mit Berücksichtigung der speziellen zahnärztlichen Belange geboten. Dabei müssten unter anderem folgende Punkte aufgegriffen werden:

■ In der Zahnmedizin werden nicht nur Haut oder Schleimhaut, sondern auch Zahnhartsubstanzen durchdrungen, um zu bestimmten Geweben vorzustoßen beziehungsweise eine Wunde (wie in der Pulpa oder im periapikalen Gewebe) zu setzen.

■ Das Kriterium der „kritischen“ Instrumentenzuordnung (Durchdringung von Haut oder Schleimhaut) muss in der Zahnmedizin überdacht werden. Wenn es keine Evidenz dafür gibt, dass sterilisiertes Instrumentarium zu einer geringeren Patientengefährdung führt als lediglich desinfiziertes Instrumentarium, sollte diesem Umstand Rechnung getragen werden. Dabei müssen sämtliche Interventionen auf den Prüfstand, auch die invasiven beziehungsweise chirurgischen, endodontologischen und parodontologischen Eingriffe.

■ Es ist darzulegen, dass die im Rahmen zahnärztlicher Prozeduren herangezogenen Hilfsmittel (zum Beispiel Retraktionsfäden, Matrizenbänder, Füllungsmaterialien, Spüllösungen, Wundverbände) nicht sterilisiert werden müssen, auch wenn zuvor als kritisch eingestuftes Instrumentarium verwendet

wurde. Gleiches gilt für die Verwendung von Handschuhen, Arbeitskleidung oder technischen Einrichtungen (wie RLT-Anlagen).

■ Der Terminus „bestimmungsgemäß“ ist in der Zahnmedizin für die Unterscheidung zwischen kritischem und semikritischem Instrumentarium nicht hilfreich.

■ Letztlich müssen neue, wissenschaftlich belastbare Kriterien für die Unterscheidung von „kritischem“ und „semikritischem“ Instrumentarium eingeführt werden. Vielseitig interpretierbare Aussagen wie „invasiv“ beziehungsweise „non-invasiv“ sind dafür in der Mundhöhle wegen zahlreicher Widersprüche ebenso unbefriedigend wie der Versuch, das Einbringen eines Wundverbands beziehungsweise eines Nahtverschlusses als Differenzierungskriterium heranzuziehen.

Fazit: Aufgrund zahlreicher offener Fragen erscheint es überfällig, dass die wissenschaftlichen Fachgesellschaften und die Zahnärztekammern beim RKI intervenieren, um die Rechtsunsicherheit zu beheben.

Vorschlag einer vorläufigen Zuordnung

Bis bessere, vom RKI akzeptierte Differenzierungskriterien gefunden sind, wird bei der Zuordnung ein pragmatisches Vorgehen empfohlen. Die Angaben in Tabelle 2 weichen dabei teilweise von den in Tabelle 1 genannten Vorschlägen ab. Sie beziehen sich vornehmlich auf restaurative, endodontologische und parodontologische Eingriffe und sollen dazu beitragen, Entscheidungen zu erleichtern. Es gibt einzelne Eingriffe, die man hinreichend schlüssig entweder als „semikritisch“ oder als „kritisch“ einordnen kann. In manchen Fällen ist es jedoch so, dass es für beide Kategorien Argumente gibt. Dadurch entsteht ein Überschneidungsbereich, der mit dem Terminus „kritisch/semikritisch“ umschrieben wird. Hier kann bei bestimmten Arbeitsschritten eine Zuordnung in „semikritisch“, bei anderen als „kritisch“ gerechtfertigt sein. Letztlich muss immer der Nutzer entscheiden und verantworten, wie er mit einer individuellen Situation umzugehen hat.

Dabei müssen auch die allgemeinen Arbeitsbedingungen einer Klinik oder Praxis be-

rücksichtigt werden. Im Studentenkurs, in dem invasive Eingriffe von ungeübten Behandlern vorgenommen werden, die bei einer Betreuungsrelation gemäß gültiger Kapazitätsverordnung von einem Zahnarzt zu sechs Studierenden (1:6) nicht durchgehend überwacht werden können (lediglich zehn Minuten pro Stunde hat der Studierende im Mittel Assistentenkontakt, die übrigen 50 Minuten pro Stunde arbeitet er unbeaufsichtigt), liegen beispielsweise andere Verhältnisse vor als bei einem gut eingespielten Klinik- oder Praxisteam [Pelka et al., 2016].

Schließlich muss auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass eine Reihe infektiöser und/oder abwehrgeschwächter Patienten zahnärztlich behandelt wird, von deren Erkrankungen trotz anamnestischer Erhebungen zuweilen den Beteiligten wenig bekannt ist.

Anstatt ungeklärte Fragen nur „unter der Hand“ zu erörtern, was der Sorge geschuldet ist, eine Lawine mit unübersehbaren Folgen für zahnärztliche Einrichtungen loszutreten, wird für eine offensive und transparente Auseinandersetzung mit dem künftig immer wichtiger werdenden Thema „Hygiene“ plädiert.

*Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde der Klinik
für MKG-Krankheiten des Universitätsklinikums
Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg
hansjoerg.staehle@med.uni-heidelberg.de*

Der Beitrag ist eine überarbeitete Fassung einer im Deutschen Zahnärztekalendar 2016 erschienenen Publikation.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE

Tabellen im PDF-Format



Hier finden Sie alle Tabellen dieses Artikels als PDF-Datei zum Ausdrucken.

Praxis-Outfit

Legen Sie einen Dresscode fest

Gerade die Außenwirkung des Praxisteam hat einen großen Anteil daran, wie Patienten eine Praxis insgesamt bewerten. Das Image wird wesentlich durch das äußere Erscheinungsbild mitbestimmt. Doch was ist angemessen? Was geht in Sachen Kleidung, Schmuck und Haare beim Praxispersonal – und was geht nicht?



In der „Dirndl-Praxis“ der Kieferorthopädin Dr. Marie-Catherine Klarkowski (4. von rechts) arbeiten alle Mitarbeiterinnen im Dirndl.

Foto: M. Helwig

Eines vorweg: Das Weisungsrecht gibt dem Zahnarzt als Praxisinhaber und Arbeitgeber das Recht, die Arbeitsbedingungen näher zu bestimmen. Darunter fällt auch, die Art der Kleidung festzulegen, mit der sich die Praxis nach außen zeigt. Damit sich die Mitarbeiter in der Kleidung aber auch wohlfühlen und es deswegen nicht zu Unstimmigkeiten oder Missstimmungen kommt, raten Experten, sich vorher mit ihnen abzustimmen. Schließlich müssen Kleidungsvorgabe, Stil, Tragekomfort und persönliches Wohlbefinden unter einen Hut gebracht werden.

Das weiß auch Praxistrainerin Christa Maurer aus Lindau am Bodensee, die sich auf die Betreuung und das Coaching von Zahnarztpraxen spezialisiert hat. „Wichtig ist, dass bereits bei der Einstellung verbindlich festgelegt wird, wie sich der künftige Mitarbeiter dienstlich zu kleiden hat. Dann gibt es keine Verunsicherungen, ob bauchfrei erlaubt ist oder nicht, ob kurz- oder langärmelig getragen werden soll, ob kurze Hosen oder lange erwünscht sind, ob Jeans oder Berufshosen zu tragen sind, T-Shirts, Sweatshirts oder Berufskleidung.“

Auch andere Experten empfehlen, innerhalb der Praxis eine bestimmte Kleiderordnung festzulegen – möglichst gemeinsam mit den Mitarbeitern. Es ist zwar immer ein Kompromiss nötig, um die Überlegungen des Praxisinhabers und die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen unter einen Hut zu bekommen. Doch mittlerweile zählt es zum Allgemeingut, dass die Mitarbeiterinnen auch Botschafter der Praxis sind – nicht nur als erste Anlaufstelle für die Patienten. Und die will man ja schließlich für die Praxis gewinnen. Maurer: „Kein aufdringliches Parfüm sowie saubere und gut sitzende Berufskleidung gelten nach wie vor als Standard.“ Zu bedenken sei, dass die Altersspanne der Patienten oft über mehrere Generationen reicht – jede mit eigenen Vorstellungen. Daher sollten ausgefallene Outfits privat getragen werden.

Auf hochwertige Kleidung achten

Was ja auch passiert in Deutschlands Zahnarztpraxen: Vielfach werden weiße Hosen und Shirts mit Praxislogo als „Grundklei-

dung“ getragen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Kleidung hochwertig und farbecht ist und nach einem langen Arbeitstag immer noch gut aussieht. Maurer: „Hochwertige Zahnmedizin darf nicht in drittklassiger Kleidung stattfinden, sonst leidet die Glaubwürdigkeit der Praxis.“

Und wenn der Mitarbeiter mit seinem Outfit doch über die Stränge schlägt? Wo verläuft die Grenze? Welche Outfits muss der Zahnarzt tolerieren und wogegen kann er einschreiten? „Hier gilt es abzuwägen zwischen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte des Mitarbeiters und dem Weisungsrecht des Praxisinhabers“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln. „Bei Mitarbeitern mit Patientenkontakt, zumal an der Rezeption, kann der Praxisinhaber das äußere Erscheinungsbild im Wesentlichen vorschreiben. So kann er verfügen, eher gedeckte statt knallbunte Kleidung zu tragen oder T-Shirts zu wählen, die nicht zu tief ausgeschnitten sind. Auch Piercings und sichtbare Tattoos kann er untersagen, wohingegen er gegen ein verdecktes Tattoo nichts einwenden kann.“

Was ist mit den Schuhen? Sind Sandalen oder gar Crocs oder Flip-Flops zu tolerieren? Einheitlichkeit ist beim Schuhwerk nicht zwingend, so Maurer. Der Praxisinhaber entscheide, ob Turnschuhe erlaubt oder erwünscht sind, ob weiße oder bunte Schuhe getragen werden sollen, sowie darüber, ob Sandalen akzeptabel sind. Allerdings sollten lang getragene Lieblingsstücke irgendwann ausgetauscht werden. Denn schiefe Absätze oder vergilbtes Leder wirkten ungepflegt.

Streitpunkt Kopftuch

Anlass zu Diskussionen bietet bisweilen auch das Thema Kopftuch als Teil des persönlichen Dresses. Hier gerät die Direktions- und Weisungsbefugnis des Unternehmers in einen Konflikt, nämlich dann, wenn eine Mitarbeiterin das Kopftuch als Glaubensbekleidung trägt, sagt Dr. jur. Gwendolyn Gemke, Fachanwältin für Medizinrecht aus

München. Das Tragen religiöser Symbole, worunter auch das Kopftuch fällt, genieße durch die in der Verfassung garantierte Religionsfreiheit einen sehr hohen Schutz. Dieser Schutz greife auch im Rahmen der Berufsausübung, so dass zwei Grundrechte aufeinanderprallen: einerseits die Religionsfreiheit der Mitarbeiterin gemäß Art. 4 Grundgesetz (GG), andererseits die Unternehmerfreiheit des Arbeitgebers gemäß Art. 12 GG. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 14. März dieses Jahres dazu eine Grundsatzentscheidung getroffen: Arbeitgeber dürfen das Tragen von Kopftüchern verbieten. Im Unternehmen müsse es dafür aber eine allgemeine Regel geben, die diskriminierungsfrei umgesetzt wird.

Grundlage des Urteils (Az.: C-157/15 und C-188/15) waren zwei Klagen muslimischer Frauen. So wurde etwa in Belgien einer Rezeptionistin gekündigt, weil sie das Kopftuch auch während der Arbeitszeit tragen

wollte. Das widersprach jedoch der internen Arbeitsordnung des Arbeitgebers, die sichtbare Zeichen von „politischen, philosophischen oder religiösen Überzeugungen“ nicht erlaubt. Unter diesen Umständen stelle ein Kopftuchverbot keine unmittelbare Diskriminierung dar, so die Luxemburger Richter. Und eine „mittelbare Diskriminierung“ könne gerechtfertigt sein, um etwa politisch, philosophisch oder religiös Neutralität gegenüber den Kunden zu wahren, so das Gericht.

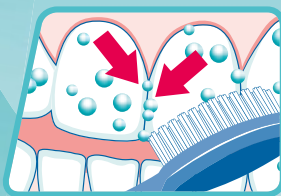
No-Go: durchschimmernde Unterwäsche

Und wie sieht es mit Vorgaben zur Unterwäsche aus? Dass Unterwäsche bei weißer Dienstkleidung nicht durchschimmern darf, kann der Arbeitgeber tatsächlich vorschreiben, weiß das Internetportal „arbeits-abc“. Es geht darum, Anstößigkeiten auf der Arbeit zu

Exklusive nachhaltige Komplettpflege für Zähne und Zahnfleisch

MEDIZINISCHE ZAHNCREME MIT NATUR-PERL-SYSTEM

- ✓ optimale Reinigung bei minimaler Abrasion (RDA 32)
- ✓ 3× täglich anwendbar
- ✓ Doppel-Fluorid-System (1.450 ppmF)
- ✓ Xylitol für mehr Plaquehemmung



Das Perl-System:

Kleine, weiche, zu 100 % biologisch abbaubare Perlen rollen Beläge einfach weg – effektiv aber sehr schonend.

Jetzt Proben anfordern:

Bestell-Fax: 0711 75 85 779-64

Bitte senden Sie uns kostenlos:

- ein Probenpaket mit Patienteninformation
 Terminzettel-Blöckchen

Praxisstempel, Anschrift

Datum/Unterschrift

ZM-April 17



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
 D-70746 Leinfelden-Echt · Tel. 0711 75 85 779-11
 bestellung@pearls-dents.de



Foto: braddy - iStockphoto.com



Foto: L.Saloni - iStockphoto.com



Foto: szefei - iStockphoto.com



Foto: standby - iStockphoto.com

Bei Mitarbeitern mit Patientenkontakt, zumal an der Rezeption, kann der Praxisinhaber das äußere Erscheinungsbild im Wesentlichen vorschreiben. Klarheit bringt ein selbst formuliertes Regelwerk über die Kleidervorschriften in der eigenen Praxis.

unterbinden. Bei Farbe, Design oder Stoffen greife dann aber das Persönlichkeitsrecht. Die Balance zwischen Persönlichkeitsrecht und Kleidervorgaben zu wahren, sei auch angesichts eines möglicherweise noch so

detaillierten Dresscodes angezeigt, warnt Dr. Bert Howald, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Stuttgart. Zwar seien Kleiderordnungen grundsätzlich der Gefahr ausgesetzt, sich allzu sehr in die private Lebens-

führung der Mitarbeiter einzuschalten. Doch sollte dies Arbeitgeber nicht davon abhalten, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, bei einem schützenswerten Interesse Kleidervorgaben im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes zu machen.

CHECKLISTE KLEIDERORDNUNG

Das kann der Praxisinhaber vorschreiben:

- für alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt das Tragen einer einheitlichen, von ihm zur Verfügung gestellten Arbeitskleidung (z. B. Poloshirts mit Praxislogo)
- sichtbare Piercings und Tattoos zu bedecken, sofern diese auffällig sind
- T-Shirts zu tragen, die den Bauch vollständig bedecken
- Existiert ein Regelwerk über Kleidervorschriften, wonach in der Praxis generell eine religiöse und weltanschauliche Neutralität gelten soll, kann der Zahnarzt festlegen, ob Kopftücher erlaubt sind oder nicht, aber nur bei Mitarbeitern, die in Patientenkontakt kommen (nicht etwa bei Labormitarbeitern).
- Röcke zu tragen, die nicht anstößig wirken. Das Gleiche gilt für Unterwäsche, die Ausschnittstiefe von Blusen, Hemden oder T-Shirts.
- die Wahl der Schuhe: Es kann – allein aus Sicherheitsgründen – festgelegt werden, keine Flip-Flops, Crocs oder Sandalen zu tragen. Zudem hat der Praxisinhaber die Option zu verfügen, dass alte Schuhe, die einen schlechten Eindruck hinterlassen, durch neue ersetzt werden.
- Ist die Frisur verdächtig, einen schlechten Eindruck über das Unternehmen zu fördern, kann auch diese festgelegt werden. Beispiel: Einem als Rezeptionisten tätigen Mitarbeiter mit buntgefärbter Punk-Frisur kann deren Änderung vorgeschrieben werden.

- Der Praxisinhaber kann aus hygienischen Gründen und zum Zweck der Unfallverhütung das Tragen von Schmuck an Fingern und Handgelenken sowie von langen Halsketten untersagen.
- Trägt der Mitarbeiter verschmutzte oder erheblich verschlissene Kleidung (z. B. eine zerrissene Jeanshose), kann der Praxisinhaber ihn zum Tausch der Kleidung auffordern.

Das ist vom Praxisinhaber zu tolerieren:

- verdeckte Piercings oder Tattoos
- Ohr- und Halsschmuck (mit Ausnahme von langen Halsketten)
- Make-up, sofern es nicht anstößig wirkt
- Farbe, Design oder Stoff von Textilien (es sei denn, diese sind nicht mit dem – auch von den Patienten erwarteten – Erscheinungsbild und Image der Praxis vereinbar)
- das Tragen religiöser Zeichen (Kreuzanhänger, Kopftuch), es sei denn, es gibt ein einheitliches, zur religiösen Neutralität verpflichtendes Regelwerk (s.o.)

Hinzuzufügen ist, dass es nach juristischem Ermessen stets auf die Umstände des Einzelfalls, auf das Erscheinungsbild und das Image der Praxis sowie auf die dort herrschenden Gepflogenheiten ankommt.

RA Patrick Klinkhammer, LL.M.
RPO Rechtsanwältin
Im Mediapark 6d
50670 Köln

Machbar – das Dirndl als Arbeitskleidung

Was alles geht beim Thema Dresscode, zeigt folgendes Beispiel: In München hat die Kieferorthopädin Dr. Marie-Catherine Klarkowski das Ausgefallene zum Standard gemacht – und unterstreicht damit, dass das Praxis-Outfit zum Kern des Außenbildes gehört, mit dem man sich von anderen Praxen abhebt. Klarkowski und ihre Praxismitarbeiterinnen arbeiten nur im Dirndl als Arbeitskleidung – unter Einhaltung der hygienischen Vorgaben und mit Genehmigung der bayerischen Landeszahnärztekammer.

„Ich vergleiche den Dresscode für das Unternehmen Praxis gern mit einer Fluggesellschaft“, sagt sie auf Nachfrage. „Das einheitliche Outfit der Airline-Mitarbeiterinnen ist markenkonform und landestypisch ausgewählt, steht für Professionalität und repräsentiert den CI(Corporate Identity)-Anspruch des Unternehmens. Von diesem Ansatz ausgehend war es nur logisch und konsequent, dem alpinen Ambiente der Praxis in Sachen Praxiskleidung Rechnung zu tragen und die Mitarbeiterinnen mit maßgeschneiderten Trachtenoutfits auszustatten. Bei der Auswahl der Stoffe richte ich das Augenmerk auf die besonderen Praxisanforderungen im Hinblick auf die Hygienebestimmungen. Jede Mitarbeiterin erhält selbstverständlich ausreichend Kleidung zum Wechseln.“

sg

Dr. Karl Horst Schirbort wird 80 Jahre

Am 12. April 2017 vollendet Dr. Karl Horst Schirbort sein 80. Lebensjahr. Schirbort war während seiner mehr als 50-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit Wegbereiter vieler Weichenstellungen für den Berufsstand.

Geboren 1937 in Schwabitz im Sudetenland floh Schirbort als 18-Jähriger in den Westen. Es folgten Studium und Promotion in West-Berlin, 1964 die Niederlassung als Zahnarzt, zunächst in Hänigsen, dann ab 1969 in Burgdorf bei Hannover.

Es ist fast unmöglich, Schirborts sämtliche standespolitischen Aktivitäten aufzulisten, angefangen von Ausschüssen, Vertreterversammlungen bis hin zu Vorstandsämtern. Seine standespolitische Karriere begann 1969 bei der KZV Niedersachsen (KZVN). Schirbort war unter anderem langjähriger Vorsitzender der KZVN (1989–2004), Mitglied der Vertreterversammlung der KZBV, Delegierter zur Bundesversammlung der BZÄK sowie zur Hauptversammlung des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ). Dort hatte er lange Jahre den Landesvorsitz inne. Von 1994 bis 2002 war Schirbort ehrenamtlicher Vorsitzender der KZBV. Schirbort gelang es, das zahnärztliche Konzept der Vertrags- und Wahlleistungen zu einer Alternative in der politischen Diskussion zu machen. „Mit begrenzten Mitteln kann man auch nur begrenzte Leistung erwarten!“ – mit dieser Überzeugung stemmte er sich Ende der 1990er-Jahre gegen die strikte Budgetierung durch die damalige rot-grüne Bundesregierung. Ohne seinen Einsatz hätte es wohl in Folge weder die Aufhebung der Budgetierung in der Prothetik im Jahr 2005 noch den Wegfall des Budgets im Jahr 2013 gegeben.



Foto: ZKN

Ein weiterer Meilenstein für die Zahnärzteschaft, an dem Schirbort großen Anteil hatte, war die gesetzliche Verankerung der Mehrkostenregelung bei Füllungen im Jahr 1996. Schirbort half auch den Weg zu ebnen bei der Einführung des Festzuschussmodells, wie wir es heute kennen: Unter seiner Ägide als Vorstandsvorsitzender der KZBV wurde im Jahr 1998 durch den Gesetzgeber erstmals ein Festzuschussystem für Zahnersatz etabliert. Schirborts unnachahmliche Beharrlichkeit und Kompromisslosigkeit verhalfen ihm zu großer Akzeptanz – sowohl in der Kollegenschaft als auch bei Politik und Krankenkassen. Er hat sich stets unbeirrbar für die Anliegen der Zahnärzte eingesetzt – ohne die Gesamtverantwortung für die gesundheitliche Versorgung der Menschen in Deutschland aus den Augen zu verlieren. Als Gestalter im besten Sinne des Wortes hat er sich unablässig für Freiberuflichkeit, Selbstverwaltung und das Ansehen der Heilberufe eingesetzt. Dafür gebühren ihm Respekt und kollegialer Dank.

Dr. Wolfgang Eßer,
Vorstandsvorsitzender der KZBV

■ **In den *zm* erscheint in einem der nächsten Hefte ein ausführliches Porträt von Dr. Schirbort.**

Prof. Peter Ludwig ist tot

Prof. Peter Ludwig ist am 24. November 2016 eine Woche vor seinem 75. Geburtstag verstorben. Ludwig war ein begeisterter und begeisternder Hochschullehrer: Er gehörte zu denjenigen, denen die praktische Zahnheilkunde ein besonderes Anliegen geblieben ist und die in der Lage waren, wissenschaftlichen Anspruch mit technischem Können in die Praxis umzusetzen.

Mit unermüdlicher Hingabe hat er sein Leben den sich selbst gestellten zahnärztlichen und wissenschaftlichen Aufgaben gewidmet. Er verkörperte den von wissenschaftlichem Idealismus durchdrungenen Zahnarzt, der die ganze Beweglichkeit seines Geistes und seiner praktischen Fähigkeiten in den Dienst seines Faches und seiner Patienten stellte.

Entscheidende Impulse waren für ihn die Freude am Beruf und die Freude, Menschen helfen zu können. Deren Dankbarkeit zu spüren vermittelte ihm tiefe Befriedigung.

Ludwig hat das Studium der Zahnheilkunde an den Universitäten Tübingen, Würzburg und Freiburg absolviert und erreichte am 11. Januar 1968 die Approbation in Tübingen. Als wissenschaftlicher Assistent wechselte er 1969 mit seinem Lehrer und Mentor, Prof. Manfred Hofmann, nach Erlangen, der dort auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik berufen worden war.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten folgten stets dem Grundsatz, dass neben der klinischen Forschung echte Fortschritte nur durch die Integration experimenteller Methoden zu erzielen seien. Dies spiegelt sich in seinem umfangreichen Schrifttum wider. Seine



Foto: privat

wissenschaftlichen Aktivitäten waren stets auf die Belange der Praxis ausgerichtet. Arbeitsgebiete waren die Teil- und Totalprothese, Materialunverträglichkeit sowie die Ortho- und Dysfunktion des Kauorgans. Seine experimentelle Habilitationsschrift „Funktionelle Kiefergelenkbelastung und Unterkieferdeformation“ wurde mit dem Thiersch-Habitationspreis der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen ausgezeichnet. Den Jahresbestpreis der DGZMK erhielt er 1976.

1980 wurde Ludwig auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik der neu installierten Klinik für ZMK in Ulm berufen. Dort wartete viel Aufbauarbeit auf ihn. Die neue Klinik wurde am 8. Mai 1984 eingeweiht. Es sind aber nicht nur die sichtbaren Leistungen von Ludwig, man schätzte auch seine menschlichen Qualitäten: Er war verständnisvoller Förderer, kritischer Berater und zeigte sich immer hilfsbereit, was ihm eine natürliche, selbstverständliche Autorität einbrachte. Ludwig war ein Mann des klaren Wortes und der Tat, der durch seine persönliche Überzeugungskraft imponierte. Seine Freunde, Weggefährten und Studenten werden ihm in Dankbarkeit und Wertschätzung stets verbunden bleiben.

Ferdinand Sitzmann, Ulm

Repetitorium Lysosomale Speicherkrankheiten

Kleiner Enzymmangel mit großen Folgen

Klagen Patienten über unspezifische Beschwerden wie häufige Leib- und/oder Gelenkschmerzen oder leiden sie an unklaren renalen, kardialen oder neurologischen Auffälligkeiten, kommen auch lysosomale Speicherkrankheiten infrage. Diese Störungen beruhen auf einem Gendefekt und werden oft erst erkannt, wenn sich bereits irreversible Organschäden manifestiert haben. Aus Sicht der Zahnmedizin werden die orofazialen Manifestationen beschrieben und was bei zahnchirurgischen Eingriffen zu beachten ist.



Foto: Shire

Typisches Angiokeratom beim Morbus Fabry

Obwohl sie zu den seltenen Erkrankungen zählen, unterscheidet man bei den lysosomalen Speicherkrankheiten rund 45 verschiedene Krankheitsbilder. Es handelt sich um genetisch bedingte Stoffwechselerkrankungen mit progredientem Verlauf, die sich an unterschiedlichen Organsystemen manifestieren können und oft eine große phänotypische Variabilität aufweisen – was erklärt, warum die jeweiligen Erkrankungen oft erst nach zum Teil mehrfachen Fehldiagnosen und mit einer jahrelangen Verzögerung richtig diagnostiziert werden.

Die einzelnen Krankheitsbilder beruhen auf einem genetisch bedingten Enzymdefekt, der zur Folge hat, dass der Abbau von Stoffwechselendprodukten in den Lysosomen

gestört ist und die Abbauprodukte nicht adäquat entsorgt werden können. Dadurch kommt es zur pathologischen Akkumulation in den Zellen, was massive Schädigungen

der betroffenen Organsysteme zur Folge haben kann.

Der Gendefekt kann verschiedene lysosomale Enzyme betreffen, was die Vielzahl der Erkrankungen erklärt. Das betreffende Enzym kann in seiner Funktion von Patient zu Patient unterschiedlich stark beeinträchtigt sein, so dass es erhebliche Unterschiede im Krankheitsverlauf gibt, wodurch die Diagnostik zusätzlich erschwert wird. Abhängig vom vorliegenden Enzymdefekt gibt es die Mukopolysaccharidosen, die Glykoproteinosen, die Sphingolipidosen und die neuronalen Zeroidlipofusinosen. Die bekanntesten lysosomalen Speicherkrankheiten sind der Morbus Hunter, der zu den Mukopolysaccharidosen zählt, der Morbus Fabry und der Morbus Gaucher, die den Sphingolipidosen zuzuordnen sind, sowie der Morbus Pompe, der auf einem Defekt der lysosomalen Alpha-Glucosidase beruht.

Morbus Gaucher

Der Morbus Gaucher stellt die häufigste Speicherkrankheit dieser Art dar. Sie basiert auf einem Mangel an β -Glukozerebrosidase, einem Enzym des Sphingolipidstoffwechsels. Infolgedessen reichert sich das Abbauprodukt Glukozerebrosid insbesondere in den Makrophagen an, weil die gespaltenen Glykolipide vor allem beim Abbau von Lymphozyten und Erythrozyten in Makrophagen anfallen. Mit zunehmender Speicherung schwellen die Makrophagen zu sogenannten Gaucher-Zellen an. Die Gaucher-Speicherzellen sammeln sich in verschiedenen Organen, etwa in der Leber, in der Milz und im Knochenmark. Das erklärt die charakteris-

Quellen und weitere Informationen:

- Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen e.V., www.mps-ev.de
- Lysosomale Speicherkrankheiten, www.lysosolutions.de
- Morbus Fabry, www.fabry-im-fokus.de
- Morbus Gaucher, www.gaucher.de

tischen Symptome der Erkrankung wie die Hepatosplenomegalie in Verbindung mit einer Anämie, einer Thrombozytopenie sowie einer erhöhten Blutungsneigung. Die Patienten klagen in der Regel über eine rasche Ermüdbarkeit, Leistungsschwäche, Konzentrationsschwierigkeiten und eine erhöhte Infektanfälligkeit.


Im Verlauf der Erkrankung können außerdem gravierende Komplikationen im Bereich der Knochen auftreten bis hin zum Knocheninfarkt, schmerzhaften Knochenkrisen und Frakturen. Viele Patienten entwickeln allerdings lediglich viszerale Symptome. Möglich sind auch neuropathische Krankheitsverläufe.

Seit Anfang der Neunzigerjahre gibt es mit der Enzyersatztherapie beim Morbus Gaucher eine spezifische Behandlungsmöglichkeit. Bei eher milder Symptomatik ist außerdem eine Substratreduktionstherapie möglich.



Morbus Fabry

Der Morbus Fabry beruht auf einem X-chromosomal vererbten Mangel des lysosomalen Enzyms α -Galaktosidase A. Hierdurch kommt es zu Funktionsschädigungen an verschiedenen Organen und Geweben. Die Symptome sind vielgestaltig und treten nicht nur bei Erwachsenen, sondern oft bereits ab dem zweiten Lebensjahr auf, werden aber häufig nicht richtig erkannt. Vor allem durch Morbus Fabry bedingte

Schmerzen bei Kindern werden oftmals als „Wachstumsschmerz“ fehlgedeutet. Betroffen sind vor allem die Haut, die Augen, das Herz und die Nieren sowie das periphere und das zentrale Nervensystem. Geklagt wird typischerweise über Schmerzen, eine Hitzeintoleranz, gastrointestinale Beschwerden, Parästhesien in Fingern und/oder Zehen, ein Hörverlust und Augenprobleme. Häufig kommt es zu Hautläsionen, zu einer kardialen und/oder renalen Dysfunktion, nicht selten auch zum Auftreten eines Schlaganfalls vor dem 55. Lebensjahr. Allerdings zeigt die Mehrzahl der Patienten nicht das Vollbild der Erkrankung, was die Diagnosestellung erschwert. Es dauert Schätzungen zufolge rund zwölf Jahre vom ersten Symptom bis zur richtigen Diagnose. In der Regel verstärken sich die Symptomatik wie auch die Organschäden im Verlauf der Erkrankung, was die Bedeutung einer frühzeitigen Diagnose unterstreicht. 

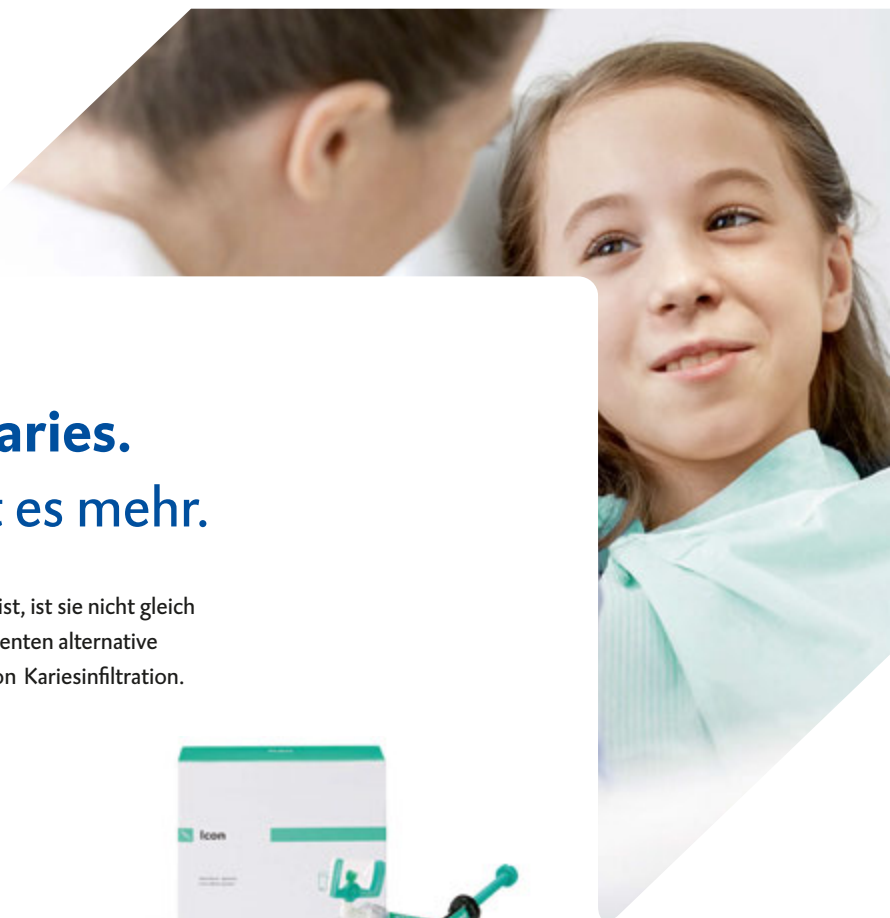


Für Sie ist es initiale Karies. Für manche Patienten ist es mehr.

Auch wenn die Angst vorm Behandlungsstuhl unbegründet ist, ist sie nicht gleich verschwunden. Wir von DMG eröffnen Ihnen und Ihren Patienten alternative Behandlungschancen – zum Beispiel mit der schonenden Icon Kariesinfiltration.

Dental Milestones Garanteed.

Entdecken Sie mehr von DMG. www.dmg-dental.com



Der Morbus Fabry beeinträchtigt nicht nur die Lebensqualität, sondern reduziert auch die Lebenserwartung. Sie ist bei Frauen um circa 15 Jahre, bei Männern um schätzungsweise 20 Jahre verkürzt. Die häufigsten Todesursachen sind ein Nierenversagen, eine Kardiomyopathie sowie zerebrale Ereignisse wie beispielsweise ein Schlaganfall. Mittlerweile kann die Erkrankung ebenso wie der Morbus Gaucher durch eine Enzymersatztherapie behandelt werden.

Morbus Pompe

Dem Morbus Pompe liegt ein autosomal-rezessiv vererbter Mangel des Enzyms α -1,4-Glukosidase zugrunde, was eine Akkumulation von Glykogen in den Lysosomen und im weiteren Verlauf in den Zellen selbst zur Folge hat. Fehlt das Enzym komplett, entwickelt sich bereits in den ersten Lebensmonaten eine Kardiomyopathie – und die Kinder versterben unbehandelt schon im ersten Lebensjahr. Sie fallen oft früh durch eine Muskel- sowie eine Trinkschwäche auf, strengen sich zum Beispiel beim Trinken übermäßig an, schwitzen auffällig und sind oft rasch erschöpft. Auffällig ist auch eine verzögerte Gewichtsentwicklung. Im Vergleich mit Gleichaltrigen ist der Muskeltonus gering: Die Kinder sind oft unfähig, den Kopf selbstständig anzuheben, zeigen kaum Krabbelaktivität und eine insgesamt reduzierte Spontanbewegung.

Liegt noch eine Restaktivität des Enzyms vor, ist der Krankheitsverlauf milder und die Erkrankung manifestiert sich oft erst im Jugend- oder sogar erst im Erwachsenenalter. Der Enzymdefekt wirkt sich dabei insbesondere in der Herz- und in der Skelettmuskulatur aus und es kommt zu einer progredienten Myopathie. Neben einer fortschreitenden Schwäche der Bewegungsmuskulatur resultieren oft deutliche Atemprobleme. Auffällig sind zudem eine Erhöhung der Kreatinkinase sowie der Transaminasen (GOT und GPT). Im Verdachtsfall lässt sich die Diagnose durch eine Enzymbestimmung sichern.

Inzwischen ist für alle Verlaufsformen des Morbus Pompe eine Enzymersatztherapie



Aus Sicht der Zahnmedizin

Lysosomale Speicherkrankheiten

Die lysosomalen Speicherkrankheiten zählen zu den seltenen Erkrankungen mit teilweise typischen Veränderungen im orofazialen Bereich. Für einige gibt es bereits Enzymersatztherapien, die bei symptomatischen Patienten eingesetzt werden, die Symptomlast senken und die Lebensqualität der Patienten verbessern.

Die Läsionen sind keine Indikation für die Extraktion der benachbarten Zähne, auch Implantationen sind nicht kontraindiziert. Bei zahnärztlich chirurgischen Eingriffen ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein erhöhtes Blutungsrisiko besteht, das allerdings mit lokalen Maßnahmen in der Regel beherrscht werden kann.

Assoziiert mit lysosomalen Speichkrankheiten können auch Syndrome diagnostiziert werden, bei denen es zu Gingivahyperplasien, Zahnfehlbildungen, Makroglossie und mehr kommt. Wichtig bei der häufig lebenslangen Betreuung dieser Patienten sind die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit der involvierten Disziplinen und die Therapie in spezialisierten Zentren, um eine adäquate Versorgung zu gewährleisten.

Bei Orphanet, dem Referenz-Portal für Informationen über seltene Krankheiten und Orphan Drugs, gibt es als umfassende Informationen

- ein Verzeichnis und eine Klassifikation der seltenen Krankheiten,
- die Orphanet-Enzyklopädie,
- das Leistungsverzeichnis: Expertenzentren, Diagnostikleistungen, Forschungsprojekte, Register, klinische Studien, Patientenorganisationen,
- eine Liste der Orphan Drugs sowie
- Leitlinien, Berichte.

(<http://www.orpha.net/national/DE-DE/index/startseite>)

Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Leitende Oberärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2
55131 Mainz
daublaen@uni-mainz.de

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock



Foto: Burlina et al

Angiokeratom im Mund beim Morbus Fabry

Der Morbus Gaucher ist mit einer Inzidenz von 1:40.000 die häufigste der rund 50 Speicherkrankheiten. Typische Symptome sind Hepatosplenomegalie, Anämie, Thrombozytopenie und Skelettbeteiligung. Orofaziale Manifestationen sind seltener und in der Regel asymptomatisch, können jedoch bei der zahnmedizinischen Routinediagnostik festgestellt werden. Die Infiltration der Mandibel durch Gaucher-Zellen ist neben der Infiltration der langen Röhrenknochen ein typisches Symptom. Die Maxilla ist hingegen aufgrund der anderen Knochenstruktur deutlich seltener betroffen. Radiologisch zeigen sich pseudozystische oder honigwabenartige Läsionen vor allem in der Prämolaren-Molaren-Region. Eine verstärkte Osteopenie und ein Verlust der trabekulären Architektur in den Läsionen sind ebenfalls typisch. Eine Biopsie der Läsion ist weder notwendig noch empfohlen. Vielmehr sollte durch ein Enzym-Assay die Diagnose gestellt werden.

verfügbar. Das fehlende Enzym α -Glukosidase wird dabei alle zwei Wochen als Infusion verabreicht, wodurch sich die Prognose – insbesondere der betroffenen Säuglinge – erheblich verbessert.

Morbus Hunter

Der Morbus Hunter ist einfacher zu diagnostizieren, weil die Patienten deutlich sichtbare Merkmale zeigen wie vergrößerte Gesichtszüge mit abgeflachter Nase, vorgewölbter Stirn, vollen Lippen, einer vergrößerten Zunge, einer Prognathie, verdicktem, buschigem Haar sowie buschigen Augenbrauen bei meist gleichzeitiger Makrozephalie. Sie weisen außerdem oft einen auffallend kurzen Nacken und einen kurzen Rumpf auf.

Der Morbus Hunter, der auch als Mukopolysaccharidose Typ II bezeichnet wird, ist eine X-chromosomal-rezessiv vererbte Erkrankung. Sie beruht auf einem Gendefekt auf dem X-Chromosom, das für das Enzym Iduronat-2-Sulfatase (I2S) kodiert, das den Abbau spezifischer Glykosaminoglykane (GAG) katalysiert. Durch die Mutation ist der GAG-Abbau gestört, das sich dadurch in den Zellen und Geweben anreichert. Es resultiert eine Multisystemerkrankung.

Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen.

Charakteristische Befunde sind häufige Infektionen der Atemwege und vor allem der Ohren, eine Nabel- oder Leistenhernie, Gelenkkontrakturen und ein vorgewölbter Bauch aufgrund einer Hepatomegalie. Es kommt außerdem oft zu Hautveränderungen mit Verdickungen und der Ausbildung weißlicher, knötchenartiger Läsionen. Zu beobachten ist meist eine Entwicklungsverzögerung der Kinder, insbesondere eine verzögerte Sprachentwicklung, Verhaltensauffälligkeiten wie beispielsweise eine Hyperaktivität und eine mentale Retardierung. Häufig tritt eine Gelenksteife auf, die zu unbeholfenen Bewegungen bis hin zu einem spastisch-ataktischen Gangbild führt. Auch eine Hör- und eventuell zusätzliche Visusstörung können beobachtet werden. Folgen können zudem eine Skoliose, eine Kyphose oder Kleinwuchs sein. Bleibt das Krankheitsbild unbehandelt, drohen erhebliche Komplikationen bis hin zu kardiovaskulären Folgeerkrankungen, die die Haupttodesursache dieser Patienten darstellen.

Allerdings ist auch der Morbus Hunter variabel in seiner Ausprägung. Es kann eine schwere Form mit geistiger Retardierung (früher Typ A) vorliegen, aber auch eine

milde Krankheitsform mit geringer oder kaum merkbarer geistiger Entwicklungsverzögerung (früher Typ B). Dabei sind die Übergänge fließend.

Im Verdachtsfall ist die Bestimmung der GAG-Ausscheidung im Urin ratsam. Die Diagnose kann anschließend durch den Nachweis einer erniedrigten oder fehlenden Enzymaktivität im Serum gestellt werden. Ergänzend ist das defekte Enzym in Leukozyten oder Fibroblasten zu bestimmen. Möglich ist zudem eine molekulargenetische Analyse, ebenso wie eine pränatale Diagnose in Amnion- oder Chorionzottenzellen.

Zwar ist der Morbus Hunter nicht heilbar, aber die Erkrankung ist durch eine Enzymersatztherapie durchaus behandelbar. Dabei wird das Enzym Idursulfase einmal pro Woche als intravenöse Infusion verabreicht, was zu einer Stabilisierung des Krankheitsbildes führt. Dennoch ist die Prognose der Patienten limitiert, ihre Lebenserwartung ist stark eingeschränkt und die Mehrzahl der Betroffenen verstirbt bereits im zweiten Lebensjahrzehnt.

Christine Vetter
Merkenicher Str. 224
50735 Köln



www.hilfswerk-z.de

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Ihr Beitrag für mehr Menschlichkeit!

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC: DAAEEDDD

Konto für Zustiftungen:
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

Allgemeines Spendenkonto:
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00



Prävention von Erosionen

Tanninsäure erhöht die Schutzwirkung der Pellikel

Sandra Pötschke, Susann Hertel, Judith Delius, Wiebke Hoth-Hannig, Matthias Hannig, Christian Hannig

Die steigende Prävalenz von Erosionen erfordert Präventionsmaßnahmen, die das Zahnhartgewebe vor Demineralisierung schützen. Dazu eignen sich Substanzen, die die Säureresistenz erhöhen. Der Einsatz von Tanninsäure als Mundspüllösung führt zu einer Verbesserung der natürlichen Schutzschicht.

Erosionen gehören neben Karies zu den säurebedingten Zahnhartsubstanzkrankungen und werden durch die Zufuhr endogener (zum Beispiel Magensäure) und exogener Säuren (wie Fruchtsäure, Zitronensäure) induziert. So zeigen auch Patienten mit einer Refluxerkrankung oder Essstörung (bulimia nervosa) oftmals Erosionen an den Zähnen. Mit dem steigenden Trend zur vegetarischen Lebensweise werden Erosionen auch immer häufiger bei Patienten mit vermehrtem Obst- und Rohkostverzehr diagnostiziert. Eine steigende Prävalenz weisen zudem jugendliche Patienten auf, da diese häufig hochfrequent erosive Getränke wie Softdrinks und Fruchtsäfte konsumieren [Zero, 1996].

Die physiologische Pellikel auf der Schmelzoberfläche wirkt als natürliche Schutzschicht vor Säureeinwirkung. Die Pellikelbildung erfolgt durch Adsorptionsprozesse von Speichelproteinen und Glykoproteinen sowie von Lipiden, die die Demineralisation der Zahnhartsubstanz inhibieren. Bei andauernder oder rasch wiederkehrender Säureexposition des Zahnhartgewebes ist der erosionsprotektive Effekt der Pellikel jedoch limitiert [Hannig et al., 2009; Hannig und Hannig, 2014]. Die präventive Zahnheilkunde sucht daher nach Strategien, um die physiologische Schutzwirkung der Pellikel zu verbessern.

Einen vielversprechenden Ansatz bieten natürliche Polyphenole wie Tannine. Sie wirken entzündungshemmend und antibakteriell, weshalb sie in der Medizin als Bestandteil von Wundsalben bereits Einsatz finden [Wittpahl et al., 2015]. Ihr intraoraler Effekt gegen Demineralisationserscheinungen wurde hingegen bislang nur wenig

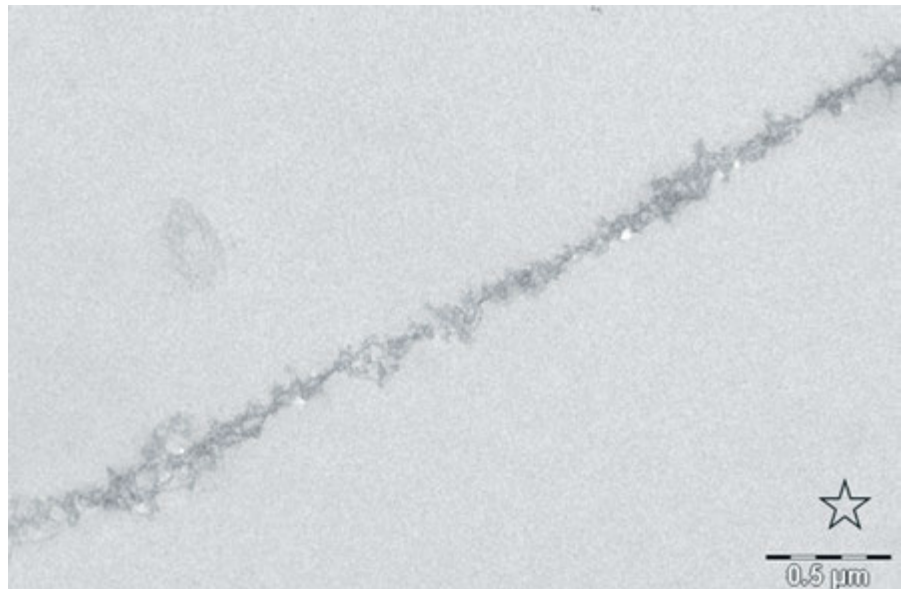


Abbildung 1a: transelektronenmikroskopische Darstellung der physiologischen Pellikel nach 30 Minuten ohne Spülung

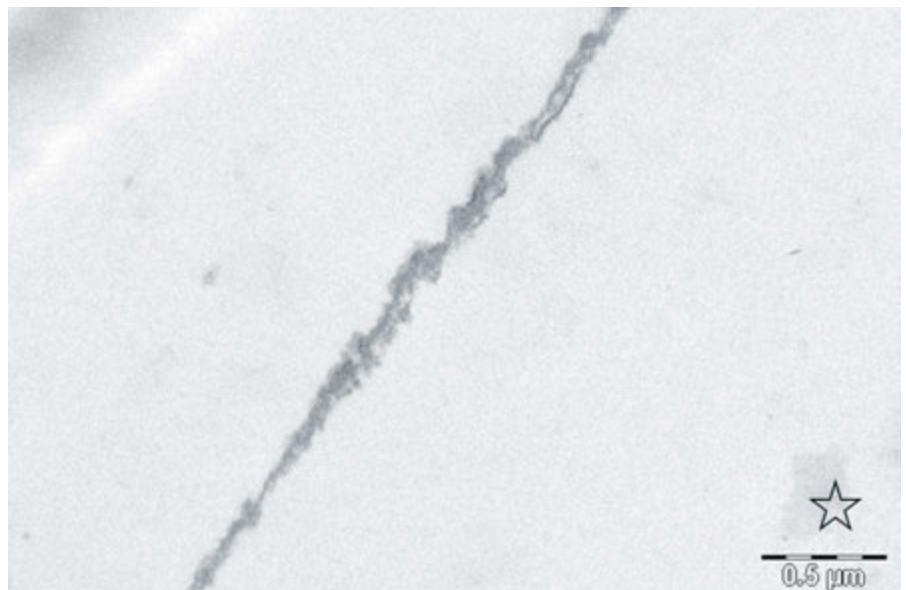


Abbildung 1b: Darstellung der Pellikelultrastruktur nach 10-minütiger Spülung mit Tanninsäure: Nach der Tanninsäureapplikation zeigt sich die Pellikel deutlich dicker und elektronendichter. (Originalvergrößerungen: 30.000-fach. Die Schmelzseite ist jeweils mit einem Stern markiert.)



Jetzt informieren & anmelden:
dentalonlinecollege.com/eda

DER WEG ZUM ERFOLG BEGINNT HIER.

JETZT STARTEN - MIT DEM ONLINE-AUSBILDUNGSPROGRAMM
VOM DENTAL ONLINE COLLEGE.

Immer, überall und mit europarechtlich anerkannter Zertifizierung:

- » Zweijährige onlinebasierte Fortbildung mit nur zwei Präsenzveranstaltungen
- » Praxisnahe, hochwertige Lehrvideos mit namhaften Referenten
- » Zeitliche und räumliche Flexibilität

132
CME



Dental Online College
The Experience of Experts

EIN PRODUKT DES DEUTSCHEN ÄRZTEVERLAGS

dentalonlinecollege.com/eda

Mehr Infos unter 02234 7011-315

EDA@dental-online-college.com

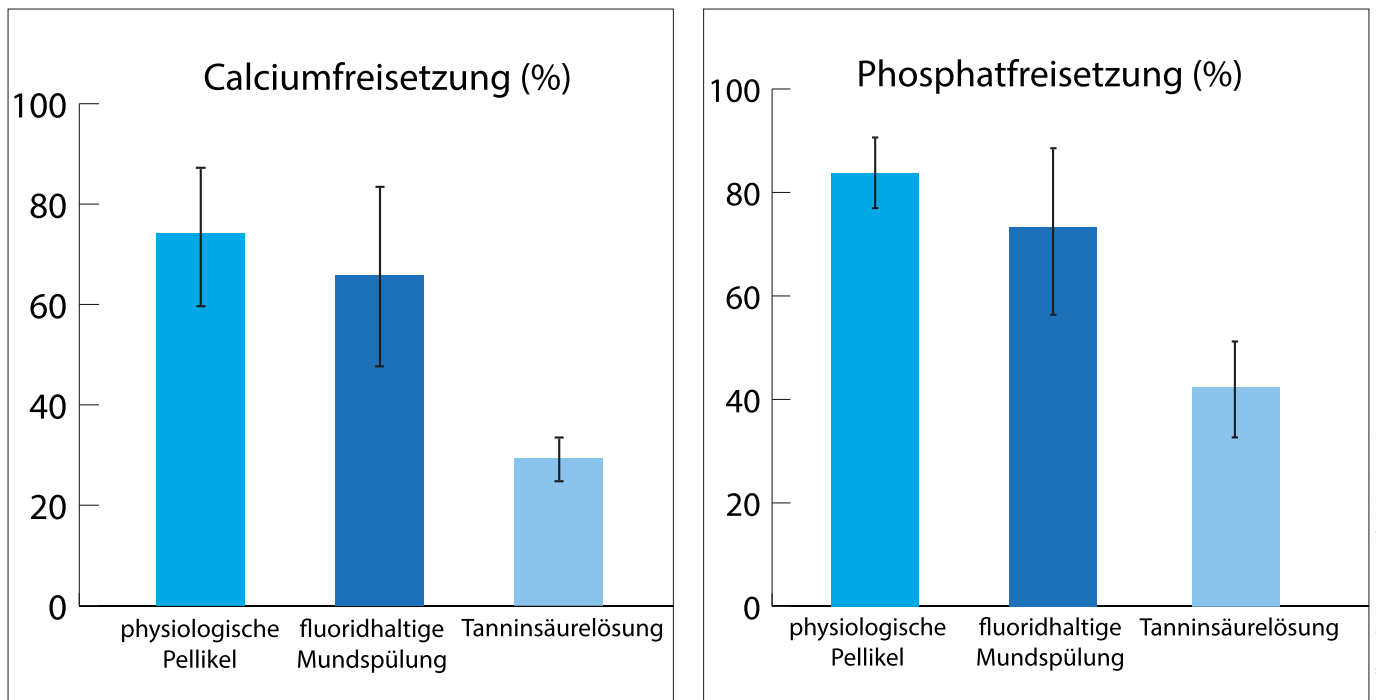


Abbildung 2: kumulative Calcium- und Phosphatfreisetzung nach 120s Säureexposition: Nach Ausbildung einer 1-min-Pellikel wurde 10 min mit Tanninsäure oder einer Fluoridverbindung gespült. Nach einer Gesamttragezeit von 30 min erfolgte die Salzsäureexposition in vitro. Freigesetzte Calcium- und Phosphationen wurden photometrisch erfasst. Die Fluoridapplikation verstärkt die erosionsprotektive Wirkung der physiologischen Pellikel. Die Applikation von Tanninsäure steigert diesen Effekt deutlich.

untersucht und wirft die Frage auf, ob Tannine einen modifizierenden Einfluss auf die Pellikelstruktur ausüben, der einen optimierten Erosionsschutz ermöglicht.

Die Untersuchung

In einem etablierten In-situ-Modell wurden bovine Rinderschmelzproben auf individuellen Tiefziehschienen befestigt und in der Mundhöhle von sechs Probanden getragen [Hannig und Hannig, 2007; Hannig et al., 2012]. Nach einminütiger Pellikelbildung erfolgte die intraorale Spülung mit dem gelösten Reinstoff Tannin. Die Mundspülung mit einer handelsüblichen Fluoridspülung diente als Positivkontrolle, während intraoral getragene Schmelzproben ohne Applikation einer Spüllösung die Schutzwirkung der Pellikel verdeutlichen. Anschließend wurden die Probekörper entnommen und der Salzsäureexposition in vitro zugeführt. Die Quantifizierung der säurebedingten Erosion erfolgte photometrisch über die Bestimmung von herausgelöstem Calcium und Phosphat.

Transelektronenmikroskopisch zeigt sich nach Mundspülung mit Tanninsäure eine deutlich dickere und elektronendichtere Pellikel in der Mundhöhle (Abbildung 1). Die photometrische Bestimmung des säureinduzierten Mineralverlusts bestätigt zudem eine verbesserte Säureresistenz der Zahnhartsubstanz nach Spülung mit Tanninsäure. Die erosionsprotektive Wirkung ist dabei sogar besser als nach der Applikation fluoridhaltiger Mundspülungen, die bisher als Goldstandard bei der Erosionsprävention eingesetzt werden (Abbildung 2).

Um zukünftig neben den konventionellen Prophylaxemaßnahmen eingesetzt zu werden, müssen die Untersuchungen zur Tanninsäure noch weiter fortgesetzt werden.

Die detaillierten Ergebnisse wurden im Rahmen der 29. DGZ-Jahrestagung vorgestellt. Ein Manuskript wurde zur Veröffentlichung in Caries Research angenommen (Hertel S, Pötschke S, Basche S, Delius J, Hoth-Hannig W, Hannig M, Hannig C: Effect of tannic acid on the protective properties of the in-situ formed pellicle).

Sandra Pötschke
Dr. Susann Hertel
Prof. Dr. Christian Hannig
Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich
Kinderzahnheilkunde
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der
Technischen Universität Dresden
Fetscherstr. 74
01307 Dresden
Sandra.Poetschke@uniklinikum-dresden.de

Judith Delius
Lehrstuhl für Lebensmittelchemie und
Molekulare Sensorik
Technische Universität München
Lise-Meitner-Str. 34
85354 Freising

Dr. Wiebke Hoth-Hannig
Prof. Dr. Dr. Matthias Hannig
Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und
präventive Zahnheilkunde
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Str., Gebäude 73
66421 Homburg/Saar

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Top-Neuerscheinung

CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde



Das neue Buch von Josef Schweiger und Annett Kieschnick

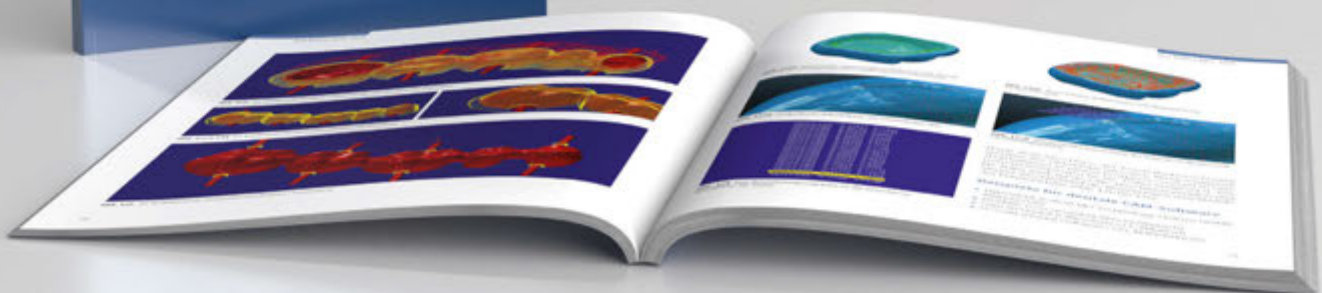
Mit der Neuerscheinung des Buches „CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde“ wird eine bisher vorhandene Lücke in der dentalen Fachliteratur geschlossen.

Die enorme Entwicklungsgeschwindigkeit in der digitalen Zahnheilkunde bedarf fundierter Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen des digitalen Arbeitsablaufes. So wird mit dem Buch ein roter Faden gelegt, der sich von der Datenerfassung über die Datenbearbeitung bis zur Ausgabe mittels digitaler Fertigungstechniken zieht. Die Zielgruppe sind dabei sowohl Zahntechniker als auch Zahnärzte, Auszubildende und Studenten sowie Teilnehmer postgradualer Fortbildungskurse.

Softcover, 188 Seiten
ISBN 978-3-932599-40-8

jetzt für

€ 49.⁰⁰



www.dental-bookshop.com

✉ service@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-16 🖨 +49 8243 9692-22

**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

Walter Hoffmann Axthelm – Helfer der Macht

Er wusste, was er tat

Walter Hoffmann Axthelm hat es geschafft, seine Karriere in der Zahnmedizin sowohl vor, während und nach dem Nationalsozialismus kontinuierlich voranzutreiben. Der Zahnmediziner Stefan Paprotka hat jetzt die erste Monografie geschrieben, die sich mit Hoffmann Axthelms Rolle insbesondere im „Dritten Reich“ beschäftigt. Bisher gab es dazu keine Recherchen.

Walter Hoffmann Axthelm wurde am 29. April 1908 in Berlin-Friedenau als Walter Hoffmann geboren. Im Jahr 1939 entschloss er sich „seinen unverwechselbaren Doppelnamen“ anzunehmen, der in dieser veränderten Form aber erst 1952 durch den Magistrat von Groß-Berlin offiziell bestätigt wurde [Hoffmann Axthelm, 2012].

Später verschwieg er die Namensänderung bei Auskünften zu den Jahren 1933 bis 1945 im Zusammenhang mit seiner Person. Seine Eltern waren der Kaufmann Karl Hoffmann (1870–1933) und Anna Hoffmann, geborene Axthelm (1878–1972). 1927 schrieb er sich für ein Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Wilhelms-Universität ein, das er mit dem Staatsexamen 1931 an der Berliner Universität beendete. Im selben Jahr legte er seine Dissertation „Über die Beteiligung der Schleimhaut bei der Hauttuberkulose“ vor [Hoffmann Axthelm, 1931].

In seiner „Chronik über das eigene Leben“ begann er das Jahr 1933 mit der lapidaren Bemerkung: „[...] nun hatten wir also das Dritte Reich“ [Hoffmann Axthelm, 1990]. In Berlin wurde er Zeuge der Machtergreifung der Nationalsozialisten: „[...] alles ging seinen Gang“ [Hoffmann Axthelm, 1990]. Im Mai 1933 erwarb er eine Praxis in der nordwestlich von Berlin gelegenen Stadt Perleberg. Der Ort wurde von ihm als „saubere, etwas verschlafene Landstadt mit damals knapp zehntausend Einwohnern“ beschrieben [Hoffmann Axthelm, 1990]. Dort gab es aber bereits eine rege breitenwirksame machtpolitische Tätigkeit. Vor Ort existierte in der Bäckerstr. 20 ein Büro der NSDAP-Kreisleitung [Kannengießler, 1940]. Eben dort befand sich auch seine neue Praxis. Hoffmann Axthelm verschwieg diese Adressenkoinzidenz konsequent in seiner Chronik. 1933 ist auch das Jahr weiterer persönlicher



Walter Hoffmann Axthelm im Hörsaal der chirurgischen Abteilung der Humboldt-Universität zu Berlin, in der er Mitte der 1950er-Jahre gearbeitet hat.

Foto: Haesler

Entscheidungen: Mit seinem freiwilligen Eintritt in das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps (NSKK, eine paramilitärische Unterorganisation der NSDAP) im Oktober 1933 kam er der Aufforderung seiner inzwischen gleichgeschalteten Studentenverbindung „Gothia“ zuvor.

Das KZ ließ er unerwähnt

Wie alle deutschen Zahnärzte war auch Hoffmann Axthelm Mitglied im Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands e.V. [Heinrich, 1938]. Wegen seines Berufs wurde er innerhalb des NSKK mit der Stelle eines Standartenzahnarztes „beliehen“ [Hoffmann

Axthelm, 1990]. Das Bestehen eines provisorischen Konzentrationslagers in Perleberg von Mai bis Juni 1933, in dem auch 15 Perleberger Bürger einsaßen, hielt er in seiner Chronik ebenso wenig für erwähnenswert. 1935 heiratete er seine Kollegin Gerda Hemmerling, die am 20. April an einer Lungenembolie nach der Geburt ihrer Tochter Gisela starb. „Im gleichen Augenblick dröhnte aus dem benachbarten Hotel der Gesang unserer neuen Nationalhymne, des Horst-Wessel-Liedes. Man feierte den Geburtstag des Führers“ [Hoffmann Axthelm, 1990].

Fortsetzung des Artikels auf Seite 102 ▶

Die IDS kommt zu Ihnen nach Hause!

Sie können nicht zur Messe fahren?
Kein Problem! Wir informieren Sie jeden
Tag über die Highlights auf der IDS!

www.zm-online.de/IDS

Jetzt
online
gehen!

www.zm-online.de/IDS



zmonline

Für die „Leistungen“ Adolf Hitlers fand er anerkennende Worte und nannte sie „Mut zur Tat“. Die November-Pogrome und anti-jüdischen Aktivitäten in Perleberg 1938 erlebte Hoffmann Axthelm subjektiv ganz anders, als in umfangreichen Akten des Stadtarchivs nachgelesen werden kann. Wie andernorts im Deutschen Reich sollte auch „Perleberg zu einer judenfreien Stadt“ gemacht werden [Kannengießler, 1938]. Die aktenkundige Zerstörungswut der Sturmabteilung (SA) und die Gräueltaten gegenüber der jüdischen Gemeinde erfuhren von ihm eine gänzlich verharmlosende Darstellung.

Hitler hatte „Mut zur Tat“

1938 traf Hoffmann Axthelm seine spätere zweite Ehefrau Irmtraut Milisch. Hoffmann Axthelm heiratete in eine streng preußisch-nationalkonservative Familie, was ihm persönlich sehr nutzte. Schwiegervater Leopold Milisch war Generalmajor der Deutschen Wehrmacht und Träger des Ordens „Pour le Mérite“ – über die Familie seiner Frau und ihm nahestehender Freunde verfügte er bis Kriegsende über private Kontakte zu hochrangigen Staatsbeamten und bekennenden Nationalsozialisten. Der Krieg begann für ihn „verspätet“ am 2. Dezember 1939 bei der motorisierten Artillerie-Ersatz-Abteilung 75 in Eberswalde. Hier kam er zum ersten Mal mit polnischen Kriegsgefangenen in Kontakt, die zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich verschleppt wurden – für ihn „Land-

arbeiter“, die er mit einem Kollegen seiner Einheit „medizinisch“ betreute. Mithilfe eines Empfehlungsschreibens seines „väterlichen Freundes“ Dr. Wilke aus Perleberg, der als Kreiswart beim Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebund (NSDÄB, neben SA und SS auch dritte Kampforganisation der NSDAP) arbeitete, gelang es ihm, von Eberswalde ans Reservelazarett 122 in Berlin-Tempelhof versetzt zu werden. Dort traf er auf seinen neuen Chef, der ihn zu seinem persönlichen Assistenten ernannte: Karl Schuchardt. Im katholischen St. Norbert Krankenhaus assistierte ihm Hoffmann Axthelm bei seinen Operationen. In der eigenen Praxis am Belle Alliance Platz 1 operierte er zusammen mit Schuchardt auch die Nazi-Prominenz. Schuchardt operierte Hermann Göring, dessen Ehefrau Emmi sowie Magda Goebbels, die Ehefrau des Reichspropagandaministers Joseph Goebbels [Goebbels, 1943]. Noch in einem Brief aus den letzten Kriegstagen an seine Frau schildert Hoffmann Axthelm die vom Fanatismus getriebene und überzeugte Nationalsozialistin Magda Goebbels als einen reizenden Menschen, dem ein solch tragisches Ende wirklich nicht zu wünschen gewesen wäre.

Schuchardt war es auch, der Hoffmann Axthelm dem Leiter der Kieferchirurgischen Abteilung am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin, Martin Waßmund, 1942 als Vertreter empfahl. Jener hatte sich dadurch profiliert, dass er in seinem „Lehrbuch der praktischen Chirurgie des Mundes und der Kiefer“ sich in einem Kapitel ausschließlich mit dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ beschäftigte. Dabei forderte er mehr als das Gesetz verlangte, nämlich grundsätzlich die Zwangssterilisation für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten-Symptomträger [Waßmund, 1939]. Hoffmann Axthelm erinnerte sich in seiner Rückschau nicht an die ideologisch-rassistisch geprägten Aussagen und Forderungen Waßmunds, sondern nur an einen wohlwollend auftretenden Kollegen.

Als vom 16. bis zum 18. Mai 1944 im SS-Lazarett Hohenlychen die 4. Arbeitstagung Ost der Beratenden Militärärzte stattfand, wurde er von Schuchardt als sein persönlicher Assistent in die höchsten Wehrmacht- und SS-Kreise eingeführt. Hoffmann Axthelm

arbeitete seit Anfang Mai 1944 unter seiner Leitung im Kriegslazarett Görden, das eng mit der Landesanstalt bei der „Behandlung“ verletzter und traumatisierter Wehrmachtssoldaten zusammenarbeitete. Hoffmann Axthelm beschrieb die Zugreise aus dem zerbombten Berlin dorthin als ein Schaulaufen medizinischer Prominenz mit wohlklingenden Namen. Außer dem Gastgeber, SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS, Prof. Dr. med. Karl Gebhardt, der von ihm gänzlich unerwähnt bleibt, fanden sich auf den Vortrags- und Anwesenheitslisten auch die Namen der Hitler in seinem Vernichtungskrieg unterstützenden Wehrmachtmediziner. Ungenannt blieben von Hoffmann Axthelm auch die in diesen Kreisen seit 1943 bekannten verbrecherischen Versuche Gebhardts an Lagerinsassinnen des KZ Ravensbrück. Hohenlychen ist für ihn nur erklärend die „große orthopädische Spezialklinik“. Bei den Recherchen zu Hoffmann Axthelm konnte den noch vorhandenen Lazarettbüchern aus Görden und Berlin-Tempelhof entnommen werden, dass viele verletzte Wehrmachtssoldaten als psychisch traumatisiert galten [Krankenbuchlager Berlin, 2014]. Nicht wenige wurden zum Kriegsende aus beiden Lazaretten in die Landesanstalt Görden verlegt. Häufig war ihr letzter Verbleib ungeklärt. Noch zu Beginn des Jahres 1945 verlegte Hoffmann Axthelm pflichtbewusst verletzte Soldaten aus dem Tempelhofer Lazarett nach Görden und sogar an die Front zurück. Ausführliche Briefe an seine Frau bezeugen das.

Hoffmann Axthelms Sohn, Diether Hoffmann Axthelm, bestätigte auf Nachfragen des Autors, dass sein Vater sehr wohl gewusst habe, was in Görden geschehen war. Dieses Kapitel zur Person des Kieferchirurgen und späteren Medizinhistorikers Walter Hoffmann Axthelm endet daher mit einem Zitat von Hannah Ahrendt: „Wir sind auch für unseren Gehorsam verantwortlich.“

ZA Stefan Paprotka
Praxis J. Schalge-Al-Dilaimi
Stadtrandstr. 507, 13589 Berlin

Paprotka schrieb die Monografie im Rahmen seiner ursprünglichen Dissertation.
Die Promotion erhält er am 25. Juni 2017.

ZUR PERSON

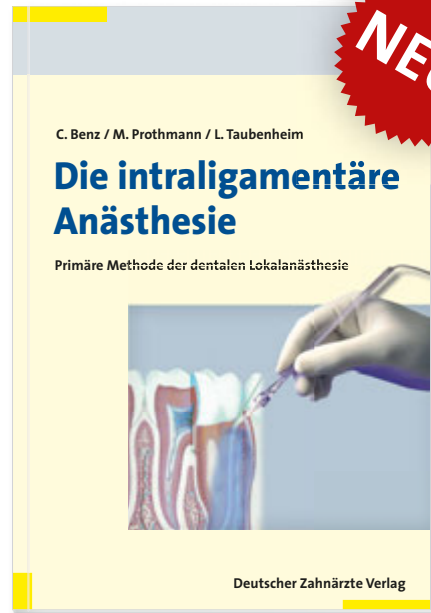
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Walter Hoffmann Axthelm (1908–2001)

- 1933–1945 Zahnarzt in Perleberg
- 1950–1961 Oberarzt an der Charité
- 1961 Ende der Laufbahn an der Humboldt Universität Berlin (Ost)
- 1962 Eintritt ins Westberliner Institut für Geschichte der Medizin
- 1970 Habilitation (Geschichte der Medizin)
- 1973 Extraordinariat für Geschichte der Zahnheilkunde
- 1975 Eintritt in den Ruhestand

Einzelzahnanalgesie als sanfte Methode der Schmerzausschaltung

- **Grundlagen für die Praktizierung dieser Methode der Analgesie**
- **Hilfestellung in der Aus- und Weiterbildung bei Einübung und Anwendung der ILA**
- **Erfahrungen mit dieser schonenden Methode der dentalen Lokalanästhesie**
- **Ökonomische Aspekte durch günstigeres Zeitmanagement**
- **Ausräumung der Vorbehalte gegen die intraligamentäre Anästhesie**

In diesem Fachbuch sind die relevanten Publikationen der Jahre 1920–2014 zusammengefasst, um die periodontale Ligament-Injektion, im deutschsprachigen Raum besser als "intraligamentäre Anästhesie" (ILA) bekannt, als eine primäre Methode der zahnärztlichen Lokalanästhesie verfügbar zu machen.



2016, 116 Seiten, 25 Abbildungen, 26 Tabellen
 ISBN 978-3-7691-2319-7
 broschiert € 39,99



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
 E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
 Telefon: 02234 7011-314



Prof. Dr. med. dent. Christoph Benz
 Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
 Ludwig-Maximilians-Universität München



Dr. med. dent. Marc Prothmann
 Zahnarzt in eigener Praxis,
 Berlin



Lothar Taubenheim
 Medizinjournalist VMWJ,
 Erkrath

Per Fax : 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post



Deutscher Ärzteverlag GmbH
 Kundenservice
 Postfach 400244
 50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Benz, **Die intraligamentäre Anästhesie** € 39,99
 ISBN 978-3-7691-2319-7

Herr Frau

Name, Vorname _____

Fachgebiet _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum _____

X Unterschrift _____

A51402ZA1/1ZMA
 Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
 € 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106. Amtsgericht Köln.
 Geschäftsführung: Norbert A. Frotzheim, Jürgen Führer

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg; E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugs geld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegen genommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
geprüft 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Umlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage Lt. IVW 3. Quartal 2016:

Druckauflage: 91.288 Ex.

Verbreitete Auflage: 90.298 Ex.

107. Jahrgang

ISSN 0341-8995

3M

Die digitale Abformung macht mobil



Leicht, mobil und intuitiv bedienbar – dank dieser Eigenschaften ist der Tablet-PC für viele zum ständigen Begleiter geworden. Von den überzeugenden Vorteilen können Zahnärzte nun auch bei der digitalen Abformung profitieren. Möglich ist dies mit dem neuen 3M Mobile True Definition Scanner. Er ist Tablet-basiert und somit prädestiniert für den mobi-

len Einsatz und die interaktive Patientenaufklärung. Der 3M Mobile True Definition Scanner ist ab sofort im deutschsprachigen Raum erhältlich. Er lässt sich im Handumdrehen in Betrieb nehmen und ist flexibel einsetzbar in verschiedenen Behandlungsräumen oder Praxen. Zudem kann der Patient das Gerät selbst in die Hand nehmen. Dadurch kann er geplante Behandlungsschritte einfacher nachvollziehen.

3M Deutschland GmbH
Espe Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de

Wrigley

Leitlinie empfiehlt Kaugummikauen

Zur Vorbeugung von Karies kursieren so viele Empfehlungen, dass es selbst Experten mitunter schwer fällt zu beurteilen, was wissenschaftlich gesichert ist. Die erste umfassende Leitlinie zur Kariesprophylaxe schafft Klarheit. Grundlegend für die tägliche Prophylaxe-Routine sind drei Empfehlungen: Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta, möglichst geringe Zuckeraufnahme und das tägliche Kauen zuckerfreier Kaugummis nach Mahlzeiten. Die vier weiteren der sieben Empfehlungen erfolgen individuell und direkt in der Zahnarztpraxis (siehe Grafik). Die



Leitlinie entstand unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) sowie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK).

Wrigley GmbH
Biberger Str. 18
82008 Unterhaching
Tel.: 089 665100
Fax: 089 66510457
info@wrigley.com
www.wrigley-dental.de



Camlog

Vertriebsvereinbarung mit BioHorizons

camlog

Die Camlog Vertriebs GmbH ist ab April exklusiver Distributionspartner für Produkte der Marke BioHorizons in Deutschland. Diese Vertriebsvereinbarung schlossen die zwei führenden Anbieter von Dentalimplantaten und Produkten für restaurative Zahnmedizin, Camlog Biotechnologies AG und BioHorizons Inc. Als exklusiver deutscher Vertriebspartner bietet Camlog seinen Kunden weiterhin ein Sortiment an implantatgetragenen

Behandlungslösungen sowie partnerschaftliche Kundenbeziehungen, auf die sie schon seit nahezu 20 Jahren vertrauen. Die Portfolio-Erweiterung um die Produkte der Marke BioHorizons schafft eine integrierte Plattform, um den Bedürfnissen aller Anwender über das gesamte Spektrum implantatgetragener Dentallösungen gerecht zu werden.

CAMLOG Vertriebs GmbH
Maybachstr. 5
71299 Wimsheim
Tel.: 07044 9445-100
Fax: 0800 9445-000
info.de@camlog.com
www.camlog.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Cumdente

Zahnschmelz sanft reinigen



Das neue ApaPro besteht zu 100 Prozent aus feinsten Zahnschmelzkristallen (medizinisches Hydroxylapatit). Mit einer sehr kleinen Korngröße von 20 µm können Zahn- und Wurzeloberflächen sanft gereinigt und gleichzeitig mit wichtigen Mineralstoffen versorgt werden. Zudem werden Mikrodefekte gefüllt und Sensibilitäten verrin-

gert. ApaPro entfernt sub- und supragingivalen Biofilm, Plaque und Verfärbungen ohne die Substanz zu beschädigen und trägt so zur Remineralisierung angegriffener Zahnhartsubstanz bei. Das Pulver unterstützt die Desensibilisierung von empfindlichen Zahnhalsen und freiliegenden Wurzeloberflächen. ApaPro mit Minzgeschmack ist für alle gängigen Luft-/Wasser-Pulverstrahlgeräte geeignet und in 250g Flaschen bei Cumdente erhältlich.

Cumdente GmbH
Paul-Ehrlich-Straße 11
72076 Tübingen
Tel.: 07071 97557-21, Fax: -22
info@cumdente.de
www.cumdente.com

GC

Erfolg mit Tradition und Innovation



Das Traditionsunternehmen GC blickt auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2016 zurück: Mit dem dualhärtenden, adhäsiven Befestigungszement GC GCEM Link-Force und dem lichthärtenden Universaladhäsiv GPremio Bond unterstrich GC passend zum 95-jährigen Geburtstag seine langanhaltende dentale Kompe-

tenz. Weitere Highlights waren die Einführung des neuartigen Labor-Composites GC Gradia Plus sowie des ersten GCIntraoralscanners, GC Aadvia IOS. Zudem wurde GC Europe 2016 bei den renommierten EFQM Excellence Awards zum Preisträger in der Kategorie „Führen mit Vision, Inspiration und Integrität“ gekürt. Mit der GC-typischen Balance aus Tradition und Innovationskraft schaut der Dentalspezialist nun voller Vorfreude in die Zukunft.

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 995960
Fax: 06172 9959666
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

Ivoclar Vivadent

Innovationspreise für neuen Schutzlack



Der neue Schutzlack Cervitec F hat auf den Fachdental-Messen von Leipzig und Stuttgart den ersten Platz beim Innovationspreis erzielt. Damit freut sich Hersteller Ivoclar Vivadent gleich über zwei renommierte Auszeichnungen in kurzer Folge.

Cervitec F ist ein Schutzlack, der Fluoridierung und Keimkontrolle in einem Arbeitsschritt ermöglicht. Er ist erst seit Herbst 2016 auf dem Markt. Bislang mussten Zahnärzte bei der Prophylaxe verschiedene Lacke meist in getrennten Sitzungen auftragen. Das ist jetzt nicht mehr erforderlich. Cervitec F findet Verwendung sowohl in der Kariesprophylaxe als auch bei überempfindlichen Zahnhälsen. Es eignet sich für alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Senior.

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen
Tel.: 07961 8890
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.com

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Hager & Werken

Ultraschallscaling jetzt Digital



Das neue Cavitron Touch ist eine Weiterentwicklung, die dem Behandler mit jedem Schritt einzigartigen Komfort und Kontrolle bietet. Das Ultraschall-Scaling-System wurde nicht nur besonders benutzerfreundlich entwickelt, es bietet zudem eine Ausstattung, für eine verbesserte supra- und subgingivale Prophylaxebehandlung. Ergonomische Merkmale sind das vollrotierende Steri-Mate 360°-Handstück mit dem federleichten Schlauch für eine verbesserte Taktilität und Haptik während des Scalings. Das abnehmbare und autoklavierbare Handstück bietet freifließende Bewegungen für das Ultraschall-Insert innerhalb der Mundhöhle. Zudem bietet

die digitale Touchscreen-Technologie eine intuitiv zu bedienende Oberfläche.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 992690
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

Permamental

Vorteile durch „Original auf Original“



Größtmögliche Individualität, perfekt passende Komponenten und die Sicherheit und Garantie eines renommierten Implantatherstellers – all das bietet Permamental mit dem original pre-milled Abutment von Straumann. Die sichere Verbindung von Original-Abutment auf Original-Implantat bleibt trotz der Individualisierung des Abutments erhalten, indem die vorgefertigte Verbindung des einteiligen Titan-Abutments unberührt bleibt. Lediglich der Teil des pre-milled Blanks oberhalb der originalen Straumann-Verbindung wird für eine optimale Nutzung der klinischen Situation

individuell gefräst. Erhältlich bei Permamental zurzeit für die Plattformen Synoceta RN / WN und Bone Level NC / RC.

Permamental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich
Tel.: 02822 1006
Freecall: 0800 7376233
info@ps-zahnersatz.de
www.permamental.de

Dentsply Sirona Imaging

Röntgenbilder mit App in 3D sehen



arzt in die Lage, dreidimensionale Röntgen-Aufnahmen als gerendertes 3D-Bild sowie als axiale, coronale oder sagittale Schichtansicht auf dem iPad darzustellen. In den Schichtansichten können Anwender und Patient mit dem Finger durch die einzelnen Schichtansichten navigieren – exakt so, wie man in Sidexis 4 am PC mit der Maus durch den 3D-Datensatz steuert. Auch das Zoomen mit zwei Fingern funktioniert bestens.

Die iPad-App Sidexis iX visualisiert Röntgenbilder und intraorale Fotos und unterstützt den Behandler so perfekt bei der Patientenkommunikation. Zur IDS stellt Dentsply Sirona Imaging die neue Version Sidexis iX 4.0 vor. Es ist die erste iPad-App, die es möglich macht, durch ein echtes Röntgenvolumen zu navigieren. Die Version versetzt den Zahn-

Dentsply Sirona
Sirona Str. 1
A-5071 Wals bei Salzburg
Tel. +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

Evident

Jameda integriert O-TIS-Terminsystem



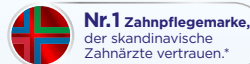
Neue Kooperation für intelligenten Patienten- und Arztservice: Das größte Arztempfehlungsportal jameda setzt auf das Online-Terminsystem O-TIS von PVS-Hersteller Evident und Terminportal-Anbieter iisii solutions. Schon länger können Ärzte via jameda Termine zur Online-Buchung freigeben. Dank der neuen Schnittstelle können Online-Terminbuchungen künftig in Echtzeit in den Terminkalendern der Evident-Kunden ausgeführt werden. Mit O-TIS kommt damit eines der wohl inno-

vativsten und sichersten Online-Terminsysteme zum Zug. Der große Gewinn dabei: Der Patient bucht direkt und in Echtzeit und hat dabei die volle Auswahl an freien Terminen wie an der Rezeption der Praxis und die Praxis generiert ohne Aufwand Neupatienten.

EVIDENT GmbH
Eberhard-Anheuser-Straße 3
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 2179-0
Fax: 0671 2179-100
info@evident.de
www.evident.de
www.facebook.com/EVIDENT.GmbH

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

STÄRKT DIE NATÜRLICHEN ABWEHRKRÄFTE DES MUNDES.



Nr. 1 Zahnpflegemarke,
der skandinavische
Zahnärzte vertrauen.*

*Befragung von 608 Zahnärzten in Schweden, Dänemark und Norwegen, in 2015.

Zendium ist eine Fluorid-Zahnpasta, die körpereigene Proteine und Enzyme verwendet. Bei jedem Putzen verstärkt Zendium die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes und trägt so zur Stärkung einer gesunden Mundflora bei.

Um mehr über die andere Art des Zahnschutzes herauszufinden, besuchen Sie bitte www.zendium.com



TSpro**Gel für die Zungenreinigung zu Hause**

Seit gut einem Jahr erobert der TS1 Zungensauger die Zahnarztpraxen. Im Rahmen einer PZR oder einer Full Mouth Desinfektion ist das TS1 System inzwischen nicht mehr wegzudenken. Das Absaugen der bakteriellen Zungenbeläge hat sich als wirksame Methode etabliert. Zur optima-

len Reinigung und zur Steigerung des Frischegefühls gibt es das neue TS1 Gel und für den Gebrauch des TS1 Zungensaugers zuhause kann der Zahnarzt seinen Patienten den TS1 Handgriff mitgeben. Das Gel fördert die Gleitfähigkeit bei der Zungenreinigung. Nach der Behandlung wird der TS1 einfach vom Speichelzieher abgezogen und unter fließendem Wasser abgespült. Genau wie die Zahnbürste kann der Handgriff zirka sechs bis acht Wochen benutzt werden.

*TSpro GmbH
Ottostrasse 18
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 94249857
Fax: 0721 94249858
info@ts-1.com
www.ts-1.com*

Straumann**Roadshowtruck ist wieder on Tour**

Seit März 2017 tourt Straumanns digitale Welt wieder im Roadshowtruck durch Deutschland. Drei Monate lang haben Zahnärzte und Zahntechniker die einmalige Möglichkeit, die kompletten digitalen Arbeitsabläufe quasi vor der eigenen Praxis- und La-

bertür kennenzulernen und zu erproben. Der Roadshowtruck amerikanischer Bauweise beeindruckt bereits von außen und zeigt im ausfahrbaren Showroom auf 50 qm alles, was CAD und CAM in der Gegenwart zu effizienten Arbeitsabläufen und sich dynamisch entwickelnden Vernetzungen der einzelnen Lösungen zu bieten haben. Alle Termine der Straumann Roadshow finden Interessenten unter www.straumann.de/ontour. Hier ist eine direkte Anmeldung für einen Wunschtermin vor Ort möglich.

*Straumann GmbH
Heinrich-von-Stephan-Str. 21
79100 Freiburg
Tel.: 0761 45010
Fax: 0761 4501409
info.de@straumann.com*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

TePe**Interdentalbürsten in neuem Look**

Rund 85 bis 90 Prozent aller Deutschen verzichten auf die Interdentalpflege. Mit einem neuen Verpackungsdesign für Drogeriemärkte und den ausgesuchten Einzelhandel reagiert der Mundhygienespezialist TePe auf dieses beunruhigende Defizit. Die wiederverschließbare, zu 100 Prozent aus recyclebarem Material bestehende Verpackung entspricht höchsten Ansprüchen hinsichtlich umweltfreundlicher Nachhaltigkeit sowie praktischer Hygiene und richtet sich in erster Linie an Neu-

anwender. Zudem erleichtern realitätsgetreue Abbildungen und praktische Hinweise die tägliche Anwendung der Interdentalbürsten auch zwischen den Recall-Terminen beim Zahnarzt und Praxisteam. Nach wie vor stehen acht Bürsten pro Verpackung zur Verfügung.

*TePe D-A-CH GmbH
Flughafenstraße 52
22335 Hamburg
Tel.: 040 570123-0
Fax: 040 570123-190
kontakt@tepe.com
www.tepe.com*

Morita**Endodontie auf höchstem Niveau**

Auf engstem Raum an kleinen Strukturen zu arbeiten und dabei mit anatomischen Besonderheiten konfrontiert werden: Für endodontisch tätige Behandler gehört das zum Alltag. Moderne Systemlösungen machen diese Arbeit zunehmend erfolgreicher. Ein ausgezeichnetes Beispiel hierfür liefert das Sortiment des traditionsreichen Familienunternehmens Morita. Der Dentalspezialist erweist sich mit seinen sicheren Diagnosegeräten, funktionalen Behandlungseinheiten sowie präzisen Mess- und Aufbereitungssystemen als umfassender Lösungsanbieter für die endodontische Praxis. So lassen sich mit Hilfe der Kombinationssysteme Veraviewepocs 3D F40 und

R100 (Foto) kleinste Strukturen darstellen und somit genaue Aussagen zum Verlauf von Wurzelkanälen treffen.

*J. Morita Europe GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 27
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 836-0
Fax: 06074 836-299
info@jmoritaeurope.com
www.jmoritaeurope.de*

Heraeus Kulzer**Zahntechnische Einblicke für Studenten**

Im Januar lud Heraeus Kulzer rund 50 Studierende der Zahnmedizin am Carolinum in Frankfurt in seine Firmenzentrale nach Hanau ein, um ihnen Wissen in den Bereichen Prothetik und Dentallegierungen zu vermitteln.

ZTM Stephan Berger, Dental-Technik Manager Zähne bei Heraeus Kulzer, gab einen Überblick über das Pala Prothetik-System. Im Vortrag von ZTM Heinz Schebela, ehemaliger Leiter der Anwendungstechnik und des Ausbildungszentrums, ging es um das richtige Lesen der Legierungstabelle. Die anschließende Führung durch das cara Fertigungszentrum vermittelte den Nachwuchs-Zahnärzten dann einen praktischen Einblick in die digitale Fertigung prothetischer Versorgungen.

*Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
info.dent@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de*

Centrix**Retraktion und Abformung in einem**

Durch die Weltneuheit NoCord werden Fäden und Retraktionspaste unnötig. Das einstufige, selbst-retrahierende Abformsystem NoCord von Centrix wurde speziell für die Abformungsmaterial- und Löffeltechnik entwickelt. Es besteht aus Centrix NoCord Wash- und NoCord MegaBody Tray-Materialien, die zusammen hochpräzise Dentalabdrücke ergeben, ohne dass Retraktionsfäden und -pasten notwendig sind. NoCord A-Silikon VPS ist zudem das erste und einzige Abformmaterial, das blutstillende Mittel enthält. Die kombinierte Anwendung von NoCord Wash- und MegaBody Tray-Materialien bietet ein Kom-



plett-system, das re-trahiert, Blutungen kontrolliert und einen klaren, finalen Abdruck liefert. Nun erhältlich auch das neue System-Kit, welches das Bestellen vereinfacht.

*Centrix Dental
Max-Planck-Str. 22
50858 Köln
Tel.: 0800 2368749
Fax: 02234 949877-8
mjackson@centrixdental.com
www.centrixdental.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

jetzt
buchen**Die nächsten Kurse**

- Humanpräparate-Kurs
12./13. Mai 2017 | A-Graz
www.dgi-ev.de/humanpraeparate
- Sommerakademie
26.-30. Juni 2017 | Kiel
www.dgi-ev.de/sommerakademie
- Implantologie Starter Tag
im Dental Summer
30. Juni 2017 | Timmendorfer Strand
www.dental-summer.de

DGI-Fortbildung | Telefon: 0800 72 43 483
fortbildung@dgi-ev.de | www.dgi-ev.de

3M Deutschland GmbH
Seite 19

AERA-Online GmbH
Seite 13

Bai Edelmetalle AG
Seite 73

caprimed GmbH
Seite 65

Carl Zeiss SMT GmbH
Seite 21

**Coltène/Whaledent
GmbH & Co. KG**
Seite 17 und 63

**CompuGroup Medical
Dentalsysteme GmbH**
Seite 45

**Dental Online College
GmbH**
Seite 97

**Dentsply Sirona
Restoratives & Endodontics**
Seite 39

**Deutscher Ärzteverlag
GmbH**
Seite 103

**Deutscher Ärzteverlag
GmbH**
Seite 67 und 101

**DGI Deutsche Gesellschaft
für Implantologie im Zahn-,
Mund- und Kieferbereich
e.V.**
Seite 109

**DGZI Deutsche Gesell-
schaft für Zahnärztl.
Implantologie e.V.**
Seite 41 und 51

DMG Dental-Material GmbH
Seite 75 und 93

Doctorseyes GmbH
Seite 69

**Dr. Liebe Nachf. GmbH &
Co. KG**
Seite 59 und 89

Dreve Dentamid GmbH
Seite 77, 79 und 81

Dürr Dental AG
2. Umschlagseite

Flemming Dental GmbH
Seite 9

**GlaxoSmithKline
GmbH & Co. KG**
Seite 31 und 43

Heraeus Kulzer GmbH
Seite 33

**ic med EDV-Systemlösun-
gen für die Medizin GmbH**
Seite 35

**Kettenbach
GmbH & Co. KG**
Seite 15

**Komet Gebr. Brasseler
GmbH & Co. KG**
Seite 7

Kuraray Europe GmbH
Seite 23

med update GmbH
Seite 53

medentis medical GmbH
3. Umschlagseite

Permadental BV
4. Umschlagseite

Septodont GmbH
Seite 29

STADA GmbH
Seite 11

**teamwork media Verlags
GmbH**
Seite 55 und 99

**Tokuyama Dental
Deutschland GmbH**
Seite 37

Trinon Titanium GmbH
Seite 47

Unilever Deutschland GmbH
Seite 107

Vollbeilagen
Dürr Dental AG
**Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
GmbH**
**mectron Deutschland Ver-
triebs GmbH**
Roos Dental e.K.

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 9 vom 01.05.2017
ist am Montag, dem 10.04.2017, 10:00 Uhr

Erreichbar sind wir unter:
Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de


Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht zm

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	112	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	123
Stellenangebote Ausland	121	Praxisabgabe	123
Stellenangebote Teilzeit	122	Praxisgesuche	127
Stellenangebote med. Assistenz	122	Praxen Ausland	128
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	122	Praxisräume	128
Stellengesuche	123	Praxiseinrichtung/-Bedarf	128
Stellengesuche Teilzeit	123	Immobilienmarkt	129
Vertretungsgesuche	123	Immobilien Urlaubsgebiete	129
Stellengesuche Zahntechnik	123	Reise	129
		Kapitalmarkt	129
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	129
		Verschiedenes	129
		Hochschulrecht	129



Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis in Mainz ab Juli/August 2017

Zahnärztinnen/Zahnärzte

für die Kinderzahnheilkunde und eine/n Vorbereitungsassistenten/in

Wenn Sie gerne in einem sympathischen Team arbeiten möchten, in dem Sie alle Bereiche der Zahnheilkunde kennenlernen können, dann kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Email oder per Post an:

Zahnärzte im Gutenberg-Center
Dr. Thorsten Mann
Haifa Allee 1, 55128 Mainz
info@einfachgutezaehne.de

Wir suchen Verstärkung für unser überregionales Fachzentrum!

Oralchirurg/ MKG Implantologe

(m/w) in HAMBURG- Altona



Das bieten wir:

- DVT, navigierte Implantation, Laser, Piezo, eigenes zahntechnisches Labor, uvm.
- Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich unseres dentalen Fortbildungszentrums
- Einen attraktiven Arbeitsplatz mit besten Voraussetzungen für die persönliche Gestaltung

Bei Interesse:
Telefon: 040/ 310 816
info@implantologiezentrum.hamburg
www.implantologiezentrum.hamburg

Wir freuen uns auf Sie!

Schleswig-Holstein
Zwischen Nord- und Ostsee,
zwischen Hamburg und Kiel
leben und arbeiten
die glücklichsten Menschen.

Wir sind eine Praxis, die auf Fortbildung Wert legt und moderne Zahnheilkunde in einer Mehrbehandlerpraxis betreibt.

Ein Patientenstamm wartet auf motivierten, verantwortungsbewussten **Zahnarzt (m/w).**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
ZA Erik Baldauf · Dr. Andreas Schult, M. Sc.
Lohstücker Weg 16 · 24576 Bad Bramstedt
E-Mail: info@zahnpflegepraxis.com
www.zahnpflegepraxis.com

Trier

Wir sind eine moderne fortbildungsorientierte Zahnarztpraxis und decken ein breites Behandlungsspektrum der Zahnheilkunde ab. Zu unseren Tätigkeits Schwerpunkten gehören die Implantologie, Parodontologie, Endodontologie und Kieferorthopädie.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine/n:

- Kieferorthopäde/in auch gerne in Teilzeit
- angestellte/n Zahnarzt/ärztin mit Interesse an Implantologie, oraler Chirurgie
- angestellte/n Zahnarzt/ärztin auch Vorbereitungsassistenten/in.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
ZM 030614



WEITERKOMMEN
Das Klinikum Osnabrück ist ein kommunales, modern ausgestattetes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit insgesamt 718 Betten. In 14 Fachabteilungen und Institutionen werden jährlich etwa 32.000 Patienten stationär betreut. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster steht für uns eine qualitätsbewusste Patientenorientierung an erster Stelle.

Unsere Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-einen...

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Medizin und Zahnmedizin mit Approbation
- Als Oberarzt: Umfangreiche Berufserfahrung
- Engagement und Teamgeist
- Interesse am Qualitätsmanagement und dem DRG-System
- Freundlichkeit und Patientenorientierung

Wir bieten:

- Ein modernes und vielseitiges Arbeitsfeld in einem netten Team
- Systematisches Einarbeitungskonzept
- Das operative Spektrum deckt das gesamte Fachgebiet einschließlich Tumorchirurgie mit freien, vaskularisierten Gewebetransfer, Dysgnathie- und Plastisch-Ästhetische Chirurgie sowie Implantologie ab
- Weiterbildungen und Karrierewege werden unterstützt
- Vergütung nach TV-Ärzte / VKA
- Familienfreundliche Strukturen (Kinderkrippe, Kindernotfallbetreuung)
- Gesundheitsfürsorge durch HanseFit
- Business Bike, Job Ticket

Oberärztin / Oberarzt sowie Assistenzärztin / Assistenzarzt in Vollzeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Für Informationen wenden Sie sich bitte an den Chefarzt der Klinik: Herrn Prof. Dr. Dr. S. Jänicke, Tel. 0541-405-7800

Volle Weiterbildungsermächtigungen liegen vor. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte bis zum **21.04.2017** an:

Klinikum Osnabrück GmbH
- Recht und Personal -
Am Finkenbühl 1 · 49076 Osnabrück
www.klinikum-osnabrueck.de
Email: Bewerbung@klinikum-os.de




Praxisklinik in Düsseldorf-Süd

Wir suchen einen angest. ZA (m/w) zur Erweiterung unseres Teams in Vollzeit.

Sie sind teamfähig und besitzen ein freundliches und sicheres Auftreten? Sie haben Spaß an der Planung und Umsetzung hochwertiger, prothetischer Arbeiten? Sie wollen chirurgische Erfahrungen sammeln und erweitern?

Dann sind Sie bei uns richtig. Wir freuen uns über ihre Bewerbung per Email, telefonisch oder schriftlich.

Praxisklinik Apollonia * Rostocker Str. 18 * 40595 Düsseldorf oder Tel.:0211 - 21 09 5000 * info@apollonia-praxisklinik.de

Erfolgreiche, junge Praxisklinik für MKG- und Oralchirurgie in Braunschweig/Wolfenbüttel sucht netten, engagierten

FA für MKG-Chirurgie/FZA-Oralchirurgie,

m/w, zur langfristigen Erweiterung unseres Teams. Wir sind eine rein chirurgische umsatzstarke Überweiserpraxis mit hohem Privatanteil und hohem Qualitätsanspruch. In unseren großzügigen Praxisräumen bieten wir eine moderne Chirurgie mit DVT, Piezo, Laser, ITN-Behandlung. Es wird das gesamte Spektrum der MKG-Chirurgie angeboten mit Schwerpunkt auf die augmentative Implantatchirurgie (Beckenkamm, Membrantechniken, Split-Block). **info@mkg-wolfenbuettel.de**

Angestellte(r) Zahnarzt/ Zahnärztin gesucht

Für unser junges, engagiertes Team in Moosburg a.d. Isar suchen wir ab 01.06. tatkräftige Unterstützung. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde inklusive Oralchirurgie in einer langjährig etablierten Mehrbehandlerpraxis. Wir unterstützen fachliche Schwerpunkte und Fortbildungen.


anne.duif@freenet.de



Wir suchen zum 01.05.2017 oder später in Voll- oder Teilzeit

FZA für Kieferorthopädie (w/m)

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
FZA für Kieferorthopädie
Dr. Dirk Hünecke
Eisenbahnstrasse 11
76307 Karlsbad
www.damit-nichts-schief-steht.de
praxis@damit-nichts-schief-steht.de



Zahnärztin /Zahnarzt mit Berufserfahrung

in Voll- oder Teilzeit gesucht

Wir bieten ein modernes und breites Behandlungsspektrum in einem angenehmen Arbeitsklima und leistungsgerechter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
praxis.salemschroeder@gmail.com

KFO Raum Bielefeld

Junge, moderne KFO-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und hohem Qualitätsniveau sucht ab sofort eine/n motivierte/n FZA/FZÄ oder ZA/ZÄ mit KFO-Erfahrung in Voll-/Teilzeit.

Unser freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung per Email unter:
bewerbung@drbarloio.de

Angestellte/r Zahnarzt/Zahnärztin oder Vorbereitungsassistent/in Kreis LB/S

Moderne, qualitätsorientierte Praxis sucht engagierte Verstärkung in VZ oder TZ. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Praxis für Zahnheilkunde und Implantologie.

info@zahnarzt-asperg.de

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- bis zu 13000,- möglich. **Fair-doctors.de**

KFO Düsseldorf

für unsere moderne, fortbildungs- und qualitätsorientierte kieferorthopädische Fachpraxis suchen wir ab sofort eine/n Weiterbildungsassistenten/in.

Bewerbungen bitte an:
praxis@kieferorthopaedie-ardts.de



Sie haben Spaß an qual. hochwertiger Zahnmedizin, sind einfühlbar u. präzise, dann sind sie in unserem Team in **STUTTART** herzlich willkommen.
Wir bieten außer KFO alle Bereiche der ZHK, inkl. Implantologie + hochw. Proth., mikroskopgestützte Endo/Chirurgie.
Wir freuen uns auf ihre Bewerbung als
angest. ZA/ZÄ od. Vorbereitungsassistent(in)
Zahnarztpraxis Schramm, Schilfweg 5, 70599 Stuttgart
info@zahnarztpraxis-schramm.de

Kreis Heilbronn

Sie suchen eine Stelle als Zahnärztin oder Zahnarzt, in Teil-oder Vollzeit gerne auch Vorbereitungsassistent/in, dann bewerben Sie sich bei uns. Wir sind eine moderne, fortbildungsorientierte Praxis mit netter Arbeitsatmosphäre.
In unserer Mehrbehandlerpraxis mit Zweigpraxis und derzeit 4 Behandlern sowie eigenem Labor bieten wir ein hochwertiges Behandlungsspektrum. Unsere Schwerpunkte sind Implantologie, hochwertiger ZE, Kieferorthopädie, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Behandlung unter ITN oder Lachgas.
Voraussetzungen sind deutsche Approbation, sowie gute Deutschkenntnisse.
zahnarztpraxis.koeszeghy@web.de



Zahnärztin/Zahnarzt zur Vervollständigung unseres engagierten Teams gesucht. TZ od. VZ in
Düsseldorf
Sind Sie an einer qualitätsorientierten, langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Dr. Sebastian Michaelis
info@zahnarzt-nordstrasse.de

Motivierte(n), freundliche(n) Vorbereitungsassistenten/-in mit deutschem Staatsexamen für moderne, qualitätsorientierte Praxis im Zentrum der Hansestadt Wismar gesucht. Vollzeit oder Teilzeit möglich. In unserer Praxis wird in allen Bereichen (außer KFO) gearbeitet. Eine längere Zusammenarbeit wird gewünscht. Einen ersten Eindruck können Sie auf unserer Homepage erlangen: www.praxis-dr-sondermann.de
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
Dr. med. Dr. Hanno Sondermann PhD.
Turnerweg 2, 23966 Wismar
Tel.: 03841/215810
info@praxis-dr-sondermann.de

Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistent/in

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen freundlichen und motivierten Vorbereitungsassistenten (m/w) oder angestellten Zahnarzt (m/w)
Schriftliche Bewerbung bitte an:
vanschoenwinkel@t-online.de
oder
Dr. Martin Barth
Frans Vanschoenwinkel
Frankfurter Str.109
53840 Troisdorf

Süd. Sauerland

Etablierte Zahnarztpraxis sucht ab 01.05.17 engagierten & freundlichen Kollegen (m/w) zur Anstellung für langf. Zusammenarbeit.
Es erwarten Sie eine moderne Praxis mit 4 BHZ, Labor und ein breites Behandlungsspektrum.
zahnarzt-suedsauerland@gmx.de



Aachen

Ab sofort suchen wir eine(n) unternehmerisch engagierte(n), erfahrene(n)

Zahnärztin / Zahnarzt mit Zulassung für die Leitung eines der zukünftigen MVZ.



Bei Interesse besuchen Sie unsere Homepage: www.diezahnarztpraxen.de

Gerne können Sie sich auch direkt per email bewerben: bewerbung@paraexcellence.de

Dr. Dr. Olaf Klewer MSc und sein Team freuen sich auf Sie!

Kinderzahnheilkunde



- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**

Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) und unsere etablierte Praxis erfolgreich unterstützen wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld
<http://Kinderzahnarzt-Praxis.de> facebook.de/KzapGudden

Kommen Sie zu uns! Wir haben einiges zu bieten!



Wir suchen: Zahnärzte und Zahnärztinnen (angestellt, Vollzeit) an den Standorten Augsburg, Nürnberg, Ulm.

Das spricht für uns und für Sie:

- ✔ Leistungsorientiertes Gehalt, sicherer Arbeitsplatz
- ✔ Moderne und freundliche Arbeitsbedingungen
- ✔ Qualitätsorientiertes, breites Behandlungsspektrum
- ✔ Geregelter Arbeits- und Urlaubszeiten
- ✔ Früh- und Spätschichtdienst wechselnd
- ✔ Interne Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✔ Zentrale Organisationsstruktur, Qualitätsmanagement

Ihr Bewerbungsprofil:

- ✔ Abgeschlossenes Studium als Zahnarzt/Zahnärztin
- ✔ Keine Vorbereitungsassistent (2-jährige Vorbereitungszeit abgeschlossen)
- ✔ Engagement, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- ✔ Tätigkeit in konservierender und ästhetischer Zahnheilkunde, PA, Prothetik

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:



Zahnärztliche Tagesklinik Dr. Eichenseer MVZ II GmbH
Personalabteilung z. Hd. Frau Tanja Metschl,
Poststraße 4, 92287 Schmidmühlen.
tanja.metschl@z-tagesklinik.de · www.z-tagesklinik.de

Angestellte/er ZÄ/ZA

Bad Segeberg

Moderne Praxis mit kompl. Beh.-Spektrum und Schwerpunkt. Chirurgie (kein KFO) sucht engagierte/n ZA/ZÄ mit dt. Staatsexamen und mind. 2 Jhr. BE, TZ mögl., langfristige Zusammenarbeit gewünscht.
Dr. Tobias Fahl
Waldemar-von-Mohl-Str. 4,
23795 Bad Segeberg
praxis.dr.fahl@gmx.de

Paderborn - Bielefeld

Voll-digitale, moderne Praxis sucht angest. ZÄ/ZA zur Verstärkung des Teams. Alle Bereiche der Zahnmed. inkl. Implantate u. Oralchirurgie.
get in touch: denty@gmx.net

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ -belastung, All-on-4, Mock-up, Vollkeramik, Totalrehabilitationen, eigenes Meisterlabor, dig. Praxis, Solutio Mind. 2a BE, späterer Einstieg möglich, ausgewogene Work-Life-Balance

Praxis für Zahnmedizin
Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg
0751-359097-0
info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emma.de

DEINE CHANCE

Etablierte, moderne Praxis mit engagiertem Mehrbehandlerteam sucht freundliche/n, motivierte/n

Zahnarzt/Zahnärztin

Spätere Partnerschaft möglich.

Ostbayern

- Überdurchschnittliches Gehalt
 - Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Eigenlabor
 - DVT uvm.
- bewerbung@wetzstein-camenz.de
www.schoenes-lachen.de

MKG Weiterbildungsstelle 1 Jahr Hamburg

Wir sind eine Praxisklinik in Hamburg mit 2 Konsiliararztverträgen, Traumatologie im AK St. Georg und Dysgnathie/Distraktion/Rekonstruktion im AK Nord Heidberg (Chefarzt Prof. Dr. Dr. Thomas Kresch).

Wir suchen eine/n Assistenzärztin/Assistenzarzt für 1 Jahr in der Weiterbildung, in dem ambulante Fähigkeiten und ein auch sonst breites Behandlungsspektrum angeboten werden.

Dr. Manfred Suhr:
suhr@maxillofazialikum.de

Großraum Dortmund/Münster

Vorbereitungsassistent/in od. angest. ZA/ZÄ gesucht nach Lünen. Ein breites Behandlungsspektrum, ein motiviertes Team und nette Patienten erwarten Sie. Gerne langfristige Zusammenarbeit, spätere Beteiligung möglich.

Zahnärzte am Tobiaspark
Kostja Alexander Ruppert
Münsterstr. 5, 44534 Lünen

Bewerbung bitte an:
mail@praxisamtobiaspark.de
oder Tel. 02306-5969

Großraum Frankfurt am Main ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

FZA / FZÄ für langfristige Zusammenarbeit in bestehende moderne KFO-Praxis in großem Zahn-Zentrum zur Verstärkung des KFO Teams gesucht! Beste Voraussetzungen durch vorhandene Kinder und Oralchirurgische Abteilung.

Ulrike Becker, Tel. 06081/9429-30
* E-Mail: ulrike.becker@zhk-na.de
www.meine-zahnaerzte.com

Limburg

Für meine langjährigbestehende, 3 Zimmer, modern eingerichtete Praxis im Zentrum von Limburg, suche ich zu meiner Entlastung einen freundlichen, engagierten angestellten ZA/ZÄ in Teilzeit. Arbeitszeiten nach Absprache. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

0171/4116640

Dortmunder Süden

Seit Jahrzehnten etablierte Zahnarztpraxis mit Alleinstellungsmerkmal, überdurchschnittlich hohem Privatpatientenanteil, max. Behandlungsspektrum und eigenem Labor bietet einem hochmotivierten ZA mit BE die Möglichkeit zur Anstellung. Teilhaberschaft angestrebt. Weitergehende Informationen auf unserer homepage www.zahnarzt-dortmund.de. Erstkontakt bitte via email an: zahnarzt@dokom.net

Reutlingen

Wir suchen einen angestellte/n ZÄ/ZA für unsere Zweigpraxis. Sie möchten in einer qualitätsorientierten Praxis mit breitem Behandlungsspektrum arbeiten? Sie arbeiten gerne eigenverantwortlich? Und sind trotzdem am kollegialen Austausch interessiert? Sie möchten ein attraktives Gehalt mit Umsatzbeteiligung? Dann bewerben Sie sich unter: Verwaltung@Faident-Reutlingen.de

Raum Heidelberg

Fortbildungsorientierte Praxisklinik sucht ab jetzt für junges Team ein/e engagiert/n, teamfähige/n, motivierte/n ZÄ/ZA in Vollzeit. Infos: www.zahnarzt-dr-zastrow.de Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an **Praxisklinik Dr. Zastrow & Kollegen, Heidelberger Str. 38, 69168 Wiesloch** oder E-Mail an: info@dr-zastrow.de

ZA Praxis in Potsdam

mit gesamtem Behandlungsspektrum Chirurgie, Kons, ZE, KFO u.s.w. und hochmoderner Ausstattung (Cerec 4 D, Laser, Lachgas, Eigenlabor) sucht ab sofort freundlich aufgeschlossene/n, interessierte/n **Ausbildungs- bzw. Entlastungsassistentin/en** zur Unterstützung in unserem Team. Bewerbung unter Email: info@zahnaerzte-am-schloss-charlottenhof.de oder telef. unter **0331-2013358**

Raum Stuttgart

(Böblingen/Sindelfingen) **ab sofort eine/n Angestellten-Zahnarzt/Zahnärztin (auch in Teilzeit)** Zur Verstärkung unseres Praxisteams suchen wir einen gewissenhaft arbeitenden ZA(m/w). Wir sind eine etablierte ZA-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Kons, Paro, Impl., Endo, Prothetik). Teamfähigkeit, Freude am Beruf und einfühlsame Behandlung sind erwünscht. Kontakt **Tel.: 0172/9306668**

ZPKHERNE
OOOO



Wir suchen ab dem 01.03.2017 einen dynamischen **angestellten ZA/ZÄ** in Vollzeit oder einen **Vorbereitungsassistenten ZA/ZÄ** mit deutscher Approbation und mit Berufserfahrung.

Wir bieten modernste Zahnmedizin mit DVT/3D Planung, OP (Eingriffe unter ITN, Sedierung, Lachgas), ZE, Endo (VDW), Laser & eigenes Meisterlabor, bei überdurchschnittlicher Bezahlung mit Umsatzbeteiligung. Eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Wunsch nach einer Sozietät wird angestrebt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail.

Heidstr. 126 · 44649 Herne · www.zpk-herne.de · info@zpk-herne.de

MKG-Chirurgie Frankfurt / Main

Große Mehrbehandlerpraxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Frankfurt am Main (Innenstadt) mit Belegbetten in 2 Krankenhäusern und eigener Tagesklinik für ambulante Operationen sucht zum

01.07.2017

eine/n engagierte/n und motivierte/n

Zahnarzt/ärztin.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Volle Weiterbildungsermächtigung Oralchirurgie vorhanden.

Praxisklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Prof. Dr. Dr. Ralf Schmidseher & Dr. Frank Schmidseher
Kaiserstraße 11, 60311 Frankfurt
bewerbung@schmidseher.de

Zahnärztin/Zahnarzt

Wir suchen für unsere moderne Praxis in Krefeld-Uerdingen mit breitem Behandlungsspektrum eine angestellte Zahnärztin, angestellten Zahnarzt. Wir bieten Ihnen sehr gute Verdienst- und Fortbildungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung auf elektronischem Wege.

info@bissfest-uerdingen.de

PARO-Münster

Wir suchen eine/n freundliche/n und motivierte/n Kollegin/en mit allgemeinzahnärztlicher Berufserfahrung für eine zweijährige Weiterbildung zum/r Fachzahnarzt/ärztin für Parodontologie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: **Prof. Dr. H. H. Topoll, Fachzahnarzt für Parodontologie, Kanalstr. 15, 48147 Münster, Tel.: 0251-25103 oder: praxis@prof-topoll.de**

CONCURA  Info-Tel : 0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concure.de

Köln Zentrum

Modernes großes Dentalzentrum in der Kölner Innenstadt mit umfassendem Leistungsspektrum sucht angestellte Zahnärzte und Fachzahnärzte, die fortbildungsorientiert sind. Wir bieten ein junges, kompetentes und menschliches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, per E-Mail info@denvita.de oder **0221 - 2724340**

Augsburg-Gerstthofen

Moderne 2 Beh.-Praxis (Prothetik, Impl. Kons, Prophylaxe) 8 Beh.-zimmer, DVT, Eigenlabor, sucht ang. ZA/ZÄ oder VB-Assistent/in (auch Teilzeit mögl.) Eigener Patienten-stamm. Ein Spitzenteam freut sich auf Sie! praxis@zahnarzt-johnson.de

Köln Süß

Sympathische/r Kollegin/e mit Spass an Kinderbehandlung, aber auch allen anderen Bereichen der ZHK, in etablierte Praxis mit hochwertigem modernes Behandlungskonzept gesucht. Gerne auch als Teilzeitkraft. **0171-3838226**

Dortmund

Moderne, etablierte Praxis sucht netten Kollegin/en in Teilzeit für eine langfristige Zusammenarbeit. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit vorstellbar. Bewerbung bitte an: info@dr-roenspies.de

Antworten auf

Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

Hochsauerlandkreis

für unsere etablierte Kleinstadtpraxis in attraktiver Lage suchen wir freundlichen engagierten Kollegen/in zur langfristigen Ergänzung unseres netten Teams. Flexible Arbeitszeiten möglich. Bewerbung an bewerbung-sauerland.de

KFO Rhein-Neckar

Moderne, etablierte KFO-Praxis sucht engagierte/n FZA/FZA in Voll- od. Teilzeit. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ZM 030505

Testen Sie Selbständigkeit!

Sie arbeiten eigenständig in Anstellung im **Dresdner Umland** mit gesichertem Patientenstamm, möglich auch in Teilzeit. Mittelfristige Übernahme der Praxis steht Ihnen in Aussicht. Bei organisatorischen Angelegenheiten erhalten Sie gerne Unterstützung.
i.nerowski@gerl-dental.de

MKG/Oralchirurgie Oberbayern

Wir sind eine moderne kieferorthopädische Überweiserpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und DVT, Laser, Piezo, PA und Belegbetten. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01.08.2017 eine/n MKG oder FZA/FZA Oralchirurgie. Gerne langfristige Zusammenarbeit. kieferchirurgie@freenet.de

Kieferorthopäde (m/w) Nähe DO

Freundlichem, verlässlichen KFO (m/w) bieten wir hervorragende Möglichkeit einer anspruchsvollen, selbstständigen Tätigkeit mit guter Honorierung und Perspektive ab Sommer. Diskretion wird zugesichert. Sofort-Infos:
Böker Wertschaftsberatung
T 0211. 48 99 38

Memmingen/Unterallgäu

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder später eine/n Vorbereitungsassistenten/in oder angestellte/n Zahnarzt/ärztin.

Bewerbung unter:
anmeldung@zg-amendingen.de

Alt eingesessene Praxis im Frankfurter Nordend sucht eigenverantwortlich arbeitende/n, engagierte/n Zahnarzt/Zahnärztin mit Berufserfahrung in der Kooperationsform der Praxisgemeinschaft ohne Kapitalanlage zur Unterstützung unseres netten, kleinen Teams. Wir freuen uns über Ihre Online-Bewerbung: daniel@aumann.me

Assistenten m/w od. angestellte ZA/ZA ab sofort in **Limburg, Wetzlar und Gießen** gesucht.
Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Sauerland / Nähe Köln

Suche ab sofort oder später einen Assistenten oder angestellten Zahnarzt (m/w). Gerne für eine längerfristige Zusammenarbeit. Kontakt: dr_bleckmann@yahoo.de

KFO Essen/Ruhrgebiet

Weiterbildungsassistent/in KFO gesucht.
Infos: www.32fit.de Mail: jobs@32fit.de

Wuppertal

Suche ab sofort engagierte angestellte ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistenten/in mit mindestens 1 Jahr Berufserfahrung in Voll- oder Teilzeit für unser junges Team. Bewerbung unter Handy Nr.: **0176 / 85385464**

Unsere **fachlich breit aufgestellte** zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in **Bautzen** sucht dringend Verstärkung ab 01.07.2017 (Stundenweise oder 1-2 Tage pro Woche, zweijährige Berufserfahrung erwünscht).
Kontakt: info@praxis-schleiffer-raue.de

Wuppertal

türkisprechende(w/m) Kollegen(w/m) oder Assistenten(w/m) mit Berufserfahrung gesucht Bewerbungen an m.ucan@gmx.de oder [tel.015253975373](tel:015253975373)

dental:fit
**FRANKE
LEOPOLD
SATTELBERG**

WIR FÜLLEN DIE LÜCKE ...
... UND SUCHEN FÜR UNSER TEAM IN KOBLENZ

**ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT**

Sie haben den Wunsch, sich weiter zu entwickeln und Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit? Sie arbeiten bevorzugt mit modernen Konzepten und sind in Sachen Qualität verblissen? Sie sind ein guter Allrounder und arbeiten gerne in den Bereichen zahnärztliche Chirurgie, Parodontologie und Implantologie? Sie bilden sich gerne fort und wissen eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schätzen? Dann sind Sie bei dental:fit richtig!

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. Lebenslauf auf www.dental-fit.de/karriere/stellenangebote/zahnarzt

DENTAL:FIT FRANKE/LEOPOLD/SATTELBERG · LUISENSTR. 2 · 56068 KOBLENZ · 026 1 9738 160

DIE ZAHNARZTPRAXIS IN KOBLENZ

WWW.DENTAL-FIT.DE

Augsburg Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751**

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative und patientenstarke ÜBAG mit mehreren Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabber@icloud.com
Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.

Ingolstadt Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751**

Großraum Frankfurt Assistent(in)

Wir bieten in großem Zahnzentrum (alle Fachgebiete) zum 01.07.2017 eine interessante und vielseitige Stelle bei einem als „Great Place to Work“ ausgezeichneten Arbeitgeber. Bewerben sie sich unter:

Dr. Schmid Zahnärzte * Ulrike Becker, Tel. 06081-9429-30, www.meine-zahnaerzte.de

Frankfurt/M.

Zahnärztlich-oralchirurg. Praxis sucht ZA/ZÄ für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde außer KFO in Teil- oder Vollzeit. Gerne mit Berufserfahrung.
Praxis Dr. Ulrich Kinner
UKZahn@t-online.de

Göttingen

Junge, moderne Praxis sucht Verstärkung: angest. ZA/ZÄ in Teilzeit od. Vollzeit. Tolles Team, gute Ausstattung. Flexible Zeiten. Wir freuen uns auf Sie!
ZM 030652

KFO Weiterbildung Köln

Moderne kieferorthopädische Praxis mit jungem Team und allen Behandlungssystemen sucht Weiterbildungsassistent m/w ab sofort.
ZM 030663

Vor.Ass. Oberfranken

Vorbereitungsassistent/-in für moderne Zahnarztpraxis mit breitem Spektrum und eigenem Labor gesucht. Sozietät und evtl. Übernahme angestrebt
ZM 030597

Nordhessen (Kurstadt)

Junges, engagiertes Team in moderner Praxis (Raum Waldeck/Frankenberger) mit breitem Behandlungsspektrum sucht ab sofort angestellte **ZA/ZÄ in Teilzeit** mit deutschem Examen.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter info@zahnarzt-bremmer.de

Praxiserweiterung

Wir suchen junge, motivierte Zahnärzte mit Approbation. Raum Niederbayern. Sie wollen in der eigenen Praxis arbeiten?
management@zahnpraxis-rajec.de
Tel. 015111023101

KFO FZA (m/w)

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams im Raum N/R eine/n FZÄ/FZA in Vollzeit. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.

ZM 030310

Raum Freiburg

Praxis mit breitem Spektrum in südbadischer Kreisstadt sucht angestellten ZA / Vorbereitungsassistenten (w/m) mit BE. Spätere Sozietät/Übernahme erwünscht.

sanftezahnheilkunde@yahoo.de

Rhein-Main-Taunus

Assistentenstelle (Vorbereitungsassistent oder angestellter ZA) evtl. auch in Teilzeit in Gemeinschaftspraxis ab Juni 2017 neu zu besetzen

ZM 030647

KFO - Memmingen

Für unsere moderne KFO-Praxis suchen wir eine(n) Kieferorthopädin(en) oder KFO-interessierte(n) ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit.

kfo-mm@web.de

NRW Südwestf.

Oralchirurgische Praxis mit umfangreichem Behandlungsspektrum sucht Zahnarzt / -ärztin mit möglichst einem Jahr Berufserfahrung. Wir bieten eine Vollzeit-Stelle. Unsere Praxis ist weiterbildungsberechtigt.
ZM 030458

Meine Zahnarztpraxis in **Oberhausen** mit großem Behandlungsspektrum sucht ab sofort **ZA in Vollzeit**. Arabisch Kenntnisse von Vorteil. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an: info@zahnarzt-furtenhofer.de

Saarland/ Merzig

Moderne/etablierte Praxis mit Labor, breitem Behandlungsspektrum (Impl., PA, Cerec, Lachgas) sucht **Vorbereitungsassistent/in** oder **angest. ZA/ZA mit dt. Examen** in Teil- oder Vollzeit. Bewerbung bitte an: info@praxis-ag.de

KFO München

Mod. Fachpraxis sucht ab 01.07.17 VZ od. TZ FZA/Ä für KFO od. M.S.c KFO od. KFO erf. ZA/Ä zur langfristigen Mitarbeit. bewerbung@eugnath.de

KFO Raum Stgt/Tü

Zur Entlastung langfristig ZÄ/ZA für moderne KFO-Fachpraxis gesucht. Infos unter: www.kfo-nagold.de
Tel. 07452/67422

Leipzig- WB Oralchirurgie

Große oralchirurgische Überweiserpraxis sucht Weiterbildungsassistent/in. 2 Jahre Weiterbildungs-ermächtigung vorhanden. Tel. 034294/84717 & info@drtoepfer.de

KFO-Praxis Berlin

moderne KFO Facharztpraxis in Berlin-Spandau sucht Kieferorthopäden/in, KFO tätigen ZA, alle Formen der Kooperation möglich. Tel. 030-3333647

Zukunftsperspektive gesucht

Wir suchen eine/n Kollegin/en mit Berufserfahrung und breitem Behandlungsspektrum, der/die viel Liebe zum Beruf mitbringt

Wir bieten eine echte Zukunftsperspektive

Mit Junior- und ggf. späterer Seniorpartnerschaft

Warum nicht das Risiko und die Kosten einer Selbstständigkeit teilen?

Guter Verdienst mit transparenter Abrechnung ist gegeben, Spaß an **hochwertiger Zahnmedizin** wird vorausgesetzt. Bei Interesse bitten wir um eine aussagekräftige Bewerbung.

Kontakt: www.praxisklinikkaachen.de oder info@praxisklinikkaachen.de

Innovative Zahnheilkunde zentral in Bremen

ZAHNÄRZTIN / ZAHNARZT

Wir stellen die zahnärztliche Qualität zum Wohle unserer Patienten in den Mittelpunkt unserer Praxis, unseres Labors und der Prophylaxe und arbeiten mit modernster Ausrüstung und Materialien nach dem neusten Stand der Wissenschaft in allen Bereichen der Zahnmedizin und Implantologie.

→ Sie wollen als angestellte(r) ZA / ZÄ oder Vorbereitungsassistent/in Teil dieses motivierten Teams werden, denn qualitativ hochwertige Präzisionsarbeit ist Ihre Leidenschaft.

→ Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an starcke@starcke-partner.de

→ Für mehr Informationen besuchen Sie uns auf Starcke-Partner.de

STARCKE + PARTNER Zahnärzte

www.starcke-partner.de

Moderne Zahnarztpraxis im **Düsseldorfer Zentrum** sucht angestellten Zahnarzt/in mit vorzugsweise einem Jahr Berufserfahrung. **ZM 030514**

München Ost

Vorbereitungsassistent/in für moderne ZA-Praxis in Voll- oder Teilzeit gesucht.
0171-8573614/info@fischer-donatin.de

Moderne, etablierte Zahnarztpraxis sucht **motivierte(n) Zahnärztin/in oder Vorbereitungsassistent/in** gerne auch in Teilzeit, im schönen **Bardowick (bei Lüneburg)**. **Dr. Ute Müller-Windolf, Bahnhofstrasse 14, 21357 Bardowick**

Wir suchen **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA** zur Unterstützung in Vollzeit, mit Zulassung. Schriftliche Bewerbung bitte an: **Zahnarztpraxis Dr. Birsen Benzer, Sutelstr. 12 a, 30659 Hannover**

LK Ansbach Frendl. ZA/ZÄ (mind.1 Jahr BE) gesucht, gerne auch Teilzeit. Wir sind ein nettes, qualitätsorientiertes Team mit breitem Behandlungsspektrum. info@zahnarzt-koeniger.de

Angestellter Zahnarzt/Zahnärztin Raum Kusel gesucht, Bewerbung an linda.hangx@zahnarzt-hangx.de

Angestellter ZA m/w in Bad Kreuznach

Unsere seit Jahren wachsende Gemeinschaftspraxis liegt in einer Kleinstadt zwischen Mainz und Koblenz in landschaftlich reizvoller Lage mit hohem Lebenswert und guter Anbindung an das Rhein-Main Gebiet.

Wir bieten eine langfristige Perspektive in einem freundschaftlichen und aufgeschlossenen Praxisteam mit der Option der Partnerschaft.

Wir suchen eine/n Kollegin/en mit feinfühligem Behandlungsstil und qualitätsbewusster Arbeitsweise, mit Interesse an beruflicher und persönlicher Weiterentwicklung.

Tätigkeitsschwerpunkt oder Interesse an Endodontologie, Alterszahnheilkunde und Zahnersatz sind willkommen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gemeinschaftspraxis
Dr. Stephanie Bussmann
Dr. Felix Mahfoud
Rheingrafenstr. 34
55543 Bad Kreuznach
0671/74444 kontakt@familienzahnaerzte.com



Team
Dres. Bertram

www.dr-bertram.org

Weiterbildung Oralchirurgie
zwischen
Königssee und Wolfgangsee

3 Jahre Ausbildungsberechtigung
Tel: 086543061 info@dr-bertram.org



PRAXIS SPOYPALAIS
Oralchirurgie und Implantologie

Wir vergeben ab sofort eine 1-2 jährige

Weiterbildungsstelle Oralchirurgie

in Kleve am Niederrhein, NRW.

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter:

www.praxis-spoypalais.de

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Praxis Spoypalais – Dr. U. Grassl – Opschlag 8 – 47533 Kleve



Wir suchen

eine/n angestellte/n ZA/ZÄ

zur langfristigen Zusammenarbeit.

Wir bieten unseren Patienten eine moderne interdisziplinäre Behandlung. In modernem Ambiente mit einem hochmotivierten Team steht bei uns das Wohl des Patienten an erster Stelle.

Ihr Profil:

Abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin
Anstellung als **angestellter/r ZA/ZÄ**
Fremdsprachenkenntnisse erwünscht
Wille zu Fortbildung und Entwicklung

Unser Profil:

Moderne Praxis mit höchstem Anspruch an die Behandlung
OP-Mikroskope in jedem Behandlungszimmer
Regelmäßige interne und externe Fortbildungen
Funktionsdiagnostik
Digital Smile-Design
Parodontalchirurgie
Pankey-Konzept
Lachgas Sedierung
Multimediale Behandlungszimmer
CAD/CAM Cerec
Implantologie
Vollkeramik und Veneers
Internationale Patientenstruktur

Die Stelle:

Flexible Arbeitszeitmodelle
Verdienst vom festen Gehalt bis zur Umsatzbeteiligung
Fortbildungsmöglichkeiten bis zur Master Ausbildung werden gefördert

Wir freuen und auf Ihre Bewerbung per E-Mail oder per Post an:

ademloff@diadentis.de,
diadentis, Rellinghauser Str. 304, 45136 Essen
Ihr Ansprechpartner ist **Andreas Demloff**.

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!



Wir sind eine große qualitäts-, und fortbildungsorientierte Mehrbehandlerpraxis, die Sie gerne fördert und fordert. Unser Behandlungsschwerpunkt sind Prophylaxe, Kinder- und Jugendzahnheilkunde, Parodontologie, Implantologie und hochwertige Prothetik.

Wir suchen:

- Eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin mit BE (dt. Examen) Vollzeit oder Teilzeit

Es erwartet Sie bei uns:

- Ein hoher technologischer Standard
- Eine attraktive Honorierung
- Kollegiale Inspiration
- Ein familiäres und herzliches Miteinander

Wenn Sie gerne in geregelten Schichtarbeitszeiten arbeiten und für Sie auch eine entsprechende „work-life Balance“ wichtig ist, freuen wir uns über Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.

Zahnzentrum Papert+Kollegen
z.Hd. Frau Barbara Stevenson
Pirmasenserstr. 60b, 67655 Kaiserslautern
bewerbung@zahnzentrum-papert.de
www.zahnzentrum-papert.de



Dr. Wietzorke & Kollegen

ZAHNARZTPRAXIS MÜNSTER

Modernes, junges und qualitätsorientiertes Praxisteam sucht zur Verstärkung einen freundlichen, engagierten

angestellten Zahnarzt (m/w)

Assistenz Zahnarzt (m/w)

Tel.: 02501 - 2 48 51 | Marktallee 62 | 48165 Münster | www.dr-wietzorke.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de



DR. DANIEL PODOLSKY
DR. CHRISTIAN HÖRNER
DR. JANINA PODOLSKY

KFO Bayern

Wir suchen ab sofort für unsere Fachpraxen in Niederbayern eine/n angestellte/n

Zahnarzt/Zahnärztin für KFO

in Vollzeit. Wir bieten das komplette Spektrum der modernen Kieferorthopädie in einem jungen Team. Unsere Patientenzahl gewährleistet neben den Standardbehandlungen auch Einblicke in die Korrekturen bei Down-Syndrom, LKG Spalten, verschiedenen Dysplasien und kraniofazialen Anomalien. Sie haben bei uns die Möglichkeit die Kieferorthopädie von Grund auf zu erlernen und eine vollumfängliche Ausbildung zum MSc KFO durchzuführen. Sie haben Interesse? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Dres. Podolsky und Hörner · Ärztezentrum Dingolfing · Marienplatz 28 a
84130 Dingolfing · T 08731 3191800 · www.dr-podolsky.de

Eine berufliche Zukunft ohne Regulierung und Bürokratie

- Persönliche Patientenorientierung und Zeit für ihre Patienten
- Unabhängigkeit bei fachlichen Entscheidungen
- Entlastung von Regulierungen und Budgetierungen bei der Patientenversorgung
- Unterstützung bei der Dokumentationspflicht und Abnahme jeglicher Verwaltungsarbeit
- Hilfestellung bei medizinischen Fragen und Freiraum für die berufliche Fortbildung
- Autonomie im beruflichen Alltag und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung
- Berücksichtigung von persönlichen und familiären Besonderheiten bei finanzieller Sicherheit

Wohlfühlen und Erfolg in einem erfahrenen Team das zeichnet uns aus

Wir freuen uns über Kollegen/innen mit deutscher oder europäischer Berufszulassung derzeit für den Standort Hamburg
Medeco Behandlungszentren
bewerbung-hamburg@medeco.de

Frankfurt am Main

Wir suchen auf Teilzeit oder Vollzeitbasis eine/n angestellte/n

Zahnärztin / Zahnarzt

zum 01.05.2017, die/der unsere Begeisterung für die Arbeit teilt.

Wir bieten:

- qualitätsorientierte Zahnmedizin
- hochwertige Ausstattung
- ausgezeichnete Verdienst- u. Fortbildungsmöglichkeiten
- flexible Arbeits- u. Urlaubszeiten
- und ein Praxisteam mit dem Herz am rechten Fleck.

Wir freuen uns auf Sie!



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. med. dent. Marcus Moghadam
und Kollegen

Leipziger Straße 1, 60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069 77 45 90, praxis@zahn-ffm.de



Sind Sie ein hochmotivierter Zahnarzt (m/w) oder ein Vorbereitungsassistent (m/w).

Sie möchten in einer fachlich hochqualifizierten großen GP mit sehr gutem Betriebsklima und angegliedertem Prophylaxe-Zentrum arbeiten.

Wir sind eine zertifizierte Praxis die alle zahnärztlichen Bereiche außer KFO abdeckt.

Sie können fundierte Kenntnisse im Bereich der modernen Implantologie, plastischen/regenerativen/resektiven PA, Endodontologie, Prothetik und Kinderzahnheilkunde erlernen.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung in einer hochmodernen Zahnarztpraxis.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an: dr.oeder@gmx.de

Dr. Jürgen Oeder, Dr. André Ende, Dr. Susanne Vornweg
www.zahnarzt-balve.de

Für unsere qualitäts- und patientenorientierte Zahnarztpraxis in Göppingen mit dem gesamten Spektrum der Zahnmedizin suchen wir ab dem nächst möglichen Zeitpunkt

eine Zahnärztin / einen Zahnarzt oder eine(n) Entlastungsassistenten(in) in Voll- oder Teilzeit zur Unterstützung. Berufserfahrung ist Voraussetzung.

Sie sind freundlich, kommunikativ, engagiert und motiviert und suchen eine neue Herausforderung? Dann unterstützen Sie uns mit unserem sympathischen Team. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung.

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Hänszler, Winterer & Kollegen,
Wolfstrasse 9, 73033 Göppingen, info@wolfstrasse.com

Karlsruhe Zentrum

Angestellter Zahnarzt/ärztin gerne mit Zusatzbezeichnung oder Interesse am Erwerb weiterer Qualifikationen gesucht. Bei uns können Sie sich spezialisieren (Endo, Kinder, PA, Kfo....).

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf Chance_in_Karlsruhe@t-online.de

Sie suchen - wir bieten - wir wünschen

Wir, eine zukunftsorientierte moderne Praxis mit 4 Behandler (2 Oralchirurgen, 2 Allgemeinzahnärzte) suchen qualitätsbewusste/n allgemeinärztlich/n Mitarbeiter/in in Vollzeit oder Teilzeit.

Wir bieten: zentraler Standort in **Göppingen**, ein bestgeschultes Team mit langjährigen Mitarbeiterinnen bei Stuhlassistenz sowie Prophylaxe. Digitales Röntgen sowie DVT sind seit langem in der Praxis integriert. Konservierende ZHK auf hohem Niveau. Kronen und Brücken, selbstverständlich auch auf Implantaten, ebenso wie kombiniert feststehender/ herausnehmbarer ZE. All on four ZE, sowie totale Prothesen sind bei uns Standards. Kephalmetrische Bezüge unter besonderer Beachtung des Kiefergelenks und der Muskulatur werden bei ZE immer berücksichtigt.

Auf Wunsch Einarbeitung in neuromuskulärer ZHK insbesondere bei Kopf- und Rückenschmerzpatienten.

Unser praxiseigenes Labor setzt, in enger Zusammenarbeit mit den Behandlern, alle o.g. Anforderungen in ZE um. Dabei wird Kunststoff, Stahl, Gold, Keramik, Emax, gefräster Zirkonoxid ZE sowie Zirkonoxid Emergenzprofile bei Implantaten verarbeitet.

Wir wünschen: lange Zusammenarbeit mit hochmotiviertem/er Mitarbeiter/in mit oder ohne Berufserfahrung. Der Wille, lebenslang zu lernen und damit eine Praxis voranzubringen, sollte erkennbar sein. Freude am Beruf ist die beste Motivation. Patientenorientiertes Arbeiten wie mitarbeiterorientierte Personalführung ist in unserer Praxis nicht schwer zu erlernen.

Wir freuen uns auf qualifizierte Bewerber oder Bewerberinnen.
Praxis Dr. von der Heide und Partner, Marktplatz 2, 73033 Göppingen, Fon: 07161-74455



DR. SABINE RIPKA & KOLLEGEN
Ihre Zahnärzte im Europaviertel

AB 01.07.2017

ORALCHIRURG ODER ZAHNARZT W/M

Etablierte Praxis in neuen Räumen sucht sie/ihn mit operativem zahnärztlichem Spektrum, inkl. Implantologie für langfristige Zusammenarbeit, auch Teilzeit.

Dr. Sabine Ripka · Mönchstr. 22 · 70191 Stuttgart
Mail. info@zahnarzt21.de · www.zahnarzt21.de



ZAHNORAMA

UNSER GEBURTSTAGSWUNSCH SIND SIE!

WIR SUCHEN:

KINDERZAHNARZT (M/W)

ZAHNARZT (M/W) GERNE MIT SPEZIALISIERUNG

Zahnorama wird fünf Jahre alt. Zum Geburtstag haben wir zwei große Wünsche:
ZWEI KOLLEGEN/ KOLLEGINNEN FÜR UNSER TEAM
Schreiben Sie unsere Erfolgsgeschichte mit uns weiter.

Ausführliche Infos zu uns und der Stelle finden Sie unter:
www.zahnorama.de/karriere E-Mail: bewerbung@zahnorama.de

Bremen Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt.**

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter**, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885



Für unsere Praxis in Walsrode suchen wir einen angestellten Zahnarzt/Zahnärztin

Zwischen Hamburg, Bremen, Hannover mit guter Autobahnbindung

Wir suchen für unsere moderne, qualitätsorientierte Praxis zum 01.05.2017 eine/n angestellten ZA/ZÄ in Vollzeit.

Es erwartet Sie ein nettes kompetentes Praxisteam, ein Arbeitsplatz mit moderner Ausstattung und eigenem vorhandenen Patientenstamm sowie ein Praxislabor. Zu unserem Behandlungsspektrum gehören alle Gebiete der Zahnmedizin. Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage und verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck:

www.gutverzahnt.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung

Dr. Johannes Rüter
Hannoversche Str.4
29664 Walsrode

Großraum Rhein-Neckar

Mannheim

LUX
ZAHNÄRZTE

Zahnärztin / Zahnarzt

mit Berufserfahrung ab Januar 2017 gesucht

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

jobs@luxzahnaerzte.de

LUX ZAHNÄRZTE GmbH

Zahnmedizinisches Versorgungszentrum

Hanauer Str. 11 - 68305 Mannheim - Tel. 0621-7899809-0

Kieferorthopädie im Team!

Für unsere Fachpraxen an den Standorten Simmern/Hunsr. und Boppard suchen wir:



- **Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (m/w).** Eine spätere Assoziierung ist möglich
- **Angestellten Zahnarzt MSc Kieferorthopädie**, ggf. einen kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt (m/w) in Voll- oder Teilzeit.

Freuen Sie Sich auf eine anspruchsvolle und interessante Tätigkeit in allen Bereichen moderner Kieferorthopädie!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: bingen@smile-function.de

WB Oralchirurgie Südbayern

Fachzahnärztliche Überweiserpraxis sucht ab sofort ZA/ZÄ mit zweijähriger Berufserfahrung. Unser Behandlersteam bietet in interdisziplinärer Zusammenarbeit das gesamte Spektrum der ambulanten Chirurgie und Implantologie. Dreijährige Weiterbildung nach Einarbeitung möglich. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht.

ZM 030640

Raum Dortmund-Unna-Menden

Exklusive überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft sucht eine/n

angestellte/n ZÄ/ZA oder Juniorpartner/in

gerne auch Teilzeit. Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Fortbildungsmöglichkeiten zum Spezialisten in allen Abteilungen möglich.

info@z-point-unna.de

www.z-point-unna.de • www.z-point-menden.de

ZA / ZÄ mit und ohne KFO-Erfahrung für ein MVZ sowie eine WB-Stelle (m/w)

sind ab sofort vakant. Gesucht wird ein(e) engagierte(r) ZÄ / ZA mit kieferorthopädischem Interesse, Master oder Facharzt (m/w) für KFO für ein neues MVZ in Waldbröl (40 km von Köln) im Angestelltenverhältnis. Unsere weiterbildungsberechtigte KFO-Praxis in Bad Honnef bedarf einer(s) teamfähigen Assistentin(en).

Beiden Stellen sind eine Vier-Tage-Woche, überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten, acht Wochen Urlaub sowie erstklassige Fortbildungsmöglichkeiten gemeinsam! Beide Praxen sind komplett neu und state of the art eingerichtet.

Zwei super nette Teams mit 24 Mitarbeiterinnen von derzeit drei Praxen möchten Sie gerne kennenlernen!

Aussagefähige Bewerbung bitte an : t.luebben@yahoo.de oder an

Prof. (AM) Dr. Dr. Dr.h.c. Thomas Lübben,
Clemens-Adams-Str. 3 - 5, 53604 Bad Honnef

Großraum Hamburg


Sehr gut etablierte Gemeinschaftspraxis in **Bad Bevensen** mit guter Verkehrsanbindung an Hamburg (Bahn/Auto) sucht zur Verstärkung **engagierte/n ZÄ/ZA** gerne mit Schwerpunkt Chirurgie/auch Teilzeit. Spätere Partnerschaft /Übernahme möglich.

Homepage: www.zahnarztpraxis-bad-bevensen.de
kontakt@zahnarztpraxis-bad-bevensen.de

Bremen

Wir bieten eine Zukunftsperspektive in etablierter top moderner Gemeinschaftspraxis und suchen dafür eine/n **angestellte/n Zahnarzt/in** oder eine/n **Vorbereitungsassistent/in** in Vollzeit. Sie sollten motiviert und engagiert sein, Spaß an qualitativ hochwertiger Zahnmedizin haben und eine spätere Partnerschaft nicht scheuen. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:

zahnaerztesuchen@gmx.de www.zahnaerzte-moordeich.de



Remscheid
(Umkreis Köln / Düsseldorf)

MELCHIOR & HILBERT
ZAHNÄRZTE

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine Zahnärztin / einen Zahnarzt für eine langfristige Zusammenarbeit (spätere Partnerschaft optional möglich).

Wir sind eine große, moderne Mehrbehandlerpraxis (4 ZÄs) mit zahntechnischem EL. Entsprechend bieten wir ein breites Behandlungsspektrum. Dabei legen wir viel Wert auf eine individuelle Patientenberatung. Wir bieten ein tolles Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten und eine gute Entlohnung. Die Praxis ist ca. 30-40 km von Düsseldorf und Köln entfernt.

Besuchen Sie unsere Homepage!

Aussagekräftige Bewerbungen gerne an praxis@melchior-hilbert.de oder per Post an Zahnärzte Melchior & Hilbert, Elberfelder Str. 12, 42853 Remscheid

Oberbayern, Kreisstadt im südöstlichen Einzugsbereich Münchens

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w) in chirurgischer Abteilung mit Schwerpunkt Implantat-Chirurgie (MKG-Chir. ausbaufähig) gesucht. Es erwartet Sie eine attraktive Position mit Leitungsbeteiligungsoption in einer überregional erfolgreichen, privat geführten Zahnklinik mit Z-MVZ und gewerblichem Dentallabor.

Profil: Spezialisierte Abteilungen, ITN-Team, stat. Aufnahmeoption, ISO zertifiziertes Qualitätsmanagement, digitalisierte Patientenakte und Verwaltung, 2 OPs+10 BH mit dig. RÖ, DVT, div. Implantat-, 3D Navigations- und Sofortversorgungssysteme (Allon4 etc.), OPMi, CEREC, CAD/CAM Highend-Dentallabor u.v.m. in ansprechender Architektur in Zentrumslage. Wir bieten modernes Teamworking und Timesharing in lebenswertem Mittelzentrum mit ausgewogener Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung. Ideal z. B. auch für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch. Ein professionelles, hochmotiviertes Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: dr.gebauer@zahnklinik-muehdorf.de.

BREMEN



Wir sind: eine Berufsausübungsgemeinschaft mit zwei Praxen in bester Bremer Lage, moderne Therapiekonzepte

Wir suchen: einen Zahnarzt oder eine Zahnärztin

Wir bieten: abwechslungsreiche Tätigkeiten, attraktiver Verdienst

Kontakt: Zahnarztpraxis Dr. Thomas Stahlberg & Partner
Kurfürstenallee 7, 28211 Bremen
www.stahlberg-partner.de

Zahnärzthehaus in Hamburgs Süden.

Angestellter ZA/ZÄ gesucht!

Wir sind ein großes Zahnärzthehaus mit komplettem Spektrum der Zahnmedizin:

Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde, eigene kieferorthopädische Abteilung, großes innovatives Praxislabor.

Bewerbung bitte per Mail an: info@zahnaerzthehaus-buchholz.de

Oralchirurg (m/w)

Arbeiten dort wo andere Urlaub machen! Wir suchen einen zuverlässigen und freundlichen Kollegen (m/w) in VZ/TZ. Wir sind eine reine Überweiserpraxis und bieten das gesamte Spektrum der dento-alveolären-Chirurgie in modernem Umfeld an. Die Praxis befindet sich im Chiemgau zwischen Salzburg und Rosenheim, einem Gebiet mit sehr hohem Freizeitwert! www.kieferchirurgie-chiemgau.de

Email: dr.staender@kieferchirurgie-chiemgau.de

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

bitten wir an nicht in Betracht kommende Bewerber sofort, vollständig und gut verpackt zurückzusenden.

Diese Unterlagen sind für Stellensuchende wertvoll und werden für weitere Bewerbungen benötigt.

Wenn Sie Ihren Absender nicht nennen möchten, empfiehlt es sich, die Rücksendung in einem neutralen Umschlag vorzunehmen. Bitte legen Sie aber einen Zettel mit Angaben der Kennziffer Ihrer Anzeige bei, damit der Bewerber weiß, um welches Inserat es sich handelt.

Wir danken für Ihre Mühe.

Anzeigenmanagement
Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Lust auf Teamwork?

Moderne, fortbildungsorientierte Kieferorthopädische Praxis (am linken Niederrhein) sucht zwecks Verstärkung des Teams eine/n Kieferorthopädin/en (Kieferorthopädie MSC).

Sie möchten

- leistungsgerecht bezahlt werden
- in einem gut eingespieltem Team arbeiten
- sich ständig fortbilden
- geregelte Arbeitszeiten

dann bewerben Sie sich schriftlich!

Einstieg gerne ab sofort oder auch flexibel!

Gerne unterstützen wir Sie beim evtl. Wohnungswechsel. **ZM 030558**

Ravensburg

Freundliche(r) Zahnarzt/ Zahnärztin mit Berufserfahrung gesucht (Voll- oder Teilzeit)

Sie suchen eine moderne Praxis, die Zahnheilkunde auf sehr hohem, qualitätsorientierten Niveau betreibt? Sie suchen die Perspektive zur langfristigen Zusammenarbeit -spätere Partnerschaft ist möglich- in einem harmonischen, engagierten Team und das Ganze in attraktiver Umgebung? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an drulrich.struben@icloud.com !



Zahnarztpraxis Dr. Ulrich Struben

Untere Breite Straße 14 / 88212 Ravensburg / Telefon 0751/35428-42

Kreis Herford / OWL

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent/in oder angestellte/r ZA/ZÄ zu sofort gesucht. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahn- und Kieferheilkunde. Volldigitalisierte Praxis mit modernster Ausstattung (DVT). Sie sollten Spass am Beruf, Feingefühl und Teamfähigkeit mitbringen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

**Praxis Dogan und Kollegen in 32584 Löhne, Bahnhofstr. 22,
Tel. 0 57 32 / 688 810**

ZA (m/w) gesucht für Raum Bremen/Zeven

Für unsere moderne Praxis in Zeven mit Praxislabor suchen wir eine(n) angestellte(n) Zahnarzt/ärztin in Voll- oder Teilzeit, die/der an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert ist.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung, Fortbildungsmöglichkeiten und Austausch im großen Team. Bitte bewerben Sie sich über untenstehende Email-Adresse. Wir freuen uns auf Sie!

bewerbung.zeven@gmail.com

Stuttgart Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**. Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885**

München Nord

Wir suchen ab sofort Zahnärzte (m/w) für unsere expandierende moderne Praxis. Berufserfahrung erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Sehr viel Wert legen wir auf qualitätsorientierte und sorgfältig ausgeübte Zahnmedizin und sind auf der Suche nach jemandem, der leidenschaftlich gerne in diesem Beruf arbeitet und wirklich Spaß und Freude an neuen Herausforderungen mitbringt.

Wir bieten ein sehr gutes Betriebsklima, ein hoch qualifiziertes Team und gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Eine langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. **Bewerbungen bitte an praxis@praxiskrolo.de - Telefon +49 (0)89 90 77 04 78**

Oralchirurgie NRW - Nähe Essen/ Düsseldorf

Moderne, voll digitale MKG-Praxis sucht ab sofort **FZÄ/FZA** für Oralchirurgie in Voll- oder Teilzeit. Dt. Examen und Approbation. Komplettes amb. Spektrum der MKG-Chirurgie, implantologischer Schwerpunkt, DVT/3D-Planung. Junges Team, sehr gute Arbeitsbedingungen. Bei Interesse schreiben Sie uns bitte mit den üblichen Unterlagen an, wir freuen uns auf Ihre Nachricht!!!

OC-Stelle@gmx.de

Zahnärztin / Zahnarzt in Stuttgart

Für unsere moderne, etablierte und qualitätsorientierte Zahnarztpraxis mit einem gut ausgebildeten und sehr netten Team, sucht eine/n sympatische/n, motivierte/n Zahnärztin/Zahnarzt, mit Berufserfahrung, gerne auch Teilzeit. Wir bieten alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde, außer KFO. Eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist erwünscht

Haben Sie Freude, in einem motivierten Team zu arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Zahnarztpraxis Dr. Hans-Jörg Becker M.Sc., Bockelstraße 146, 70619 Stuttgart, info@drbecker.de, www.dr.becker.de

Dentalzentrum OWL
 ZAHN.medizin | ZAHN.fachkoll. | ZAHN.akademie

ZAHNARZT (m, w) Angestellt/Partner
 Qualitäts- und fortbildungsorientiertes Dentalzentrum (OP-Räume, 3D-Röntgen, Fortbildungsakademie, Fachlabor usw.) mit dem gesamten Spektrum der Zahnmedizin sucht Verstärkung.
 Flexible Arbeitszeiten, leistungsorientierte Vergütung in sehr gutem Betriebsklima. Optimale Verkehrsanbindung.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
bewerbung@dentalzentrum-owl.de - 05242/5789510
www.dentalzentrum-owl.de

Zahnklinik Medeco Hamburg

Wir wünschen uns einen team- und fortbildungsorientierten Zahnarzt oder Fachzahnarzt (m/w) sowie einen Trainee, den wir auf dem Gebiet Diagnostik und Therapieplanung weiterbilden. Voraussetzung ist eine Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren oder eine europäischer Berufszulassung. Die Tätigkeit kann in Teilzeit oder Vollzeit ausgeübt werden.

bewerbung@medeco.de

Raum Mönchengladbach
 Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine Vorbereitungsassistentin für eine qualitätsorientierte, etablierte Praxis in Erkelenz. Wenn für Sie freundliches Auftreten und sorgfältiges, schonendes Arbeiten selbstverständlich sind, bieten wir Ihnen ein breites Behandlungsspektrum und ein angenehmes Arbeitsklima in einer modernen Praxis.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
mail@praxis-am-alten-rathaus.de Tel.: 02431/5300
www.praxis-am-alten-rathaus.de



Angestellte ZÄ oder ZA, Juniorpartner(in), Vorbereitungsassistent(in)

Wir sind eine innovative, fortbildungsorientierte Praxis mit Wohlfühlambiente. Wir vereinen die Fachdisziplinen einer modernen Zahnmedizin mit Schwerpunkt Implantologie und Prophylaxe unter einem Dach in **Passau**. Wir sind ein kollegiales Team das auf Fairness und Teamarbeit großen Wert legt. Großzügige Unterstützung bei Fortbildungen und eine überdurchschnittliche Bezahlung sind selbstverständlich. Wir freuen uns sehr, Sie bei uns herzlich aufnehmen zu dürfen.

Rufen Sie uns an: **0176/44697755**
 oder schreiben Sie uns: **Zahngesundheit@gmail.com**

ZAHNZOO

Zahnarzt/-ärztin für den Bereich Kinderzahnheilkunde in Krefeld gesucht.

Bewerbung@Zahn-Zoo.de

Großraum Frankfurt
Spezialist für Parodontologie (m/w)

Wir wollen unsere PA Abteilung ausbauen und fachlich weiterentwickeln!
 Sie arbeiten in einem hoch motivierten und engagierten Team, als „Great Place to Work“ ausgezeichnet!
 Rufen Sie uns an:
Dr. Schmid Zahnärzte * Ulrike Becker, Tel. 06081-9429-30, www.meine-zahnaerzte.de

LÜBECK: Angestellter Zahnarzt (m/w) gesucht, Voll- oder Teilzeit

Moderne Zahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum in Lübeck sucht angestellten Zahnarzt (m/w). Wir bieten Ihnen eine attraktive Umsatzbeteiligung, Fortbildungsförderung, flexible Arbeits- und Urlaubszeiten und einen eigenen Patientenstamm. Wir sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
za.luebeck.bewerbung@outlook.de

Nähe Düsseldorf:
Zahnarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres Teams gesucht!

Tel. 02151 - 7 888 555 Dr. Dr. Müllejans & Partner
Info@Stadtwald-Klinik.com 47799 Krefeld, Bismarckstraße 89a



EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

HUSUM ST. PETER-ORDING SULZFELD EPPINGEN GELDEN KAMP LINTFORT KONSTANZ FRIEDRICHSHAFEN KOLLINGEN-SCHWENNINGEN WITTINGEN GIFHORN	BREMEN OLDENBURG DONAUWÖRTH RAUM DORTMUND [KFO] BOCHOLT BORKEN BREMEN SOTTRUM LÜDENSCHIED	ITZEHOE SCHLESWIG MÜNSTER NIEDERBAYERN GÜNZBURG KASSEL
--	--	---

Deutscher Zahnarzt Service

0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Nürnberg/Fürth/Erlangen

Für unsere moderne, qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort eine berufserfahrene Zahnärztin (m/w) mit Tätigkeitsschwerpunkt Kinderzahnheilkunde (laufendes/abgeschl. Curriculum) in Teil- oder Vollzeit. Es erwartet Sie ein etabliertes Kinderkonzept (inkl. Lachgasbeh./ITN) mit einem eingespielten Team. Wir bieten Ihnen modernste Ausstattung, vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und Bonuszahlungen. Wenn Sie viel Spaß an moderner Kinderzahnheilkunde mit einem sympathischen Team und netten Kollegen haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. **Zahngesundheit Dr. Kamm, Waldstraße 36, 90763 Fürth, (0911) 766 52 52, www.dr-kamm.de - praxis@dr-kamm.de**

Naila - Hof/Saale

Für unsere moderne Praxis suchen wir **eine/n angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt oder eine/n Vorbereitungsassistenten/-in** zur langfristigen Zusammenarbeit.

Wir bieten außer KFO ein komplettes Behandlungsspektrum bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten.

info@dr-roschlau.de - www.dr-roschlau.de - Tel. 09282/9847170

Dortmund

Für unsere moderne und erfolgreiche Praxis in Dortmund suchen wir eine engagierte ZÄ/ZA – gerne mit Berufserfahrung und deutschem Examen. Voll- und Teilzeit sind möglich – eine langfristige Zusammenarbeit ist unser Ziel. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen über uns finden Sie unter **www.zahnarztpraxis-keller.de**
Zahnarztpraxis Dr. Anna Keller-Klaus, Benno-Jacob-Str. 2, 44139 Dortmund
Tel. 0231-1087387

Raum Ulm - Stuttgart

Wir suchen für unsere moderne, etablierte Praxis mit breitem Beh. Spektrum im Raum **GP eine(n) ZÄ/ZA mit/ohne BE (VBA; AGZ;VZ/TZ...)**
 Wir bieten WB-Möglichkeiten auf vielen Gebieten moderner ZHK (Impl; PAR; ästhetische ZM; KFO) sowie ein Arbeiten in angenehmen Ambiente. Die einfühlsame Behandlung unserer kleinen Patienten ist erwünscht.
Infos: www.zahngesundheitszentrum-rauschenbach.de
Bewerbung bitte an: DsTRauschenbach@aol.com

Köln-Mülheim

Große Praxisgemeinschaft seit 18 Jahren erfolgreich am Standort, sucht zur Verstärkung einen **angestellten Zahnarzt in Vollzeit ab sofort**
 Bewerbungen bitte an
 Herrn Roland Münch
rm@zahnklinik-koeln-muelheim.de

Zahnarzt / Zahnärztin (m/w)

Erfolgreiches 3er ZÄ-Gespann sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine(n) angestellte(n) Zahnärztin/Zahnarzt für eine langfristige Zusammenarbeit in Vollzeit. Wir suchen einen patenten ZA/ZA Allrounder mit Ambitionen für Chirurgie. Eine anschließende Teilhaberschaft ist gewünscht. Unsere Praxis deckt alle Bereiche der Zahnheilkunde ab! Von A wie Ästhetik über K wie KFO bis Z wie Zahnersatz.
 Bewerbung bitte schriftlich an:
Zahnarztpraxis Lechleite, Dr. Margot Proeller, Hauptstr. 6 b, 86508 Rehling

MEHRBEHANDLERPRAXIS LKR.MÜHLDFELD

Moderne große Praxis bietet angestellter ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in **umsatzorientierte Stelle** in einem jungen, motivierten Team.
Flexible Arbeitszeiten sowie regelmäßige **Fortbildungen** sind selbstverständlich.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

E-Mail: **praxis@lach-doch-mal.de** *Telefon 0171/2463808 * **www.zahnarzt-dr-gaisbauer.info**

Köln
Weiterbildungsassistent/in
Oralchirurgie/Implantologie/Parodontologie
 MKG-Oralchirurgische Gemeinschaftspraxis mit breitem Behandlungsspektrum und DVT sucht engagierte/n Weiterbildungsassistent/in. (Weiterbildungsberechtigung vorhanden).
ZM 030440

ZA/ZÄ gesucht ab sofort

Wir suchen einen VA/VÄ und ZA/ZÄ mit BE für unsere qualität- u. fortbildungsorientierte Gemeinschaftspraxis.

Wir versorgen unsere Pat. mit einem breit gefächerten Behandlungsspektrum (Oralchirurgie, Implantologie, DVT, Laser, ITN, Piezo, Kinderzahnheilkunde, Paro, Endo, eigenem Labor)

Über Ihre Bewerbung freuen wir uns sehr. Ihr Zahnärzte-VS Team

www.zahnaerzte-vs.de, info@zahnaerzte-vs.de, 0772064000

Witten

Für unsere Praxisgemeinschaft am Marien-Hospital Witten suchen wir eine/n Zahnarzt oder Zahnärztin.

Wir suchen eine/n Kollegin oder Kollegen, der an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert ist.

Unsere Praxis bietet das gesamte Leistungsspektrum der Zahnheilkunde (außer KFO). Vorabinform unter 02302 - 2794999, www.zahnklinik-marienhospital.de

Raum Köln - Düsseldorf

Moderne Praxisgemeinschaft sucht zum nächstmöglichen Termin einen netten motivierten Angestellten Zahnarzt/-in auch gerne mit Berufserfahrung. Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an: **Dr. Anette Risse-Opheys / Dr. Dr. Gregor Risse - Unter den Hecken 64 - 41539 Dormagen**

Tel.: 02133-214146/214277 (Fr.Schikowsky/Fr. Rütter) risse@risse-opheys.de

ANGESTELLT / SOZIU / ÜBERNAHME

Bestens etablierte, stark frequentierte, moderne **Praxis in nordbayerischer Kreisstadt** sucht **nette/n, teamfähige/n ZA/ZÄ** mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit & Übernahme. Hohe Lebensqualität, 4-Tage-Woche, 1a-Arbeitsklima, Fortbildungen. **ZM 030567**

**Landeshauptstadt
Potsdam**

Die Landeshauptstadt Potsdam sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den **Fachbereich Soziales und Gesundheit, Arbeitsgruppe Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche** eine/einen

Zahnärztin/Zahnarzt

unbefristet mit 20 Wochenstunden

(es besteht die Möglichkeit der befristeten Arbeitszeiterhöhung)

Ihnen liegt die Wahrnehmung gesundheitsfördernder und präventiver Aufgaben bei Kindern und Jugendlichen am Herzen? In einem multi-professionellen Team führen Sie individuelle zahnmedizinische Untersuchungen und Gruppenprophylaxen in Kindertageseinrichtungen, Schulen und weiteren Einrichtungen durch. Sie beraten Familien und Gemeinschaftseinrichtungen zum Thema Mundgesundheit und führen Begutachtungen zu verschiedenen Fragestellungen durch. Neben einem interessanten Tätigkeitsfeld bieten wir Ihnen familienfreundliche Arbeitszeiten und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten.

Sie haben Interesse? Nähere Informationen zum Stellenangebot erhalten Sie auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam www.Potsdam.de/stellenausschreibungen bzw. unter 0331/2891207.

Augsburg angestellte/r Kollege/in

Volldigitalisierte, zertifizierte Praxis mit Eingriffsraum, Narkose, DVT, Sucht zur Verstärkung fachlich erstklassige/n Kollegen/in. Sie erhalten Ihren eigenen Patientenstamm und genießen die Vorteile einer gut organisierten Praxis. PraxisAugsburg@web.de

ORALCHIRURG/MKG in Göppingen (m/w)

Wir suchen baldmöglichst einen chirurgisch versierten, zuverlässigen Kollegen/-in. Eine etablierte und dynamische chirurgische Überweisungspraxis in bester Lage erwartet Sie. Wir suchen eine langfristige Zusammenarbeit und können uns eine Partnerschaft gut vorstellen. Email: dr.mvdh@oralchirurgie-gp.de

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

**Hannover Zentrum Zahnarzt (w*m)**

Wir bieten beste Lage, modernes Konzept, sehr schönes Ambiente. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Anstellung fortbildungsorientierte, teamfähige Kollegen. Behalten Sie Ihre Freiheit und konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenz. Kooperieren Sie mit uns! FoBiZA@t-online.de

Moderne, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis sucht **engagierte/-n Assistenten/-in** od. **angest. ZA/ZÄ** in Teil- od. Vollzeit im Schichtdienst für das gesamte Spektrum der Zahnmedizin ausgenommen KFO und Implantologie.

Dres. T. und H. Strenger, Saarlandstraße 82; 44139 Dortmund,
Tel. 0231/10 60 333; www.dr-strenger.de, praxis@dr-strenger.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Die Gruppe Adent Zahnarztzentrum ist seit über 20 Jahren in der Schweiz erfolgreich aktiv und gehört zu den Pionieren in unserem Tätigkeitsbereich. Aktuell arbeiten in unseren 18 Zahnarztzentren mehr als 350 Mitarbeiter mit einer klaren Mission: die Zahnbehandlungen für Patienten und Zahnärzte komfortabler und moderner zu gestalten und für alle zugänglich zu machen.

Für unsere **Zahnarztzentren in der Schweiz**, suchen wir engagierte und kompetente

Zahnärzte und Fachzahnärzte (m/w)**Ihr Profil**

- Abgeschlossene schulmedizinische Ausbildung mit EU anerkanntem Diplom
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- Arbeitserfahrung in der Schweiz ist von Vorteil
- Muttersprache Deutsch
- Sie sind ein Teamplayer, flexibel und arbeiten gerne kundenorientiert

Wir bieten Ihnen

- Ein dynamisches und motivierendes Arbeitsumfeld
- Umfassendes, diversifiziertes Netz von Spezialisten
- Betreuung durch erfahrene Fachleute und Erfahrungsaustausch
- Anwendung der neuesten Behandlungstechnologien

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnisse und Diplome) an: rh@adent.ch. Absolute Diskretion ist für uns Selbstverständlichkeit.

Sie finden weitere interessante Informationen zu unserem Unternehmen auf www.adent.ch

**Unser Profil**

Seit unserer Gründung im Jahre 2003 sind wir mit Abstand zur größten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. In unseren über 30 Standorten arbeiten rund 650 Mitarbeiter, darunter mehr als 20 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir setzen die zahnärztliche Qualität zum Wohle des Patienten in den Vordergrund und arbeiten mit modernster Ausrüstung und Materialien nach dem neusten Stand der Wissenschaft. Die Ausbildung unserer Mitarbeiter fördern wir mit spezifischen internen und externen Kursen. Was wir in der Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil

Sie wollen Teil eines talentierten Teams sein und mit modernster Ausrüstung arbeiten. Qualitativ hochstehende Präzisionsarbeit zum Wohle des Patienten ist Ihre Passion.

Zahnärzte und Spezialisten

Wir suchen ab sofort Zahnärzte für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz (Allgemeinpraktiker/Spezialisten).

Allgemeinzahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven“ Zahnmedizin arbeiten.

Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch

Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere <https://zahnarztzentrum.ch>

ZA/ZÄ per sofort/n. V. an Toplage LUZERN

Sie sind zuverlässig, qualitätsorientiert & belastbar mit dt. Abschl. u. mind. 2 J. BE. Dann wollen wir Sie in unserer mod. Praxis im Herzen v. Luzern mit einem attraktiven Verdienstmotiv als nettes, dynamisches Team kennenlernen! Bewerbungen mit Foto an: info@zahnarzt-lu.ch / www.zahnklinikluzern.ch



Willkommen in der schönen Schweiz (Bern)

Zahnärzte, Zahnärztinnen
mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung und ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein

Wir bieten Ihnen eine topmoderne Praxis mit einem tollen Team, ein großzügiges Gehalt, flexible Arbeitszeiten und verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten.

Sie wollen Teil von unserem talentierten Team sein und mit modernster Technik arbeiten. Qualitativ hochstehende Präzisionsarbeit ist Ihre Leidenschaft. Sie haben Erfahrung in CAD/CAM Technologie

Wir suchen ab sofort Zahnärzte für unseren Standort in Bern direkt am Bahnhof. Sie sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben. Bewerbungsschreiben mit Referenz, Lebenslauf und Zeugnissen bitte per E-Mail an ivan.santa@centrodent.ch

Weitere Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter **0041 (0) 31 954 77 77** oder auf unserer Homepage www.centrodent.ch

SMILE CLINIC SALZBURG

Wir suchen für unsere mit dem +Award 2016 ausgezeichnete, moderne und qualitätsorientierte Klinik in der Stadt Salzburg

Allgemeinzahnarzt/Ärztin mit Erfahrung
Von Vorteil: vertiefte Ausbildung oder Curriculum Funktionsdiagnostik / CMD

Wir bieten geregelte Arbeitszeiten, 14 Monatsbezüge (steuerbegünstigtes Urlaubs- und Weihnachtsgeld), Umsatzbeteiligung und Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per E-Mail an b.baumann@smile.at oder telefonisch unter +43(0)662/883988-13

Ansprechpartnerin ist Frau Brigitte Baumann.
www.smile.at

Zahnärzte für China

Wir suchen für private und bestens eingerichtete Zahnkliniken in chinesischen Großstädten sehr erfahrene Zahnärzte/innen, insbes. Implantologen, ästhet. Z., Kieferorthopäden, Prothetiker und andere Spezialisten. Exzellente Vergütung in Euro, in Deutschl. nicht zu versteuern. 1-3-Jahresverträge. Vorstellung, Logis und Flüge frei. Arbeitszeiten geregelt. Auskünfte und Gesamtbetreuung durch erfahrene deutsche Agentur. Kontakt: info@dentists-for-china.com

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in **Steyr (Nähe Linz)** bietet einem flexiblen und talentierten **Zahntechniker(in)** die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team. Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. job@zahn-service.at oder +43 664 849 1102

Zahnarztassistent / Zahntechniker gesucht: Private Zahnarztpraxis unter deutscher Leitung in Österreich (Nähe Linz) sucht **Zahnarztassistent(in)** mit mindestens sechs Monaten Berufserfahrung sowie einen **Zahntechniker(in)** für die Betriebsweiterentwicklung. Dienstwohnung verfügbar. Bewerbung bitte an: direktion@zahn-service.at

KFO Niederlande
Wir suchen für große private und bestens eingerichtete moderne KFO-Praxis in Nordost-NL (Grenzgebiet zu Niedersachsen) eine(n) Kieferorthopäde/-in. Exzellente Vergütung. Geregelt Arbeitszeiten, Teilzeit möglich. Kontakt: ortho.noord.oost@gmail.com

Zahnärzte und Implantologen (m/w) zur Vermittlung nach **China** gesucht. Mind. 3 Jahre Berufserfahrung; Nettogehalt mind. €12.000; Kliniken vergleichbar europäischen Standard; Tel: +49 172 614 5419; info@vdpmedic.com; www.vdpmedic.com

Zahnarzt in Dubai, IRL und CAN?
DCM-Anstalt, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.dcm.ae

WANTED !!
WIR suchen SIE !
Zur gezielten Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine
Zahnärztin (gerne Mama)
in Teilzeit
(vorzugsweise Mo., Do., Fr.)
Die Praxis befindet sich im Raum Germersheim.
Wir sind ein freundliches, dynamisches Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
ZM 030495

Raum Köln
Alteingesessene Praxis, 30 km westl. von Köln (4 Behandler), sucht **angestellte/n ZÄ/ZA**, die/der gerne ab Juli oder später in Teilzeit arbeiten möchte.
ZM 030655

Angestellter Zahnarzt/in in Teilzeit im Allgäu gesucht: Es wird ab sofort ein angestellter Zahnarzt/in mit Kassenzulassung in Teilzeit gesucht. Nähere Informationen unter: www.zahnarzt-meling.de
info@zahnarzt-meling.de

KFO Raum MUC
Moderne Fachpraxis sucht FZÄ/FZA in Teilzeit für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail: kfopraxis@freisingmile.de

KFO Berlin
Moderne KFO-Fachpraxis sucht **FZÄ / FZA in Teilzeit** für langfristige Zusammenarbeit. **Dr. Ralph Kretschmer**, praxiskretschmer@online.de

Neumarkt/OPf.
Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir eine/n freundl. u. erf. Kollegin/Kollegen, die/der gerne Teilzeit (ca. 15-20 Wochenstd.) arbeiten möchte.
Zahnarztpraxis Markus Moosburger, Bahnhofstr. 2a, 92318 Neumarkt, www.zahnarzt-moosburger.de

Raum Rhein- Main
Zulassungsber. ZÄ/ZA in moderne 1-Stuhl- Praxis zur Entlastung gesucht. Ruhiges Arbeiten in entsp. Atmosphäre. Teilzeit bzw. Time-/ Praxissaring. Spätere Übernahme möglich.
ZM 030601

KFO KOBLENZ - TRIER
Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA in VZ oder flexibler TZ für langfristige Zusammenarbeit.
mahlzahn70@gmail.com

STUTTGART
zertifizierte Praxis, 5 BehZi sucht ZA/ZÄ Anstellung in Teilzeit ca. 20h / Woche
Kontakt: zahnarzt-in-stuttgart@web.de

Dortmund/Bochum
Wir suchen für unsere moderne Praxis (dig. Rö, Cerec) eine/n versierte/n und freundl. Zahnarzt/-ärztin in Teilzeit. Gerne auch Wiedereinsteiger.
dodent@gmx.de

Regensburg/Kelheim Umkreis
Praxis mit moderner Ausstattung sucht **ang. ZA/ZÄ in TZ**. Bewerbung: peterhabermann@t-online.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Stuhlassistenz in Teilzeit/ Nordheide
Für meine kleine aber feine ZA-Praxis im südlichen Speckgürtel Hamburgs suche ich eine/n Mitarbeiter/in für 32-35 Stunden/ Woche zur Verstärkung unseres Praxisteam. Sie sind freundlich, motiviert und selbstständiges Arbeiten gewohnt, dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung unter moyodiver@t-online.de oder **Tel: 0172 - 92 677 55**

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE
WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]
0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Fürstenfeldbruck und Umgebung
Sympathischer, zuverlässiger und patientenorientierter ZA mit Promotion und über zweijähriger BE sucht Stelle in einer Praxis mit freundlichem Betriebsklima.
zahnarzt.anzeige@web.de

Angestellter Zahnarzt / Osnabrück
Teamfähiger und empathischer ZA u. ZT mit Berufserfahrung, in ungekündigter Anstellung, sucht in 2017 eine neue Herausforderung in Osnabrück oder näherer Umgebung. Über Ihr Stellenangebot freue ich mich sehr.
ZA-Stelle-gesucht@gmx.de

Anzeigen informieren!

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO-Rhein-Main-Gebiet
Für unsere moderne, qualitätsorientierte Fachpraxis suchen wir einen Kieferorthopäden/in oder MSC in Teilzeit. Wir bieten ein breites Spektrum mit hochwertigen und modernsten Behandlungstechniken in einer modernen Praxis sowie ein freundliches Team. Sind sie motiviert, engagiert, freundlich und bereit sich weiterzuentwickeln? **ZM 030498**

Kiel/Umland
Kieferorthopäde / Kieferorthopädin gesucht halbtags in etablierter und qualitätsorientierter Praxis.
Kontakt: 0179/5105567

KFO München
Junge qualitätsorientierte KFO-Praxis sucht FZA (m/w) für Kieferorthopädie (Teilzeit) ab sofort oder später. Erstklassiges Team Top-Gehalt und viel Urlaub. Garantiert! Chiffre **ZM 030689**

Kieferorthopädin mit 3,5 Jahren BE sucht in SH mit Aussicht auf Sozietät. **ZM 030536**

FA für MKG-CHIRURGIE
SUCHT NEUES TÄTIGKEITSFELD:
• in der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie oder Dermatochirurgie
• mit plast.-ästhetischem Schwerpunkt
→ **Kontakt: PLC@gmx-topmail.de**

Dr. med. dent. FA für Impl und Chir
dr med dent. über 25 jahre Berufserfahrung in Chirurgie und Implantologie, besonderes ALL on 4. Alle Systeme und Techniken, auch mit Assistenten und Abrechnungsteam, Tel. 01732893628

Erfahrener dt. ZA sucht Anschlussvertrag. Bevorzugt Festanstellung in **Süd-deutschland**, jedoch auch jedwede andere Form der Zusammenarbeit bundesweit diskutierbar. **Tel. 015774440939** oder lichtschimmer@t-online.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Wissenstransfer und Information sind die grundlegenden Pfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Profitieren Sie von unserer ganzheitlichen Seminarstruktur. Sie finden hier unsere zielgerichteten Veranstaltungen für Ihre berufliche Zukunft.

Seminar: DIE ZAHNÄRZTLICHE NIEDERLASSUNG

18. März:

Aachen, Berlin, Jena, Mainz, Marburg, München, Münster

01. April:

Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Würzburg

08. April:

Stuttgart

22. April:

Frankfurt, Hannover, Leipzig, Nürnberg, Saarbrücken

06. Mai:

Köln

Für alle angegebenen Termine können Sie sich telefonisch, per Fax oder über unser Online-Formular anmelden. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind.

**Die Teilnahme ist kostenlos.
Sie sind unser Gast.
Sie erhalten 6 Fortbildungspunkte.**

Wir freuen uns auf Sie!

Erbacher Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG • Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 50 186 0 • Telefax: (0 60 21) 54 08 57 • E-Mail: erbacher@erbacher.de • www.erbacher.de

Iserlohn

Etablierte Alterspraxis mit 4 BHZ zu verkaufen. Vorort von Iserlohn mit gesunder Einwohnerstruktur. Die Praxis ist in einem Ärztehaus gelegen.
t.reinmoeller@gerl-consult.de

Praxis im Raum Weißenburg-Gunzenhausen

wir suchen für ertragsstarke ZA-Praxis, modern und technisch gut eingerichtet, 4 BHZ einen Nachfolger. Bisher wurde die Praxis als Einzelpraxis geführt, ist aber aufgrund der Fälle und des Umsatzes für 2 Ärzte/Ärztinnen geeignet.
Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

HAMBURG-Nordost

bestens reputierte, gepfl. mod. neuw. top ausgest. Praxis, 3 Beh-Zi., ausbauf., sof. Exist. ohne weit. Invest. a.W. m. Unterstützung, a. Altersgründen, Übern.n. Absp.
ZM 030602

Duisburg

Zentral gelegene, umsatzstarke Praxis mit Labor, scheinestark, modern, existenzsicher, hohe Eigenanteilszahlungen, zur risikolosen Existenzgründung im Laufe von 2017 wegen Ruhestand von privat abzugeben, keine Makler. **ZM 030592**

Raum Limburg 3 BHZ

Unser Mandant übergibt voll-digitale hochwertige Sirona Praxis, barrierefrei, neuw. Panexam OPG, günstige Miet- und Personalsituation, Parkpl. mittlere Zahlen, ab sofort sehr preiswert. **ZM 030712**

Wuppertal Elberfeld

Praxis mit chirurgischem Schwerpunkt in Wuppertal zu verkaufen. 4-5 BHZ in einem sehr schönem Altbau gelegen. Seit 30 Jahren etabliert mit sehr guten Umsätzen. t.reinmoeller@gerl-consult.de

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Hand in Hand zum Erfolg.

Angebote zur Praxisübernahme in Ihrer Region.

°PLZ 0....

Westsachsen: sehr ertragsstarke Praxis zur Sofortübernahme, erweiterbar.

°PLZ 2....

Ostholstein: mod. 3 BHZ Praxis (160 m²) in direkter 1-A-Ostseeanlage.

°PLZ 3....

Niedersachsen: ertragsstarke Innenstadtpraxis (KFO ausbaufähig) ab 2018.

°PLZ 5....

Märkischer Kreis: Alteingesessene 3 Zi-Praxis im EG (ca. 112 m²) ab sofort.

°PLZ 6....

Region Hanau: Digitalisierte 3 BHZ mit ca. 140m², wenig Investitionsstau.

°PLZ 7....

LK Göppingen: Einzige ZA-Praxis in Vorort – 4.000 EW, ab sofort.

°PLZ 9....

Mittelfranken: Tolles ZA/EW-Verhältnis 1:3.500, 2 BHZ, ausbaufähig.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Praxisabgabe im Raum Alfeld / Leine

Langjährige, gut gehende Zahnarztpraxis mit Labor, 3BHZ (2 BH-Stühle von 2013), 160 qm, neu renoviert, neues digitales Röntgengerät aus Altersgründen zum nächstmögl. Termin zu verkaufen. Kontakt **ZM 030148**

Osnabrück

Alterspraxis in einer 4.500 Einwohnerstadt zu verkaufen. 2 BHZ, erweiterbar auf 3 BHZ. Insgesamt nur 2 Kollegen im Ort. t.reinmoeller@gerl-consult.de

Hilden

Praxis, langj. etabl., 2 BHZ, Prophylaxeraum, Laborraum, preisgünstig aus Altersgründen abzugeben, flexible Gestaltung der Übernahme.
ZM 030393

Alterspraxis Raum Bamberg sucht Übernehmer

Etablierte Praxis in guter Lage sucht ab 2018 einen Nachfolger. Gute Patientenstruktur, Einrichtung zu erneuern. Schwerpunkt Implantologie und einfache Chirurgie.
Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Mannheim-Zentrum

Zahnarztpraxis mit Praxislabor und großem internationalen Patientenstamm aus Altersgründen günstig abzugeben. Ideal für zwei Behandler. Gute Lage, 5 BHZ, z. Z. vier Einheiten vorhanden. 1. OG, Fahrstuhl, zwei Parkhäuser direkt neben der Praxis. OPG, Labor voll ausgestattet. Enormes Potenzial, derzeit Standard-spektrum ohne Implantate, ohne Chirurgie oder KFO. Abgabe im Januar bis Mai 2018. Kontakt: dr.heczko@gmx.de

Pforzheim

Mein Mandant übergibt seine patienten u. gewinnstarke 3 Stuhl Sirona Px/OPG mit guter Ausstattung, Klima, hochwertigen Spektrum+ Zuzahlungen wg. Alter flex. Einarb. **ZM 030715**

Bodensee 4 BHZ

Zentrale 1A-Bestlage, sehr guten Zahlen, modernste Ausstattung, sicherer günstiger Mietvertrag oder Kauf der Räume, wg. Alter Ende 17. Im Mandantenauftrag **ZM 030708**

Einzelpraxis sucht Übernehmer

Top eingerichtete Praxis sucht in 2017 einen Nachfolger. 3 BHZ, Erweiterung möglich. Alles digital und neuwertig. Gute Verdienstmöglichkeit, hoher Privatanteil, Preis VB. **Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33**

NÜRTINGEN

Praxisübergabe zum 01.01.2018 aus Altersgründen. 1-A-Zentrumspraxis, langjährig eingeführt, umsatzstark, 3 Behandlungszimmer, 200qm, erweiterungsfähig, moderne Vollausrüstung, Labor mit 2 Plätzen, Garage, problemloser Sofortstart
ZM 029913

Bremerhaven

Unser Mandant aus familiärem Anlass übergibt eine gut frequentierte, seit über 60 Jahren defensiv geführte Px im Ärztehaus, 3 BHZ, zeitgemäße Ausrüstung, günstige Fixkosten, ein perfektes Team/PZR, viel Reserven, keine Alterpx, auch an EU Zahnarzt.

info@stb-strelow.de

Etablierte Zahnarztpraxen zur Übernahme mit gesichertem Patientenstamm in städtischen und deren Einzugsgebieten **Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen.** i.nerowski@gerl-dental.de

200
aufbereitete
Praxen mit
Fotos
bei

www.mediparkplus.de

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung
seit 1991. Komplette
Abwicklung und Kurzgutachen.

Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

Kreis Darmstadt

volldigitalisierte Praxis, 2 BHZ (3. BHZ mögl.), sehr moderne Ausstattung und Behandlungskonzept, viel Prophylaxe und Zuzahlungsleistungen etabliert, barrierefrei, keine Alterspraxis, günstig wg. Auswanderung ab 01.06.2017 abzugeben.
praxisabgabedarmstadt@gmail.com

Langjährig bestehende Praxis in Vorort von Ludwigshafen/Rhein abzugeben. 3 BHZ, behindertengerecht, Inventar und Einrichtung zeitgemäß in topgepflegtem Zustand. Ideal für den Start in die Selbständigkeit, da ohne Investitionen nach Übergabe praktiziert werden kann. Auch bestens für Jemand geeignet, der sich breiter aufstellen möchte. Anfrage bitte unter **ZM 030584**

KFO-Praxis im Ruhrgebiet abzugeben. paideuein@gmx.de ZM 030620

Mönchengladbach 3-4 BHZ

In Stadtteil- Bestlage barrierefreie solide Px 3x M, 1 Cerec AC+MCKL, günstiges Personal und Mietvertrag, anspruchsvolles Klientel, Zuzahlungen. Wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 030711**

Erfolg im Dialog



www.bk-dental.de

Raum Koblenz

- Altersabgabe in 2017—zwischen A3 und Hachenburg
- Zum 1. April 2017—Koblenz—Innenstadt
- Praxis an der Lahn—Einstieg mit späterer Übernahme
- Neuwied—Koblenz Landpraxis
- Eifel (Daun + Umgebung) - Ende 2017
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis— Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Hessen/Bäderstraße - Top-Praxis abzugeben
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2017

Gebrauchtmarkt:

Zu verkaufen:

5 funktionsfähige, depotgewartete Sirona M1

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim**
Geschäftsführer

Fon 0171-2 17 66 61
Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7

56072 Koblenz

info@bk-dental.de

Die Experten für
Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de

CONCURA
GmbH

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Detmold direkt am Klinikum
Komplett neu eingerichtete Praxis, 380qm, bis zu 6 BHZs fakultativ anmietbar
mkg-owl@gmw.de 0179 3460034

München

MVZ Praxis mit 3 BHZ, voll eingerichtet, 2x E70, 1x 1058, OPG.
t.muenzer@gerl-dental.de

Lahn- Dill: 700- 1500 Scheine
im Q.: patientenstarke, schöne und helle 4 Stuhl Px ohne Konkurrenz wg. Alter. jederzeit, im Mandantenauftrag **ZM 030713**

Chef gesucht !

Junge, sehr engagierte ZMP mit eigener Praxis sucht neuen Chef, da der alte mehr Urlaub machen möchte. Meine Praxis liegt ländlich, jedoch sehr zentral zwischen Oldenburg und Leer. Neugierig? Ich freue mich auf Sie.
stluauf@gmail.com

München

Langjährige Za-Praxis aus Altersgründen zu verkaufen. Bestens ausgestattet, digitalisiert (Pano), kein Renovierungsbedarf! Ca. 100 qm, 2 Beh.Zimmer (3tes möglich) Übergabe Dez. 2017/Jan 2018. Kontakt erbeten über Dipl.-Bw Andreas Kunze

kunze@wm-institut.de

Erfolgreiche Zahnarztpraxis

in Nordbaden in 2018/2019 von privat abzugeben. 3 BHZ, ca. 115 qm, vollständiges Leistungsspektrum mit gut eingearbeitetem Team. Räume können gemietet o. gekauft werden.

praxis@gwosdz.de

Süddlicher li. Niederrhein, Kreis Wesel, Kleve, gewinnstarke Privatpraxis mit gehobenem Ambiente, 2 BHZ, 3. möglich, eig. Labor, 120 qm, PZR Keramik, Implantologie, Gnathologie, sehr gut ausgebildetes Team, optimale Work-Life-Balance, sucht Nachfolger. Bitte fordern Sie mein Expose unter e-Mail:
privat.praxis.1@web.de

Raum Metzingen/Stgt: 3 BHZ

Bestlage, schöne, helle, perfekt geschnittene Px 144qm, hvorrn, Zahlen, sehr hochwertige ZHK, wg. Alter. **Mediapark 06322 - 947 24 21**

Die Gelegenheit im Rhein-Main Gebiet – Zwischen FFM und DA schöne, kompakte Praxis zu verkaufen. Kein Investitionsstau, 2x moderne Sirona Einheiten, Zeiss Mikroskop und digitales Röntgen vorhanden. Praxis kann auch optimal als Zweigstelle geführt werden. Zuzahlungen und ein Prophylaxe-Konzept ist eingeführt. **Bei Interesse 069 82 983 205** (gewerblich)

Augsburg

langjährig etablierte Praxis, 2 BHZ (3. BHZ vorinstalliert) u. alle Funktionsräume, zentrumsnah, gute Verkehrsanbindung, Stellplätze vorhanden. Sofort zu verkaufen. Immobilie kann miterworben werden.
ZM 030639

Frankfurt/Main

Sehr moderne, neu renovierte 2BHZ Praxis direkt an U-Bahn Halt abzugeben. Sirona Einheiten, Cerec AC, Laser, OPG, DVT, dig. Rö. Kleingeräte in jedem ZI, kleines Eigenlabor, Arcus, etc.
Tel: 06172-271885

Innenstadtpraxis

sucht Nachfolger/in. Zahnarztpraxis mit 2 Bhz (3. Zimmer möglich), Sterilisation, Röntgen usw. am Ostrand des Ruhrgebietes abzugeben. Das Erholungsgebiet Sauerland ist gut zu erreichen.
ZM 030638

KOBLENZ -CITY
ETABLIERTE ZAHNARZTPRAXIS, 2 BHZ, MIT ZEITGEMÄSSER EINRICHTUNG, ABZUGEBEN. **ZM 029834**

Oberbergischer Kreis

Umsatzstarke Praxis mit sehr hoher Scheinzahl in perfekter Kleinstadtlage.
m.kloska@gerl-consult.de

Große chirurgische Überweiserpraxis in Nordbayern (Unterfranken) abzugeben :
Langjährige eingeführte, gut organisierte, chirurgische Zuweiserpraxis mit gutem Überweiserstamm und großem Einzugsgebiet in vertrauensvolle Hände abzugeben. Zusätzlich zeichnet sich die Praxis durch die zentrale Lage und die guten Parkmöglichkeiten aus. Die große Praxis (neun Behandlungs- und drei zusätzliche Beratungszimmer) befindet sich in modernen Räumen. Sie ist nur für einen Unternehmer (und nicht für einen Unterlasser) geeignet, denn der Übernehmer muss Freude an der Arbeit und eine gewisse Einsatzbereitschaft mitbringen. Der Abgeber ist gerne bereit nach entsprechender Übergangszeit auch noch als angestellter Zahnarzt im Hintergrund mit zu unterstützen (bei zeitlich begrenzter Arbeitszeit). Kontakt : **Email: nordbayern8@gmx.de**

NÜRNBERG
Etablierte Zuzahlerpraxis, 2-3 Zimmer, voll digitalisiert, mit Eigenlabor baldmöglichst aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.
eveu@web.de

Chiemgau
3 BHZ, optional 4, 150qm, gute Lage.
t.muenger@gerl-dental.de

Herford- Bielefeld: 1300 Scheine
unser Mandant verk wg. Alter sehr gewinnstarke Px 168qm mit 3-4 Kavo BHZ, Mehrpl. vernetzt, völdigital, Laser, kompl. Labor, Einarb. **ZM 030705**

Schwaben / Raum Kempten
hohe Umsatzrentabilität, 195 qm, Top Klientel, 4 BHZ, Labor inkl. Cerec, OPG, THP AG **ZM 030694**

K I E L
gediegene, seit 40 Jahren etablierte Praxis, Innenstadt-Parklage, 2 Beh Zi, kl. Labor, baldigst, günstig abzugeben. mob. **01703062710**

Ostseenahe!
Praxisgemeinschaft in Rostock sucht ab April 2018 einen Nachfolger für ihre sehr schöne Zahnarztpraxis in hervorragender zentraler Lage. Die Praxis, gelegen in einem stark frequentierten großen Ärztehaus mit allen Fachrichtungen, eignet sich als Einzelpraxis mit hohem Patientenaufkommen für einen in Vollzeit arbeitenden Kollegen, oder als Doppelpraxis für zwei in Teilzeit arbeitende Kollegen bzw. einem Zahnarztteppaar. Zwei große Behandlungsräume, Parkplätze, Fahrstühle und behindertengerechte Toiletten sind nur einige von vielen Vorzügen. Interessenten melden sich bitte unter folgender E-Mail-Adresse:
beatrice.kessling@freenet.de

Eine der besten deutschen Praxen abzugeben
Praxis in exponierter Lage einer deutschen Großstadt mit 83% Privatanteil und 2 100 000 Euro Umsatz. Zum Verkauf stehen 80% der Anteile des Praxisgründers. Wenn Sie Prothetik, Endo, Paro oder Ästhetik als ihren Schwerpunkt sehen und über Ideen und Führungspersönlichkeit verfügen, würden Sie wunderbar in unser Spezialistenteam (5 Kollegen) passen. MVZ denkbar. **ZM 029966**

Zahnarztpraxis am linken Niederrhein
Suche Zahnarzt (weibl., männl.) für die Übernahme einer Praxis ohne Investition und Eigenkapital ab Mitte 2017 oder später. Lang etablierte, neu renovierte Praxis mit 2 Sprechzimmern, ca. 90 qm mit kleinem Praxislabor. Hoher ZE-Anteil. Viel Entwicklungspotential. Besonders geeignet für Kollegen mit Migrationshintergrund. Praxis kann auch günstig komplett gepachtet werden. **ZM 030662**

MKG-Praxis - Toplage München
sehr gute Rahmenbedingungen (Umsatz, Gewinn, Mietvertrag, flex. Raumgestaltung, Übergangsphase etc.); E-Mail: **MKG@pb24.info**

Vorort Heilbronn Toppraxis
mit Überleitung wird diese schöne, voll-digitale, umsatzstarke Px mit 3-4 mod. BHZ an einen Nachfolger/in abgegeben. Im Mandantenauftrag **ZM 030710**

Mönchengladbach
Alteingesessene Praxis 3, optional 4 BHZ. **t.kirches@gerl-dental.de**

Südl. Weinstrasse, nahe Landau Ganzheitliche/komplementäre Zahnmedizin im Schwerpunkt, CAM/NHV/Akupunktur, 90% Privat- und Zuzahleranteil, hohe Gewinne, 3 BHZ, 200 qm, wegen Ruhestand ab 2018 abzugeben. Im Mandantenauftrag. Für Interessenten kostenfrei. **M. Schneider: 06131/89292315 oder 0177/3451392.**

Augsburg
Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca. 140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patiententstamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 029415**

Großraum Würzburg
Existenzsichere Zahnarztpraxis im Zentrum einer Kleinstadt aus Altersgründen zum 30.06.2017 abzugeben. Marktplatzlage, Stellplatz, 3 BHZ, M1, 160 qm, Wü 50 min., stabiler Patiententstamm. Sehr günstige Konditionen bei Mietvertrag und Übernahme. **ZM 030699**

Krefeld
Sehr hoher Umsatz und Gewinn. 4 BHZ / kleines Labor. **t.kirches@gerl-dental.de**

Verkaufe
KFO-Fachpraxis in Landshut 3 Behandlungszimmer, digitales Röntgen, Praxislabor. **ZM 030549**

Nördl. Wiesbaden- Rheingau
repräsentat. Wohn- u. Px- Immobilie, 4 BHZ, hohes Pat.-Aufkommen, teilmodernisiert, wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 030706**

MKG
Überweiserpraxis, seit 25 Jahren in Westfalen-Lippe, QM-geführt, Top Personal und Ausstattung, aus gesundheitlichen Gründen zeitnah abzugeben.
ZM 030516

Frankfurt - Stadt
etablierte Praxis in sehr guter Lage, 4 BHZ, u.a. dig Rö, Impl., Cerec, PZR, flexibel abzugeben - als Mehrbehandlerpraxis geeignet
praxis-ffm@arcor.de

KFO Hamburg
Etablierte, individuelle KFO-Praxis mit hohem Privatanteil in bester Lage, aus familiären Gründen an 3 Tagen pro Woche geführt mit gutem Team abzugeben
kfohh@t-online.de

Metzingen-BW
Schöne gut etablierte Zahnarztpraxis in Innenstadtlage 2 BHZ (optional 3) 114qm², digitaler Röntgen, moderne Steri zu verkaufen.
Tel: 0151-750 77 254

KFO Mainz / Wiesbaden
Etablierte aber moderne KFO-Fachpraxis mit Top-Rendite, geringe Fixkosten, zeitl. flexibel abzugeben. Keine Alterspraxis. 180 qm mit 2 BHZ. Schöner Standort mit mehreren Schulen.
Böker Wirtschaftsberatung
Tel. 0211. 48 99 38

KFO Nordsee, S-H
In beliebter Nordsee-Ferienregion, unterversorgtes Gebiet. KFO-Fachpraxis, 2 BHZ, hoher Privatanteil. Schulen in der Nähe. Aus Altersgründen sehr günstige, leicht ausbaufähige Übernahme mit großem Potenzial. **Böker Wirtschaftsberatung**
Tel. 0211. 48 99 38

Mannheim - Stadtteil etabl. Praxis in Ärztehaus, gute Lage & Anbindung, 2 -3 BHZ, 125 qm, erweiterbar, solide Gewinne, ausbaufähig, aus Altersgründen abzugeben. VHB 110.000,- Euro. Im Mandantenauftrag ab sofort abzugeben. Für Interessenten kostenfrei. **M. Schneider: 06131/89292315 oder 0177/3451392.**

Oberbergisches Land Umsatz- und ertragsstarke Einzelpraxis, hohe Fallzahl, 3 BHZ, digitales OPG, 140 qm, exponierte Lage in Mittelzentrum ab 2018 abzugeben. Einarbeitung und Übergabezeit möglich. Im Mandantenauftrag. Für Interessenten kostenfrei. **M. Schneider: 06131/89292315 oder 0177/3451392.**

Krefeld
53 jähriger Kollege möchte Praxis abgeben, Zentrum, 3 BHZ, hohe Scheinzahl, überdurchschnittlicher Gewinn. Ab sofort flexibel abzugeben.
praxisverkauf@unitybox.de

Südl. BW Kreis TUT
Praxis 3 BHZ, 150 qm, alles da, umsatz- & scheinestark von privat abzugeben.
zahnarzt-praxis@web.de

Hannover - Stadt
3 BHZ, digitalisiert, RKI-gerecht, langfr. etabl., hohe Scheinzahl, PZR, super Team, barrierefrei, gute Verkehrsanbind.
hannoverpraxis@yahoo.com

KFO-Fachpraxis Raum Limburg / L.
5 BHZ + Labor, 4-Mikrona-Einh., voll-funktionsfähig m. Whg, gr. Einzugsgebiet, fast zum 0-Tarif, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253 9740999, www.hqplus.de**

MÜNCHEN-WEST
Langjährige Praxis in Wohn- und Geschäftshaus in gut frequentierter Lage, 2(3) BHZ, 130 qm, gute Verkehrs-anbindung und Parkmöglichkeiten, keine Alterspraxis, Preis VB.
pramuc81@t-online.de

Oberbayern-Süd / See-Nähe
guter Gewinn (bei reduz. Arbeitszeit), 100 qm, 2-3 BHZ, Whg vorh, optimale Freizeitgestaltung, **ZM07@thp.ag**

Verkaufe
Zahnarztpraxis, nahe Landshut / Bayern, 3 Behandlungszimmer, OPT, FRS, kleines Labor. **ZM 030547**

Raum Siegburg
modern, 4 gr. BHZ, ca 170 qm, Citylage, top Anbindung, kostenfreie Parkplätze, Behindertengerecht,
vanuaty-vanuaty@gmx.de, ZM 030241

Bielefeld
Hochwertige, etablierte und ertragreiche Praxis in 2018/19 abzugeben - QM etabliert - Prophylaxe etabliert- engagiertes Team. Bestens für Mehrbehandlerpraxis geeignet. MVZ möglich.
praxisabgabe.bielefeld@web.de

NRW - Städteregion Aachen
Nachfolger für etablierte Zahnarztpraxis gesucht. 2 BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Praxiswertermittlung liegt vor.
Tel.: 02472-2620
Zahnarzt.Hekimoglu@web.de

Raum Regensburg
Gutgehende ertragreiche Einzel-ZA-Px. 2 (3. mögl.) Bhz, ca. 110 qm, gute Einteilung, günstige Kostenstruktur, Bewertungsgutachten vorhanden, auch für 2 ZÄinnen (Job-Sharing) geeignet, abzugeben. **ZM 030658**

Bremerhaven
Langjährige umsatzstarke Praxis mit 4/5 BHZ in sehr guter Lage mit eig. Parkplatz, kl. Labor und harmonischem Team in andere Hände zu geben. Alle Übernahmemodelle möglich. **Tel.: 0471/ 57412 oder ESANA@gmx.de**

Essen
3 BHZ-Praxis in besteh. PG mit junger Kollegin abzugeben, insgesamt 222 qm,
ulmidi@gmx.de

Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
Mehrere Praxisabgaben ab 3 BHZ.
v.thiemann@gerl-dental.de

KFO Raum Stuttgart
KFO-Praxis mit Labor umständehalber abzugeben.
kfostuttgart@t-online.de

Wiesbaden City Implantologisch/chirurg. Schwerpunkt, 3 BHZ, 160 qm in Altbau, sehr gute Lage, überdurchschnittlich hohe Gewinne, sehr gepflegt, kein Investitionsstau. Im Mandantenauftrag ab sofort abzugeben. Für Interessenten kostenfrei. **M. Schneider: 06131/89292315 oder 0177/3451392.**

Px in attraktiver Lage in Bochum
140 qm, 4 BHZ, OPG, Kauf oder Pacht **Tel: 089 278 1300 oder info@thp.ag**

Raum Limburg-Weilburg - 2 BHZ, mit Röntgen- und Hygieneraum ab sofort zu verkaufen. **Tel. 069 82 983 205 (gewerblich)**

Freiburg-Offenbg: 1.100 Scheine
Haus mit Px: teilmod. Praxis, auch für 2 Behandler, sehr gute Zahlen, erhebliche Potenziale, + modernisiertes Wohnhaus ca. 250qm Wfl und 1000qm Grund, zum bezahlb. Preis. Im Mandantenauftrag **ZM 030709**

RUBRIKANZEIGENTEIL

Gutgehende Praxis - sehr gerne mit angest. ZÄ, für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

FZÄ KFO, 6 Jahre BE, sucht Praxis zur Übernahme im Raum Neuss, Düsseldorf, Rhein-Erft-Kreis, MG, gerne mit vorheriger Anstellung 1-2 Jahre, **FZAeKFO@gmx.de**

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Oralchirurg, 33j., prom., BE in Klinik und Praxis sucht OCH/MKG-Praxis zum Einstieg/späteren Übernahme. **Oralchirurg2017@outlook.de**

NRW-Hessen-RLP

ZÄ mit 4 BE sucht umsatzstarke Praxis. Treuhand. **ZM 030730**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

KFO-Praxis gesucht in Groß-, Unistadt oder Umgebung. Diskretion garantiert. Übergabe flexibel gestaltbar. 0179-7936525 oder unter **kfo Praxis 2017@gmx.de**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Bremen

Praxis zur Übernahme gesucht. Drei bis 4 BHZ, auch kurzfristig möglich. **praxiskaufen@mailbox.org, ZM 030515**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Suche Praxis mit Potenzial im Allgäu zur Übernahme. Gerne auch ländliche Region und mit Immobilie. **ZM 030589**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service
Bundesweit, Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP.DE
Ihr Dentalschlauch-Profi

Austauschschläuche
in Top-Qualität
> 50% sparen

- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavvo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice

Untergasse 7 a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de

► DIREKT KAUF ◀

TURBINENSCHLÄUCHE
SIRONA NEU 315 €. EBAY 151216673083
BEHANDLUNGSLAMPEN
für SIRONA 699 €. EBAY 191064561519
POLYMERISATIONSLAMPEN
LED 187,90 €. EBAY 191894697349
RONTGENBILDBETRACHTER
LED 197,90 €. EBAY 151461035609
SCALERSPITZEN 5 X
für SIRONA/SIR. 127 €. EBAY 262527531815
WINKELSTÜCK IMPLANTAT.
20:1.189 €. EBAY 191899910582
AIRSCALER-GERÄT
komp. KaVo 287 €. EBAY 192014983450

Inkl. MwSt. portofrei ☎ 02381-484020
►►► **www.LW-DENTAL.de**

♦ An- und Verkauf von Gebrauchtgerten
♦ Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
♦ Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Kfo-Labor Berger
20% unter Bel.
Tel: 05802 4030

Winkelstücke
Poly-LampenTurbinen Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

Planmeca ProOne
Digitales Panoramröntgengerät von 2012, voll funktionsfähig, wegen Umstellung auf DVT zu verkaufen. Standort Wuppertal. Wird auf Wunsch von uns demontiert und verpackt.
Preis: 10.500 Euro
Tel: 0202/ 449203

Raum Offenburg
Aus Praxisauflösung (3. Quartal 2017) KaVo Estetica 1065 mit KaVo ERGO-cam3, Planmeca Einheit, CEREC 3, Diodenlaser, MELAG VacuKlav 40B, kl. Praxislabor sowie Einbauschränke, Praxisvorräte günstig zu verkaufen.
Tel: 0781 / 34146 oder email an: **klein-aber-neu@t-online.de**

Orange DVT Pax i3D Green
DVT-Sensor defekt, OPG-Sensor funktioniert einwandfrei, Gerät ist noch im Gebrauch, 3J. alt, 1a-Zustand, NP 90.000 Euro, VHB 16.900 Euro nähere Infos unter **silverjet@web.de**

Praxisauflösung
Alles muss raus!
Behandlungsstühle 2x M1, 1x Sirona 6, Röntgenaufnahmegeräte, Melag, Rezeption usw. Ansprechpartner: **Peter Hochkirchen 01777974803**

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Verkaufe Opg Sirona XG aus Dezember 2011 für 15.000,- Euro.
NewTom 3G aus 2006 für 12.000,- Euro.
Beide Geräte sind betriebsbereit und können jederzeit geprüft werden.
Standort 40878. **TEL : 02102-22225**

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

Präzisions Schleiferei
Aufschliff aller Instrumente
LAPPDENTAL, Tel. (06128) 944787, info@lappdental.de

Digitales OPG, Trophy 8000,
zu verkaufen, Preis € 3.000,-
T. 0176-30785906

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

Günstige Neu- und Gebrauchtgerten
finden Sie unter **www.kdm-online.de**
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

PRAXEN AUSLAND

Ostschweiz/Bodenseeraum

Im Auftrag unseres Mandanten bieten wir die Übernahme einer modern eingerichteten Praxis (3 BHZ, digit. RÖ, OPT, FRS, kl. Labor etc.) mit Wohnimmobilie zu besonders günstigen Konditionen.

Kontakt: **a.kokanovic@ba-services.ch**

Zahnarztpraxis-Schweiz

Zahnarztpraxis, 1 BZ, günstige Miete, zu verkaufen.
zahnarztpraxis-schweiz@bluewin.ch

Zahnarztpraxis in der **Schweiz (Graubünden)** abzugeben. **www.endemica.ch/praxis info@endemica.ch**

SCHWEIZ

Moderne Zahnarztpraxis an der Küste des Zürichsees wegen Auswanderung ins Ausland zeitnah zu verkaufen.
2 Kavostühle, nettes Personal. Garagenparkplatz und zwei Patientenparkplätze, geringe Miete und hoher Freizeitwert.
Für weitere Informationen melden Sie sich bitte unter: **za-praxis@gmx.ch**

Südtirol Alteinges., renov. Praxis, 3 BHZ, digit. OPG u. RÖ, Labor i. Haus, zentr. Lage, Parkplätze, keine Alterspraxis. Ein Start ohne großes Risiko! **suedtirol@web.de**

CH Raum Zug 3 BHZ und erweiterbar auf 3, Moderne und gut laufende Px, digitalisiert, wg. Familiengründen ab sofort. **praxiszug@gmx.ch**

Zahnarztpraxis in Ostschweiz, 30 km von Konstanz nur an privat zu verkaufen. **ZM 030451**

Nachfolger f. Zahnarztpraxis Villach, KÄRNTEN, 0043(0)680/2320711

SPANIEN

Rein privat Praxis, Calpe, Costa Blanca, zu verkaufen. 1BZ. Englisch-sprechende Patientenstamm. Perfekte Klima, perfekte Lebensstil Umsatz 200k, Kosten 50%. **ZM 030579**

PRAXISRÄUME

Detmold direkt am Klinikum

Komplett neu eingerichtete Praxis, 380 qm, bis zu 6 BHZs fakultativ anmietbar, **mkg-owl@gmx.de 0179 3460034**

Ratingen

Neugründungsmöglichkeit in ehem. Zahnarztpraxis in zentraler Innenstadtlage, Praxissetage von 144qm, Objekt mit Aufzug (barrierearm), Fläche frei planbar, Anschlüsse für bis zu 5 BHZ vorhanden **nicola.alipas@nwd.de**

Aachen

Neubau Arzttheaus in optimaler Lage nahe Aachen mit frei wählbarer Praxisfläche. **j.schlagmann@gerl-dental.de**

Praxisräume (Zahnarztpraxis mit OP-Raum) im rechtsrheinischen Köln (auch zeitweise) zu vermieten; Kontakt: 0157-72598752)

Suche Praxisräume in Hannover und im Landkreis Hildesheim
Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Suche Zahnarztpraxen im Raum Gießen und Wetzlar.
Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Anzeigen-Schlussstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 9 vom 1. 05. 2017 am Montag, dem 10. 04. 2017
 - Für Heft 10 vom 16. 05. 2017 am Dienstag, dem 25. 04. 2017
 - Für Heft 11 vom 1. 06. 2017 am Montag, dem 08. 05. 2017
 - Für Heft 12 vom 16. 06. 2017 am Dienstag, dem 29. 05. 2017
- Jeweils bis 10 Uhr

Dental Behandlungseinheiten

Gebraucht - Generalüberholt - Mit Gewährleistung!

Theodor-Heuss-Strasse 32
61118 Bad Vilbel



+49 (0)61 01 - 9 81 99 57
post@superdenta.eu

www.superdenta.eu

Laufend KFO Mikronastühle im Angebot.

Sämtliche Ersatzteile ab Lager. Anlieferung und Montage frei.
email: dental-handel@gmx.de, Tel.: 0171 / 6289179

Ölpumpstuhl **Ritter D 1** in gutem Zustand zu verkaufen, € 850,-, Selbstabholung; Tel. 0151/12369832

HOCHSCHULRECHT



STUDIUM IM EU-AUSLAND

ZAHN- & HUMANMEDIZIN

z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien ohne NC & Wartezeit * für Quereinsteiger erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Sehr gut erhaltene Laborgeräte zu verkaufen. Tel. 0173 3062959

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

IMMOBILIENMARKT

Zukunftsorientierte und langfristig höchst erfolgreiche Praxis in Augsburg!

in citynahem Ärztecenter mit perfekter Infrastruktur ca. 230 qm, mit komplett neuer Praxiseinrichtung auch teilbar für zwei Praxen, direkt vom Eigentümer provisionsfrei ab 01.10.2017 neu zu vergeben. Bitte um Anfragen unter 0160 99141104

IMMOBILIEN URLAUBSGEBIETE

Luxushaus in Kärnten

Zum Verkauf steht ein wunderschönes Haus bei Feldkirchen in Kärnten, Bj. 2005, 260 qm Wohn/Nutzfläche, Kamin, Sauna, Jacuzzi, unverbaubare Panoramalage nach Süden, VB 285.000.
Weitere Details: www.luxus-haus.at
015777910095

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

Sie suchen ein Investitionsobjekt?
Investor für eine Mischimmobilie in Brandenburg (unweit von Berlin), zwei Wohneinheiten und eine Zahnarztpraxis, gesucht. Anfragen an dental-surgeon@gmx.de

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Größte Auswahl akadem. Singles, 25-75 J., PLZ 0-9 Tel. 0211-993 464 00 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sarah, 37 J. Gibt es IHN? Humorv., hüb. Ärztin, schlk, ledig, o. Kinder, aus gt. Haus, zärtl. + optimistisch, jedoch eher etwas zurückhaltend. 'Ich lege viel Wert auf Treue + Ehrlichkeit + sehe mich nach e. dauerh., glücl. Partnerschaft mit e. lieben Mann bis Anf. 50. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Ein außergewöhnl. Mann... Manager e. Weltkonzerns i.R., Dip. Volksw., verw., 66 /190, höchst attrakt., schlk, volles Haar, s. sportl. (Tennis, Golf), humorv., Kosmopolit, mehrspr., bestsituiert. Ein Weltklassemann mit Persönlichkeit, Stil + Charakter. Nach überw. Schicksalsschlag suche ich die bezaub. Dame, evtl. auch älter, mit der ich viele wunderb. Erlebnisse teilen darf. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Ann-Katrin, 45 J., hüb. Dermatologin mit zielr. Erscheinung, funkelnden dkl. Augen + ausdrucksv. Wesen, n. ortsg. Ich suche e. zuverläss., netten, ehrl. Partner vom Lande, bis Anf. 60. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Symph. Rechtsanwalt (53/182) sucht ebenso nettes Herzblatt... jung geblieb. + gutausseh. Jurist, e. Kavaliere wie es im Buche steht, der seine + ihre Träume liebt. in die Tat umsetzt, bestsituiert. Sein Herzenswunsch: e. elegante, feminine, selbstständige + humorv. Partnerin, bis gleichalt. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Richtig netter Unternehmer, 46/188, sympath., gescheiter Akadem., gepfl. + sportl. schlk, vermög. m. Haus + Grund. Mein Leben ist geordnet, bin naturverb., für vieles aufgeschl.. Zum Liebhaben + Leben wünsche ich mir e. natürl., unkompliz. Partnerin, bis gleichalt. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sandra, 52 J., ist e. ganz lebensw., verständig. Allg.-Ärztin mit allen weibl. Vorzügen, fzl. abges. + unabhg., leidet früh verw.. Nach langer Zeit des Alleinseins wünsche ich mir e. ehrl., soliden Partner, bis Ende 60, der e. ordentl. + zuverläss. Frau zu schätzen weiß. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Humorv. Facharzt, 39/184, e. durchaus attrakt. + charm. Orthopäde, mehrspr., top gepfl., sportl.-schlk mit grünbr. Augen + voller, dkl. Haarpracht. Suche lebensfrohe, sympath. Partnerin, bis Ende 30. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attrakt. Witwer 59/184, sympath. Steuerber. + WP, dkl. Haare, sportl., viels. interess. u.a. Natur, Reisen, Golf, Fitness, Ski uvm. Ich suche e. eigenst., attrakt. Akademikerin mit Herzensbildung für e. schöne Partnerschaft. Wagen sie den zweiten Schritt? Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

VERSCHIEDENES

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Wissenschaftsberatung

Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung). **www.DrFranke.de**, Tel. 05731/3002585, Fax. 05731/3002586

MB CLK 500 Cabrio, Armani Sonderedition, nur 100 Exempl. gebaut, EZ 2005, Top Zustand, Sommerfahrzeug, 90 TKM, VB TEUR 65,
Tel. 0151/ 123 698 32

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Sie machen KFO

Wir Ihre Abrechnung

Tel. 0151-14 015156
Zahn Office info@zahnoffice.de
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS www.zahnoffice.com

FAKT-DENT

Mit einem Lächeln beginnt der Tag! Sie suchen nach einer Lösung Ihrer täglichen Herausforderung in der Zahnärztlichen Abrechnung. Sie haben Sie gefunden.
Tel.: 02255 - 948974
Mobil 0175 - 4168556
E-Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

REISE

TOSKANA

Erholen Sie sich bei uns in schönem Ambiente und genießen diese einzigartige Kulturlandschaft Italiens in vollen Zügen.
Tel. 089/5022708 od.
www.casa-al-fango.de

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Patientenkouvert

Corona Metall GmbH
Walhovener Str. 50 • 41539 Dormagen
Telefon 02133 / 47 82 77

dentAkraft
DENTALSERVICE • EINRICHTUNGEN

Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

Besuchen Sie uns
auf der IDS
Stand 11.1 F043

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 8** erscheint am 16. April 2016



Foto: zm-sp

Rückblick IDS 2017

Die Neuheiten und Trends auf der Messe



Foto: Frauke Müller

Schwerpunkt Alterszahnheilkunde

Mundhygiene und Prothetik bei Senioren

Kolumne

Doppelblindes Fastenbrechen

Gereizte Menschen allerorten. Denn mein Umfeld fastet: lebt ohne soziale Netzwerke, schlaue Handtelefone oder – ganz schnöde – ohne Kaffee, Kristallzucker, Alkohol. Meine Taktik ist eine andere: Ich nutze die Fastenzeit zum zwanghaften Genuss, um mich dauerhaft meiner Sucht zu entledigen. Der Anfang: Ich putze zweimal täglich mit Speckzahncreme die Zähne.

Der amerikanische Krämer Archie McPhee liefert alles, was ich für mein Experiment brauche.

Morgens in der Dusche kommen Speckseife, anschließend entsprechend bedruckte Handtücher zum Einsatz, dann das erwähnte Putzen. 6:30 Uhr und keine Spur von Suchtdruck. Für die Bahnfahrt zum Büro habe ich sicherheitshalber Bonbons mit Speckgeschmack dabei. Und von der Schreibtischlampe aus aromatisiert ein Speckduftbaum die Luft meines Büros. 12 Uhr, Mittagspause. Jetzt heißt es: Ran an die Schwarte! Während ich noch kaue und nach Speck-Zahnstochern und -Lippenbalsam in meiner Tasche krame, erkundigt

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der zahnmedizinischen Welt

sich eine Kollegin, wie ich auf die Idee zu meiner Fastenalternative kam. Ich erzähle ihr von „Claudia Magic“, dem Hersteller der in Japan beliebten Zahnpasta „Mint Choco“, die dort als Diätmittel eingesetzt wird. Die Idee: Mit einem Schokosubstitut zwischendurch den Heißhunger einfach wegschrubben.

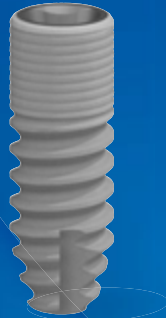
Schnell planen wir als Direktimporteur den deutschen Markt mit „Mint Choco“ zu fluten und beim Verkaufspreis von umgerechnet 15 Euro pro Tube Millionäre zu werden. Schön wäre dazu, die Wirksamkeit per Doppelblindstudie nachzuweisen. Um potenzielle Probanden zu finden, die sich zwei Wochen lang Kuvertüre ins Dentin einmassieren, hänge ich den Erfolg meines Speck-Experiments an die große Glocke. Und frage hier: Wer möchte nicht gerne ein für alle Mal die Sucht nach Vollmilch, Zartbitter oder Traube-Nuss hinter sich lassen? Zuschriften bitte an die Redaktion.

ICX – INNOVATIONEN MIT SYSTEM.

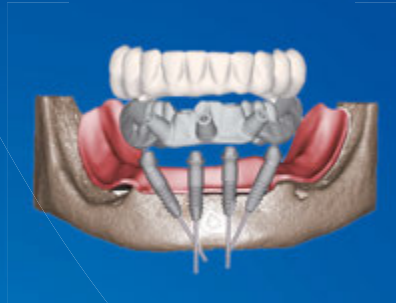
**ICX-
SlimBoy**



**ICX-
SYSTEM**



**ICX-
IMPERIAL**



**ICX-
ACTIVE**



ICX

59,€*
je ICX-Implantat
Alle Längen,
alle Durchmesser
*zzgl. MwSt.

Erleben Sie die Neuheiten rund um das
faire ICX-Premium-System.

Mehr Preisvorteil

MEHR ÜBERBLICK

Mehr Angebot

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Ästhetik

Mehr Qualität

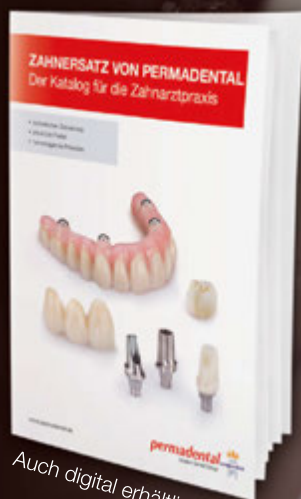


Der übersichtliche Zahnersatz-Katalog für die Praxis

Über 40 Seiten Informationen rund um die Themen festsitzend, kombiniert und herausnehmbar.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Ihren Katalog an:

Freecall 0800 737 000 737
info@ps-zahnersatz.de



Auch digital erhältlich.

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

www.permadental.de | **Telefon 0 28 22 - 1 00 65**

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group